Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

NS. Volksblatt für Westfalen — **Bielefelder Stadtanzeiger**

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM einschl. 31,80—37,92 Pfg. (= im Durchschnitt 35,29 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Nr. 122 / 39. Jahrgang

Bielefeld, Sonnabend/Sonntag, 27./28. Mai 1939

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 18 Pfg., Gesamtausgabe 30 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20. Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313, 351—358

Einzelnummer 10 Pfg.

SA.-Wehrmannschaften für die nachmilitärische Wehrerziehung

Erste Ausführungsbestimmungen des Stabschefs Pg. Lutze für die nachmilitärische Wehrerziehung

Berlin, 27. Mai.

Auf Grund der Verfügung des Führers vom 19. Januar erläßt der Stabschef der SA., Viktor Lutze, die Richtlinien für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung, die den Anforderungen der drei Wehrmachtsteile an die mit dem Erlaß des Führers geforderte Ausbildung entsprechen. Diese Richtlinien, die wir auszugsweise bekanntgeben, treten mit dem 1. Oktober 1939 in Kraft.

Aufstellung der Wehrmannschaften

1. Zur Durchführung der nachmilitärischen Wehrerziehung werden Wehrmannschaften gebildet. Sie gliedern sich in Wehrmannschaften des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine und werden bei den SA.-Einheiten aufgestellt.

2. Die Wehrmannschaften umfassen die Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes aller Waffengattungen, soweit sie nicht anderen Gliederungen (H. NSKK., NSFK.) zur Sonderausbildung zugewiesen werden. Der von einer Eingliederung in die Wehrmannschaften ausgenommene Personenkreis wird noch besonders bekanntgegeben werden.

3. Die Zugehörigkeit zu den Wehrmannschaften ist für Wehrpflichtige d. B. Pflicht. Zunächst werden in die Wehrmannschaften eingereiht:

a) die Offiziere und Beamten der Reserve im Range eines Oberleutnants und Leutnants bis zum vollendeten 35. Lebensjahr;

b) die Reservisten I und II einschließlich der im Kriege zu a) und b) als unabkömmlich Erklärten. Die Reservisten I und II, die während der Zugehörigkeit zu den SA.-Wehrmannschaften das 35. Lebensjahr vollenden, bleiben in der Betreuung durch die SA.-Wehrmannschaften.

4. In den Wehrmannschaften werden die Wehrpflichtigen nach Waffengattungen zusammengefaßt, um eine enge Verbindung zwischen den örtlichen SA.-Einheiten und den einzelnen Truppenteilen zu gewährleisten.

5. Alle Wehrpflichtigen d. B., die neuzeitlich ausgebildet und für Mob.-Verwendung als Kraftfahrer bestimmt sind, leisten im NSKK. Uebungen zur kraftfahrtechnischen Fortbildung ab. Diese Uebungen rechnen auf den bei den SA.-Wehrmannschaften abzuleistenden Dienst an. Die Zugehörigkeit der Wehrpflichtigen d. B. zu den SA.-Wehrmannschaften bleibt durch diese kraftfahrtechnische Fortbildung unberührt. Wehrpflichtige d. B. der Luftwaffe, soweit diese dem fliegenden Personal angehören, erfahren ihre nachmilitärische Wehrerziehung durch das NS.-Fliegerkorps.

6. Um die soldatisch-kameradschaftliche Verbundenheit innerhalb des eigenen Lebenskreises zu pflegen und die politische Erziehung der Wehrmannschaften unter Einsatz der Schlagkraft der Partei wirksam zu gestalten, werden die Wehrmannschaften nach den für die SA. geltenden Gesichtspunkten

(Fortsetzung auf Seite 2)



Prinzregent Paul und Gattin besuchen Deutschland

Prinzregent Paul von Jugoslawien und seine Gattin, Prinzessin Olga (unser Foto), werden am 1. Juni nach Berlin kommen. Höhepunkt des Besuches wird ein Empfang beim Führer sein. Die Abreise ist auf den 8. Juni festgesetzt. Weltbild (K)

Splitter und Balken

Bielefeld, 27. Mai 1939

In welchem Lande wird am infamsten über Deutschland gelogen und am gemeinsten gegen Deutschland gehetzt? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten, denn da ist gleich ein halbes Dutzend von Nationen, die Anspruch auf diesen traurigen Ruhm erheben.

Während allerdings in den meisten der deutschfeindlich orientierten Staaten sich immerhin die Regierungen eine gewisse Mäßigung auferlegen, spazieren in einem Lande der Präsident und seine Regierung an der Spitze der geifernden Haufen der Deutschenfresser: in den Vereinigten Staaten von Nordamerika!

An sich besteht kein Gegensatz zwischen Deutschland und den USA. Beide Großmächte sind durch einen Ozean voneinander getrennt. Sie haben nichts voneinander zu fordern. Selbst ihre Konkurrenz in der Weltwirtschaft tritt praktisch viel weniger in Erscheinung, als man bei ihrer starken Industrialisierung annehmen müßte.

Aber es ist ja kein Geheimnis: Amerikas Haltung wird von der Judenfrage bestimmt! Es genügt, sich die Galerie der krummnasigen, plattfußgesegneten Regierungsmitglieder und hohen Beamten in Washington anzuschauen, und man begreift, warum in Amerika die Interessen der Juden über die Interessen der Amerikaner gesetzt werden!

Ein wahres Trommelfeuer prajüdischer Reklame prasselt auf die amerikanischen Staatsbürger nieder. Die „Wohltaten des Judentums an der Menschheit" werden in den höchsten Tönen gepriesen, das Vorhandensein der Rassenunterschiede wird glatt geleugnet. Dafür aber werden die bösen deutschen Nazis als wilde „Barbaren" beschimpft, die mit ihrer judenfeindlichen Haltung die „heiligsten und allerchristlichen Menschheitsrechte" mit den Füßen treten.

Es ist eine typische Eigenart der Engländer und Amerikaner, daß sie bei jeder ihnen passenden Gelegenheit fromme Bibelsprüche im Munde führen. Es würde der „allerchristlichsten Gottesfurcht" der Amerikaner wohlanstehen, wenn sie bei ihrer Sucht, die „rassische Unduldsamkeit" der bösen Nazis zu geißeln, sich des Bibelspruchs vom Splitterrichter erinnern würden, der da lautet:

„Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?"

Treibt doch die „rassische Unduldsamkeit" nirgends üppigere Blüten als in „Gottes eigenem Lande".

Selbst der Londoner „Evening Standard" muß zugeben, daß in den amerikanischen Gesellschaftskreisen der angewandte Antisemitismus zu den üblichen Klubgesetzen gehört. Kaum ein Golf- oder Landklub nehme Juden als Mitglieder auf. Eine ähnliche Haltung herrsche sogar in sehr einflußreichen Klubs in Städten, wo die Juden stärker und einflußreicher seien als sonstwo in der Welt. Während die politischen Seiten der Zeitungen mit heftigen Angriffen gegen die „Progrome" in Deutschland angefüllt seien, machten auf den Anzeigenseiten die Hotels durch den Zusatz „beschränkt" darauf aufmerksam, daß Juden nicht erwünscht seien.

Aber in Amerika leben ja nicht nur ein paar Millionen Juden, die von den alteingesessenen Amerikanern wie Schmutz und Unrat gemieden werden, sondern auch 12 Millionen

Göring begrüßt die Freiwilligen

Feierprogramm bei der Ankunft der Spanien-Freiwilligen in Hamburg

ab. **Berlin**, 27. Mai.

Die deutschen Freiwilligen aus Spanien treffen am Mittwoch, dem 31. Mai, in Hamburg ein, wo sie von Generalfeldmarschall Hermann Göring begrüßt werden. Der Generalfeldmarschall fährt den Schiffen, die die Freiwilligen in die Heimat zurückbringen, auf der Jacht „Hamburg" ein Stück entgegen. Die Jacht wird die Schiffe mit den Freiwilligen in langsamer Fahrt passieren und mit ihnen dann als letztes Schiff des Geschwaders nach Hamburg zurückkehren.

Bei der Ueberseebrücke findet die Ausschiffung der Freiwilligen statt. Der Generalfeldmarschall wird hier den Kommandeur der Freiwilligen begrüßen und der Ausschiffung der ersten Soldaten beiwohnen. Die Ehrenkompanie bei der Begrüßung wird durch die Luftwaffe gestellt werden. Von der Ueberseebrücke aus begibt sich Hermann Göring zur Ausstellung „Segen des Meeres", wo 300 Seeleute, die in den letzten Jahren die Transporte nach Spanien durchgeführt hatten, den Generalfeldmarschall erwarten. Nach Besichtigung der Ausstellung findet am Karl-Muck-Platz der Vorbeimarsch der Freiwilligen vor Hermann Göring statt. Am Nachmittag werden die Freiwilligen auf der Moorweide Aufstellung nehmen. Hermann Göring wird die Front der Freiwilligen abschreiten und eine Ansprache an sie halten, der eine Gefallenenehrung folgen wird. Nach der Ehrung erfolgt die Ordensverleihung, worauf der Befehlshaber der Freiwilligen auf die Ansprache des Generalfeldmarschalls antworten wird. Nunmehr begibt sich Hermann Göring in Begleitung des Reichsstatthalters, des Großadmirals Raeder, der Generalobersten Brauchitsch und Keitel, zahlreicher Freiwilliger und anderer ins Hamburger Rathaus, in das auch die Generalkonsuln der Antikomintenmächte sowie Jugoslawiens und Bulgariens geladen sind. In den späten Nachmittagsstunden kehrt der Generalfeldmarschall wieder nach Berlin zurück.

•

Die Abreise der deutschen Freiwilligen gestaltete sich zu einem letzten Triumphzug auf spanischem Boden. Am frühen Nachmittag liefen gestern die Schiffe aus, an der Spitze das spanische Kanonenboot „Canelajas", das den Deutschen das Ehrengeleit gab. Von den deutschen Transportschiffen stiegen Raketen auf, die hunderte deutscher und spanischer Fähnchen an Fallschirmen als letzten Gruß herabschweben ließen.

Ein unheimlicher Bundesgenosse

Frankreich und England bekommen Angst vor Moskau

‡ **Paris**, 27. Mai

Am Freitag überreichte der französische Außenminister Bonnet dem sowjetrussischen Botschafter mit mehrstündiger Verspätung die Gegenvorschläge der französischen und englischen Regierung. Diese Vorschläge sind nicht etwa ein Vertragsentwurf für die geplante Dreier-Allianz, sondern lediglich allgemeine Gesichtspunkte die man günstigstenfalls als eine Diskussionsgrundlage bezeichnen kann. „Intransigant" weist in diesem Zusammenhang auf die großen Schwierigkeiten hin, die durch das Zustandekommen dieses künstlichen Paktes zu überwinden sind. Die Zeitung nennt den Pakt einen „Akt der Not". Frankreich müsse heute, um in Freiheit leben zu können, selbst mit dem Teufel einen Pakt schließen. Weiter fürchtet das Blatt „die Gefahr, daß die Sowjets diesen Militärpakt ausnutzten, um ihre weltrevolutionären Träume zu verwirklichen" Möglicherweise so schließt das Blatt, müßten die Demokratien sich gegen ihre eigenen Bundesgenossen zur Wehr setzen!

Wie in Paris verlautet, haben sich bei einer Unterhaltung zwischen Potemkin und dem britischen Botschafter in Moskau neue Schwierigkeiten ergeben. „Paris Midi" betont, es seien noch Fragen ungelöst zwischen London und Moskau von denen einige so delikater Natur seien, daß sie den Abschluß des Dreierpaktes möglicherweise verhindern könnten. Die Sowjets könnten eben nicht vergessen, daß es die gleichen Männer seien, die in München Moskau aus der europäischen Politik verdrängt haben. Chamberlain gelte als ein Vertreter einer antirussischen Politik.

Woroschilow besucht London

Keine Moskaureise Hore-Belishas

‡ **London**, 27. Mai.

Das Kriegsministerium wurde durch zahlreiche Gerüchte über eine Fahrt des Kriegsministers Hore-Belisha nach Moskau veranlaßt, in einer Erklärung festzustellen, daß vorläufig keine Vorbereitungen für eine derartige Reise im Gange seien. Was dagegen nicht dementiert wird, ist die sensationelle Meldung der Abendblätter, die übereinstimmend berichten, daß der russische Kriegskommissar Woroschilow nach London eingeladen worden sei. Es heißt, Woroschilow solle im September an den Manövern der britischen Armee teilnehmen. Der liberale „Star" bringt diese Meldung hoch erfreut auf der ersten Seite und begrüßt die Fühlungnahme mit den sowjetrussischen Militärs.

...estellung:
...ell
...riften, Lichtbild und
...ielefeld
...ellner
...einige Hausarbeiten mit
...chtet. z. 1. Juni gesucht
...bote unter H 20 an
...eschäftsstelle d. Haller
...sblattes in Halle i. W.
...ten.
...llengesuche
...ndelsvertreter
...genem Wagen sucht
...ung für erstklassige Firma.
...te unter A A 7172 an die
... Neuesten Nachrichten.
...sofort Stellung als
...agerarbeiter
...t in Papier- o. Bekleidungs-
... Angebote unter B 169
...Westf. Neuesten Nachrichten.
...rauensstellung
...r oder dergl. nicht junger
...0 Jahre, an selbständiges
... gewöhnt. Führerschein
...n. Kaution kann gestellt
...Ang. u. H 2142 a. d. WNN.
...g, guten kaufmännischen
...ne
...sstellung!
...AS 7253 an die W. N. N.
...en empfehlen wir, die
...Bewerbungen au
...sonstige Original-unterlagen
...Zeugnisabschriften usw. au
...erbers zu versehen. Sie ver
...Rückgabe der Unterlagen
...achrichten" werden
...kerung im östlichen
...it Vorliebe gehalten
...ewerbsmäßiger
...ich t aufgenommen.
Sportwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. Z. 1408 a. d. Westf. Neuest. Nachr.
Leichtmotorrad, bis 250 ccm, zu kauf. gesucht. Ausführliche Angeb. unt. H. 2139 an die Westf. N. N.
Kleinkraftrad auf Teilzahlung zu kauf. gesucht. Sicherheit geboten. Offert. unt. A. H. 8736 a. d. Westf. Neuest. Nachr.
Geldschrank, Preis nicht über 100 RM, zu kaufen gesucht. Genaue Angab. und Maße erbeten unt. A. Z. 1429 a. d. Westf. Neuest. Nachr.
Fliegenschrank zu kauf. gesucht. Angeb. unt. A. H. 8735 an die Westf. N. N.
Verschiedenes
Waldzither verloren. Herforder Str., Nähe Wellcher. Da Andenken, bitte ich den ehrlich. Finder um Nachricht unt. Telefon 3043 Bielefeld.
Schneider(in) Wer kauft Möbel, wenn Maßkleidung mit in Zahlung genommen wird? Angeb. unt. A. Z. 1437 an die Westf. N. N.
...dstraße 3

Neger, die gehaßt werden wie die Pest. Diese Neger sind in den meisten Staaten der USA. gesetzlich zu Staatsbürgern zweiten Grades degradiert. Nicht weniger als 30 Staaten verbieten die Heirat zwischen Weißen und Negern, 7 Staaten die Heirat mit Indianern, 13 Staaten die Heirat mit Mongolen, 4 Staaten die Heirat mit Malaien. Wer zu einem Achtel Negerblut führt, gilt schon als Neger!

Im Staate Nord-Karolina ist noch das Gesetz vom Jahre 1868 in Kraft, in dem es heißt:

„Die Heirat zwischen einer weißen Person und einem Neger oder zwischen einer weißen Person und einer Person, die bis zum dritten Grad einschließlich von einem Neger abstammt, wird hiermit für immer verboten".

Nebraska erließ im Jahre 1929 ein Gesetz, in dem ein Absatz lautet:

„Eheschließungen sind ungültig, wenn der eine Teil der weißen Rasse angehört und der andere ein Achtel oder mehr Neger-, Japaner- oder Chinesenblut besitzt"

Die Bewohner der Südstaaten lehnen darüber hinaus jegliche Gemeinschaft mit den Negern überhaupt ab und bestehen darauf, daß selbst im Verkehr die reinliche Scheidung bestehen bleibt.

Der Staat Maryland verfügte im Jahre 1924:

„Alle Eisenbahngesellschaften, die Wagen zur Beförderung von Personen in Betrieb halten, sind verpflichtet, getrennte Wagen für die Beförderung weißer und farbiger Personen bereitzustellen. Jeder getrennte Wagen muß an einer auffälligen Stelle und in klaren Buchstaben eine Bezeichnung tragen, aus der sich deutlich ergibt, ob er für weiße oder farbige Personen bestimmt ist. Den Schaffnern und Aufsichtsbeamten wird hiermit zur Pflicht gemacht, jeden weißen oder farbigen Reisenden in den für ihn bestimmten Wagen zu verweisen."

Wehe dem Neger, der diese rassischen Schranken zu überschreiten versucht! Eine gehörige Tracht Prügel wäre der mildeste Denkzettel, den man ihm verabreichen würde, ganz gleich, ob er Plantagenarbeiter oder Professor oder Abgeordneter wäre. Als der Negerabgeordnete Mitchell, den die amerikanische Demokratie gern als lebendes Beispiel ihrer „rassischen Duldsamkeit" zur Schau stellt, vor einiger Zeit es sich in einem eleganten Pulmann-Wagen bequem machte, wurde er von den Mitreisenden vor die Tür gesetzt. Mitchell berief sich auf seine Abgeordnetenwürde, aber das half ihm nichts. Im Gegenteil, der Schaffner wurde rabiat und drohte, ihn in Schutzhaft nehmen zu lassen, wenn er sich nicht schleunigst in das Negerabteil verdrücke. Mitchell protestierte im Kongreß gegen diese Behandlung und forderte die Annahme eines Gesetzes, wonach die Neger unter den gleichen Bedingungen wie die Weißen reisen dürften. Dieser Antrag jedoch wurde abgelehnt mit der Begründung, die Handhabung der Reisebestimmungen müsse den einzelnen Staaten überlassen bleiben!

Auch in den Schulen, Hochschulen, Theatern, Kinos und Versammlungsräumen vieler Staaten sind die Weißen und Schwarzen säuberlich geschieden.

Man muß sich wahrhaftig fragen: Was hat sich eigentlich geändert in den Vereinigten Staaten seit der Aufhebung der Sklaverei im Jahre 1863? Die Neger sind auch heute noch minderberechtigt, wenn nicht ganz entrechtet. Sie werden auch heute noch grausam zu Tode gefoltert. Die „Washington Post" berichtete zwar triumphierend, im Jahre 1938 seien „nur" sechs Neger gelyncht worden, mußte aber zugeben, daß mindestens fünfzig weitere Neger nur durch die Flucht hinter Gefängnismauern dem Lynchtode entrinnen konnten. Das also ist die „rassische Gleichberechtigung" in den Vereinigten Staaten!

Gewiß, Mr. Roosevelt, der Judenfreund und Deutschenfresser, bemüht sich sehr, diese dunklen Flecken auf dem Ehrenschilde der amerikanischen Demokratie fortzupolieren. Aber er hat kein Glück! Als kürzlich seine Gattin auf einer Kundgebung im Staate Alabama gegen die „reinliche Scheidung" der Weißen und Schwarzen sprechen wollte, fand sie 5000 weiße und 2000 schwarze Zuhörer fein säuberlich nach der Hautfarbe getrennt vor! Man fragte sie, was sie dazu sage, und sie mußte antworten: „Ich kann dem Volk von Alabama nicht vorschreiben, was es zu tun und zu lassen hat." Womit sie ihrem Gatten sicherlich ein paar Millionen Stimmen für seine Wiederwahl gereitet hat. Auch Roosevelt also lehnt die „rassische Unduldsamkeit" nicht ab, sobald sie dazu dient, ihm Stimmen zu fangen!

Wir bewundern den Mut dieses großen Mannes! In den sieben Jahren seiner Amtszeit hat er es nicht verstanden, das amerikanische Rassenproblem seiner Lösung entgegenzuführen, und doch ist er kühn genug, den deutschen „Rassismus" anzugreifen und sich über die Ausschaltung der Juden aus der deutschen Volksgemeinschaft fürchterlich zu erregen. Er sollte aber doch prüfen, ob er nicht einer von denen ist, die den Splitter in des Nächsten Augen sehen, und den Balken im eigenen nicht bemerken! Vielleicht würde er dann doch vorziehen, sein eigenes Haus in Ordnung zu bringen und im übrigen zu schweigen!

Herbert Weisheit

Englische Wehrpflichtvorlage Gesetz

Nachdem das britische Wehrpflichtgesetz nunmehr auch vom Oberhaus verabschiedet worden ist, haben die Vertreter des Königs der Vorlage ihre Unterschrift gegeben. Damit hat die Vorlage Gesetzeskraft erlangt.

SA.-Wehrmannschaften für die nachmilitärische Wehrerziehung

(Fortsetzung von Seite 1)

regional gegliedert, d. h. alle Wehrpflichtigen d. B. eines Sturmbereiches werden zu einer oder mehreren Wehrmannschaften zusammengefaßt und dem SA.-Sturm zur Wehrerziehung und Ausbildung angegliedert. Damit steht der Angehörige einer Wehrmannschaft in seinem gewohnten Lebenskreis, in dem er sich auch auf dem Gebiete der geistigen Wehrerziehung seiner gewohnten Umgebung gegenüber voll auswirken kann.

7. Zur Durchführung der vormilitärischen Wehrerziehung werden Jung-Wehrmannschaften aufgestellt.

Führung

1. Als Führer und Unterführer für die SA.-Wehrmannschaft werden Angehörige der SA. eingesetzt. Die mit der vor- und nachmilitärischen Ausbildung betrauten SA.-Führer und Unterführer müssen die Lehr- und Prüfberechtigung für das SA.-Wehrabzeichen besitzen oder in absehbarer Zeit erwerben. Zugleich müssen diese Führer die Eignung als Offizier bzw. als Unteroffizier d. B. besitzen oder erwerben.

2. Soweit in den SA.-Einheiten solche SA.-Führer nicht vorhanden sind, können Offiziere und Unteroffiziere nach ihrem Ausscheiden aus der Wehrmacht eingesetzt werden, wenn sie der SA. beitreten und den Lehr- und Prüfberechtigungsschein erwerben.

Ausbildung

1. Die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung richtet sich nach den Vorschriften für das SA.-Wehrabzeichen und nach den Ausbildungsbefehlen für die Wehrmannschaften, die von Jahr zu Jahr durch die oberste SA.-Führung im Benehmen mit den Wehrmachtsteilen neu verfügt werden. Die Ausbildung umfaßt:

a) die vormilitärische Ausbildung (Dienst in der Jungwehrmannschaft);

b) die nachmilitärische Ausbildung (Pflichtdienst in der Wehrmannschaft);

c) den Erwerb des SA.-Wehrabzeichens (freiwillig).

a) vormilitärisch.
b) nachmilitärisch.
c) die jährlichen Wiederholungsübungen aller Inhaber des SA.-Wehrabzeichens.

2. Für den Dienst der SA.-Wehrmannschaften sind monatlich bis zu 10 Ausbildungs- und Uebungsstunden vorgesehen.

3. Das Ausbildungsjahr im Wehrmannschaftsdienst beginnt mit dem Oktober jeden Jahres und erstreckt sich auf 11 Monatsdienste.

Mit diesen Durchführungsbestimmungen des Stabschefs für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung ist der Auftakt einer Arbeit gegeben worden, die nun mit ganzer Kraft in Angriff genommen wird. Der Erlaß des Führers vom 19. Januar 1939, durch den der SA. die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung des deutschen Mannes übertragen wurde, stellt ein Dokument von großer Tragweite dar und dient der Stärkung der Wehrkraft des deutschen Volkes in bisher nie gekanntem Maße.

Die Wehrmacht hat in der kurzen Zeit des Aufbaues des deutschen Volksheeres in allen drei Wehrmachtteilen, Heer, Marine und Luftwaffe, eine gigantische Arbeit geleistet und das scharfe Schwert geschmiedet, das Großdeutschland sichert und den Frieden im europäischen Raum garantiert. Bei der letzten Führerparade hat sich die Welt davon überzeugen können, daß die deutsche Wehrmacht das bestausgerüstete und schlagkräftigste Instrument des Friedens in der Hand des Führers ist. Jeder einzelne Mann ist waffentechnisch vollendet ausgebildet, und dazu erzogen, sich in jedem Augenblick selbständig bewegen und kämpfen zu können. So hat der Ausbildungsstand der Wehrmacht einen hohen Stand erreicht, dem nun noch das letzte Fundament gegeben werden soll.

Der Führer hat den Auftrag der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung in treueste Hände gelegt und damit jene Sturmabteilungen betraut, die, in harter Kampfzeit erprobt und durch zahlreiche Blutopfer zu einer unlöslichen Gemeinschaft zusammengeschweißt, jederzeit die besten und aktivsten Männer im Weltanschauungskampf des Nationalsozialismus waren und sind. Sie wird auch in Verfolg ihrer zähen, zielbewußt geleisteten Arbeit auf dem Gebiete der Wehrerziehung des deutschen Volkes die auf alle wehrfähigen deutschen Männer erweiterte Aufgabe mit der gleichen Hingabe und Einsatzbereitschaft meistern, die sie bisher auszeichnet.

Erprobte SA.-Führer werden die Summe ihrer Erfahrungen für den Aufbau und die Ausbildung der SA.-Wehrmannschaften verwenden und jene Kameradschaft und Gefolgschaftstreue für den Führer in die Kreise der wehrbereiten und wehrfähigen Männer tragen, die nunmehr durch die Teilnahme am SA.-Wehrmannschaftsdienst ihre selbstverständliche Pflicht für Führer und Volk erfüllen werden.

Auf der Grundlage des SA.-Wehrabzeichens werden diese Männer nicht nur weltanschaulich zu einsatzbereiten, von der Idee durchdrungenen Nationalsozialisten erzogen, sondern auch körperlich wehrtüchtig erhalten werden.

Die beiden festen Säulen, Partei und Wehrmacht, die das Reich tragen, werden also hier in gemeinsamer Arbeit die Wehrkraft des deutschen Volkes zur höchsten Form steigern.

Genfer „Mission" für Danzig vorbei

Die Entscheidung trifft Berlin — Versuchsballon geplatzt

nb. Danzig, 27. Mai

Der Genfer Korrespondent des „Bund" macht nach Meldung des „Danziger Vorpostens" den Versuch, einen angeblich neuen Auftrag des Völkerbundskommissars in Danzig, Prof. Burckhardt, zu interpretieren und zu einer großen politischen Mission aufzubauschen. Burckhardt habe die Aufgabe, ein Abkommen zwischen Polen und Danzig zustande zu bringen.

Der „Danziger Vorposten" nimmt in seinem Leitartikel dazu Stellung. Man habe in Danzig Genf und die hinter seinen Einrichtungen stehenden Mächte England und Frankreich genügend bewerten gelernt, zumal die mehr als 100 Streitfragen zwischen Danzig und Polen vor 1933 vergeblich auf eine Lösung warteten. Danzig habe sich zuletzt für die „Genfer Hilfe" bedankt, als Herr Lester in der Danziger Innenpolitik Unheil anrichten wollte, und es sei verständlich, daß Danzig auch jetzt gar keine Lust habe, nach Genf zu blicken. Das Versagen der Genfer Einrichtungen sei für alle Welt zu offensichtlich geworden. Danzig habe niemals einen „Genfer Schutz" gespürt. Danzig müsse Herrn Burckhardt raten, sich nicht in die Nesseln zu setzen. Die Mission, Danzig ohne Krieg ins Reich zurückzuführen, sei für die schmalen Schultern eines Genfer Diplomaten doch zu schwer. Diese Mission habe bereits Berlin übernommen und das sei für Danzig eine ausreichende Garantie, die von Danzig wichtiger genommen werde, als die englische Garantie für die angebliche Unabänderlichkeit der jetzt noch geltenden Landkarte.

Polnisches Propagandaministerium?

In seinem Leitartikel macht das Organ des polnischen Außenministeriums, die „Gazeta Polska", Stimmung für die Einrichtung eines Propagandaministeriums in Polen.

Deutsche unter polnischem Terror

Zwei Eingaben an den polnischen Ministerpräsidenten

DNB. Kattowitz, 27. Mai

Der Führer der Jungdeutschen Partei für Polen und ehemalige Senator Ingenieur Wiesner-Bielitz hat sich erneut in zwei Eingaben an den polnischen Ministerpräsidenten General Sladkowsky gewandt, die die zahlreichen Deutschen-Verhaftungen sowie die schweren Ausschreitungen von Konstantynow bei Lodz zum Gegenstand haben. In der ersten Eingabe wird u. a. darauf hingewiesen, daß in den letzten Wochen Angehörige der Deutschen Volksgruppe in immer größerer Anzahl verhaftet werden. Ohne Angabe von Gründen werden die Betreffenden festgenommen und tage- ja sogar wochenlang in Gewahrsam gehalten. Die Angehörigen der Verhafteten lasse man im unklaren darüber, wo sich die Verhafteten befinden, und vielfach sei es auch einem Rechtsanwalt nicht möglich, über den Aufenthaltsort der Gefangenen Auskunft zu erhalten. Senator Wiesner führt dann eine Anzahl typischer Beispiele für die Willkür dieser Art von Verhaftungen an und schließt seine Eingabe mit der Bitte an den Ministerpräsidenten, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit Verhaftungen nicht ohne zwingende Gründe durchgeführt, die Anhaltezeiten herabgesetzt und vor allem die Angehörigen oder der Rechtsbeistand über das Schicksal der Verhafteten unterrichtet werden.

In der zweiten Eingabe über die Vorfälle in Konstantynow erinnert Senator Wiesner an die am 17. Mai ds. Js. überreichte Denkschrift über die Ausschreitungen in Tomaschow, in der zum Schluß der Befürchtung Ausdruck gegeben wurde, daß auch in anderen Städten Mittelpolens ähnliche Ausschreitungen zu erwarten seien. Diese Befürchtungen, so etwa heißt es dann in der Eingabe, sind in der Ortschaft Konstantynow bei Lodz leider eingetreten. Die Deutschen wurden angegriffen und aufs schwerste mißhandelt. Ein großer Teil der Wohnungseinrichtungen wurde zerstört. Wie schwer dieser Ueberfall war, erhärtet die Tatsache, daß die Polizei in Konstantynow Verstärkung aus Lodz herbeiholen mußte. Ich habe selbst an Ort und Stelle die Zerstörungen angesehen und kann diese Tatsachen voll bestätigen. Diese zweite Eingabe schließt mit der Bitte, die entsprechenden Maßnahmen anzuordnen, damit derartige Vorfälle sich nicht wiederholen.

Ueberfälle auf Deutsche

Deutsche Wohnungen und Häuser zerstört

Warschau, 26. Mai.

Die maßlosen polnischen Ausschreitungen gegen die deutschen Einwohner von Konstantynow bei Lodz, über die infolge des Versuches, jegliche Nachricht zu unterdrücken, erst allmählich Einzelheiten bekannt wurden, trugen sich bereits am 21. Mai zu. Ein genauer Ueberblick über die Zahl der verletzten deutschen Volksgenossen und die zerstörten deutschen Häuser und Wohnungen kann jedoch immer noch nicht gegeben werden. Unter den verletzten Deutschen befindet sich auch der 75jährige Weber Johann Worker, der durch Schläge mit Eisenstäben und Flaschen schwer verletzt und bis zur Unkenntlichkeit entstellt worden ist. Die aus Konstantynow geflohenen Deutschen weigern sich, dorthin zurückzukehren, da sie weitere terroristische Ausschreitungen befürchten.

Der Terror geht soweit, daß verschiedene deutsche Familien unter Zurücklassung oder unter Verschleuderung ihres Besitzes über die grüne Grenze nach Deutschland fliehen oder zu fliehen versuchen. Hunderte von Flüchtlingen sind bei dem Versuch, sich über die deutsche Grenze in Sicherheit zu bringen, noch auf polnischer Seite festgenommen und verhaftet worden.

Unter diesem polnischen Terror haben auch die von Deutschen bewohnten Dörfer Alt-Ludwikow bei Lodz stark zu leiden. Aus Furcht vor Ueberfällen verbringen viele deutsche Bauern mit ihren Familien die Nächte im Freien.

Aus Kochlowitz wird berichtet, daß dort Aufständische unter Zubilfenahme von Aexten in vier deutsche Wohnungen einbrachen, die in ihnen befindlichen Volksdeutschen mißhandelten und erst verschwanden, nachdem sie auch noch die Wohnungseinrichtungen zerschlagen hatten. Aehnliche Vorfälle ereigneten sich in Bogutschütz und Zalenze.

Schweigemarsch für Schlageter

Feierstunde in der Golzheimerheide

nb. Düsseldorf, 27. Mai.

Zum 16. Male jährte sich gestern der Tag, an dem Albert Leo Schlageter auf der Golzheimerheide sein Leben für Deutschland opferte. Alljährlich an diesem Tag legt die Schlageterstadt Düsseldorf und mit ihr das ganze deutsche Volk ein Bekenntnis zum Geist des toten Helden ab, der für alle Zeiten ein Vorbild schweigender Pflichterfüllung und höchster Einsatzbereitschaft sein wird.

Düsseldorf, die Stadt, vor deren Toren Schlageter sein Leben für Deutschland opferte, ehrte den Kämpfer schon in den frühen Morgenstunden durch den traditionellen Schweigemarsch mit anschließender Gedenkfeier am Mahnmal auf der Heide. Vor dem Schweigemarsch enthüllte Gauleiter Florian eine schlichte Gedenktafel über der Eingangspforte des Gefängnisses in Düsseldorf-Derendorf. Sie trägt die Inschrift: „Durch die Pforte schritt Albert Leo Schlageter am 26. Mai 1923 zum Opfertod für Deutschland". In der durch ihre innere Ausgestaltung zu einem Denkmal gewordenen Gefängniszelle, die für die Oeffentlichkeit nicht zugänglich ist, legte Gauleiter Florian, begleitet von dem Standortältesten von Düsseldorf, Generalmajor Witthoeft, dem Führerkorps der Partei und ihrer Gliederungen im Gaugebiet und Schlageters Bruder Otto einen Kranz nieder.

Generaloberst Milch beim Duce

Besichtigung des pontinischen Gebietes

nb. Rom, 27. Mai.

Der Staatssekretär der Luftfahrt, Generaloberst Milch, hat in Begleitung von Staatssekretär General Valle gestern eine Besichtigungsfahrt durch das pontinische Gebiet gemacht und dabei die Städte Littoria und Sabaudia besucht.

Im Anschluß daran begab sich Generaloberst Milch in den Palazzo Venezia, wo er, vom Duce empfangen wurde, der sich nach einer sehr herzlichen Unterredung im Beisein von Staatssekretär Valle auch die Offiziere der deutschen Mission vorstellen ließ und sich mit ihnen noch längere Zeit lebhaft unterhielt.

Blockade über Chinas Küste?

London droht Japan mit Gegenmaßnahmen

London, 27. Mai.

Die Entwicklung im Fernen Osten wird in London mit Aufmerksamkeit verfolgt. Die Andeutung eines Sprechers der japanischen Marine in Schanghai, daß Japan die Verhängung einer Blockade über die gesamte chinesische Küste plane, wird in englischen politischen Kreisen als Ankündigung einer völlig neuen Entwicklung im Fernen Osten bezeichnet. Sollte die Blockade wirklich durchgeführt werden, so erklärt man in London, „würde es England kaum möglich sein, von Gegenmaßnahmen abzusehen". Angesichts der weitgehenden Verpflichtungen, die England in der letzten Zeit in Europa eingegangen ist, spürt man in London wenig Neigung, sich auch im Fernen Osten noch weiter zu binden. Es besteht daher die Auffassung, England werde auf eine Blockade zunächst nicht mit politischen oder militärischen, sondern mit wirtschaftlichen Gegenmaßnahmen antworten.

Die von den Japanern über die Insel Kulangsu verhängte Blockade, die sich auch auf rund 300 Kilometer der Festlandsküste erstreckt, ist wirksam geworden.

Litwinow Ehrengottloser a. D.

Aus Gottlosen-Verband ausgestoßen

Moskau, 27. Mai 1939

Der Verband der kämpfenden Gottlosen hat auf Beschluß des Zentralrates den ehemaligen Außenkommissar Litwinow, seine Frau und seine Kinder aus dem Verbande ausgestoßen. Litwinow war 1934 wegen seiner großen Verdienste um die Gottlosigkeit als Ehrenmitglied in den Verband aufgenommen.

Reichsminister Dr. Lammers 60 Jahre

Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Hans-Heinrich Lammers begeht heute seinen 60. Geburtstag.

Statt Karten

Ihre am 25. Mai 1939 vollzogene Vermählung geben bekannt

Dr. Eugen Roth Studienassessor
Dr. Hildegard Roth geb. Stirnberg

Bochum Wilhelmstraße 3a — Bielefeld, Bahnhofstraße 25

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt:

Marga Klass — Gelsenkirchen
Karl Kreimer — Offz.-Heim, Bielefeld

Pfingsten 1939 . z. Zt. Bielefeld, Osnabrücker Straße Nr. 33

Else Kuhlemann
Willy Ellermeier
Verlobte

Lübenhausen i. L. — Pfingsten 1939 — Herpen

Brautbetten

liefert vorteilhaft

Betten-Kirchhoff

Goldstraße 6

Elli Kunert
Erwin Lütgemeier
Verlobte

Bielefeld, Bleichstraße 84a — Pfingsten 1939 — Bielefeld, Soltkamp 18

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt
Lissa Indiesteln
Johannes Krebs

Bielefeld, Rolandstr. 4 — 27. Mai 1939 — Hamburg 22, Richardstr. 30
Zu Hause 1. Pfingsttag

Verlobten empfehlen wir

Dauerbrandherde, Gasherde, Oefen | Haus- und Küchengeräte, Waschmaschinen, Staubsauger

Danielmeier & Knobbe

Jöllenbecker Straße 29 . Ruf 5478

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Walther Angenete
Stina Angenete geb. Malmquist

z. Z. Nora stad/Schweden, 27. 5. 1939

Wir haben uns vermählt

Gustav Heibrock
Brunhilde Heibrock
geb Schmehl

Altenhagen — 26. Mai 1939 — Pivitsheide



Wohnliche

Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
und Einzelmöbel

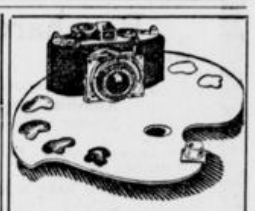
in bekannt guten Qualitäten vom Möbelfachgeschäft

Möbel Strothotte

Breite Straße 33

Hotel der Kaiserhof
Drei Kronen

Die Häuser von Ruf mit den erstklassigen Küchen
Säle für Hochzeiten und Gesellschaften



Die Agfa-Karat — eine moderne Palette!

Haben Sie schon einmal eine farbige Karataufnahme gesehen? Es ist erstaunlich, wie naturwahr so ein Farbenphoto wirkt, das doch im Bruchteil einer Sekunde entsteht. Dabei ist es ein Kinderspiel, jedes beliebige Motiv mit der Karat farbig aufzunehmen. Der Agfacolor-Farbenfilm wird zunächst genau so einfach belichtet wie jeder gewöhnliche Film. Die Agfa entwickelt ihn dann in den herrlichen, naturechten Farben.

Die Karat gibt es schon für RM 35,— und der Agfacolor-Film kostet für 12 Aufnahmen nur RM 1,80 einschl. Entwicklung.

Die Karat, Agfacolor-Film und den Prospekt über farbiges Photographieren erhalten Sie bei

Hergeröder

Photo — Kino

Bielefeld, Obernstraße 19

Tausch — Teilzahlung
Photokurse

Ein recht frohes Pfingstfest wünscht

Sporthaus BERKE

Familien-Anzeigen

finden in den „Westfälischen Neuesten Nachrichten" stets aufmerksame Leser.



aus rostfreiem Edelstahl. Kein Rosten — kein Putzen — bleibt schön. Große Auswahl ausgesuchter Muster

Heinr. Querl
Obernstraße 39

Emil Voss

Arndtstraße 7a . Fernruf 1640

Die bevorzugte Einkaufsquelle

für **Porzellan, Glas, Steingut**
Haus- und Küchengeräte
Herde, Öfen, Waschmaschinen



Wer aber seine Reisen besonders sorglos und bequem gestalten will, der verlange von uns einen Reisekreditbrief. Er erübrigt das Mitführen größerer Barbeträge, vermeidet Zinsenverlust und ist der beste Schutz gegen Diebstahl.

Einlösungsstellen:
Alle öffentl. Sparkassen Großdeutschlands.
Gleichzeitig empfehlen wir für die Reisezeit Schließfächer in der modernen Stahlkammeranlage unserer Hauptstelle.

Kredit-Genossenschaft Bielefeld

Herforder Straße, Ecke Saarstraße

Zweigstelle 1: Schillerplatz 1 (Rathaus)
Zweigstelle 2: Jöllenbecker Straße 56
Zweigstelle 3: Gütersloher Straße 43
Zweigstelle 4: Detmolder Straße 183

Versuchen

Auch Sie einmal das berühmte Dortmunder Kronen-Bier.

In Flaschen mit Etikettplomben durch Ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od. H. Wenker, Bielefeld

Ruf 208

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel

neu und gebraucht, stets billig am Lager

Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Gemütl. Heim

mit eigenem Zimmer und voller Verpflegung bietet älterem Rentner oder Beamten a. D., alleinstehende, schutzbedürftige, ältere Dame mit Eigenheim in Nähe von Bad Oeynhausen gelegen. Angebote unter **A S 2098** an die Westf. N. Nachrichten. 27.5



finden Sie stets im Fachgeschäft

Laux

Hagenbruchstraße 2b

Tapeten,



preiswert

Gebr. Rappard
Lützowstr. 20

Sie haben

es in der Hand, Hautfehler, Flechten, Gesichtsausschlag, Ekzem, Pickel, Wund- und Sonnenschäden durch Spratin zu beseitigen, 50-g-Pack. 0.75, 100 g 1.40. Bielefeld: Reformhaus „Zur Gesundheit", Bahnhofstraße 7. Gütersloh Hoffschildt. Minden: Petri Gebrüder

---

Ist Deine Uhr geblieben steh'n,
mußt Du zu



Diersse
geh'n.

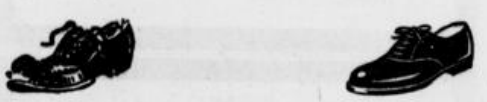
Hagenbruchstr. 12, Ruf 6792



Leder-Remmert
Gehrenberg 22

Thomas & Kurzberg
liefert hochwertige
KLISCHEES
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

Kinder von 4 Jahren an nehme ich für läng. oder kürz. Zeit in mütterliche Obhut. Mod. Eigenheim, sonnig und gesund gelegen.
Frau Klasing, Waldstraße 12a.



Ein gepflegter Schuh hält länger!

Je länger das Oberleder hält, desto länger versieht der Schuh seinen Dienst, desto länger behält er sein elegantes Aussehen. Diamantine mit Sparsieb verleiht dem Leder durch seine edlen Hartwachse einen besonders wirksamen Schutz gegen äußere Einflüsse. Vergessen Sie daher nie, Ihre Schuhe regelmäßig mit Diamantine zu pflegen. Das bekannte Sparsieb sorgt für sparsameres Auftragen und schnelleres Putzen.

Diamantine
mit Sparsieb

Kunst-Eis

hygienisch einwandfrei, unbedingt zuverlässige Lieferung auch in der heißen Jahreszeit. Für den Gebrauch im Haushalte sowohl wie im Gewerbebetriebe hat die

Eiskühlung

den besonderen Vorzug, billig, bequem und zuverlässig zu sein.

Lieferung ab Werk und frei Haus. Kostenlose, sachverständige Beratung bereitwilligst.

Eisweck H. Graabe, Kronenstraße 18, Fernsprecher 347

Statt Karten

Am Freitag mittag, 12.45 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Hermann Griese

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer, im Namen der Angehörigen:

Lina Griese, geb. Vollbom
Herwart Griese
Anni Griese, geb. Plöger
Rolf Griese

Bielefeld, den 26. Mai 1939.
Teutoburger Straße 44

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 31. Mai, 15.00 Uhr, auf dem Sennefriedhof statt. Vorfeier daselbst 14.40 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am Mittwochabend 8.45 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden mein lieber, herzensguter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Brocke

im 69. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Amanda Brocke, geb. Olderdissen
nebst Kindern und Anverwandten.

Bielefeld, den 27. Mai 1939.
Weststraße 41

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeige

Wir zeigen hierdurch an, daß nach dem Heimgange seiner Geschwister nun auch unser lieber Vetter und Freund

Ludwig Anders

am 22. Mai in Frieden heimgegangen ist.

Die Hinterbliebenen

Bielefeld, den 27. Mai 1939.

Die Beerdigung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Dienstag nacht, 23.45 Uhr, entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Vargel

geb. Sattler

im Alter von fast 55 Lebensjahren.

In tiefem Schmerz:

Wilhelm Vargel
Walter Vargel und Frau Gertrud
geb. Dieckmann
Karl Krusemark und Frau Aenne
geb. Vargel
und **Klaus** als Enkelkind

Oesede, Bielefeld, den 26. Mai 1939.
Stahmers Kolonie 1

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 31. Mai, 14.30 Uhr, auf dem Sennefriedhof. Vorfeier daselbst um 14.10 Uhr.

Statt Karten

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme danken wir herzlich.

Familie Vellnow

Bielefeld, im Mai 1939.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme danken wir herzlichst.

Geschwister Kokerbeck

Bielefeld, im Mai 1939

Gegen Graue Haare
Das seit Jahren bewährte kombinierte Haarwasser
ENTRUPAL
gibt selbst ganz weissem Haar die jugendliche Farbe wieder, befreit von Kopfschuppen und verhindert Haarausfall. In der Anwendung so einfach wie jedes Kopfwasser wird ENTRUPAL sofort benutzt, wenn das erste graue Haar sich zeigt oder Schuppen auftreten. In Fachgeschäften.
Flasche RM. 4.32. Prospekt kostenlos.
Drogerie Battig, Niederwall 9 . Parfümerie H. Stirnberg, Bahnhofstraße 25 . Drogerie Wittler, Markt 3

Sargmagazin G. Tiemann
Schillerstr. 11a, Nähe Johannisstift
Uebernahme sämtl. Beerdigungs-Angelegenheiten
Ruf 4263

Gute Freunde
nehmen Anteil an
Familien-Ereignissen
Sie erwarten, daß man sie ihnen durch eine Anzeige in den
Westfälischen Neuesten Nachrichten
dem Blatt, das Ihre Bekannten und Verwandten lesen, mitteilt

„DN" Kräutertabletten
reinigen das **Blut**, beseitigen **Stoffwechselstörungen** verhüten deren **Folgeerscheinungen** (Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Hautkrankheit, Rheuma) 1 Schachtel ca. 70 Stück 1.10 . Verlangen Sie eine Gratisprobe bei Ihrem Apotheker. „Hobita"-Hamm. Inh. Apoth. Lindenberg

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Särge in jeder Ausführung u. Preislage
Obertorwall 33
Ruf 922

Plötzlich und unerwartet starb heute morgen 3¼ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe Johanne Stellbrink

geb. Meier

im Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Stellbrink
Ewald Stellbrink nebst Frau

Ummeln, den 26. Mai 1939.

Die Beerdigung findet am Pfingstmontag, 29. Mai, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof zu Ummeln statt. Vorfeier um 3 Uhr im Trauerhause, Ummeln Nr. 146 (Brockhager Straße).

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang meines lieben, unvergeßlichen Mannes sage ich hierdurch meinen

tiefinnigen Dank

Frau Hertha Strothotte
und Angehörige

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme sowie die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Familie Vornfeld

Bielefeld, im Mai 1939.

Zur Blutreinigung
empfehlen die Ärzte eine Frühjahrskur mit Darmol. Durch die schwere Kost im Winter und die zu geringe Bewegung zeigen sich im Frühjahr Beschwerden und Krankheiten, die Folgen von Verdauungsstörungen sind. Verwenden Sie daher Darmol, denn es regelt die Verdauung u. reinigt das Blut, schützt die Gesundheit. Dabei die Annehmlichkeit im Gebrauch: kein Teekochen, kein Pillenschlucken, kein bitteres Salz. - Darmol schmeckt herrlich! In Apotheken u. Drogerien RM -.74 u. 1.39
DARMOL
die Schokolade für die gute Verdauung
Best. erh. bei: Drog. im Crüwell-Haus, Jahnplatz-Drog., Jahnplatz 13, Bahnhofs-Drog., Bahnhofstr., Drog. Vogt, Stapenhorst- und Ellerstraße Ecke, Drog. Wehmeyer, Detmolder Straße 467 und 271, Drog. Krüger, Detmolder Straße 41

Sonntagsdienst
am 28. u. 29. Mai 1939

Ärzte

Stadt
28. Mai
(Dauer: Samstag 13 Uhr bis Sonntag 24 Uhr)
Dr. Kuckuck II
Dr. Niederstein
Dr. Mummert
Dr. Gißfeld
Dr. Bicknese
Dr. Dopheide
Dr. Habedank
Dr. Jacoby

29. Mai
(Dauer: Sonntag 24 Uhr bis Dienstag 8 Uhr)
Dr. Spengemann
Dr. Sopp, Frau
Dr. Hohaus
Dr. Rahn
Dr. Hesse
Dr. Bieck
Dr. Gravemann
Dr. Halpap

Außenbezirke
28. Mai
(Dauer: Samstag 13 Uhr bis Sonntag 24 Uhr)
Dr. Dorner, Jöllenb. Str. 127
Dr. Geußenhainer, Heepen
Dr. Herrmann, Jöllenbeck
Dr. Kirchner, Brackwede

28. Mai
(Dauer: Sonntag 24 Uhr bis Dienstag 8 Uhr)
Dr. Gottesleben, Gr.-Dornh.
Dr. Kirchner, Brackwede
Dr. Ulmann, Hillegossen
Dr. Wernicke, Schildesche

Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen - Greste - Leopoldshöhe
28. Mai
(Dauer: Samstag 13 Uhr bis Sonntag 24 Uhr)
Dr. Riese, Oerlinghausen

29. Mai
(Dauer: Sonntag 24 Uhr bis Dienstag 8 Uhr)
Dr. Riese, Oerlinghausen

Zahnärzte 9-12½ Uhr vormittags

28. Mai
(Dauer: Samstag 13 Uhr bis Sonntag 24 Uhr)
Dr. Nolte, Detmolder Str. 267
Dr. Richard, Jöllenbecker Str. 3

29. Mai
(Dauer: Sonntag 24 Uhr bis Dienstag 8 Uhr)
Dr. Bürcke, Hindenburgstr. 9
Dr. Hülsmann, Herforder Str. 4

Apotheken

28. und 29. Mai
Kreuz-Apotheke
Löwen-Apotheke
Osning-Apotheke

28. Mai
Adler-Apotheke, Brackw.

29. Mai
Falken-Apotheke, Brackw.

28. und 29. Mai
Schildescher Adler-Apoth. bis 13 Uhr

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Dentisten 9-12½ Uhr vormittags

28. Mai
Dentist Rauschenbusch, Oberntorwall 22
Dentist Wickinalder, Kavalleriestr. 14

29. Mai
Dentist Tilly, Oberntorwall 23c
Dentist Miethe, Hohenzollernstraße 33

Berger-Heißmangel
lohnender Nebenverdienst, beste Kapitalanlage, bequeme Zahlungsweise. Fordern Sie kostenlose Aufklärung und Beratung von
Berger & Co. G. m. b. H.,
Maschinenfabrik . Eisengießerei
Bergisch-Gladbach b. Köln.

Fachmann
der Lederwarenfabrikation mit vielseitigen Erfahrungen sucht **tätige Beteiligung an ausbaufähigem Betrieb** der gleichen oder ähnlichen Branche. Ausführliche Angebote unter **A R 7613** an die WNN. Diskretion Ehrensache

Unsere Agenturen
nehmen Aufträge auf Anzeigen und Abonnements zu Originalpreisen entgegen



Schwester Marie
wird ihren verantwortungsbewußten Beruf um so freudiger ausüben, wenn sie immer gut auf den Füßen ist. Sie weiß, wie wichtig vernünftiges Schuhwerk ist und wird, wie viele andere, diesen guten Rat befolgen. Immer gut zu Fuß durch
bequeme Schuhe und die richtige Fußbettung vom
Schuhhaus Sievert
Jöllenbecker Straße 56

Tüchtiger Kaufmann
zur Ausbeute mehr. gesch. Gebrauchsartikel gesucht.
Sehr große Verdienstmöglichk. Auftr. vorh., auch Räume und Vorrichtung im Eigent. Etwas Kapital erwünscht
Angebote unter **A S 2154** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler

Gutgelegener
Hausgiebel
für Werbezwecke mögl. bald gesucht.
Ausf. Angebote mit genauer Lagebeschreibung u. Preis unt. **O. P. 3795 an Ala Essen.**

Zu verkaufen

Achtung! Friseure!
Krankheitshalber **für nur 700.- Mk.** abzugeben, gut erhalten, 6 Jahre im Gebrauch, folgendes:
1 2teilige Herrenfrisiertoilette mit Becken und Mischbatterien
2 Rasierstühle (Vera)
1 Haarschneidemotor (Mühelos) mit 3 Handstücke
1 groß. u. 1 klein. Warenschrank
1 Warmwasserapparat (Protos)
u. für 350.- RM. Ware (Einkaufswert) m. sämtl. Zubeh., wie Lampen, Schreibregistrierkasse, Handwerkszeug, auch für Haararb., Wäsche, Kinderstuhl, 6 Wartestühle, Troll-Eimer usw. Schriftl. Ang. unter **C 441** an die Westfäl. N. Nachr.

Miet-Gesuche

Dauermieter (Akadem., in mittl. Jahren, alleinsteh., nahe b. Bielefeld tät.), sucht geräumiges **Wohn- und Schlafzimmer,** möbliert oder nicht, mit Badegelegenheit od. entsprechend abgeschl. Wohnung in ruhiger, schöner Wohnlage im Westen der Stadt oder nach Brackwede zum Sommer od. Herbst. Gegebenenfalls mit Abendessen. Angeb. unter **A A 7267** an die W.N.N.

50 Schlafstellen
mit und ohne Verpflegung in Brackwede, Bielefeld od. näh. Umgebung **für sofort gesucht.**
August Quakernack
Straßen- und Tiefbau K.-G.
Brackwede, Telefon 2056



Aus dem Fenster geworfen ist auch das Geld für Mittel, die nichts taugen.
Bei Hühneraugen nehmen Sie „Lebewohl" und Sie haben Ihr Geld gut angelegt.
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Stern-Drog. Schildescher Str. 36; Hergeröder, Drogerie im Crüwell-Haus; Fr. Höner, Inh. G. Holst, Stapenhorststr. 41; Meyer zu Bentrup Gebr., Heeper Str. 29; Schiller-Drog. W. Nier, Ulmenstr. 8.

Pfingstwanderung in Rätseln

Kleines Preis-Bilderraten für WNN-Leser

Der Genuß eines Pfingstausfluges wird nicht nach Kilometern gemessen, auch was nah ist, kann schön sein. Wir halten es Pfingsten mit Bielefeld. Wer hält mit?

Unser Fotomann hat uns von seiner Vorjahrswanderung sechs Bilder auf den Tisch des Hauses gelegt und ist neugierig, ob Sie ebensogut raten können wie wir. Sie sollen uns also sagen, wo die hübschen Plätzchen liegen, die auf den Fotos abgebildet sind. Sie brauchen das nicht umsonst zu tun, wir haben für die besten Lösungen zehn Preise im Gesamtbetrage von 120 RM. ausgesetzt, und wer Geschick und Glück hat, kann sich seinen Pfingstausflug damit finanzieren.

Alle abgebildeten Punkte liegen in Bielefelds unmittelbarer Umgebung. Bezeichnen Sie uns mit wenigen Worten Namen und Lage des Platzes, wir werden dann nach dem Ergebnis der einlaufenden Sendungen die Reihenfolge der Gewinne bestimmen. Ihre Antwort muß bis Dienstag, 6. Juni, bei unserer Schriftleitung vorliegen und die Aufschrift „Preisausschreiben" tragen. Unsere Entscheidung ist endgültig, Rechtsweg ausgeschlossen.

Für die besten Lösungen verteilen wir folgende Preise:

1. Preis	35,— RM.
2. Preis	25,— RM.
3. Preis	20,— RM.
4. und 5. Preis je	10,— RM.
6. bis 10. Preis je	5,— RM.

Falls keine vollständigen Lösungen einlaufen, behalten wir uns eine andere Staffelung der Gewinnsumme vor.

Die Schriftleitung.

Der Bielefelder ist ein wanderlustiger Gesell. Er geht gern hinaus an die Grenzen der Stadt, in die schöne nahe Umgebung. Wer von unseren Mitbürgern mit offenen Augen durch die herrliche Frühlingslandschaft Bielefelds gewandert ist, hat draußen vielleicht, hier oder dort, ein besonders schönes, vertrautes Plätzchen oder Eckchen gefunden, das ihn jedesmal wieder anzieht und erfreut. Sei es nun ein schattiger Feldweg, sei es eine Buchen- oder Kastanienallee, sei es ein stiller Weiher mit einer Bank am Ufer, sei es eine alte Kate in der Einsamkeit, sei es ein spielender, murmelnder Bach oder ein Steg über dieses Wasser. Hier glaubt er sich geborgen, hier findet er seine Ruhe und innere Ausgeglichenheit.

Wir sind hinausgefahren in die nahe Umgebung Bielefelds, an die Stadtgrenzen, und haben mit unserer Kamera solche schönen Landschaftsbilder gesucht und geknipst. Wo du nur offenen Auges hinsiehst, entdeckst du ein Juwel der Landschaft, bezaubernd schön. Das Auge soll sich satt daran sehen.

Wir fanden eine alte Mühle am stillen Weiher. Enten schwammen darauf, stippten dann und wann mit dem Kopf ins spiegelglatte Wasser, trockneten und wärmten sich dann wieder behaglich in der warmen Frühlingssonne. Mit einem alten Kahn fuhren zwei Jungens quer über das Wasser, gerade auf uns zu. Wissen Sie, welche schöne alte Mühle wir meinen? Nicht weit davon fuhren wir an jenem Steg vorüber, der uns lockte, ihn mit der Linse festzuhalten. Kennen Sie diesen Bach, der sich durch saftige Wiesen und Anger schlängelt, kennen Sie diesen Steg nahe an der Straße? Herrlich blühende Kastanienbäume stehen an der Straßenseite gegenüber und beschatten einen sauberen Bauernhof.

Von hier aus haben wir einen Sprung gemacht und sind mit der Kamera in eine andere Gegend Bielefelds gefahren. Die Leserinnen sollten sofort das Rätselbild enträtselt haben. Hier hat sich nämlich der Name eines durchaus weiblichen Gegenstandes als Landschaftsbezeichnung eingeschlichen.

Mit dem nächsten Bild, den plantschenden Jungens, hoffen wir, können wir Sie gar zu Pfingsten etwas ärgern. Dieses Examen ist das einfachste und deshalb vielleicht das schwerste. Tausende gehen Tag für Tag an diesem Platz vorbei. Schämen Sie sich denn gar nicht, ihn nicht zu kennen?

Das Bild daneben ist eigentlich ebenso leicht zu erraten. Jeder Bielefelder, der einmal auf plattdeutsch „Wasser" getrunken hat, findet hier leicht hin. Wieviele Bielefelder sind schon über diesen Hof gewandert, wir sind gespannt wieviele ihn nun kennen.

Die alte Kate entdeckten wir in einer bekannten, sehr schönen Gegend Bielefelds. Es ist selbst auf dem Bilde zu erkennen, daß diese uralte Kate auf einer Höhe liegt. Wir sagen, jeder Mensch hat einen Vogel, ich aber kenne einen, der fliegt sehr hoch, einen Vogel natürlich. Haben Sie diese Blumensprache deutlich genug vernommen, um auf des Rätsels Lösung zu kommen?

Damit haben wir die Auswahl unserer Bilder beenden müssen. Wer ist nun unserer Fahrt durch Bielefelds schöne Pfingstlandschaft gefolgt? Und wer, das fragen wir vor allen Dingen, hat unser kleines Pfingstexamen mit Erfolg bestanden? Wir wissen, es war keine Prüfung auf Herz und Niere, es ist eine Anregung, mit wachen und offenen Augen durch Feld und Wiese zu wandern.

Wenn Sie nun keines unserer Bilder enträtseln konnten, haben Sie gewiß umso mehr Grund, Pfingsten in die freie Natur zu gehen, um etwas nachzuholen; wer dagegen alles wiedererkannt hat, mag sich im stillen als Kenner der Bielefelder Umgebung fühlen. Wir wünschen ihm jedenfalls ein umso schöneres Pfingsten und gleichzeitig viel, recht viel Glück bei der Verteilung unserer Preise!

jan—.



Bild I: Wer kennt diese schöne, beschattete Mühle?

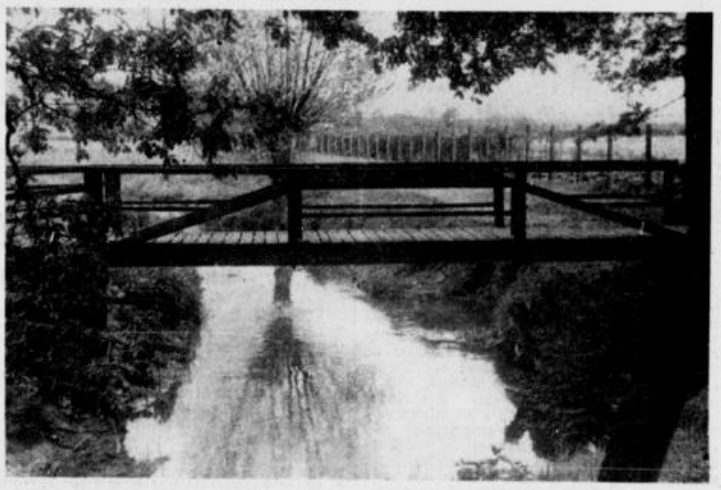


Bild II: Ganz in der Nähe liegt ein Bauwerk, das nicht so modern ist wie es aussieht



Bild III: Erinnern Sie sich an das feminine Requisit alter Tage?



Bild IV: An diesem Bild haben wir unsere Freude!



Bild VI: Ja, wenn ich diesen Vogel kennte!



Bild V: Man muß auch plattdeutsch verstehen!

Fotos: WNN (Hegemann)

Bielefelder Zeitlupe

Grüne Pfingsten

Wenn der Mai auch kühl geblieben
und der Dauerbrenner warm,
Pfingsten gehn mit unsern Lieben
wir ins Grüne, Arm in Arm.

Denn nach schöner, alter Regel
der Natur ist alles grün,
in den Wäldern singen Vögel,
und die Wiesenblumen blühn!

Ueberall, wohin wir blicken,
ist die Welt ein Paradies,
und wir können uns erquicken
an der Sonne goldnem Vließ!

Freilich muß die Sonne scheinen,
Wärme köstlich uns umwehn,
denn wir frösteln an den Beinen
wenn wir keine Sonne sehn!

Außerdem ists landesüblich,
denn schon Goethe hat gemeint,
unser Pfingstfest wäre liedlich,
aber nur, wenn's Sönnchen scheint!

Sonne wolle uns bestrahlen,
Kind und Kegel, Mann und Maid,
und die Haut uns braun bemalen,
denn es wird so langsam Zeit!

Hoffen wir das Allerbeste!
Bald zieht schon der Juni ein,
Dann gehört die wollne Weste
endlich in den Schrank hinein!

Wau-Wau

Bangemachen gilt nicht

Walter ist Feldwebel und macht schon mal einen Spaß mit. Tage wie Himmelfahrt und Pfingsten scheinen besonders dazu geeignet zu sein, drollige Einfälle auch sofort auszuführen. Am „Vatertag" war es, als Walter mit seinen Jungens vor dem Ende des traditionellen Spazierganges stand. Man war kurz vor der Heimat, da kam Walter die Idee, das noch fehlende „Naß" gleich literweise zu verabfolgen. Als Mittel zum Zweck mußte sein vierbeiniger Geselle herhalten. Nach dem anstrengenden Marsch sollte der Schäferhund noch ein erfrischendes Bad haben. Gesagt — getan. Ein Mann hinten und einer vorn, und schon schwamm das Tier im Wasser. Aber nicht allein. Einer der Transporteure flog hinterdrein und paddelte nun in voller Montur im Teich umher. Am Rande natürlich großes Gelächter. Als der Mann wieder an Bord war, wurde er aufgefordert, noch einmal eine Runde zu schwimmen. Je fünf Liter Bier winkten als Lohn. Soldaten überlegen nicht lange. Und Heini, der sowieso naß war, unternahm das Wagnis, in voller Kleidung die Wette zu gewinnen. Er gewann! — Da man nun einmal beim Wetten war, beschloß man, an einem Abend ein Massenschwimmen zu veranstalten. Der Feldwebel sollte aber mitmachen. Jeder eine Runde. War der Spieß nicht bei der Partie, hatte er ein Fäßchen Gerstensaft zu schmeißen. Im anderen Falle sollte jeder fünf Liter stiften. — Der Abend stieg und mit ihm lagen vier Mann im Wasser, der Feldwebel aber stand am Rande und sah erst mal zu, ob seine Männer auch ernst machten. Wirklich, sie schwammen los und der Herr Feldwebel hinterdrein, denn fünf Liter sind immer noch kein Faß, und was ein Feldwebel ist, der darf nicht kneifen. Auch wenn's naß ist.

Besichtigen Sie unverbindlich mein
Teppich-Großlager
Einrichtungs-Haus A. Stüssel
Herford, Gehrenberg 26

Eine Stadt schmückt sich

Festkleid zur Reichsfahrt der Alten Garde – Kundgebung und Ausstellung im „Kyffhäuser"

Der Gau Westfalen-Nord ist stolz darauf, daß er in diesem Jahre dazu ausersehen wurde, die Alte Garde des Führers bei sich zu empfangen. Diese Auszeichnung legt den beteiligten Kreisen Verpflichtungen besonderer Art auf. Die Stadt Bielefeld, von der die Reichsfahrt 1939 ihren Ausgang nimmt, wird alles daransetzen, den alten Kämpfern der NSDAP. ein Willkommen zu bieten, das ihnen unvergeßlich sein wird.

Um dem äußeren Bild der Stadt zu diesem Ehrentage ein einheitliches und würdiges Gepräge zu geben, hat sich die Kreisleitung der NSDAP. entschlossen, Richtlinien für die Ausschmückung zu erlassen. Eine große Kundgebung am Mittwoch, 31. Mai, 20.30 Uhr, im Kyffhäuser wird allen Bielefeldern Gelegenheit geben, sich über die für die Ausschmückung der Stadt geltenden Grundsätze Aufklärung zu verschaffen. Kreisleiter Pg. Reineking wird an diesem Abend vor den Betriebsführern der Bielefelder Betriebe, den Behördenleitern, den Vertretern des Haus- und Grundbesitzes und der Mieter über den Verlauf der Reichsfahrt der Alten Garde berichten und gleichzeitig an Hand einer im Kyffhäusersaal aufgebauten Ausstellung Hinweise für die praktische Gestaltung des Festschmuckes geben.

Die interessierten Kreise werden sich die Gelegenheit nicht nehmen lassen, sich an diesem Tage Aufklärung über die Gestaltung des Festschmuckes zu holen und die notwendigen Bestellungen für die festliche Gestaltung ihrer Betriebe und Häuser aufzugeben.

Die Ausstellung, die bis zum Sonnabend, 3. Juni, mittags, geöffnet ist, wird einen Ueberblick über die Möglichkeiten einer einheitlichen und harmonischen Gestaltung der Häuserfronten vermitteln. Da die rechtzeitige Beschaffung der für die Ausschmückung benötigten besonders ausgewählten Embleme großen Schwierigkeiten begegnet, wird den Bielefelder Volksgenossen dringend angeraten, den jeweiligen Bedarf an Fensterteppichen, Behängen, Girlanden, Kränzen usw. bis dahin zu überschlagen, damit bis spätestens zum 3. Juni die letzten Bestellungen in der Verkaufsausstellung im Kyffhäuser abgegeben werden können. Spätere Aufträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Selbstverständlich werden die einschlägigen Bielefelder Geschäfte, die an dieser Ausstellung beteiligt sind, bemüht sein, den normalen Bedarf an Fahnen in ihren Verkaufsstellen zu befriedigen. Die Ausstellung im Kyffhäuser, die am 31. Mai, abends, eröffnet wird, bleibt bis zum 3. Juni, 13 Uhr, geöffnet, und zwar täglich von 9 bis 19 Uhr. Die Bestellungen müssen gleich bei der Aufgabe bar beglichen werden.

Gleichzeitig mit der Ausstellung wird das Haus der Technik als Musterhaus für eine vorbildliche Ausschmückung hergerichtet und in den Abendstunden der Ausstellungstage angestrahlt werden. An alle Bielefelder Volksgenossen ergeht die Bitte, von den hier gebotenen Möglichkeiten Gebrauch zu machen und sich innerhalb der gestellten Frist den Festschmuck zu besorgen, der unserer Stadt zur Reichsfahrt der Alten Garde ihr besonderes Gesicht geben wird.

Helling,
Kreispropagandaleiter

Wettkampftag der SA.-Standarte 174

Ausscheidungskämpfe der SA.-Brigade 65

Die SA.-Standarte 174 führt am 11. Juni in Herford ihren diesjährigen Wettkampftag durch. Die Kämpfe dienen als Ausscheidungskämpfe für die Sport- und Wehrwettkämpfe der Gruppe Westfalen. Sie verdienen hinsichtlich der Zahl der inzwischen erfolgten Nennungen und der Vielfältigkeit der durchgeführten Wettbewerbe und Sonderveranstaltung ein besonderes Interesse. Dies umsomehr, als sie gerade im Hinblick auf die bevorstehende Bildung der Wehrmannschaften und die in diesen durchzuführende Arbeit der vor- und nachmilitärischen Wehrertüchtigung einen Einblick verschaffen in die Arbeit der SA. Der Sport im allgemeinen ist in der SA. aufgebaut nach den Erfordernissen dieser künftig so stark ausgeweiteten Arbeit und unterscheidet sich daher in vieler Beziehung von den hergebrachten Formen der Körperertüchtigung. Aus diesem Grunde bietet der Standartenwettkampftag sowohl dem passionierten Sportler interessante Einblicke wie auch den wehrpolitisch Interessierten.

Es gelangen zur Durchführung die verschiedensten rein sportlichen Wettbewerbe (Leichtathletik, Schwimmen), Wettspiele und Sondervorführungen, sowie eine ganze Reihe besonders interessanter Mannschaftskämpfe und Staffeln.

Im Vordergrund steht bei den Mannschaftskämpfen der Wehrmannschaftskampf, der überdies gleichzeitig als Ausscheidungskampf für den Bereich der Brigade 65 durchgeführt wird. Es starten hierbei die Mannschaften der Standarten 174, 55, Jäger 7, 158 und 69. Von der Standarte 174 stehen allein drei Mannschaften im Wettbewerb. Die Mannschaften haben eine Stärke von einem Führer und 36 Männern. Sie haben durchzuführen: 20 km Gepäckmarsch (10 kg Gepäck) mit eingelegten Sonderaufgaben, die im Ueberwinden natürlicher Hindernisse bestehen, ferner Ueberwinden einer Wehrkampfbahn mit Handgranatenzielwurf und KK-Schießen auf Kopfsallscheiben, KK-Schießen auf dem Schießstand und Pistolenschießen für den Mannschaftsführer. Die zurückzulegende Marschstrecke beginnt an der Ludwig-Jahn-Kampfbahn, führt über die Salzufler Straße nach Salzuflen, über die Straße nach Exter—Bliotho, biegt dann links ab durch das Finnebachtal, unterquert die RAB. und führt dann westlich wieder nach Herford, wo die Schwarzenmoorstraße, Ortsieker-Bismarckstraße und Bliothoer Straße berührt werden.

„Tafel der Tapfersten"

Unsere Meldung „Tafel der Tapfersten" ist dahin zu berichtigen, daß Herr Ernst Ottemeier (Lage) nicht dem Inf.-Rgt. 59, sondern dem Inf.-Rgt. 159 angehört hat.

Koffer Elvers
Niederntor, Obernstr. Bahnhofstr.
Handkoffer
Bahnkoffer
Picknickkoffer
Simbox der Damenhandschrank
Koffer für 15 Kleider

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk

Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft. Hausfrauen, die einen hauswirtschaftlichen Lehrling haben und zum 1. 6. zur Versammlung ins „Haus des Handwerks" eingeladen sind, werden gebeten, bis spätestens zum 30. Mai Mitteilung zu machen an die Beratungsstelle, Viktoriastr. 13, Tel. 7061.

Gellershagen. Dienstag, 30. 5., machen wir einen kleinen Spaziergang. Treffpunkt 15 Uhr Wellensiekschule. Bei schlechtem Wetter fällt der Spaziergang aus.

Fröhliche Pfingsten!
ATIKAH 5 Pf

Horst Wessels Standbild

Weihe zur Reichsfahrt der Alten Garde

Zum Beginn der Reichsfahrt der Alten Garde am 14. Juni wird auch das neue Standbild Horst Wessels in den Anlagen gegenüber dem Horst-Wessel-Haus der Oeffentlichkeit übergeben werden. Die Vorarbeiten für die Platzgestaltung sind bereits vollendet. Im Rahmen einer Feierstunde am Nachmittag des 14. Juni wird SA.-Obergruppenführer Schramme das Standbild des nationalsozialistischen Kämpfers dem Kreisleiter in seine Obhut geben.

Die Geburtsstadt Horst Wessels erhält damit ein würdiges Sinnbild der ihr überkommenen Tradition.

Kraftfahrzeuge wurden gezählt

Von 6 bis 20 Uhr an 39 Zählstellen

Gestern konnte man an vielen Stellen der Stadt Männer der Polizei, der Feuerlöschpolizei, aber auch Schüler und Privatpersonen mit großen Listen beobachten, in die für jedes vorüberfahrende Kraftfahrzeug ein Strich gemacht wurde. An insgesamt 39 Stellen wurde so in der Zeit von 6 bis 20 Uhr eine Zählung aller vorüberfahrenden Kraftfahrzeuge nach allen Richtungen vorgenommen. Da eine Ablösung alle zwei Stunden für die Zähler vorgenommen wurde, mußten außer der Polizei auch noch Hilfskräfte eingesetzt werden, die durch städtische Beamte und Schüler der höheren Schulen gestellt wurden.

Die Zählung wurde auf Veranlassung des städtischen Bauamtes vorgenommen, um einmal die Belastung der Straßen festzustellen. Wie stark diese Belastung allein durch die Kraftfahrzeuge ist, geht am besten daraus hervor, daß z. B. an einer Stelle in einer Stunde 2000 Kraftfahrzeuge gezählt werden konnten.

Reine Kleider ... dann **Fleck-Fips** Flecken-Wasser

Stadtkieker meint:



Na, sehen Sie wohl: Zureden hilft!

Der Leser entsinnt sich wohl noch: Ich habe gelegentlich einmal am Samstag ganz flüchtig erwähnt, daß die Normaluhr am Nebelstor leider wohl stehen geblieben sein müßte.

Aber — und das wollte ich sagen: Jetzt steht sie schon lange nicht mehr. Sie scheint nämlich auf diese Erinnerung hin wieder weitergegangen zu sein. Das heißt, solches scheint nicht nur so, sondern jawohl: sie ist weitergegangen! Oder — mit anderen Worten: Jetzt ist sie weg; vollkommen futsch! Samt Gehwerk, samt Zifferblatt und samt — eben allem! Wie bitte? Na aber, ganz selbstverständlich! Natürlich! Ja, auch samt Gestell!

Patentlösung, was? Wenn eine Uhr einmal steht, schmeißt man sie um; siehe da — und dann „steht" sie nicht mehr! — Tatsächlich, das geht! Erstaunlich, nicht wahr? Das hätte ich doch nicht gedacht. Auf solchen Gedanken wäre ich niemals gekommen. Ich bin überwältigt von dieser Idee, ja, wesentlich mehr noch: ich fühle direkt so das Zeug zum Uhrmachermeister in mir.

Nicht wahr, lieber Leser, Sie ahnen: ich scherze. Im Ernst — und um nun auch wirklich die Wahrheit zu sagen: Man hat selbstverständlich die Uhr aus wesentlich anderen Gründen entfernt. Man hat sie von ihrem bisherigen Stammplatz entfernt, weil sie ganz einfach an dieser Stelle verkehrsstörend war! Das ist aber kein Grund, nicht wenigstens jetzt doch die Uhr zu bewundern. Die Präzision dieser Uhr, ausgerechnet grad in dem Augenblick stehen zu bleiben, wo sie verkehrsstörend wirkte — das ist ein mechanisches Wunder. Ich finde, das ist ganz einfach enorm! Finden Sie nicht?

Wie gesagt also: die Uhr ist jetzt weg. Nicht nur „auf Zeit", sondern sogar auch für dauernd und ewig und — wie ich hörte — noch weitre drei bis vier Tage. Es bleibt uns derhalben nichts übrig, als diesen Zustand mit einem melodiösen Volksliedrefrain nun auch anzuerkennen. Begrüßen wir also den neugeschaffenen Zustand mit dem hübschen Refrain eines äußerst beliebten Vatertagsliedes. Singen wir also mit Zittern im Kehlkopf:

Sie kommt, sie kommt nicht mehr —
Kehrt niemals wi-hi-dääär!

Ich meine ja, wenn wir schon singen, dann sollten wir diesen Refrain — unter kurzer Fortissimoschwellung bei Wiederholung des „kommt" — auch mit der gleichen inbrünstighingebenden Fröhlichkeit singen, wie dies die Väter beim Ausflug am Vatertag tun.

„Väter am Vatertag". Wetter-nochmal, allen Respekt: was sind das doch kleinere Tausendsassas! Ich möchte fast sagen: Eintägig ganztägige Tausendsassas! Tausendsassas mit'm Schnörkel! Regelrechte „Tausendsassas mit Erlaubnis" sogar!

Wie bitte — was meinten Sie grad? Sie fragen mich „Mit Erlaubnis von wem"? Ja aber, ich denke, das wüßten Sie schon. Sind wohl noch nicht mal verheiratet, wie? Erlaubnis von wem — Erlaubnis von wem? Na also, von wem denn wohl sonst als von den Millionensassas!

„Millionensassas"? Das sind die, die im heimischen Wigwam leicht lächelnd das Herdfeuer hüten, wenn der Mann oder Vater und Tausendsassa am Vatertag stolz und erhoben (und dieses Mal gar durch die vorderen Felle statt hinten herum) das warme Gezelte verließ. Millionensassas — jawohl, das sind die, für die es seit kurzem den Muttertag gibt.

Muttertag, ja. Da können die Vatertagsväter moralisch bei weitem nicht mit. Der tausendfältige Abstand ist da, und ich möchte wohl glauben, der bleibt. Denn bitte, mein Herr, machen Sie nur mal die Probe! Sagen Sie: „Vatertag!" Alles lacht. Sagen Sie: „Muttertag!" Alles sitzt da in ehrfürchtigem Schweigen. — Das läßt sich nicht ändern. Das ist nun mal so. Vor uns zwölffachen Vätern marschieren sogar auch die einfachen Mütter vorn weg. Wir bilden nur schmückende Nachhut für sie. Na, wenn auch: wir folgen mit Singen!

Und wenn auch tatsächlich mal einer nicht folgt, dem steht's ja doch frei, zu verreisen. Denn schließlich, ich meine: Zu was ist 's Verkehrsamt denn da? Das möchte doch auch gern beschäftigt sein, wie? Natürlich will's das. Ich weiß doch Bescheid; ich kenne doch unser Verkehrsamt!

Mir soll also keiner — wie kürzlich noch — weismachen wollen, unser Verkehrsamt hätte ihm Sonnabendnachmittags kürzlich eine ganz kühle Schulter gezeigt. Das geht nämlich gar nicht! Denn bitte, wie kann es denn das? Sonnabendnachmittags ist im Verkehrsamt doch überhaupt keine einzige Schulter vorhanden. Denn da ist vom Verkehrsamt ja nie einer da. Da sind die zu Hause. Da ist das geschlossen. O jawohl: Sonnabendnachmittags ist das Verkehrsamt ganz zu!

Das sieht man doch schon, wenn man kommt. Denn da steht ja das Gitter ganz breit vor der Tür. Ich habe das selbst noch am vorigen Samstag gesehen und habe mich über das Gitterinteresse der Leute gewundert. Man sollte das wirklich nicht meinen: Alle Naselang kommt da am Samstag so einer und faßt da mal dran! Wenn das nun alles nur Fachleute, also wahrscheinlich wohl Schmiede, sein sollten, dann muß ich ja sagen, daß mich die Stärke der Innung verblüfft. Und man sieht sogar Frauen darunter!

Ob aber nun Schmiede oder Nichtschmiede — das konnte ich immerhin merken: von den vielen, die kamen, war keiner so recht mit dem Gitter zufrieden. Einige stutzten, verschiedene schüttelten auch ihren Kopf; zwei lachten sogar! — Ich denke nur immer: Wie ließe sich das wohl verhindern! Ich weiß das ja nicht; aber das wird das Verkehrsamt ja wissen.

Was mich betrifft: ich habe erst kürzlich noch wieder erfahren, wie wenig ich weiß. Ich habe zum Beispiel doch immer gemeint, eine Geburt wäre abgeschlossen, wenn das Kind da ist. Das stimmt aber wohl nicht. Denn wenn Sie als glücklicher Vater zum hiesigen Standesamt kommen, dann wird Ihnen vom Standesbeamten nicht eher der amtliche Glückwunsch zuteil, als bis der Geburtsschein amtlich sein säuberlich ausgestellt ist. Dann allerdings fällt ein feierlich ernstes „Ich gratuliere!" wie eine dicke Kartoffel mit „Plumps!" in den Pott. Und das scheint mir demnach wohl das endgültige Ende bei einer Geburt. Wie sagt man da doch? Eine schwere Geburt!

Und eine unverständliche Sache zum Schluß: Da ist auf einem nicht allzu fernen, benachbarten Dorf eine ältere Magd — wie man erfuhr — „wegen Wassersucht" in ein Krankenhaus eingeliefert. Dreivierteljahr ist das jetzt her.

Und jetzt kann doch tatsächlich der Bengel schon laufen!

Wie bitte? Sie fragen: wieso? Fragen Sie lieber: „So schnell?" Denn, bedenken Sie immer: Dreivierteljahr! Verblüffend, nicht wahr?

Stadtkieker

Für Deutschlands Freiheit

Gedenkstunde der DAF. zum Tode Albert Leo Schlageters

Wie an allen Gedenktagen hatten sich auch gestern wieder alle hauptamtlichen Mitarbeiter der Deutschen Arbeitsfront, alle Ortsobmänner der DAF. im Saal der DAF. in der Schulstraße eingefunden, um in einer Feierstunde würdig des Jahrestages des Todes von Albert Leo Schlageter zu gedenken. Als Gäste waren die augenblicklich in Bielefeld weilenden Sudetendeutschen erschienen und die Kreissiegerinnen im Schaufensterwettbewerb, die vorher ihre Urkunden erhalten hatten.

Nach einer feierlichen Einleitungsmusik nahm Kreisobmann Pg. Kötter das Wort und erinnerte daran, daß es echte deutsche Männer waren, die in den Zeiten der größten deutschen Schmach in der Nachkriegszeit ihr Leben hingaben für die Wiedergeburt Deutschlands. So wie die Holzkreuze ringsum an den deutschen Grenzen vom Heldentum der Soldaten des Weltkrieges Zeugnis ablegen, so mahnen uns auch die Kreuze der Männer, die in der Nachkriegszeit sich der Schmach einer deutschen Erniedrigung nicht beugen wollten, daran, daß wir uns heute im neuen Deutschland stets dieser Männer erinnern müssen, die mit ihrem Tod das Signal für eine neue Zeit gaben. Nur wenige hatten damals den Mut, als Zeugen einer neuen Zeit aufzustehen, wie Albert Leo Schlageter, der sein Leben für Deutschland hingab.

Leise spielte die Musik das Lied „Deutschland hoch in Ehren" und dann das Kampflied der damaligen Tage „Hakenkreuz am Stahlhelm..." Kreisobmann Pg. Kötter schilderte weiter das Leben dieses deutschen Freiheitshelden. Dann verlas Kreisberufswalter Pg. Lettmann die letzten Stunden Albert Leo Schlageters bis zu dessen Ermordung durch die französische Soldateska. Genau so ein Frühlingstag wie jetzt war der 26. Mai 1923, an dem Schlageter sein Leben in der Golzheimer Heide ließ, in der heute das hohe Kreuz mahnend vom Heldentum dieses Mannes kündet.

Das Lied vom guten Kameraden klang auf. Drei Bekenntnisse wurden vorgelesen, deren Inhalt darin gipfelt, daß es für ein Volk nichts höheres gibt, als die Freiheit der Nation zu erkämpfen und zu verteidigen. Dann wurde diese eindrucksvolle Feierstunde mit dem Gelöbnis zum Führer geschlossen.

Neue Verkehrsampel

An der Kreuzung Bahnhofstraße

Schon vor einigen Tagen fand an der Kreuzung Bahnhofstraße, Saarstraße und Arndtstraße eine Zählung der Verkehrsteilnehmer durch die Polizei statt. Es wurde dadurch die



Feststellung getroffen, in wieweit hier eine Verkehrsampel notwendig ist. Diese verkehrsreiche Kreuzung soll demnächst mit einer Verkehrsampel versehen werden.

Die Verkehrsampel an der Kreuzung Gr.-Kurfürsten-Straße und Arndtstraße ist vorübergehend entfernt worden, da Umbauarbeiten an der Uhr wegen des Reigerstandes beim Stillstand notwendig geworden waren. Diese Ampel wird demnächst wieder angebracht.

Personalie

Der Bohrer Heinr. Witte, Oberntorwall 35, blickt heute auf eine 40jährige Werkszugehörigkeit bei der Phoenix-Nähmaschinen AG. zurück.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst.

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 18,2
tiefste der Nacht	+ 8,2
Tagesschwankung	10,0
Tagesdurchschnitt	+ 13,0

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	+ 8,1
10 cm in der Erde	+ 15,3
20 cm in der Erde	+ 12,8
50 cm in der Erde	+ 12,3
100 cm in der Erde	+ 10,0

Sonnenscheindauer: 5,45 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 1,4 Liter
Dampfdruck: 8,5 Millimeter.
Luftfeuchtigkeit: 71 Prozent.

Das Ehrenkreuz

Verleihung an Ostmärker und Sudetendeutsche

Nach der Durchführungsverordnung über die Einführung des Ehrenkreuzes im Lande Oesterreich und in den sudetendeutschen Gebieten vom 7. Februar 1939 können nun auch die österreichischen und sudetendeutschen Kriegsteilnehmer sowie die Witwen und Eltern gefallener, an den Folgen von Verwundung oder in Gefangenschaft gestorbener oder verschollener Kriegsteilnehmer den Antrag auf Verleihung des Ehrenkreuzes stellen. Es werden drei Arten von Ehrenkreuzen verliehen: das Ehrenkreuz für Frontkämpfer, das Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer, das Ehrenkreuz für Witwen und Eltern. Als österreichischer oder sudetendeutscher Kriegsteilnehmer ist anzusehen, wer im Weltkrieg auf Seite Oesterreich-Ungarns oder auf Seite der Verbündeten Kriegsdienste geleistet hat und deutscher Staatsangehöriger ist. Die Eigenschaft als Witwe eines Kriegsteilnehmers setzt voraus, daß die Ehe nicht nach dem 31. Dezember 1918 geschlossen worden ist. Das Ehrenkreuz wird nur auf Antrag verliehen. Der Antrag ist bis zum 30. September 1939 bei der Ortspolizeibehörde, Viktoriastr. 9, Zimmer 1, zu stellen. Zur Antragstellung sind die vorgeschriebenen Vordrucke zu verwenden.

Ein Leben für den Betrieb

Fabrikant Karl Strunkmann 80 Jahre alt

Der Fabrikant Karl Strunkmann, Inhaber der Firma Strunkmann & Meister, vollendet heute in Reichenhall sein 80. Lebensjahr.

Selten ist es einem Menschen vergönnt, aus eigener Kraft solche Erfolge zu erzielen wie der Jubilar, der mehr als 50 Jahr an der Spitze seines Unternehmens steht. Als Begründer der Bielefelder Wäscheausstattungsindustrie pflegte er von jeher den Qualitätsgedanken, so daß die



Karl Strunkmann

Erzeugnisse seines Unternehmens überall, besonders in Fachkreisen, höchste Anerkennung fanden. Auch im Auslande wurde die hohe Leistung stets gewürdigt, 1937 erhielt die Firma die höchste Auszeichnung auf der Internationalen Ausstellung in Paris, den Grand Prix.

Wenn in diesem Unternehmen heute über 1700 Arbeitskräfte Beschäftigung finden, so ist das wohl ein Beweis für eine erfolgreiche Betriebsführung. Karl Strunkmann gehörte mehrere Jahre der Industrie- und Handelskammer zu Bielefeld an. Während dieser Zeit nahm er nicht allein regsten Anteil an allen Geschäften der Kammer, sondern als Mitglied der damaligen Hauskommission hat er sich auch bereitwilligst der schwierigen Umgestaltung des Innenausbaues des alten Kammergebäudes angenommen, wofür ihm die wohlverdiente Anerkennung und der besondere Dank der Kammer zuteil wurde.

Manchem dürfte noch in Erinnerung sein, daß der Jubilar bei Ausbruch des Weltkrieges ein Lazarett stiftete, das erst am 15. Februar 1920 seine Pforten schloß. Ueber 2500 Verwundete hatten in ihm liebevolle Pflege gefunden, so daß der Oberbürgermeister damals erklärte: „Von denen, die sich beim Kriegshilfsdienst besonders nützlich gemacht haben, sei heute nur ein einziger erwähnt: Karl Strunkmann. Dieser hat seine Häuser gegenüber dem Bahnhof während der ganzen Kriegszeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt, hat dort ein Lazarett auf seine eigenen Kosten nicht nur eingerichtet und wohnlich unterhalten, sondern sich dauernd darum bekümmert, ob es auch allen, die dort untergebracht waren, gut ging. Welche Opfer dies von ihm gefordert hat, kann man daraus ermessen, daß die Hauswirtschaft im Reservelazarett Strunkmann nicht nur keinen Zuschuß erfordert, sondern gar einen Ueberschuß von 10 610 RM. ergeben hat, während unser Vereinslazarett, das ebenfalls gut geleitet war, einen Zuschuß von 45 437 RM. erforderte, obwohl die Zahl der Verpflegungstage (über 85 000) ungefähr dieselbe war."

Dieser vaterländischen Gesinnung des Jubilars entspricht auch die soziale Einstellung innerhalb seines Betriebes. Eine Unterstützungskasse, die er 1910 stiftete, und andere soziale Einrichtungen kommen allen Werksangehörigen zugute. Möge der Jubilar bei guter Gesundheit noch manches Jahr weiteren Aufstiegs seines schönen Unternehmens erleben!

Deutsche Kegler-Meisterschaften in Bielefeld

182 Gaumeister kämpfen um den Sieg

An Tagungen und Großveranstaltungen haben wir in diesem Jahre keinen Mangel. Nach dem ereignisreichen Juni wird nun auch der Sommermonat Juli gleich mit Macht ins Geschirr gehen. Am 1. und 2. Juli ds. Js. sollen zum ersten Male in unserer Stadt die Deutschen Meisterschaften im Kegeln ausgetragen werden. 182 Gaumeister aus dem ganzen Reich werden in den verschiedenen Wettkampfgruppen um die Meisterschaft im Scherenkegeln kämpfen. Ausgetragen werden Klub- und Städtekämpfe in 3er- und 6er-Gruppen, ferner Einzelmeisterschaften und Meisterschaften für Damen und Senioren.

Der Präsident des internationalen Keglerbundes, zugleich Führer des Deutschen Keglerbundes, Paul Schluck, wird zu den Deutschen Meisterschaften selbst nach Bielefeld kommen. Als Auftakt zu den Wettkämpfen ist ein großer Propagandazug mit einigen Dutzend schön ausgeschmückten Festwagen geplant. Die Kämpfe selbst finden in der Kegelsporthalle Möller am Heimweg statt.

Gesamtmenschenplanung

Eine wichtige Aufgabe der Wehrwirtschaft

× Generalmajor Thomas, der Chef des Wehrwirtschaftsstabes im Oberkommando der Wehrmacht, gibt in der Zeitschrift „Die Wehrmacht" eine Uebersicht über die zu lösenden wehrwirtschaftlichen Aufgaben. Erste Aufgabe sei und bleibe die Sicherung der Ernährung von Volk und Wehrmacht im Kriege. Der Weg hierzu sei die vom Reichsnährstand in Gang gesetzte Erzeugungsschlacht, die Sicherung der Einfuhr der fehlenden Nahrungsmittel und die Bildung nationaler Reservebestände. Die nächstwichtige Aufgabe sei die Untersuchung des Rohstoffbedarfs im Kriege und seine Sicherung durch Erschließung eigener Vorkommen oder durch Einfuhr und Einlagerung der fehlenden Rohstoffe. Der Vierjahresplan mit seinen bedeutsamen synthetischen Erzeugungsvorhaben sei hierfür die stärkste Stütze der deutschen Wehrwirtschaft.

Ferner sei eine wichtige Maßnahme die Klärung des Bedarfs an Fertigungskapazitäten und die Beseitigung der Engpässe auf allen industriellen Gebieten, wo sich im Ernstfall eine Mangellage ergeben könnte. Ein anderes besonders wichtiges wehrwirtschaftliches Gebiet sei die Gesamtmenschenplanung, in der klargestellt werde, wieviele Menschen der Wehrmacht zum Kampf mit der Waffe zur Verfügung gestellt werden müssen und welche Zahl zur Sicherung der wirtschaftlichen Belange zur Verfügung steht. Mit dieser Planung sei eng verbunden die Vorbereitung des Arbeitseinsatzes.

Schließlich seien als Aufgabengebiete noch zu nennen die Vorbereitung und Sicherung des gesamten Transportproblems im Kriege, die Vorbereitung der inneren und äußeren Kriegsfinanzierung und die vorbereitende Bearbeitung der Preis-, Lohn- und Gewinnfrage.

Das in der militärischen und wirtschaftlichen Rüstung in den letzten fünf Jahren in Deutschland Geleistete stelle eine Großtat ersten Ranges dar, die Zeugnis ablege von der festen und weitblickenden Staatsführung und von der Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes.

Preise in Bielefeld

Marktbericht vom 25. Mai 1939

Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden folgende Preise (in Reichspfennigen) erzielt:

Rindfleisch ½ Kgr. ab 85; Schweinefleisch ab 85; Kalbfleisch 70—180; Hammelfleisch ab 100; Leber ab 90; Eisbein ab 60; Kleinfleisch ab 25; Sülze ab 60; Suppenknochen ab 20; Nieren ab 70; Flomen ab 90; Schmalz ab 110; Talg ab 50; Nierenfett ab 60; Bratwurst ab 110; Dauerwurst ab 160; frische Wurst ab 50; Schinken ab 160; Schinkenspeck ab 113; hiesiger Speck ab 106; Eier Stück 8—11; Quark ½ Kgr. 25; Molkereibutter 157—160; Käse je nach Art und Güte 60—140; Schellfisch 40; Kabeljau 35; Rotbarsch 35; Seelachs 30; Salzheringe Stück 5—7; Bücking (Kieler) ½ Kgr. 60; Schollen 60; Fisch-Filet 40—55; Honig 130; ausl. Aepfel bis 60; ausl. Birnen bis 60; neue Kartoffeln 18—20; alte Kartoffeln, gelbe, bei 5 Kgr. 47, gelbe, Erzeuger, 50 Kgr. 370, Händler 50 Kgr. 410; Steckrüben ½ Kgr. 7; Möhren, gewaschen I 13, II 7, ungewaschen 12; Wirsing, junger, Stück 28—30; Rotkohl ½ Kgr. bis 15; deutscher Blumenkohl Kopf 90—95; Kohlrabi, jung, blau u. weiß, Stück 18—20; Sellerie I—II ½ Kgr. 33—28; deutsche Zwiebeln 16, ausländische bis 16; Kleiferawiebeln 14; getr. Bohnen 88; junge Erbsen 30—35; getr Erbsen 32—42; Salat, Treibhaus I—II, Kopf 24—14, Freiland 12—17; Tomaten ½ Kgr. 45—50; Radieschen Bund 3—8; Pampelmusen Stück 35; Bananen ½ Kgr. 40—42; Apfelsinen 40—50; Zitronen Stück 5—8; Rhabarber ½ Kgr. 12—14; Stachelbeeren 50—55; Stielmus I—II 16—11; Sommer-Spinat I 11, II 8; Salatgurken Stück 35—75; Walnüsse ½ Kgr. 40 bis 50; Datteln 40—44; Paranüsse 65; Feigen 35—50; Suppengrün Bund 12; Spargel ½ Kgr. 30—72 Rpfg.

Postzustellung für Soldaten

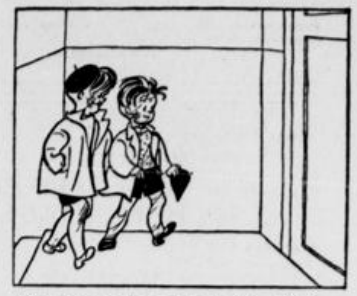
Annahmestellen in den Kasernen

× Zur Verbesserung der Postzustellung für die Soldaten nimmt das Oberkommando des Heeres in einer Verfügung Stellung. Wenn in einzelnen Fällen die Entfernungen zwischen den Kasernen und den nächsten Zustellpostanstalten so groß sind, daß die rechtzeitige Zustellung der Post an die Soldaten nicht gewährleistet ist, so kann nach der Verfügung die Reichspost in diesen Kasernen Postannahmestellen einrichten.

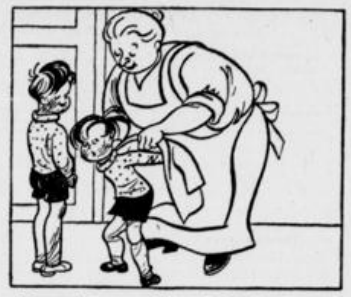
Förderung der Kleintierzucht

Wieder Reichsbeihilfen für Kleintierzucht und -haltung

× Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gibt bekannt, daß auch im neuen Rechnungsjahre wieder Beihilfen und Zuschüsse aus Mitteln seines Ministeriums für die Kleintierzucht und -haltung bewilligt werden. Beihilfen und Zuschüsse aus diesen Reichsmitteln werden gewährt zur Beschaffung von Junggeflügel, zum Bau von Hühnerställen, zum Bau von Kükenaufzuchtstationen in Dorfgemeinschaften, zur Beschaffung weiblicher Ziegenlämmer zum Bau von Ziegenbockställen, zur Stallverbesserung in Kaninchenkleinhaltungen, zur Beschaffung von Zuchtrammlern in Kaninchenkleinhaltungen, zur Beschaffung von Angora-Jungkaninchen, zum Ausbau der Bienenwirtschaft und zum Ankauf von Maulbeersträuchern.



Was haben denn die beiden Mohren in unserm saubern Haus verloren? Ei sieh, das sind ja Müllers Knaben, die sich so bös verwandelt haben.



„Marsch, marsch", ruft Müllers treue Hanne, „nun aber schleunigst in die Wanne, ihr seht ja ganz verboten aus, selbst Mieze nimmt vor euch Reißaus!"



Bald kommen aus der Badestube der große und der kleine Bube blitzblank gewaschen, glatt frisiert — nur ist die Wanne jetzt beschmiert!



Die Mutter ist nicht sehr entzückt, als sie ins Badezimmer blickt, darauf sagt Hanne: „Halb so wichtig, dafür ist Henkels ATA richtig!"



Ja, Hannes Rat war klug und gut, sie weiß, was ATA alles tut: blitzblank macht es in kurzer Frist, was scheuer- und polierbar ist!

Wir haben uns verlobt

Waltraud Reitemeyer . Herbert Brackfisch

Brackwede i. W. Bielefeld-Schildesche
Bielefelder Straße 14

Pfingsten 1939

Statt Karten

Es grüßen als Verlobte

HILDEGARD HEYDRICH
HEINZ DRÄGER

Bielefeld z. Zt. Berlin
Gerichtstraße 11b

Pfingsten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:

Herta Proske
Helmut Reinemann
Oberfeldwebe. 5. Fl.-Ausb.-Regt. 41 Frankfurt/Oder

Greifswald/Pomm. Bielefeld
Baustr. 19

Pfingsten 1939

Elli Tödneide
Werner Niemeier
Verlobte

Brake bei Bielefeld — Jöllenbeck z. Zt. Gut Bovenstein, Beckum i. W.

27. Mai 1939

Verlobte

kaufen **AHA-Betten**

die Qualitätsware von

August Henseler
Siechenmarschstraße 4 . Fernruf 1344

Teppiche von
Linoleum-
Bielefeld, Papenmarkt 14 Telefon 371 **Beckmann**

Polstermöbel Krüger
Schillerplatz Ruf 707 gegenüber Kurkstr.





Schuhhaus A. Schrage, Milse
liefert Ihnen Qualitätsware

Wirklich gute, billige Möbel!

Küche, elfenbein lackiert, 180 cm, komplett . . . . . **RM. 239.-**
Schlafzimmer, Nußbaum, seidenmatt, 200 cm . . . . . **RM. 555.-**
Wohnzimmer, 180 cm, mit Ausziehtisch u. 4 Polsterstühlen **RM. 344.-**

Bentkamp, Tischlermeister, Hermannstr. 54

Dauerbrand-HERDE



Küppersbusch
Osterflüs
Krefft + Nomann

vom Fachgeschäft Emil **Voss**

Arndtstr. 7a Ruf: 1640

Statt Karten

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Hilde Diekmann
Karl Böger
Uffz. d. F. H.-Stelle Münster

Bielefeld Gutenbergstr. 5 — Hess.-Oldendorf/Weser z. Zt. Münster Westf.

Pfingsten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:

Minna Möller
Helmut Wilker

Obernkirchen Bahnhofweg 840 — Bielefeld Jöllenbecker Str. 165

Pfingsten 1939

Als Verlobte grüßen:

Hildegard Masanek
Erich Gärtner

Bielefeld, Pfingsten 1939
Am tiefen Weg 23

Verlobte

kaufen Lampen, Elektro- u. Rundfunkgeräte, Elektroherde

kaufen sanitäre Einrichtungsgegenstände, Gasherde

gut bei **Sadler** Oberntorwall 23c



MÖBEL
TEPPICHE
DEKORATIONEN
in
6 Stockwerken
Eggert
EINRICHTUNGSHAUS
BIELEFELD · NIEDERNSTR. 17

Möbel-Fillies & Co.
Wilhelm
Bechterdissen 43 Ruf Oerlinghausen 329
Post Asemissen i. Lippe

EINS DER GRÖSSTEN FACHGESCHÄFTE VON LIPPE

SEIT 1914 FILLIES MÖBEL BECHTERDISSEN NR. 43 I. LIPPE

Möbelkauf ist Vertrauenssache!

Nicht immer ist es leicht, in der Auswahl der Modelle das richtige zu finden. Hier sind wir Fachleute und daher in der Lage, mit neuesten und gängigsten Modellen zu dienen. Freuen sollte es uns, wenn Sie einmal Gelegenheit hätten, unsere reichhaltige Ausstellung in Bechterdissen von ca. **70 Musterzimmer,** einschl. **Küchen, Schlafzimmer, Speise-, Herren- und Wohnzimmer** unverbindl. zu besichtigen. Es wird stets unser Bestreben sein, Sie in jeder Hinsicht zufriedenstellend zu bedienen und mit Rat und Tat bei evtl. Fragen zur Seite zu stehen.

Wohnzimmer echt Eiche, Schrank 180 cm, mit Ausziehtisch u. 4 Polsterstühlen zus. **RM 305.-**

Schlafzimmer echt Eiche, gute schwere Verarbeitung nur **RM 395.-**

Lieferung frei Haus, fertig aufgestellt

Verlangen auch Sie bitte unverbindlichst unseren reichhaltigen Katalog mit Preisliste

---

Die Verlobung unserer Tochter Irmgard mit Herrn Karl Heinrich Jacob geben wir hiermit bekannt

Hans Peppmöller und Frau
Rhein. geb. Oberliffen

Bielefeld Herforder Str. 78a

Meine Verlobung mit Fräulein Irmgard Peppmöller beehre ich mich anzuzeigen.

Karl Heinrich Jacob

Bielefeld

Pfingsten 1939

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Julius **Opitz**
Drucksachen für jeden Zweck • Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Brautbetten
liefert
BETTEN-Schnabel
Inh.: Karl Priesmeier
DETMOLDERSTR. 61
RUF: 6174

Mutter u. Tochter
bevorzugen stets die bekannten und bewährten
Scheren, Bestecke u. Haushaltsmesser von
Taubert Solinger Stahlwaren Altst. Kirchstraße 4



Schon für RM. 35,- eine Farbencamera!

Mit Agfacolor-Film wird jede Karat (die selbstverständlich auch Schwarzweiß - Photos macht) zu einer besonders bequemen Farbencamera. Sie ist überraschend einfach zu bedienen und bringt mit der Agfacolor-Karat-Patrone geladen 12 herrliche farbige Bilder für nur RM 1,80 einschl. Entwicklung.

Die Karat, Agfacolor-Film und den Prospekt über farbiges Photographieren erhalten Sie bei

Hergeröder
Photo Kino
Bielefeld, Obernstraße 19
Tausch — Teilzahlung
Photokurse



Verfilberte **Bestecke**
nur allerbeste Erzeugnisse

Juwelier
SCHLÜTER

Vermählungs-
Anzeigen und alle anderen Drucksachen liefert
Rob. Bechauf / Bielefeld
Siechenmarschstraße 45 • Fernsprecher Nr. 1357

In 6 Tagen
entfernt **SAHUKO-Hühneraugen-Tropfen** schmerzlos Hühneraugen, Ballen und harte Haut mit Stumpf und Stiel. Packung RM. —.65.
Zu haben bei:
R. Hergeröder
Drogerie i. Trüwellhaus, Obernstr. 1

Freude sollen Sie an Ihren Möbeln haben!

Freude an den stilvollen Formen, Freude an den geschmackvollen Farbentönungen, Freude aber vor allen Dingen an der soliden und tachmännischen Verarbeitung. Das ist der Punkt, der beim Möbelkauf besonders beachtet werden muß. Besuchen Sie auf jeden Fall vor dem Möbelkauf die Läger von

Karl Käsler
Gütersloher Straße 53 . Teleton 1739

Kallstad

Als der Rit
kehrt aus den Fel
wieder im „Weiße
ter einem Schopp
die dicke Bawer
hingestellt hatte, u
daß gegenüber un
derer als sein al
wäre, ließ er eine
nächsten Morgen
verschwiegenen Re
lauter Ruf, und d
gen Fenster ein
sonst wohl nicht in
pflegt; doch ware
übel anzuschauen
das blanke Fert
Stimme aber dro
Kloster hin, das
seinem Schilf und
bald solle kommer
schmitt ... Nun, es
des Ritters Göz
auch schon in der
beliebt.

Es gab der W
schen Wirtshaus
bald erfuhr man
Roß" allmorgendli
und so lästerlich fi
und so schwiegen a
kenthal aber wußt
Ritters Lindenschi
lein ward von Re
sehen und zu höre
und Anstand.

Fern im Klo
Jäger Kaspar Re
haster Sonderling,
verkehrte, sondern
Waldes sprach. Ein
Einsiedler das Be
und trotz der seng
Morgen über Fra
er sich, zum Pfuhl
seiner Armbrust e
Klosterküche und be
legen. Vorsichtig pi
Latsch an das W
Wirtshaus einen
Und dann erkannte
Paar praller Schin
undeutlich eine A
anders als ihm ge

Da schwoll de
Grimm, und mit
seinem Köcher der
bald schneller denn
Luft schoß. Und ka
das fettschimmernd
schönen Schenkel
dumpfer Fall zu

Kaspar Remigi
Tage nicht weiter,
im dichten Röhricht
ein großes Rennen
als die dicke Baw
schen Zetergeschrei
lieben Gast bäuchli
sah, einen Pfeil d
jemals eine Wunde
Magd in Tränen
Wirt und schalt d
neugierig herbeidrä
zurück, die höhnisch
schwor den Herberg
Edlen auf die Be
Ritter jedoch fiel o
Blutverlustes in ei
verzehren drohte.

Es lagen aber
Pfalz die Hundsta
thal war kein kü
haben. Da dachte
hübsches Fäßlein R
und ließ mit Bettel
es ihr überlassen,
gedenkend, die der L
tel haben mochte. U
die Maad dem Ritte
Brust und Leib. De
altersher ob einer
die er auch hier, so
um des Edlen Lin
und seitdem heißt
bis auf den heutige



General Yagu

Der spanische Ge
der bekannte Füh
Truppen, kommt m
Freiwilligen nach D
ist der Sieger vo

Kallstadter Saumagen

VON JOHANN VOGEL

Als der Ritter Lindenschmitt, heimgekehrt aus den Feldzügen des Kaisers Karl V., wieder im „Weißen Roß" zu Frankenthal hinter einem Schoppen Rotwein saß, den ihm die dicke Bawett mit freundlichem Lachen hingestellt hatte, und er nun vernehmen mußte, daß gegenüber im Kloster der Abt kein anderer als sein alter Jugendfeind Wunibald ware, stieß er einen greulichen Fluch aus. Am nächsten Morgen aber erscholl aus einer sehr verschwiegenen Kemenate des Gasthauses ein lauter Ruf, und dann schob sich aus dem engen Fenster ein Körperteil, mit dem man sonst wohl nicht in die Morgensonne zu blicken pflegt; doch waren die fetten Schinken nicht übel anzuschauen und es schien, als schimmere das blanke Fett durch die rosige Haut. Die Stimme aber dröhnte fort und schrie zum Kloster hin, das jenseits eines Pfuhles mit seinem Schilf und Röhricht lag, Abt Wunibald solle kommen und dem Ritter Lindenschmitt ... Nun, es war jener fromme Wunsch des Ritters Götz von Berlichingen, damals auch schon in der Rheinpfalz als Aufforderung beliebt.

Es gab der Wege und Kundschafter zwischen Wirtshaus und Kloster so manche, und bald erfuhr man drüben, wer im „Weißen Roß" allmorgendlich sich in die Luke klemmte und so lästerlich fluchte. Der Abt zwar schwieg, und so schwiegen auch die Mönche; ganz Frankenthal aber wußte um die neue Fehde des Ritters Lindenschmitt und manches Mägdelein ward von Neugier geplagt, Näheres zu sehen und zu hören, doch verboten das Zucht und Anstand.

Fern im Klosterwald aber hauste der Jäger Kaspar Remigius Latsch, ein grillenhafter Sonderling, der wenig mit Menschen verkehrte, sondern lieber mit den Tieren des Waldes sprach. Eines Tages nun packte diesen Einsiedler das Verlangen nach Entenbraten, und trotz der sengenden Hitze, die schon am Morgen über Frankenthal brütete, entschloß er sich, zum Pfuhl zu wandern und dort mit seiner Armbrust ein paar Entlein für die Klosterküche und das eigene Herdfeuer zu erlegen. Vorsichtig pirschte sich Kaspar Remigius Latsch an das Weidicht, als er unfern im Wirtshaus einen Fensterladen klappen hörte. Und dann erkannte das scharfe Jägerauge ein Paar praller Schinken und sein Ohr vernahm undeutlich eine Aufforderung, die niemand anders als ihm gelten konnte.

Da schwoll dem Jäger das Herz vor Grimm, und mit eiliger Hand suchte er aus seinem Köcher der Bolzen festesten, der alsbald schneller denn eine Schwalbe durch die Luft schoß. Und kaum hatte sich der Pfeil in das fettschimmernde Fleisch gebohrt, als die schönen Schenkel verschwanden und ein dumpfer Fall zu vernehmen war.

Kaspar Remigius Latsch sagte an diesem Tage nicht weiter, sondern verzog sich hurtig im dichten Röhricht. Im Wirtshaus aber hub ein großes Rennen und Wehklagen an; denn als die dicke Bawett ob des Lindenschmittschen Zetergeschreies herbeistürzte und ihren lieben Gast bäuchlings auf dem Boden liegen sah, einen Pfeil dort, wo noch kein Reiter jemals eine Wunde empfangen, da brach die Magd in Tränen aus und schrie nach dem Wirt und schalt die Küchendirnen, die sich neugierig herbeidrängten und trieb die Knechte zurück, die höhnische Reden führten und beschwor den Herbergsvater, ihr zu helfen, den Edlen auf die Bettstatt zu heben. Der dicke Ritter jedoch fiel ob des Schreckens und des Blutverlustes in ein hitzig Fieber, das ihn zu verzehren drohte.

Es lagen aber damals gerade über der Pfalz die Hundstage und in ganz Frankenthal war kein kühlendes Wasser mehr zu haben. Da dachte die dicke Bawett an ein hübsches Fäßlein Kallstädter Wein im Keller und ließ mit Betteln nicht nach, bis der Wirt es ihr überlassen, listig der vielen Gulden gedenkend, die der Lindenschmitt noch im Beutel haben mochte. Und mit dem Wein machte die Magd dem Ritter Umschläge um Kopf und Brust und Leib. Der Kallstädter aber wird von altersher ob einer kühlenden Säure gerühmt, die er auch hier, sonderlich bei den Umschlägen um des Edlen Lindenschmitt Leib bewährte, und seitdem heißt dieser Wein „Saumagen" bis auf den heutigen Tag.



General Yague kommt nach Berlin

Der spanische General Yague (unser Foto), der bekannte Führer der marokkanischen Truppen, kommt mit den deutschen Spanien-Freiwilligen nach Deutschland. General Yague ist der Sieger von Badajoz und Toledo.
Weltbild (K)

Hungertod im „Geist der Liebe"?

8500 Arbeitslose zeugen gegen einen Hirtenbrief

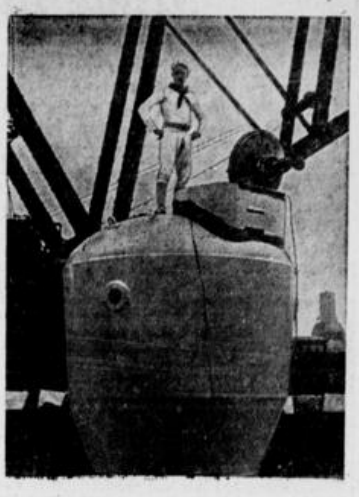
dd. **Gleiwitz**, 27. Mai

Der Bischof der Kattowitzer Diözese, Adamski, hat sich bemüßigt gefühlt, einen Hirtenbrief in den ostoberschlesischen Kirchen verlesen zu lassen, in dem ebenso gehässige wie unberechtigte und dumme Angriffe gegen das deutsche Volk gerichtet werden. Unter anderem bezeichnet der hohe polnische Geistliche Deutschland als einen Staat der Unruhe und das deutsche Volk als ein Element der Bedrohung, das „die Nationen und Völker der Erde in Sklaverei bringen will".

Weiter spricht Adamski von den „heidnischen Anschauungen" eines Volkes, das „sich für besser als alle anderen hält und sich das Recht nimmt, über andere zu herrschen und über ihr Hab und Gut zu verfügen." Das gottesfürchtige Skriptum führt ferner aus: „Es erheben ihre Häupter, die, welche nur Gewalt und Macht lieben, die nur selbst Herren sein wollen und alle anderen in die Fesseln der Sklaverei schlagen möchten". Der geistige Oberhirt Ostoberschlesiens krönte schließlich sein Werk, indem er den erbaulichen Ausführungen die Ueberschrift gab: „Es möge der Geist der Liebe unter den Völkern seine Herrschaft antreten."

Wir wissen nicht, ob das sich überschlagende Rowdytum polnischer Chauvinisten den Deutschen Ostoberschlesiens überhaupt den Besuch der Kirchen und damit den Genuß dieses Hirtenbriefes gestattete. Aber es bedarf keiner Fantasie, um sich die Gefühle aller deutschen Katholiken vorzustellen, die dennoch — unbedroht und unbespuckt — das „Glück" hatten, des polnischen Bischofs Botschaft vom „Geist der Liebe" zu vernehmen. In steigendem Maße verwundert, verdutzt, befremdet mögen sie den erstaunlichen Feststellungen gelauscht haben. Und ungestüm wird in ihren gequälten Herzen die Frage aufgestiegen sein, wie der hohe geistliche Herr in seinem „Friedenszorn" jene 8500 deutschen Katholiken ganz vergessen konnte, die in den letzten vier Jahren durch polnische „Duldsamkeit" in Ostoberschlesien ihren Arbeitsplatz verloren und nun vor dem Hungertode stehen.

Als lebendige Anklagen gegen diese Disharmonie zwischen Wort und Tat saßen die deutschen Katholiken in den Kirchenbänken. Und da des Bischofs Blick anscheinend leider nicht auf sie fiel, müssen wir hier noch einmal feststellen, was allein die Existenz dieser 8500 deutschen Arbeitslosen bekundet: anstatt dem friedliebenden Nachbar Deutschland den „Geist der Liebe" zu predigen, wäre es besser und ersprießlicher, wenn Polen selbst sich dieses Geistes wieder einmal erinnerte und ihn nicht stündlich erneut im eigenen Lande vergewaltigte.



Zur Rettung der „Squalus"-Mannschaft

Unser Bild zeigt die von Kapitänleutnant Monsen konstruierte Druckkammer (Taucherglocke), mit der die überlebenden Männer aus dem gesunkenen U-Boot „Squalus" in vielstündiger dramatischer Arbeit gerettet wurden. Der Boden der von Monsen erfundenen Druckausgleichskammer paßte genau auf das Einsteigluk des U-Bootes. Nach der Verschraubung der Druckkammer mit dem U-Boot wurde der Druck in der Kammer mit dem des gesunkenen Bootes angeglichen, so daß die Eingeschlossenen in die Kammer steigen und nach Verschließen des Luks an die Oberfläche gebracht werden konnten.
Weltbild (K)

Sabotage am U-Boot „Squalus"?

Sensationelle Aussage eines Maschinisten — Untersuchung vertagt

nb. **New York**, 27. Mai

Die Nachforschungen nach der Ursache des Wassereinbruches in das amerikanische U-Boot „Squalus" haben eine sensationelle Wendung genommen.

Der Maschinistenmaat Prein, der den Schließmechanismus des Bootes zu bedienen hatte und der sich unter den Geretteten befindet, sagte bei seiner Vernehmung aus, die Kontrollampen hätten angezeigt, daß alle Ventile durch die maschinelle Schließanlage, die vorschriftsmäßig ausgelöst wurde, geschlossen seien. Auch als bereits das Wasser eindrang, hätten die Lichter am Kontrollbrett noch alle hell aufgeleuchtet. Er könne sich nur vorstellen, daß ein Sabotageakt vorliege. Nach Meldungen der „New York Daily [illegible]" nannte Prein sogar den Namen eines Mannschaftsmitgliedes, den er der Sabotage verdächtigte. Die Aussagen Preins wurden von dem beisitzhabenden Offizier in Portsmouth zensiert. Es wurde sofort Vorkehrung getroffen, daß weder Prein noch ein anderes Mitglied der Besatzung sich der Oeffentlichkeit gegenüber noch über ihre Beobachtungen äußern können. Die offizielle Untersuchung soll erst weiter geführt werden, wenn das Unterseeboot gehoben und ins Trockendock gebracht worden ist. In der Pressekonferenz in Washington erklärte Roosevelt gestern allerdings auf Befragen, man habe „keinerlei Anzeichen", daß das Unterseeboot das Opfer eines Sabotageaktes geworden sei. Es handele sich offenkundig um ein „menschliches Versehen oder einen technischen Defekt".

Nach unermüdlichen Anstrengungen der Bergungsmannschaften gelang es schließlich zwei Tauchern, die Notluke des U-Bootes zu öffnen. Sie wurde jedoch sofort wieder verschlossen, als sich herausstellte, daß die Torpedoräume völlig unter Wasser standen und sich also darin keine lebenden Menschen mehr befinden konnten. Die Leichen der ertrunkenen Matrosen werden vorläufig im U-Boot belassen.

Getreide auf Berlins Oedland-Flächen

Ausdehnung der Brachland-Kultur auf das Reich?

hd. **Berlin**, 27. Mai

Die Berliner Oedlandaktion, die in diesem Jahre zum dritten Male durchgeführt wird, verspricht auch diesmal wieder die besten Ergebnisse. Bebaut wurden etwa 3000 Morgen Oedland, von dem man bei einigermaßen günstigem Wetter 12 000 Zentner Roggen und 25 000 Zentner Stroh abzuernten hofft. Auf Grund dieser ausgezeichneten Erfolge dieser Aktion werden ähnliche Maßnahmen wahrscheinlich auch in anderen Teilen des Reiches ergriffen.

Der Gedanke, brachliegende Geländestücke zu kultivieren und damit der Volksernährung nutzbar zu machen, stammt von dem stellvertretenden Gauleiter des Gaues Berlin, Staatsrat Görlitzer. Vor drei Jahren wurden die ersten Vorarbeiten durchgeführt. Wie überall so fand man auch in der Umgebung Berlins zahlreiche Stücke unbebauten Landes vor, die — zu einem großen Teil im Besitz von Baugesellschaften — von niemanden beachtet und allerhöchstens als Schuttabladeplatz verwandt wurden. Systematisch ging man damals daran, diese Geländestücke nutzbar zu machen. Nach den notwendigen Aufräumungsarbeiten hatte man den Boden schon nach Jahresfrist mit Hilfe einer gründlichen Düngung sowie einer ersten Lupinensaat soweit durchgearbeitet, daß man an die Aussaat von Getreide denken konnte.

Der Erfolg war größer als erwartet. Ueber 10 000 Zentner Roggen konnten im vorigen Sommer von diesen „Oedland"-Flächen eingebracht werden. Stroh und andere Produkte nicht gerechnet. Träger dieser Aktion war gemeinsam mit dem Reichnährstand die Partei. Soweit das Land nicht durch Landwirte und Großunternehmer bebaut wurde, stellte der Arbeitsdienst die notwendigen Kräfte zur Verfügung.

Der Zusammenarbeit aller Stellen blieb auch in diesem Jahre der Erfolg nicht versagt. Auf etwa dreißig brachliegenden Gebäudestücken wächst und sprießt wieder der Roggen — aus Oedland wurde fruchtbares Ackerland, Tausende von Zentnern wertvollen Getreides werden so zusätzlich gewonnen.

Waldidyll tarnt „Muna-Bunker"

Hinter den Kulissen einer Heeresmunitionsanstalt

dd. **Stettin**, 27. Mai

Der Kommandeur des Feldzeugkommandos II ließ unseren Sonderberichterstatter einen Blick hinter die Kulissen einer Heeresmunitionsanstalt tun. Wir entnehmen den Eindrücken bei diesem Besuch die folgenden Streiflichter.

Das Wort „Munitionsanstalt" birgt gewöhnlich die Vorstellungen von Verderbendrohendem, von Unheimlichem. Der Laie sieht düstere Bauten, die Gefahr ausstrahlen, eine trostlose Umgebung, die kein Blühen, kein Leben zeigt, eine Stätte, wo der Tod lauert. Das ganze Gegenteil ist der Fall. Durch ein schmuckes Fabriktor gelangt man in das Gelände einer „Muna" hinein. Ein Uneingeweihter könnte in diesem weit ausgedehnten „Munitionsland" stundenlang wandeln, ohne auffallende Spuren von Granaten und ähnlichen gefährlichen Dingen zu bemerken.

Alles, was an die Gefährlichkeit des Ortes zu erinnern vermag, scheint sozusagen mit gütiger Hand von der Natur verdeckt: Schöne Anlagen und Gärten, bunte Blumen und prächtige Bäume — eine „Muna im Grünen".

Weit aufschlußreicher als dieses Bild ist der militärisch knappe Vortrag des Leiters dieser Munitionsanstalt, der uns mit den Anlagen und ihrem Zweck bekanntmacht. Aufgabe einer „Muna" ist es, im Frieden und im Kriege für das Heer Munition bereitzustellen. Die Anstalt ist in ein Wohngebiet, das außerhalb der Umzäunung liegt, in ein Verwaltungsgebiet, in Lagergebiete für unscharfe und scharfe Munition und in ein Fertigungsgebiet, in dem die Munition schußfertig gemacht wird, aufgeteilt.

Wie zu Hause im Vorratsraum die Einmachgläser, so stehen in abgezählten Gruppen die glänzenden Granaten in Gestellen aus dickem Bohlenholz. Andere sind wieder fix und fertig in Munitionskisten verpackt und versandbereit. Ein seltsames Gefühl überkommt den Beschauer hier inmitten der Granatberge, die sich unübersehbar auftürmen. Während in den Wäldern, den Augen verborgen, ungezählte Munitionslager bereitgestellt sind, ragen unter dem grünen Dach des Waldes schon wieder neue Betongewölbe auf. Die schwarze Isolierfarbe nimmt sich eigenartig in der lichtgrünen Umgebung aus. Später jedoch, wenn die Erdmassen mit einer Grasnarbe den schwarzglänzenden Zementklotz bedecken, dann wird man auch hier kaum etwas Störendes in der Waldschönheit empfinden.

Staunend erlebt man die unerhörte Sorgfalt, die für jede einzelne Patrone aufgewandt wird. Die lichte Weite des Patronenkörpers, der Durchmesser des Zünders, alles wird hier mit feinen Meßinstrumenten noch einmal bis auf den Bruchteil eines Millimeters nachgemessen. Die Sprengstoffe für jede Patrone werden mit empfindlichen Waagen auf das Milligramm genau gewogen, und am Schluß vergleicht man die ganze, aus verschiedenen Sprengstoffen zusammengesetzte Ladung noch einmal mit dem Gewicht einer Patrone, die am Morgen vor Beginn der Arbeit unter Aufsicht eines Feuerwerkers als Normstück hergestellt wurde.

Kurz aber wichtig!

Eröffnung einer Ostmark-Ausstellung. In Berlin wurde gestern die Ausstellung „Berge, Menschen und Wirtschaft der Ostmark" in Gegenwart von Reichsminister Dr. Seyß-Inquart feierlich eröffnet. Die Ausstellung steht unter der Schutzherrschaft Hermann Görings.

Schulschiff „Deutschland" ging in Memel vor Anker. Das Schulschiff „Deutschland" traf zu einem Besuch in Memel ein. Auf der „Deutschland" wird ein Teil des Offiziersnachwuchses für die Handelsmarine ausgebildet.

Deutsche Dichterdenkmäler wieder aufgestellt. In den Gartenanlagen Brünns standen bis zum Jahre 1918 mehrere Denkmäler deutscher Dichter. Sie waren dann entfernt und pietätlos in alten Lagerräumen untergebracht worden. Die deutsche Stadtverwaltung hat den Auftrag gegeben, die Statuen wieder aufzustellen.

Holsteiner Rosenfest trotz Frostausfall. Das berühmte Holsteiner Rosenfest in Pinneberg-Rellingen soll in diesem Jahre, obwohl der Frost die Schnittrosenbestände stark gelichtet hat, wieder in alter Weise ablaufen. Es sind ein großer Rosen-Korso und ein symbolisches Festspiel vorgesehen.



Drei Tage lang Weinfest an der Mosel. Das beliebte Heimat- und Weinfest in Traben-Trarbach an der Mosel, das sich eines von Jahr zu Jahr steigenden Besuches erfreuen kann, findet in diesem Jahre vom 8. bis 10. Juni statt und wird besonders reich ausgestaltet werden.

Filme in Bielefeld

Die kluge Schwiegermutter

Universum

Nach einer Idee von Paul Rischke wurde dieser Film gedreht, der ursprünglich den Titel erhalten sollte „Schmidt und Schmidtchen". Vielleicht wäre dieser Titel nicht nur wirkungsvoller gewesen, sondern auch kennzeichnender für den eigentlichen Inhalt dieses sprühenden Filmlustspiels. Um Schmidt und Schmidtchen geht es nämlich wirklich bei der Angelegenheit. Schmidt ist Direktor und Schmidtchen sein Angestellter. Schmidtchen wird in dem Augenblick, als seine Braut sich mit einem anderen verloben will, vor Enttäuschung und aus Schreck beinahe größenwahnsinnig. Natürlich trägt sein Freund Toni erheblich dazu bei, denn er will durch diese Gewaltkur das allzu bescheidene Schmidtchen kurieren und ihn zu einem selbstbewußten Mann stempeln.

Anfangs springt bei dieser verrückten Tour eine Kündigung raus, als sich dann aber später die Schwiegermutter, die zurückgefundene Braut, sein Freund und ein maßgebender Geschäftsmann einschalten, schließt die Sache mit einem „happy end".

Von der ersten bis zur letzten Szene: Das Filmlustspiel, das wir uns wünschen. Hier werden keine großen Probleme angeschnitten, hier streut man nicht zu sehr geistreiche Bemerkungen umher — sondern mit einer erstaunlichen Unbekümmertheit serviert man das lachende Leben.

Der Stoff des Films, der bewußt keine großen Ansprüche stellt, erhält eine ausgezeichnete Gestaltung durch eine Reihe unserer besten humorvollen Künstler der Leinwand.

Da ist die kluge Schwiegermutter Ida Wüst, da ist weiterhin die sprühende Charlott Daudert, außerdem der liebenswürdige Schwerenöter und Lebemann Georg Alexander, der Schwätzer Ernst Waldow, Christian Gollang als Schmidtchen und die Frau mit der schönen Stimme, Rosita Serrano.

Alles in allem: die kluge Schwiegermutter ist das heitere Spiel auf der Leinwand, das zum wirklich herzlichen Lachen auffordert und daher so ausgezeichnet gefällt.

Friedrich Wilhelm Fischer

„Marguerite: drei"

Capitol

Eine mathematische Division als Filmtitel? Ein Satz: Regisseur Theo Lingen. Als Schauspieler offenbarte er schon ein spezialisiertes Können, das wir alle anerkannt haben. Ist es verwunderlich, daß Theo Lingen auch einen Film machen kann? Er nahm Dr. Fritz Schwieferts Bühnenstück und engagierte als Marguerite die begabte, reizende Gusti Huber, nahm Richard Romanowsky, Franz Schafheitlin, Grete Weiser, Hermann Thimig als Schauspieler dazu und lud Peter Igelhoff ein, eine schmissige Musik zu komponieren. Wer ist verwundert, daß der Film einen durchschlagenden Erfolg hat? Doktor Wolf Findeisen hat sein Assessorjahr in der Provinz beendet und reist nach Berlin, um sich mit gütiger Unterstützung seiner drei Onkel eine Rechtsanwaltspraxis zu gründen. Auf der Fahrt nach Berlin lernt er eine reizende junge Frau kennen, die ihm dreimal den abgerissenen Mantelanhänger annäht. Sollte solch ein Dienst nicht verpflichten?

Und dann beim Aussteigen in der Hauptstadt wird Gott sei Dank der Handkoffer vertauscht: Marguerite und Wolf werden sich irgendwo und irgendwann einmal wiedersehen.

Mehr möchte ich von dem Inhalt nicht preisgeben. Wie sie sich wiederfinden, und auf welche Weise die raffinierte Marguerite drei Männer in einer Nacht bekehrt, bleibt der Absicht eines so geschickten Regisseurs wie Theo Lingen vorbehalten.

Reizend, wirklich reizend wird die Geschichte mit den drei Onkeln, die alle guten, fast väterlichen Vorsätze aufgeben, weil sie in Marguerite restlos, unvergeßlich verliebt sind. Das bleibt bei einer solchen Frau allerdings nicht aus. Gusti Huber zieht alle Register einer raffinierten, klugen Frau ins Gefecht, und beweist in jeder Lage, daß sie eine Künstlerin ersten Ranges ist. Ihre Verwandlungskünste vom Vamp zur Bürgersfrau, von der Modedame zur wirklichen Geliebten haben voll überzeugen können, sonst wären Männer wie Franz Schafheitlin, der von der platonischen Liebe überzeugt ist, und Theo Lingen, der handfeste Erotik nicht verachten kann, nicht auf diese Frau hereingefallen. Es will etwas bedeuten, in einer Nacht unzählige Rendezvous zu organisieren, mit drei Männern, die einen organisierten Schwindel nicht ahnen. Es muß köstlich sein, einmal so ahnungslos und blind verliebt zu sein.

Die Liebe ist aber laut Komposition des tüchtigen Peter Igelhoff ein Spiel zu zweien, und das heißt Er und Sie, denn sie kann ohne ihn nicht sein, und er nicht ohne sie.

Was bleibt Theo Lingen übrig, selbst als Regisseur auf die reizende Marguerite zu verzichten und sie seinem Neffen Wolf zu überlassen, wenn die Liebe nun einmal ein Spiel zu zweien ist?

Wir waren mit dem ersten Film Theo Lingens sehr zufrieden und freuen uns wirklich auf die nächste Nummer schon. Solche Lustspiele können wir brauchen, wenn sie auch nach einem alten Vorbild gedreht sein mögen!

Heinz Wilhelm Jannaber

„Parkstraße 13"

Gloria-Palast

Wer Axel Ivers' Kriminalreißer „Parkstraße 13" in der vergangenen Spielzeit im Stadttheater gesehen hat, wird im Film kaum auf eine Ueberraschung warten. Da ihm die Schlußpointe bekannt ist, gilt sein Hauptinteresse der Umwandlung eines zugkräftigen Bühnenstücks in filmgerechtes Geschehen, und man ist zweifellos neugierig, wie Jürgen von Alten, der Inszenator des Bildstreifens, die Sache angepackt hat.

Allerdings hat es sich — wie sich sehr schnell herausstellt — der Regisseur des Films nicht sehr schwer gemacht: der Rhythmus des Bühnenwerks wurde hier ohne wesentliche Veränderungen auf die Leinwand übertragen. Sogar die Einheit des Ortes und der Zeit blieb gewahrt, auch hier drängen sich die Geschehnisse auf wenige Nachtstunden in einigen Zimmern und Fluren des Hauses Parkstraße 13 zusammen, man tat an Dialogen einiges dazu und strich dafür vieles, was im Filmbild allzu ermüdend gewirkt hätte.

So erreichte man eine mosaikartige Zusammenstellung von Gesprächsbruchstücken, die zwar folgerichtig auf die von Ivers vorgezeichnete Lösung hinarbeiten, aber als Ganzes doch noch so stark auf dem gesprochenen Wort basieren, daß man entgegen den Gesetzen des Films beinahe von einem fotografierten Theaterstück sprechen könnte. Es liegt natürlich nahe, daß man offenkundige filmische Möglichkeiten, die im Bühnenwerke hinter der Szene vor sich gehen, in das Licht der Jupiterlampen stellte: Mieke in der Badewanne, den Streit der Baronin mit Raskin, den Juwelendiebstahl, den Hausball. Aber im übrigen bleibt der Film ganz in den Spuren seines dramatischen Vorbilds. Selbst die gesamte Vorgeschichte wird — gekürzt und daher weniger schlagkräftig — erzählt. Doch wer das Theaterstück nicht kennt, wird zweifellos bis zum letzten Wort gefesselt sein.

Beteiligt an dem Hausball in der Parkstraße 13 sind außer einer großen Zahl betrachter Komparsen und festlich gewandeter Komparsinnen Olga Tschechowa als Evelyne Schratt, Ernst Dumcke als Kriminalrat, Kurt Vespermann als Einbrecher, Ivan Petrovich als Molander, Hilde Hildebrand als Baronin, Theodor Loos als Dr. Elken, Hans Brausewetter als Schauspieler und Anton Pointner als Raskin.

Hans Eduard Braun

Aus dem Landkreise Bielefeld

Quelle. Appell der Kriegerkameradschaft. Ein gutbesuchter Appell der Kriegerkameradschaft fand im Vereinslokal Queller Bahnhof statt. Nach Eröffnung ehrte die Versammlung zunächst das Andenken des verstorbenen Kameraden Kornfeld, indem man ihm eine Minute stillen Gedenkens widmete. Unter Punkt Eingänge wurde u. a. die Einladung zum Stiftungsfest in Steinhagen bekanntgegeben. Der Kameradschaftsführer forderte nachdrücklichst eine gute Beteiligung. Der Fehlbericht über das im März stattgefundene Kameradschaftsfest zeigte, daß das Fest von einem materiellen und ideellen Erfolg gekrönt war. Ein Ausflug in die nähere Umgebung wurde geplant und zwei Kameraden mit der Vorbereitung beauftragt. Der Kameradschaftsführer machte einige Ausführungen zu der Schießstandsanlage. Zum Schießstandsverwalter wurde der Schießwart Kamerad Olderdissen und zu dessen Stellvertreter der Kamerad August Wienstroth ernannt. Das 30. Stiftungsfest, das in größerem Rahmen veranstaltet und den Charakter eines Volksfestes tragen soll, wird im August beim Kameraden Scheidemann gefeiert. Mit den Vorbereitungsarbeiten hat man bereits begonnen. Nach Erledigung des offiziellen Teils blieb man noch ein Stündchen in alter Kameradschaft zusammen.

Heepen. Aus der Kameradschaft ehemaliger Soldaten. In der letzten Beiratssitzung, die im Gasthof Hassebrock stattfand, wurde der Beschluß gefaßt, das diesjährige Kriegerfest am Sonnabend und Sonntag nach Pfingsten zu begehen. Weiterhin wurde beschlossen, daß die Kameradschaftsmitglieder bereits Sonnabends um 13 Uhr mit der Festbeflaggung anfangen sollen. Die Bevölkerung wird gebeten, sich dieser Beflaggung anzuschließen sowie für die Ausschmückung des Dorfes Sorge zu tragen. Auch diesjährig wird das Fest selbst wieder durch einen Zapfenstreich, der sich durch die Hauptstraßen des Dorfes bewegt, eingeleitet. Erstmalig in diesem Jahr soll um 6 Uhr früh am Festsonntag ein „großes Wecken" durch die Baule-Kapelle durchgeführt werden. Das Platzkonzert am Kriegerdenkmal kommt zugunsten eines Gartenkonzertes mittags auf dem Hassebrocke in Fortfall. Es konnte mitgeteilt werden, daß die Kameradschaften aus Altenhagen, Ubbedissen, Lämershagen und Stieghorst ihr Erscheinen zum Festzug am Sonntag zugesagt haben. Ebenso wird die unlängst gegründete Soldatenkameradschaft aus Milse mit ihrer neuen Fahne erwartet. Als Finale wird ein Höhenfeuerwerk den festlichen Tag beschließen. Die Kameradschaftsfahrt in Omnibussen (2-Tage-Fahrt) mit dem Endziel Kyffhäuserdenkmal wurde aus technischen Gründen auf den 23. und 24. Juli verlegt. Dadurch sind noch Neuanmeldungen bis zum 4. nächsten Monats an Kamerad Fehring möglich geworden. (s)

Heepen. Ferien in Schule und Kindergarten. Die am Donnerstag in sämtlichen Schulen des Amtsbezirks Heepen begonnenen Pfingstferien dauern bis Donnerstag, 1. Juni. Freitag, 2. Juni, ist erster Schultag. — Der NSV.-Kindergarten in Heepen hat am Freitagmittag seine Pforten geschlossen und zwar bis Ende dieses Monats. (s)

Oerlinghausen. Schont unsere Anlagen. Es muß leider festgestellt werden, daß in letzter Zeit übermütige Buben sich ein Vergnügen daraus machen, Anlagen mutwillig zu zerstören. Selbst an der unter Naturschutz stehenden Hünenkapelle haben sie herumgebrochen. Alle Bewohner werden gebeten, auf die Frevler zu achten und sie evtl. bei der zuständigen Stelle zu melden, damit durch exemplarische Strafen Abhilfe geschaffen werden kann. (102)

Oerlinghausen. Der Breslaufilm lief. In zwei Abendvorstellungen wurde der Film vom Deutschen Turn- und Sportfest 1938 in Breslau gezeigt. Beide Vorstellungen waren restlos ausverkauft. Allen Besuchern wurde dieser Film ein großes Erlebnis und diejenigen, die selbst in Breslau waren, wurden noch einmal für ein paar Stunden in das herrliche Erleben von damals zurückversetzt. (102)

Oerlinghausen. Besichtigung der Kanalanlage. Eine Kommission aus der Stadt Achim besuchte in diesen Tagen unsere Bergstadt, um die Kanalanlage zu besichtigen und sie evtl. als Vorbild für eine in der Stadt Achim zu schaffende Kanalanlage zu nehmen. Die Gäste wurden von Bürgermeister Möller in alle Einzelheiten der Kanalanlage eingeführt und konnten mit reichen Erfahrungen ihre Heimreise wieder antreten. (102)

Oerlinghausen. Schützt den deutschen Wald. Oerlinghausen liegt nicht nur am Berge, sondern es ist außerdem umgeben von herrlichen Wäldern. Da die letzten Tage bereits sehr trocken waren, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, bei den Pfingstausflügen daran zu denken, daß der Wald nicht nur zum Spazierengehen und zur Erholung da ist, sondern daß er Volksgut und eine der wichtigsten Rohstoffquellen im Deutschen Reiche und damit von größter Bedeutung für Wirtschaft und Ernährung des deutschen Volkes ist. Darum achte darauf, daß ihm kein Schaden geschieht und daß er erhalten bleibt. 40 Jahre mindestens sind notwendig, um wieder einen Wald, der in 4 Stunden abbrannte, nutzbar zu haben. Jedem, der im Walde raucht, droht sofortige Verhaftung. Den Waldschutzfreien der SA. ist unbedingt Folge zu leisten. Sie haben Befugnisse als Hilfspolizeibeamte und sind zur Festnahme berechtigt. (102)

Oerlinghausen. Aus dem Segelfluglager. Der Lagerleiter unseres Segelfluglagers, NSFK.-Sturmführer Fritz Brockmeier, ist auf Anordnung des Korpsführers des NSFK. am 22. Mai 1939 zur Segelflugschule Ballenstädt am Harz als technischer Leiter versetzt. Es wird allgemein bedauert, daß Sturmführer Brockmeier uns wieder verläßt. Durch sein zielbewußtes Streben konnten die Leistungen des Jahres 1937 bei weitem überboten werden. Im Jahre 1937 waren 110 Segelflugstunden mit 50 150 Starts zu verzeichnen, wogegen im Jahre 1938 995 Segelflugstunden mit 17 883 Starts registriert werden konnten. Außerdem wurden im Jahre 1938 abgelegt: 260 A-Prüfungen, 51 B-Prüfungen und 41 C-Prüfungen. Wir wünschen Brockmeier auch in seinem neuen Amt weiter guten Erfolg. (102)

Oerlinghausen. Oeffentlicher Schulungsabend der NSDAP. Am Donnerstagabend fand im Saale des Stadthotels ein öffentlicher Schulungsabend der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP. statt. Der Kreisobmann der DAF., Pg. Müller (Detmold), berichtete in interessanter Weise über seine Eindrücke und Erlebnisse im Sudetenland. Wie bekannt, war Pg. Müller die ehrenvolle Aufgabe zuteil geworden, nach Rückkehr der sudetendeutschen Gebiete ins Reich dort den Aufbau der DAF. durchzuführen. (102)

Wir geben Auskunft:

K. M. Wenn Sie die Vermieterin rechtzeitig auf den Uebelstand aufmerksam gemacht und dann infolge des Verzuges der Vermieterin die notwendigen Arbeiten selbst durch einen Fachmann haben ausführen lassen, sind Sie gemäß Par. 538 Abs. 2 BGB. berechtigt Ersatz der notwendigen Aufwendungen zu verlangen bzw. diesen Betrag von der Miete in Abzug zu bringen. Es konnte Ihnen nicht zugemutet werden, abzuwarten, bis der Schaden in verstärktem Maß sich in Ihrer Wohnung bemerkbar machte durch Plagen des Ungeziefers.

A. S. 1. Gemäß dem Gesetz zum weiteren Abbau der Notverordnungen in der Reichsversicherung vom 19. April 1939 wird die Kinderzulage in Zukunft ohne Beschränkung bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gewährt. Diese Vorschrift tritt am 1. Juli 1939 in Kraft. 2. Der Invalide darf noch leichte Arbeit verrichten, die in den Grenzen seiner noch bestehenden Leistungsfähigkeit liegt. Solange er invalide, d. h. mehr als 66⅔ Prozent arbeitsunfähig ist, bleibt er im Genuß der Invalidenrente.

Charlotte. 1. Die Ehefrau haftet nicht mit ihrem eingebrachten Gut für die Schulden des Mannes. Sie muß gegebenenfalls den Gläubiger unter Glaubhaftmachung ihres Eigentums zur Freigabe auffordern, und wenn Eile geboten ist, einstweilige Einstellung der Zwangsversteigerung beim Vollstreckungsgericht beantragen. Gibt der Gläubiger nicht frei, muß sie auf Unzulässigkeit der Zwangsvollstreckung klagen. 2. Das Einkommen der Frau aus eigener Arbeitsleistung ist für Schulden des Ehemannes nicht pfändbar. 3. Tritt der Verkäufer bei einem Abzahlungsgeschäft vom Vertrag zurück, dann müssen grundsätzlich die geleisteten Raten dem Käufer zurückgezahlt werden. Der Verkäufer darf aber bestimmte Abzüge einbehalten; er kann Entschädigung verlangen 1. für Aufwendungen, die infolge des Vertrages gemacht worden sind; 2 für die bis zur Rücktrittserklärung vom Käufer zu vertretenden Beschädigungen der Sache, und 3. für die Gebrauchsüberlassung und Wertminderung der Sache. Welcher Abzug im einzelnen Falle üblich und angemessen ist, ergibt sich aus den Umständen. Im Streitfall entscheidet das Gericht.

H. S. Der Antrag auf Ehestandsdarlehen muß vor der Eheschließung, nach Bestellung des Aufgebots, gestellt werden.

B. S. 328. Die Wartezeit beträgt in der Invalidenversicherung 260 Beitragswochen. Da Ihre Frau weniger als 260 Wochenbeiträge auf Grund der Versicherungspflicht entrichtet hat, müssen 520 Wochenbeiträge nachgewiesen werden. Für die Altersinvalidenrente (wegen Vollendung des 65. Lebensjahres) sind sogar 780 Wochenbeiträge erforderlich. — Zur Abkürzung der Wartezeit kann (nicht muß) die Landesversicherungsanstalt Versicherten, die gesund sind, nach vorübergehender ärztlicher Untersuchung den Einkauf von Beitragsmarken gestatten, wenn der Versicherte die entsprechenden Deckungsmittel einzahlt (Par. 1263 RVO.). Antrag ist an die zuständige Landesversicherungsanstalt zu richten. Es sind verschiedene Angaben über die Personalien, das Versicherungsverhältnis usw. zu machen. Die Höhe des für die Kürzung notwendigen Betrages kann nur von Fall zu Fall berechnet werden. Die Beantwortung der letzten Frage ergibt sich aus dem Vorstehenden. Maßgebend ist der Bescheid der Landesversicherungsanstalt.

E. K. Bei der Hochzeit am Vormittag ist folgende Kleidung beim Bräutigam üblich: Cutaway und dunkler Ueberzieher, schwarze Weste mit weißem Vorstand, zweireihig, dunkelgestreifte Hose, blanker Zylinder, Lackstiefel mit schwarzem oder dunklem Einsatz, schwarzer Plastron mit grauer Perle oder langer grauer Binder, glattes, weißes Hemd, Stehkragen mit Ecken.

B. R. R. Die Forderungen des Vermieters sind ungesetzlich. Da das Gartenland zusammen mit der Wohnung gemietet wurde, kann der Vermieter nicht verlangen, daß Sie einen Teil desselben wieder herausgeben. Ebensowenig ist eine Mieterhöhung gerechtfertigt (Preisstopperordnung!). Sowohl der Vermieter als Sie würden sich strafbar machen, wenn Sie ohne Genehmigung der Preisbehörde eine Mieterhöhung vereinbaren würden. Es besteht ja auch gar kein Anlaß zur Mieterhöhung. Eine Kündigung des Mietverhältnisses im Falle Ihrer Weigerung, auf die Forderungen des Vermieters einzugehen, ist ausgeschlossen.



Wir stehen im Regen — und warten immer noch! Zeichnung: Till

Bukarest läßt London abblitzen

Lügenmeldung energisch dementiert

sl. **Berlin,** 27. Mai

Die Engländer wissen ganz genau, daß man in Südosteuropa und besonders in Rumänien ihre Anbiederungsversuche an Moskau nicht gerade mit Begeisterung beobachtet. Auf der einen Seite wirbt London um die Freundschaft Rumäniens und anderer südosteuropäischer Staaten, auf der anderen Seite will die englische Einkreisungspolitik Moskau einspannen und den Sowjetrussen für den Fall des Falles das Durchmarschrecht durch Rumänien sichern, um Moskaus Waffenhilfe überhaupt erst für die Einkreisungspolitik nutzbar machen zu können.

Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen hat man jetzt aus London einen Versuchsballon losgelassen, um festzustellen, ob Rumänien nun endlich reif für die Gewährung des Durchmarschrechtes an Sowjetrußland ist. Der „Daily Telegraph" hat eine Meldung verbreitet, nach der ein rumänischer Unterstaatssekretär Varaschivescu erklärt haben soll, seine Regierung wolle nicht die Verantwortung für die Verzögerung eines Vertragsabschlusses zwischen London und Moskau übernehmen. König Karol sähe bereits eine Möglichkeit zum Abschluß eines Nichtangriffsabkommens mit Sowjetrußland, das auch den Durchmarsch bolschewistischer Truppen durch Rumänien zuläßt.

Zuständige rumänische Stellen erklären jedoch die Meldung für völlig frei erfunden. Es sind nicht alle Länder so vom Einkreisungswahn befallen, wie die wildgewordenen Engländer, London muß damit rechnen, daß die Interessen und Lebensnotwendigkeiten des südeuropäischen Raumes keineswegs auf der Linie eines Vormarsches bolschewistischer Truppen nach Europa liegen. Rumänien und auch Jugoslawien haben ihre Erfahrungen mit Moskau gemacht. Sie wissen genau, daß sie als erste ihre Haut zu Markte tragen müßten, wenn sie in Englands Interesse sich vor den Karren Moskaus spannen ließen.

Wippermann Wacholder
ein Erzeugnis Langjähriger Erfahrung aus der Maschinenbrennerei
Wippermann Lemgo
Vertr. f. d. Stadtbez.: H. Böker, Schulstr. 9, Ruf 6390
Vertr. f. d. Landbz. H. Steinkrüger, Weststr. 94, Ruf 2237

Zogus Goldschatz gefaßt

20 kg Gold in Benzinkannen

‡ **Rom,** 27 Mai

Als die italienischen Zollwächter an der albanisch-griechischen Grenze einen Omnibus untersuchten, der nach Griechenland weiterfahren wollte, entdeckten sie, unter Körben und Milchprodukten versteckt, in Benzinkannen goldene Bestecke und Schmucksachen, die offenbar aus dem Besitz des früheren Königs Zogu stammten. Die genaue Untersuchung des Wagens förderte schließlich 20 Kilogramm Gold zutage.

Man nimmt an, daß das beschlagnahmte Edelmetall im Auftrag des Exkönigs nach der Türkei gebracht werden sollte. Der Führer des Wagens wollte über die griechische Grenze flüchten, bevor ihn die italienischen Zollwächter fassen konnten.

Dr. Raeder bei der Minenwaffe

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, nahm auf der „Grille" Wohnung, um von Bord des Avisos aus an gefechtsmäßigen Uebungen des Minensuchverbandes in der Nordsee teilzunehmen.

Nachspiel zur Rüstungsanleihe

Der Kommissar für die vor einiger Zeit abgeschlossene Aufrüstungsanleihe in Polen hat veranlaßt, daß alle Geschäfte in Polen, die sich an der Aufrüstungsanleihe beteiligt haben, durch eine Plakette gekennzeichnet werden. Gleichzeitig ruft der Kommissar die Bevölkerung auf, alle die Geschäfte zu boykottieren, die nicht im Besitz dieser Plakette sind. Bekanntlich war der Anleihe ein höchst bescheidener Erfolg beschieden.

Westfälische Neueste Nachrichten

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Nummer 122 Sonnabend, 27. Mai



en — und warten
Zeichnung: Till

don abblitzen
isch dementiert
l, Berlin, 27. Mai
n ganz genau, daß
besonders in Ru-
gsversuche an Mos-
eisterung beobachtet.
bt London um die
der anderen Seite
ungspolitik Moskaus
trussen für den Fall
arschrecht durch
Moskaus Waffen-
Einkreisungspolitik

innerhalb weniger
London einen Ver-
m festzustellen, ob
für die Gewährung
Sowjetrußland ist.
eine Meldung ver-
nischer Unterstaats-
erklärt haben soll,
die Verantwortung
eines Vertrags-
und Moskau über-
fähe bereits eine
eines Nichtangriffs-

mann
lder
iger Lehrgang
Stenotypistinnen
n Lemgo
Schulstr. 9, Ruf 6390
Weststr. 94, Ruf 2237

land, daß auch den
r Truppen durch

Stellen erklären je-
lig frei erfun-
nder so vom Ein-
die wildgewordе-
uß damit rechnen,
ensnotwendigkeiten
s keineswegs auf
s bolschewistischer
n. Rumänien und
hre Erfahrun-
Sie wissen genau,
zu Markte tragen
nds Interesse sich
pannen ließen.

ß gefaßt

einkannen

Rom, 27 Mai

ollwächter an der
einen Omnibus
henland weiter-
unter Körben und
Benzinkannen gol-
n, die offenbar aus
igs Zogu stamm-
des Wagens för-
Gold zutage.
as beschlagnahmte
Exkönigs nach der
te. Der Führer des
tische Grenze flüch-
lichen Zollwächter

waffe
er Kriegsmarine,
er, nahm auf der
Bord des Aviso's
ngen des Minen-
eilzunehmen.

he
vor einiger Zeit
eide in Polen hat
in Polen, die sich
beteiligt haben,
zeichnet werden.
r die Bevölkerung
ottieren, die nicht
Bekanntlich war
dener Erfolg be-

April-Außenhandel aktiv

35 Mill. RM. Ausfuhr-Ueberschuß

Die Ergebnisse der deutschen Handelsstatistik, die bis März dieses Jahres den Außenhandel des Altreichs und der angrenzenden sudetendeutschen Gebiete darstellten, schließen von April ab auch den Warenverkehr der Ostmark (einschl. der an diese angrenzenden sudetendeutschen Gebietsteile) sowie des Memellandes ein. Der Außenhandel des Protektorats Böhmen und Mähren wird dagegen zunächst nicht in die deutsche Handelsstatistik einbezogen, sondern bis auf weiteres vom Statistischen Staatsamt in Prag erfaßt und besonders veröffentlicht, jedoch wird der Warenverkehr zwischen Böhmen-Mähren und dem übrigen Reichsgebiet seit Mitte März in der deutschen Statistik nicht mehr als Außenhandel nachgewiesen.

Im April betrug die Einfuhr des deutschen Wirtschaftsgebietes 402,6 Mill. RM., die Ausfuhr 437,7 Mill. RM. Die Handelsbilanz schließt also mit einem Ausfuhrüberschuß im Betrag von 35,1 Mill. RM. ab. Im März hatte die Einfuhr des alten Reichsgebiets, der Ostmark und der sudetendeutschen Gebiete zusammengenommen 513,0 Mill. RM. einschließlich des Lohn- und passiven Veredelungsverkehrs betragen, während die Ausfuhr mit 489,5 Mill. RM. ausgewiesen ist. Der Unterschied zwischen den Zahlen für April und März ist zunächst darauf zurückzuführen, daß in den Märzzahlen noch der Warenverkehr mit Böhmen und Mähren sowie dem Memelland enthalten ist. Die erstmalige Erfassung des memelländischen Warenverkehrs mit dem Ausland in der deutschen Statistik ab April fällt demgegenüber kaum ins Gewicht. Im übrigen ist die Verminderung der Ausfuhr ausschließlich als jahreszeitliche Erscheinung zu betrachten, während der Einfuhrrückgang durch jahreszeitliche Tendenzen nur wenig beeinflußt sein dürfte.

Westfalens Schafzüchter tagten

Lämmer-Bedarf kann nicht gedeckt werden

Im Rahmen zweier Schafzuchttage hielt der „Landesverband westfälischer Schafzüchter e. V." in Paderborn seine 4. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der eigentlichen Mitgliederversammlung ging eine Zuchtbockschau und -versteigerung voraus. In der Mitgliederversammlung erklärte der Leiter des Landesverbandes, Freiherr von Elverfeldt-Canstein, die Maul- und Klauenseuche habe besonders den Wande rschäfern einen großen Verlust eingebracht und sich auch auf den Absatz der Lämmer ausgewirkt. Die Frühjahrsmärkte hätten bereits wieder bewiesen, daß der Bedarf an Lämmern nicht gedeckt werden konnte. Die vom Staate geleisteten Prämien für gute Schafwolle hätten ebenfalls zum Ansporn beigetragen. Die Nachwuchsfrage habe in Westfalen gute positive Fortschritte gemacht. Selbst ältere Schäfer hätten sich noch der Schäfermeisterprüfung unterzogen, und ebenso erfreulich sei auch die Leistung der Jungzüchter. In der Beschaffung von Futtergelegenheiten müsse in den einzelnen Kreisen gemeinsam gearbeitet werden. Die Wollerzeugung sei zufriedenstellend. Großer Wert werde gegenwärtig auf die Ausdehnung des Milchschafes in den Industriegebieten Westfalens gelegt.

Aus den Unternehmungen Westfalens

Gemeinschaftsbank Westfalen. Die 1935 nach Durchführung der Reorganisation der alten Landesbank neugegründete Landesbank und Sparkassenzentrale für Westfalen (Girozentrale) Münster i. W. berichtet für 1938, daß entsprechend der Steigerung der wirtschaftlichen Kräfteentfaltung die Bilanzsumme der Bank von 233,06 auf 240,79 Mill. RM. gestiegen ist. Die Westfälisch-Lippischen Sparkassen und Kommunalbanken hatten eine erhebliche Steigerung ihrer Spareinlagen von 1460,0 auf 1623,0 Mill. RM. zu verzeichnen. Diese überaus günstige Entwicklung der Spareinlagen hat auch in der Bilanz der Girozentrale Westfalen ihren Niederschlag gefunden. Darüber hinaus beteiligten sich die Westfälisch-Lippischen Sparkassen in besonders starkem Maße an der Konsolidierungsaktion der Reichsregierung. Die ansteigende Entwicklung des Spargiroverkehrs hielt auch im Berichtsjahr an. Das Kreditgeschäft war wegen der Girozentrale noch immer auferlegten Bindungen auch im verflossenen Geschäftsjahr nur von geringer Bedeutung. Es ist zu erwarten, daß sowohl im Privatkreditgeschäft als auch beim Kommunalkreditverbot in Kürze eine Lockerung erfolge. Die Liquiditätsreserven der Sparkassen sind zu 100 Prozent in jeder Zeit liquidierbaren Werten angelegt worden. Auch für die übrigen Anlagen der Sparkassen bestehe in voller Höhe eine Deckung durch liquide Werte. Es habe sich im Berichtsjahr gezeigt, daß die Bank allen, auch unvorhersehbaren Anforderungen restlos nachkommen konnte. Der Reingewinn stellt sich einschließl. 2889 (—) RM. Vortrag auf 477 604 (378 611) RM. Hieraus werden 96 796 (75 772) RM. der Sicherheitsrücklage zugeführt, wieder 240 000 RM. zur satzungsmäßigen Höchstverzinsung der Stammeinlage verwandt, 138 000 (60 000) RM. im Verhältnis 2:1 an den Westfälischen Sparkassen- und Giroverband und an die Provinz Westfalen erteilt und 2899 RM. als Gewinnvortrag übernommen. Für die Gemeinschaftsbank brachte das Ende des Berichtsjahres noch insofern eine Vergrößerung des Geschäftsgebietes, als die lippische Landesregierung das Zentralinstitut der westfälischen Sparkassen zur zuständigen Girozentrale auch für die Lippischen Sparkassen bestimmte.

Städtische Sparkasse Bad Salzuflen. Durch den Zusammenbruch der Deutschen Eigenheimbaugesellschaft und die damit für die Städtische Sparkasse Bad Salzuflen verbunden gewesene Vertrauenskrisis hatte die Entwicklung der Spareinlagen im Geschäftsjahr 1937 zu wünschen übrig gelassen. Die gegen die Städtische Sparkasse geltend gemachten berechtigten Regreßansprüche konnten in den beiden vergangenen Geschäftsjahren 1937 und 1938 zum größten Teile auf dem Wege des Vergleichs beigelegt werden. Diese Maßnahmen zur Unterstützung der Sieller und Handwerker und die intensiv durchgeführte Werbe- und Aufklärungsaktion waren entscheidend für die Wiedergewinnung und Festigung des Vertrauens. Während im Jahre 1937 eine Steigerung der Spareinlagen von 13 062 000 RM. auf nur 13 343 000 RM. zu verzeichnen war, bezifferten sich die Einlagen am 31. 12. 1938 auf 14 113 000 RM. Der Sparkasse standen zum Jahresschluß noch Bankguthaben von weit mehr als 1 000 000 RM. zur Verfügung. Von den im Jahre 1938 im Gebiet der Stadt Bad Salzuflen durchgeführten 67 Wohnhausneubauten, die insgesamt 119 Wohnungen brachten, finanzierte die Sparkasse allein 32 Bauten mit 308 000 RM. erststelligen Hypotheken. Am Schlusse des Geschäftsjahres 1938 waren 1783 Hypotheken mit insgesamt 9 313 000 RM. ausgelichen. Daneben hat die Sparkasse aber auch dem kurzfristigen Darlehens- und Kreditgeschäft ihr besonderes Augenmerk gewidmet. Der beachtliche Ueberschuß von 103 000 RM. fließt dem Reservefonds zu, der damit eine Höhe von 730 000 RM. erreicht hat. Die Vermögenslage der Sparkasse kann damit als außerordentlich günstig bezeichnet werden.

d. **Brauwirtschaftsgebiet West.** Nach den Ergebnissen der amtlichen Statistik sind im Monat März ds. Js. im Brauwirtschaftsgebiet West 840 686 hl Bier steuerfrei abgelassen und versteuert worden gegen 766 976 hl im März 1938, das ist eine Steigerung um fast 10 Prozent (Reichsdurchschnitt 2,5 Prozent). Davon entfallen auf den Oberfinanzbezirk Westfalen 304 439 (298 338) hl, auf den Bezirk Köln 109 310 (92 145) hl, auf den Bezirk Düsseldorf 162 211 (155 252) hl, auf den Bezirk Hessen 56 091 (52 234) hl, auf den Bezirk Kassel 79 333 (75 207) hl und auf den Bezirk Würzburg-West 129 302 (98 800) hl. Unter den Ziffern des Vorjahres liegt der Absatz in den Brauwirtschaftsgebieten Ost einschließl. Berlin und Mitte. Vom Brauwirtschaftsgebiet West wurden im März 3336 (3435) hl Bier ausgeführt bei einer deutschen Gesamtausfuhr von 30 101 (24 978) hl. Von West führten aus die Brauereien des Oberfinanzbezirks Westfalen 2478 (2537) hl, der Bezirk Würzburg-West 493 (529) hl, der Bezirk Düsseldorf 299 (277) hl und der Bezirk Hessen 74 (89) hl. Ueber die Hälfte der deutschen Bierausfuhr stellt das Brauwirtschaftsgebiet Nord mit 16 932 hl, dann folgt das Brauwirtschaftsgebiet Süd mit 6777 hl.

Devisenkurse

Berlin, 26. Mai

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	133,52	134,08	133,87	134,13
Brüssel-Antwerpen	42,42	42,50	42,42	42,50
Helsingfors	5,14	5,18	5,14	5,18
Kopenhagen	52,07	52,17	52,07	52,17
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	11,66	11,69	11,66	11,69
Madrid	—	—	—	—
New York	2,491	2,495	2,491	2,495
Oslo	58,59	58,71	58,59	58,71
Paris	6,593	6,612	6,593	6,612
Preßburg	8,521	8,539	8 521	8,539
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	60,07	60,19	60,07	60,19
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,13	56,25	56.10	56.22

Pfund international wenig verändert

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 26. 5. 1939. Auftrieb: 658 Rinder, 1109 Kälber, 218 Schafe, 4451 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber sogeteilt, Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42; Bullen a) 44½, b) 40—40; Kühe a) 43½—44½, b) 39—40½, c) 31—34½, d) 22—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½; Kälber Sonderklasse 70—76, andere Kälber a) 61—63, b) 55—57, c) 48, d) 36—38; Lämmer und Hammel a2) 48—51, b1) 50; Schafe a) 40—42, b) 36—39; Schweine a) 58, b1) 57, b2) 56, c) 52, d)—f) 49, g1) 57, i) 56.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 26. 5. 1939. Auftrieb: 1848 Rinder, 1885 Kälber, 2395 Schafe, 12 536 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Aussticht über Notiz, Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45½, b) 41½, c) 36½; Bullen a) 43½, b) 39½, c) 34½, d) 26; Kühe a) 43½, b) 39½, c) 32—33½, d) 22—24; Färsen a) 44½, b) 40½, c) 35½, d) 21; Kälber Sonderklasse 68—80, andere Kälber a) 65, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) 49, b1) 47—48, c) 40—42, d) 35—38; Schafe a) 40, b) 35—37, c) 26—30; Schweine a) 56, b1) 55, b2) 54, c) 50, d) 47, e) 45—46, g1) 55, g2) 49, h) 45—47, i) 54.

Berliner Metallmarkt

26 Mai

Elektrolytkupfer wirebars	57,25
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36.70—40.00

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 28. Mai

6.00 **Hafenkonzert.** — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Deutscher Geist in der Welt. Ein Bekenntnis. — 8.15 Euch zur Freude und Erbauung. Sonntägliche Musik. — 9.00 Morgenfeier. Des Mannes bester Kamerad ist die Kameradin. — 9.30 Heitere Klänge am Sonntagmorgen (Schallplatten). — 11.00 Eine Viertelstunde bildende Kunst. Romanische Wandmalerei. — 11.15 Pfingstsingen der Rundfunkspielschar der Hitlerjugend.
12.00 Musik am Mittag. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.10 Fortsetzung der Musik. — 14.00 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.30 Für große und kleine Kinder: Ein froher Kindernachmittag aus Billerbeck: Die Prinzessin und der Schweinehirt.
16.00 Kurz und gut im Sonnenschein! Vorsommerliche Modenschau mit maienhafter Notenschau. Gut passende Worte von Hans Weißbach mit kleidsamen Tönen der Unterhaltungskapelle. — 16.00 Wo bist du, Kamerad? Rundfunkappell der Frontsoldaten. — 18.30 Der luste Rätselfunk. — 19.00 Barnabas von Géczy spielt! Erna Sack und Marcel Wittrisch singen (Schallplatten). — 20.00 Nachrichten. — 20.15 Nachrichten in englischer Sprache. — 20.30 Festliches Konzert. Zum 70. Geburtstag von Siegfried Wagner. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Nachrichten in englischer Sprache. — 22.35 Unterhaltungs- und Tanzmusik. — 24.00 bis 2.00 Schöne Operettenmelodien.

Montag, 29. Mai

6.00 Bremer Hafenkonzert. — 7.00 Morgenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Natur — Mensch — Gott. Lebensweisheit aus Goethes Werk. Ein besinnliches Wort. — 8.15 Oktett F-dur Opus 166 von Franz Schubert. — 9.00 Mit Vergnügte Sinnen. Heitere Miniaturen und zwischendurch Musik. — 9.15 Der Bielefelder Kinderchor singt heitere Weisen. — 9.45 Junge Mannschaft. Durst. Wolf Justin Hartmann liest aus seinem neuen Buch. — 10.00 Meister ihres Fachs (Schallplatten). — 11.45 Der Dichter Wilhelm Schäfer erzählt drei neue Anekdoten.
12.00 Musik am Mittag. Darin 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.30 Für große und kleine Kinder: Ein froher Kindernachmittag aus Billerbeck: Die Prinzessin und der Schweinehirt.
16.00 Nachmittagskonzert. — 17.50 „Ein bunter Liederstrauß". Es singen Danziger Mädel der Rundfunkspielschar 12 der Hitlerjugend. — 18.00 Beliebte Weisen. — 18.30 Liebe, heißt es schön und richtig, ist ein Ding, was äußerst wichtig! Was Meister Wilhelm Busch von der Liebe zu erzählen weiß. — 19.00 Pfingsten im Rundfunkbericht. — 19.20 Sportvorbericht. — 19.30 Pfingstabend auf einer westfälischen Wasserburg. Vom Grenzlandtreffen des BDM.-Obergaues Westfalen.
20.00 Nachrichten. — 20.15 Nachrichten in englischer Sprache. — 20.30 Fröhliche Pfingsten! — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Nachrichten in englischer Sprache. — 22.35 Adalbert Luther spielt zum Tanz! — 24.00 bis 2.00 Fröhliche Tanzmusik.

Dienstag, 30. Mai

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Wiederholung der Abendnachrichten; Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Wetter, Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert (Schallplatten). — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.20 Froher Klang zur Arbeitspause. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.30 Kindergarten. — 11.45 Dorfverschönerung auf weite Sicht. — 11.55 Wetterbericht.
12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Fortsetzung des Konzertes. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein.
16.00 Musik am Nachmittag. Darin 17.00—17.10 Der Erzähler: Der Ur. — 18.00 Land Italia. Deutsche Künstler erleben Italien. 1. Folge: Nord- und Mittelitalien. — 18.40 Klaviermusik. 19.00 Spiegel des Lebens. — 19.10 Die NSG-Stunde. Für Mutter und Kind. — 19.55 Und heute?
20.00 Nachrichten. — 20.15 Nachrichten in englischer Sprache. — 20.30 Meister der Operette (Schallplatten). — 21.30 Kölscher Kavtar. Heitere Volkskunst. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Nachrichten in englischer Sprache. — 22.35 Neues vom Film. — 22.50 Georges Bizet, ein Genie von Natur. Vom Leben und Sterben Georges Bizets. — 23.35—24.00 Froher Ausklang.

Mittwoch, 31. Mai

6.00 Morgenlied, Morgenruf, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Wiederholung der Abendnachrichten; Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Wetter, Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik (Schallplatten). — 9.30 Vom gesunden Leben. — 9.45 Nachrichten. — 11.45 Vom Wildling zur Edelrose. Ein Bild aus der Reichsgartenschau Stuttgart 1939. — 11.55 Wetterbericht, Marktberichte des Reichsnährstandes.
12.00 Die Werkpause. Bei der Stadtverwaltung Vanne-Eickel. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Musik am Mittag. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Wir treiben Familienforschung. Ratschläge, Anleitungen und Antworten. — 15.20 Musik von Schallplatten. — 15.50 Für große und kleine Kinder: Steig von St. Marienturm, Riese Tullatsch du . . . Eine lustige Erzählstunde mit Danziger und Kölner Kindern.
16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00 Meisterwerke der Weltliteratur. Homer's Ilias. — 17.20 Frische Fahrt! — 18.00 Das goldene Herz von Düsseldorf. Sang und Sage. — 18.35 Musik von Carl Philipp Emanuel Bach. — 19.00 Politische Zeitungsschau. — 19.15 Traummelodien (Schallplatten). — 19.55 Und heute?
20.00 Nachrichten. — 20.15 Nachrichten in englischer Sprache. — 20.30 Wir spielen auf! — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Nachrichten in englischer Sprache. — 22.25 Das Schatzkästlein. Mainacht. — 23.20—24.00 Musik zur Unterhaltung.

Heute bin ich sehr fidel
denn Frauchen wird bei meiner Heimkehr nicht erwachen, ich kaufte ihr OHROPAX-Geräuschschützer, die jeden Lärm ausschalten. Es sind weiche, formbare und oft zu benutzende Kugeln fürs Ohr. Schachtel mit 6 Paar RM 1,80 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften.
Hersteller: Apoth. Max Negwer, Potsdam

Der Neue Tag
die große deutsche Tages- und Wirtschaftszeitung für das Protektoratsgebiet
Böhmen und Mähren
erscheint seit dem 5. April 1939 als einziges deutschsprachiges Blatt in
Prag
Jeder politisch und wirtschaftlich Interessierte sollte es lesen!
Fordern Sie die Zeitung „Der Neue Tag" bitte bei Ihrem Zeitungshändler. Monatsbezugspreis: Deutsches Reichsgebiet RM 3.-, Ausland RM 4.-. Probenummern unverbindlich von der Verwaltung Prag II, Herrengasse 12



beruhigend, nervenstählend, blutermuernd, kräftebildend
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Zu vermieten

EBN
BAUSPARKASSE
Warum
zahlen Sie noch Miete? Bewohnen Sie künftig ein Eigenheim. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich Prospekt E 20 d vom
Eigenheim-Bund Niedersachsen GmbH., Hannover, Prinzenstr. 7

Teppiche, Läufer, Bettumrandungen, Polstermöbel, Möbelbezugsstoffe, Dekorations- u. Gardinenstoffe, Stepp- u. Daunendecken bis 10 Monatsraten. Ford. Sie unverbindl. Ang.
Teppich-Schlüter, Bonn 35
Größtes und leistungsfähigstes Teppich-Spezial-Versandhaus Westdeutschlands

KLISCHEES BRUGGEMANN
BIELEFELD RITTERSTRASSE 17

Eine erststellige
Hypothek
von RM 10000.— gesucht. Angebote unter C 8167 an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

Kauf-Gesuche

Band- und Fräsmaschine
zu kaufen gesucht Angebote unter A A 7335 an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

Wir kaufen stets gebrauchte
Kisten
in allen Größen
Lammert
Schokoladenfabrik
Bad Oeynhausen

Schwitzende Füße



Uebermäßiger Fußschweiß ist für Dich und andere peinlich. Die Füße, in Schuhe eingezwängt, leiden in der sommerlichen Hitze. Aufschürfungen, wunde Stellen, Ekzeme, Uebermüdung sind die Folgen. Da ist Efasit-Puder ein Retter in der Not. Er hat eine kühlende, trocknende Wirkung, desinfiziert und beseitigt unangenehmen Geruch, macht die Haut geschmeidig, verhütet, rechtzeitig genommen, vielfache Beschwerden, insbesondere Wundlaufen, Blasenbildungen, Ekzeme und lästigen Geruch! Hervorragend geeignet zur Massage!
Auch sonst gegen Schmerzen, Ermüdungen und Ueberanstrengungen der Füße die komplette Efasit-Fußpflege! Efasit-Fußbad erfrischt und kräftigt den Fuß, regt die Blutzirkulation an, macht die Füße widerstandsfähig. 90 Pfg. (8 Bäder). Efasitcreme hervorragend für wunde, mitgenommene Stellen aller Art. 55 Pfg. Efasittinktur hochwirksam bei Hühneraugen, Schwielen, Hornhaut. 75 Pfg.
Nimm sofort Efasit! Fußbeschwerden schwinden! Erhältl. in Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften. Verlangen Sie unverbindlich Gratisproben vom Efasit-Vertrieb Togalwerk, München D 27/P.
Efasit
Fußbader 75 Pfg.



in Riesenauswahl
zu billigen Preisen

Emil Voss
Arndtstr. 7a

Für Lastwagen
2 und 3 Tonnen.
dauernde Beschäftigung
gesucht. Angebote unt. **A V 92** an das Westfälische Volksblatt, Paderborn.

Kreis-Sparkasse Bielefeld

Gemeinsame Sparkasse für den Land- und Stadtkreis Bielefeld

Annahme von Spar- u. Scheckgeldern
Gewährung von Krediten



Emil Voss
Arndtstr. 7a

Kauf-Gesuche
Gebrauchte
Kisten
alle Grössen, kauft laufend
W. Quermann jr.
Bielefeld, Kronenstr. 8, Telefon 5057

Flaschen
gebrauchte, kauft und holt ab
Karl Ahland, Meller Str. 60
Telefon 6127.

Amtliche Bekanntmachungen

Wiederzulassung der Nutzviehmärkte in Bielefeld

Das am 6. 12. 1937 zum Schutze gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche für den Stadtbezirk Bielefeld erlassene Verbot der Abhaltung der planmäßigen Nutzviehmärkte wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Die Märkte werden am 2. und 4. Dienstag jedes Monats auf dem Platze an der Oststraße abgehalten, außerdem einmal am 29. Juni (Donnerstag) auf dem Marktplatz in Bielefeld-Schildesche. Markttage in den nächsten drei Monaten in Bielefeld, Oststraße: 13. und 27. Juni, 11. und 25. Juli, 8. und 22. August.

Bielefeld, den 23. Mai 1939. **Der Oberbürgermeister.**

Bekanntmachung

Die Stadt Bielefeld hat die Gründung des Wasserverbandes „Lippertreibe Senne" beantragt, dessen Aufgabe es sein soll, das für das zu errichtende Wasserwerk IV der Stadt Bielefeld erforderliche Wasser durch Bewirtschaftung des oberirdischen und unterirdischen Wasserschatzes zu beschaffen.

Alles Nähere ergibt sich aus dem Plan, der Satzung und dem Mitgliederverzeichnis, die

auf dem Landratsamt in Bielefeld und
auf dem Landratsamt in Wiedenbrück und
auf dem Landratsamt in Paderborn und
auf dem Landratsamt in Brake (Lippe)

von jedermann eingesehen werden können.

Die Offenlegungsfrist beträgt 2 Wochen; sie beginnt mit dem Ende des Tages der Bekanntmachung und endet zwei Wochen später.

Einwendungen gegen diesen Plan können nur in der Gründungsverhandlung erhoben werden.

Die Gründungsverhandlung findet am

Dienstag, dem 20. Juni 1939, vormittags 10 Uhr, in Stukenbrock, Gasthaus Steermann,

statt. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß in dieser Verhandlung gemäß § 162 und § 163 der Wasserverbandsordnung vom 3. 9. 1937 nur mit den Mitgliedern verhandelt wird.

Dies wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Minden, den 22. Mai 1939.

Der Regierungspräsident als Gründungsbehörde
J. A. Müller.

1. Festgesetzt bzw. anderweitig festgelegt sind die Straßen- und Baufluchtlinien:
   a) Ecke Arrodeweg und Straße „An der Reegt" vor der Besitzung Nr. 47 und die Baufluchtlinie auf der Ostseite des Arrodeweges zwischen Bultkamp und der Parzelle Flur 11 Nr. 1380/97,
   b) der Kantstraße (Planstraße 837) zwischen der Wertherstraße und dem ausgebauten Teil,
   c) der beiden Verbindungswege zwischen der Kantstraße und dem Adolf-Hitler-Park.
2. Aufgehoben sind die Fluchtlinien der nachstehenden Straßen:
   a) Planstraße 44 zwischen Beckhausstraße und Schillerstraße,
   b) Planstraße 457 zwischen den Planstraßen 460 und 461 im Gebiet zwischen Stadtheider- und Schillerstraße.

Die Fluchtlinienpläne zu 1 und 2 liegen in der Zeit vom 30. Mai bis 28. Juni 1939 im neuen Rathaus, Zimmer 89 (Stadterweiterungsamt) zu jedermanns Einsicht öffentlich aus mit dem Bemerken, daß etwaige Einsprüche gegen die Festsetzung der Fluchtlinien innerhalb dieser Frist dort anzubringen sind.

3. Nachdem Einsprüche gegen die Festsetzung, anderweitige Festsetzung bzw. gegen die Aufhebung der Fluchtlinien nicht erhoben oder die Einsprüche zurückgenommen bzw. rechtskräftig zurückgewiesen sind, sind die Pläne bzgl. der nachstehend benannten Straßen förmlich festgestellt:
   a) Planstraße 933 zwischen der Henriettenstraße und der verl. Theelener Straße,
   b) Planstraße 821 (Schlageterstraße) zwischen Hansstraße und Ziegelstraße,
   c) Planstraße 457 zwischen den Planstraßen 459 und 460,
   d) Planstraße 482 zwischen Eckendorfer Straße und Planstraße 496 (verl. Königstraße),
   e) Planstraße 30, entlang der Kleinbahn zwischen der Mathildenstraße und der Straße Heidegärten,
   f) Planstraße 433, zwischen der verlängerten Spindelstraße und Mühlenstraße,
   g) Detmolder Straße zwischen der 15er Straße (Kreusstraße) und Osningstraße.

Die Fluchtlinienpläne zu 3. liegen im Rathaus, Zimmer 89 (Stadterweiterungsamt) zu jedermanns Einsicht offen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld.

Auf Grund des Gesetzes über Mietverhältnisse mit Juden sind bis zum 5. Juni 1939 schriftlich anzumelden:

1. von nichtjüdischen Hauseigentümern und Wohnungsinhabern der an Juden vermietete Wohnraum,
2. von jüdischen Hauseigentümern
   a) der an Nichtjuden vermietete Wohnraum,
   b) der an Juden vermietete Wohnraum,
   c) der eigene Wohnraum,
   d) leerstehende Wohnräume,
   e) der nach dem Inkrafttreten des Gesetzes freiwerdende Wohnraum.

Bei der Anmeldung sind anzugeben:

1. Zahl und Größe der Wohnräume.
2. Monatliche Miete.
3. Zahl der Personen, die die Räume bewohnen. Bei Untermietern ist anzugeben, ob und wieviel Räume leer oder möbliert vermietet sind.
4. Ob und wann die Wohnung voraussichtlich aufgegeben wird.

Handelt es sich bei der Ehe des Vermieters oder Mieters um eine Mischehe, in der ein Teil Jude und der andere Teil deutschblütig (bzw. Mischling zweiten Grades ist), so ist die Anmeldung ohne Rücksicht darauf vorzunehmen, ob der Mann oder die Frau Mieter oder Vermieter ist.

Die Pflicht zur Anmeldung entfällt bei Mischehen nur dann, wenn entweder:

1. in diesen Ehen die Frau jüdisch ist oder
2. wenn aus der Ehe Abkömmlinge vorhanden sind, auch wenn die Ehe nicht mehr besteht.

Abkömmlinge, die als Juden gelten, bleiben hierbei außer Betracht.

Bielefeld, den 26. Mai 1939.

Der Oberbürgermeister.

Unterbrechungen

in der Insertion bedeuten Rückschläge in der Umsatzsteigerung. Kluge Kaufleute wissen den Wert der Zeitungsreklame zu schätzen und bringen deshalb ihre Ware dauernd in Erinnerung u. zwar in d.

Westf. Neuesten Nachrichten

Unsere Geschäftsstellen sind heute ab 14 Uhr geschlossen!

Anzeigen für die erste Ausgabe nach dem Fest erbitten wir bis zu diesem Termin. In dringenden Fällen kann die Aufgabe am 2. Pfingstfeiertag in unserer Setzerei Schulstraße 20, Eingang Lützowstraße, oder auch telefonisch ab 17 Uhr erfolgen.

Westfälische Neueste Nachrichten

Kirchlicher Anzeiger

Heiliges Pfingstfest

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nicolai-Kirche, Pfingstsonntag, 7 Uhr: Pastor Deppe. 8 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor von Sicard, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier. Pfingstmontag, 10 Uhr: Hilfsprediger Malsemath. Mittwoch, 7.30—7.40 Uhr: Liturgische Morgenandacht.

Neustädter Marien-Kirche, Pfingstsonntag, 6 Uhr: Pastor Meyer. 8 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Bonhof, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier. Pfingstmontag, 10 Uhr: Pastor Kuhlo, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier.

Jakobus-Kirche, Pfingstsonntag, 8 Uhr: Frühmette für Kindergottesdienst und Gemeinde, Pastor Busse. 10 Uhr: Pastor Niemöller, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier. Pfingstmontag, 10 Uhr: Pastor Busse, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier.

Paulus-Kirche, Pfingstsonntag, 8 Uhr: Pastor Gustav Schwarze. Pfingstfeier mit der Gemeinde. 10 Uhr: Pastor Friedrich Schwarze, Pfingstmontag, 10 Uhr: Pastor Viering, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier.

Petri-Kirche, Pfingstsonntag, 8.30 Uhr: Pfingstmette für Kinder und Erwachsene. 10 Uhr: Pastor Braun, Pfingstmontag, 10 Uhr: Past. Beller, Beichte und Abendmahlsfeier.

Johannis-Kirche, Pfingstsonntag, 8 Uhr: Pastor Bastert. 10 Uhr: Pastor Niemann. 11.30 Uhr: Festkindergottesdienst. Pfingstmontag, 10 Uhr: Pastor Hammerschmidt, anschl. Beichte u. Abendmahlsfeier.

Martini-Kirche, Pfingstsonntag, 8 Uhr: Frühfeier für Kindergottesdienst und Gemeinde. 9.30 Uhr: Pastor Barnstein, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. Pfingstmontag, 9.30 Uhr: Pastor Panhoff.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Süsterstr. 22. Pfingstsonntag, 10 Uhr: Pastor Mund. Pfingstmontag, 10 Uhr: P. Lemmer. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Waldheim Waterbör. Pfingstsonntag, 10 Uhr: Pastor Deitenbeck.

Evangelische Kapelle im Wellenfiek, Pfingstsonntag, 8 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Grone. Pfingstmontag, 10 Uhr: Pastor Schleicher.

Elim-Kapelle, Gunststraße. Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: Pastor Windhorst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Pfingstmontag, 9.30 Uhr: Pastor Brück, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier.

Evangelische Stifts-Kirche in Schildesche. Pfingstsonntag, 7 Uhr: Pastor Hopmann. 10 Uhr: Pastor Schulze-Wegener. — Pfingstmontag, 8 Uhr: Festkindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Klevinghaus.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. Pfingstsonntag, 8 Uhr: Festkindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Kuhlmann. Pfingstmontag, 10 Uhr: Pastor Niemöller.

Luther-Kirche, Pfingstsonntag, 8 Uhr: Pfingstmette für Erwachsene und Kinder, Pastor Pleuger. 8 Uhr: Kindergottesdienst im Lutherhaus, Pastor Kolosf. 10 Uhr: Pastor Kolosf. Pfingstmonag, 10 Uhr: Pastor Ferke.

Evangelische Kirche in Stieghorst. Pfingstsonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Pfingstmontag, 9.45 Uhr: Pastor Meyerfiek.

Evangelische Kirche in Herpen. Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: P. Rinneberg 7 Uhr: Kindergottesdienst. Pfingstmontag, 9.30 Uhr: Pastor Koetter.

Evangelische Kirche in Ubbedissen. Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: Festgottesdienst. 10.50 Uhr: Kindergottesdienst. Pfingstmontag, 9.30 Uhr: P. Hof-Stieghorst.

Zions-Kirche in Bethel. Pfingstsonntag, 8.30 Uhr: Pastor v. Bodelschwingh. 9 Uhr: Pastor Meyer, anschließend Beichte und Abendmahl. 10 Uhr: Pastor Kirschsieper. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. — Pfingstmontag, 8.30 Uhr: Pastor Hofmann. 9 Uhr: Pastor Toppenbeck. 10 Uhr: Pastor Roos, anschließend Aussendung von Missionsgeschwistern durch Pastor v. Bodelschwingh, und Beichte und Abendmahl, Pastor Jasper.

Evangelische Kirche in Brackwede, Pfingstsonntag, 8 Uhr: Frühmette, Pastor Mortmann (Quelle). 9.30 Uhr: Pastor Hentschel. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lutterjohann. — Pfingstmontag, 9.30 Uhr: Pastor Lutterjohann.

Evangelische Kirche in Brackwede-West (Quelle). Pfingstsonntag, 8.30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lutterjohann. 10 Uhr: Pastor Mortmann. — Pfingstmontag, 10 Uhr: Pastor Grautoff.

Evangelische Sennekirche in Senne I, Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: P. lic. Gronau, anschließend Kindergottesdienst. Pfingstmontag, 9.30 Uhr: Pastor Lorenz, Senne II.

Evangelische Kirche in Schloß Holte Senne II. Senne II: Pfingstsonntag, 8 Uhr: Gottesdienst Pfingstmontag. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst, Schloß Holte: Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfingstmontag, 8 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Kirche in Ummeln. Pfingstsonntag, 8.30 Uhr: Kindergottesdienst. 9.30 Uhr: Pastor Klinker. — Pfingstmontag, 9.30 Uhr: Pastor Büchsel.

Evangelische Kirche in Dornberg. Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier. Pfingstmontag, 9.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Jöllenbeck. Pfingstsonntag, 7.30 Uhr: Frühgottesdienst. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Pfingstmontag, 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Kirche in Brake. Pfingstsonntag, 7.30 Uhr: Gootesdienst im Walde zugleich Feier des Kindergottesdienstes. Pfingmontag, 10 Uhr: Pastor Roolfing-Laar.

Alt-Katholische Gottesdienste
Oberer Saal des Neustädter Gemeindehauses (Papenmarkt 6)

Pfingstmontag, 9 Uhr: Feierliche deutsche hl. Messe mit Predigt: gemeinschaftliche Bußandacht und Abendmahlsfeier, (Pfarrer Ullmann).

Evangelische Freikirchen

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. Pfingstsonntag: 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Prediger Bitter. 18 Uhr: Herr Bitter. Pfingstmontag, 10 Uhr: Prediger Mehner.

Baptistengemeinde, Rohrteichstraße 14 (Eingang Gerichtstraße). Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst, 16 Uhr: Prediger Conrad.

Evangelische Gemeinschaft, Augustastr. 2. Pfingstsonntag, 10 Uhr: Prediger Nappe. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst. Pfingstmontag, 10 Uhr: Gottesdienst.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). Pfingstmontag, 10 Uhr: Beichte 10.30 Uhr: Predigt und Abendmahlsfeier.

Die Heilsarmee, Herforder Straße 31. Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: Heiligungsversammlung. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16.30 Uhr: Freigottesdienst auf dem Schillerplatz. 19.30 Uhr: Heilsversammlung.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr; Wellensiek 118: Sonntag 16 Uhr; Siefer Taubenstr 11: Sonntag 9 und 16 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr; Kammerratsheide Nr 4: Sonntag 9 und 16 Uhr; Ubbedissen Nr 170: Sonntag 9 und 16 Uhr; Theesen Nr 23: Sonntag 16.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 u 16.30 Uhr; Steinbagen 473: Sonntag 9 u 16 Uhr; Brackwede Bergstr 9e: Sonntag 9 und 16 Uhr; Sennehof Nr 410: Sonntag 9 und 16 Uhr; Ummeln Nr 105: Sonntag 9 und 16 Uhr.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Große-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr.

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung, Düppelstraße 13. Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr

Die Christengemeinschaft, 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung mit Predigt. 11.30 Uhr: Sonntagshandlung für Kinder. Pfingstmontag, 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. Dienstag, 9 Uhr: Menschenweihehandlung. Donnerstag, 20.15 Uhr: Evangelienabend. — Am Sparrenberg 12.

Wiese zu Pfingsten

VON MAX BARTHEL

Wenn du, mein Freund, noch nie vor diesen
Lichtfeuern weiter Blumenwiesen
Die Augen schlossest, weil ein Traum
Gestalt annahm als Blütenschaum,
Wenn du noch nie die heißen Hände
Inbrünstig hobst in das Gelände
Und dich in eine Wiese warfst,
Bist du nicht würdig, Mitmensch diesen
Schöpfungsrausch zu fassen, zu genießen
Weil du verdorrt bist und nicht blühen darfst.
So gelb wie dieses Gelb gibt es kein gelber.
Dies Weiß ergänzt sonst nur als Edelweiß am Firn.
Die Bläue dieser Blumen ist der Himmel selber.
Und dieses Grün ist mehr als Lorbeer um die Stirn



Musik im Freien — Foto: Archiv

Das Paar im Scheidungsturm

VON RICHARD EURINGER

Daß es einen Scheidungsturm gegeben hat, zu Zürich, in dessen festes Gelaß die verehrliche Behörde die ehemüden Paare sperrte, ist bekannt geworden. Nicht bekannt geworden ist, warum, wieso und wie es damit jäh ein End genommen. Und das soll denn hier erzählt sein.

Fruchtete meist schon die Androhung der Zusammensperrung auf so engen Raum, so tat die Verbüßung wahre Wunder; denn es war dafür gesorgt, daß die streitbaren Gespons mit nur einem Löffel essen und aus einem Becher trinken, ja auf einem Lager sich zur Ruhe betten mußten, wo sie es nicht vorzogen, auf dem blanken Fußboden zu nächten. Hilflos aufeinander angewiesen, freilich auch von Zwischenträgern, Nachbarntratsch und Schwiegermüttermahnungen verschont, sahen sie sich vor die Wahl gestellt, entweder sich aufzufressen oder klüglich zu vertragen. So daß wirklich, wenn nach Wochen die Stunde der Befreiung schlug, nicht mehr viel zu scheiden blieb und oft genug anstatt der beiden Kampfhähne, die man in den Turm gesperrt, ein Pärchen Turteltauben draus zum Vorschein kam.

Einmal allerdings verfehlte auch die Menschenerkenntnis dieser volkserzieherischen Weisheit ihren Zweck. Nur einen Wunsch beteuerten die beiden Bösen: so rasch wie möglich von einander loszukommen. Es waren noch junge Leute, aber derart leidenschaftlich und verbissen, daß sie keine Stunde länger beieinander bleiben wollten und den Richter händeringend anflehten, sie doch heute noch zu trennen; denn es gebe ganz gewiß ein Unglück.

Aengstlich lehnten sie die Probe auf den Turm ab, nicht ohne Grund, da sie in Zürich nicht gebürtig, der Sitte also nicht verpflichtet seien. Weil indes der gute Mann sich sagte, was einem Züricher Bürger recht ist, sei dergleichen Leuten billig, wollte er nichts weiter hören, sondern eskortierte seine jammernden, Höll und Himmel prophezeienden Delinquenten sporenstreichs in den Turm, zweiundvierzig Stufen hoch, schloß sie eigenhändig in die Kammer, schob den Riegel vor und zog den Schlüssel ab. So, nun mochten sie sich raufen, ungestört, in aller Muße!

Vielleicht hätte er sie gar vergessen, aber nach acht Tagen sollte ihn ein tobender Vormund, dem sein Mündel entlaufen war, und ein schimpfender Gerbermeister, dem der Geselle ausgerückt, unliebsam genug erinnern; denn ein furchtbarer Verdacht stieg ihm siedheiß in den Kopf.

Prustend führte er die Fahnenden zweiundvierzig Stufen hoch dortbin, wo mit einem Löffel essend, aus dem einen Becher trinkend, auf dem einen Sofa hingeschmiegt, das verschmitzte Pärchen, das er — Esel! — statt getrennt, verkuppelt hatte, kreuzfidel ein Leib und eine Seele schien!

„Wollt ihr machen, daß ihr auseinander kommt!" polterte der Richter, riß der Vormund Mund und Nase auf, kratzte sich der Gerber hinterm Ohr. Doch das Unglück war geschehen.

Und wer durfte sie nun schelten? Hatten sie nicht treu gewarnt und gebettelt, sie zu trennen!

Unheil hatten sie geweissagt, jenen Himmel, den sie schon geschmeckt, jene Hölle, die zu folgen pflege; denn statt einer Scheidung gab es eine Hochzeit zu verzeichnen, wobei die Väter als Zeugen fungierten und der Sündenbock das Amen sprach.

Seither aber, weil es doch nicht schicklich schien, abzuwarten, bis das Beispiel Schule mache und der Turm begehrte Zuflucht aller obdachlosen Verliebten würde, schloß auch dieses Paradies die Pforten und versank in Sage.

Der Scheuerlappen

VON HANS RIEBAU

I.

Es wurde allmählich Zeit, daß er heiratete, der junge Fürst Otto von T. Nicht nur, daß die Familie es wünschte, nicht nur, daß er im angemessenen Alter war und selbst empfand, daß eine Ehe eben jetzt das Richtige für ihn sei — auch die, wenn man so sagen darf, dynastischen Interessen erforderten, da der alte Fürst tot und der Sohn der einzige männliche Träger des Namens war, gebieterisch eine Beseitigung dieses beängstigenden Zustandes. Zwar war Otto keineswegs ein regierender Fürst, und auch seine Vorfahren waren es nie gewesen, aber erstens: Noblesse oblige, und zweitens: Man kann ja nie wissen . . .

Somit war also der Entschluß eigentlich schon gefaßt, und die Einladungen zur Vermählung wären längst ergangen, wenn nicht noch eine Kleinigkeit gefehlt hätte: die Braut.

„Ich wünsche mir eine kluge, tatkräftige Frau", hatte Fürst Otto erklärt, „sie soll eine Dame sein, aber sie muß — um nur ein Beispiel zu nennen — eine unwiderstehliche Abneigung gegen literarische Kränzchen haben."

Inzwischen wurde die Liste der Kandidatinnen geprüft, eine junge Dame nach der anderen verworfen, eine neue Liste aufgestellt, und zu einem Entschluß wäre man wohl bis heute nicht gekommen, wenn nicht eines Tages die alte Fürstin aufgetrumpft hätte. „Nein", sagte sie, „so geht es nicht. Aber ich weiß etwas anderes. Erinnert Ihr Euch nicht an die Geschichte von Urgroßvater Theobald?"

II.

Man erinnerte sich. Die Sache war so gewesen: Fürst Theobald, ein Mann nicht nur von originellen Einfällen, sondern auch von praktischer Lebensvernunft, hatte mitten in einer festlichen Gesellschaft einen schmutzigen Scheuerlappen fallen lassen, vorher aber den Bedienten Anweisung gegeben, sich fünfzehn Minuten im Saal nicht sehen zu lassen. Nun also stolzierte die Aristokratie des Landes um den Scheuerlappen herum. Die Herren lächelten, die Damen rümpften die Nase, und die Reichsgräfin Charlott wäre um ein Haar in Ohnmacht gefallen, denn, so behauptete sie, der Scheuerlappen — röche. Nur das junge Fräulein von Aderhoff runzelte die Stirn. „So eine Schlamperei", möchte sie denken, „das sollte mir zu Hause passieren!" Und schnell entschlossen bückte sie sich, nahm den Scheuerlappen, trug ihn durch ein Spalier entsetzter Augenpaare in die Besenkammer, wusch sich die Händchen, und schon war sie wieder im Saal. Urgroßvater Theobald, damals dreißig Jahre alt, trat lächelnd auf sie zu, tanzte mit ihr, am nächsten Tage wären sie verlobt, und auf dem Umweg über einen Scheuerlappen hatte Theobald sich die beste Frau erwählt, die er überhaupt wählen konnte.

„Warum machst Du es nicht gerade so?" fragte die alte Fürstin. Otto, der Sohn, lächelte. „Kein übler Gedanke", sagte er, „ich bin mit meinem Urgroßvater der Meinung, daß eine Fürstin T. eine Hausfrau und eine Frau von Entschlußkraft sein muß und kein Zieräffchen."

„Na also", nickte die Fürstin.

III.

Die Musik spielte ein Menuett, die Kronleuchter strahlten, die Gäste plauderten und lachten, und plötzlich lag — genau wie vor hundertfünfzig Jahren — mitten auf dem blanken Parkett ein Scheuerlappen. Die Herren guckten ein wenig erstaunt, die jungen Damen aber waren weder schockiert noch entsetzt. Mit einem Aufschrei stürzten sie sich auf den schmutzigen, nassen Lappen. Sieben, acht, neun Hände griffen ihn; sieben, acht, neun Hände trugen ihn hinaus, und dann hörte man ein paar helle Stimmen den Diener fragen: „Wo ist denn hier die Besenkammer?"

IV.

„Merkwürdig", sagte die alte Fürstin, „sollten heute wirklich alle jungen Damen der Gesellschaft so ausgezeichnete und entschlußkräftige Hausfrauen sein . . .?"

„Oder", lächelte Otto, „sollte nicht vielmehr die Geschichte von Urgroßvater Theobalds Scheuerlappen eine übertrieben große Verbreitung gefunden haben . . .?"

Männer auf Mayen

VON ARNOLD KRIEGER

Sie hatten gewußt, wie schwer es sein würde! Und sie klagten nicht. Aber manchmal zählten sie heimlich die Tage bis zur nächsten Ablösung.

Drei Männer auf Jan Mayen, der fast unerreichbaren Teufelsinsel im nördlichen Eismeer — Sars, Nielsen und Oeverland, Funker, Forscher und Werkführer, sie wurden Freunde da oben.

Sechsmal am Tage tauschten sie die Nachrichten aus mit den anderen Stationen dieser mächtigen, eisbrodelnden Wetterküche. Immer auf der Lauer, allen Zyklonen sofort auf der Spur, vollbrachten sie ihr Tagwerk, ihr Nachtwerk. Den Fangschiffen des Westereises bedeuteten sie Lenkung und Geleit. Zu viele von ihnen sanken früher mit zerquerschtem Bug.

Oeverland, der große Dicke aus Tromsö, verlor niemals die gute Laune. Wenn der Orkan ungeheuer an den Ankerketten rüttelte und die ganze Station in die Luft zu reißen drohte, wenn die Finger im johlenden Frost langsam erstarrten, wenn der schwarze Lavasand gegen die Fenster peitschte und alles herum verfinsterte, wenn das Gemüt an der Oede dieser satanischen Insel zu ersticken schien, nie war Oeverland um ein Scherzwort verlegen, eine pfiffige Wendung, einem erquicklichen Dreh.

Im Nebenamt Steward, betrachtete er es als seine Aufgabe, den Kameraden und sich das Dasein auf jede Weise zu würzen.

Sars, der Hauptfunker, hatte etwas von der vulkanischen Natur dieser Insel. Er trug eine komische, nach oben verjüngte graue Mütze, die an die vielen Aschenkegel von Mayen erinnerte. Auch konnte er gelegentlich aufbrausen und seinen Mißmut wie ein Krater herauspusten.

Nielsen, der dritte, war ein ziemlich stiller Mann. Er maß die Winde, die Drucke und Temperaturen. Dazu hatte er die ärztliche Betreuung der Insel. Außer ihnen dreien gab es an lebenden Wesen nur die Scharen der nördlichen Strichvögel, die sich kurze Zeit als Touristen hier aufhielten, und die dazu gehörigen Blau- und Silberfüchse.

Der Dienst für die drei war sehr anstrengend, und es kam vor, daß einer auch in sturmstiller Nacht nicht schlafen konnte, weil ihm das Blut in den Ohren brauste. Auf Zeiten eines regelmäßigen Dienstes folgten die Wochen höchster Alarmbereitschaft. Der Mai auf Mayen war der schlimmste Monat. Die Seehundsjäger wollten sich auf die Jagd ins Westereis wagen, und die ganze Verantwortung für die große Flotte lag bei den dreien.

„Ich fürchte, daß wir in diesem Jahr eine lange Blockade durchmachen müssen."

„Hast du's so eilig, wegzukommen, Freund Sars?" scherzte Oeverland.

„Wenn man erwartet wird", meinte Nielsen, und es war eine leise Sehnsucht in seinen wettergegerbten Zügen. Er hatte schon öfter, obwohl es zu früh war, mit dem Glas nach dem „Blue Jacket" gesucht.

„Bin gespannt, was die Post bringt."

„Das hat noch gute Weile, Sars. Und was meinen Sie, wie sich meine Buben auf mich freuen, Nielsen." Und auch Oeverland bekam sehnsüchtige Augen. Unvorstellbar weit schien es bis Tromsö!

In dieser Zeit geschah nun etwas, was sich erst zweimal im Lauf der Zeiten auf Jan Mayen ereignet hatte. Einige sehr starke Erdstöße ließen den Süden erzittern. Der Mast schwang im Kugelgelenk. Aber er hielt. Doch war sonst manches verwüstet. Meßvorrichtungen mußten in großer Eile wiederhergestellt werden. Und da kamen auch schon die Meldungen von tückischen Teiltiefs, die, gleichsam getarnt, das Unheil mit sich trugen.

Richtung Westereis.

Auf Sars trommeln die Nachrichten ein. Er funkt, was das Zeug hält. Nielsen hat die Verbindung mit der Zentrale des Mutterlandes. Oeverland wird jeden Augenblick erwartet. Er ist noch damit beschäftigt, draußen eine Leitung zu erneuern

Plötzlich hört Nielsen einen Schrei. Er benutzt die nächste kleine Pause, um hinauszueilen. Mit allen Zeichen des Schreckens kommt er wieder.

„Oeverland ist in einen tiefen Erdspalt gestürzt, durch Altschnee gebrochen. Er hängt drin! Ich kann ihn nicht 'rausziehen."

Sars redet ins Mikrofon in großer Erregung. Er hört kaum, wie Nielsen auf ihn einspricht. „Um Gotteswillen, Nielsen, die Téte ist schon im Westereis! Der Sturm zieht mit 200 Kilometer Geschwindigkeit!"

„Hören Sie", ruft ihn Nielsen an, „unser Kamerad hängt im Eisspalt —"

„Halt — wo bleiben Sie, Nielsen — ich brauche Sie — rasch die Verbindung mit Oslo."

„Hören Sie ihn nicht schreien — den Dicken — er kann sich nicht mehr lange halten — er stürzt ab —"

„Er muß aushalten, Nielsen. Sie sollen bleiben! Hören Sie nicht? Ich habe hier Befehlsgewalt.

Furchtbar schallt das Geschrei Oeverlands herüber. Die Hände der Funker zittern. „Es ist irgendetwas mit meiner Kopplungsspule", keucht Sars; „die Téte Volldampf zurück! Geben Sie's nach Oslo. „Wir schaffen's nicht mehr. Ein Unglück wie 17. Die Hälfte hin!" —

Oeverland hält Knie und Rücken gegen die Wand des Spaltes gestemmt. Langsam rutscht er — Millimeter um Millimeter. Die Fingernägel wollen sich in den vereisten Basalt krallen — vergebens.

Der Erdstoß muß diesen Kamin aufgerissen haben. Ueber dem berstend roten Kopf, zu hoch drüber, gähnt die rettende Oeffnung. Wo bleibt Nielsen? Warum kommen sie nicht? Die Seehundsjäger — sind wichtiger. Damals — sieben große Dampfer zermahlen vom Eis — wer ist schon Oeverland? —

Noch wuchtet der Rücken, noch preßt sich Oeverland an, noch halten — die Kniescheiben. Die Adern quellen auf — werden zu Strängen an Stirn und Nacken — die Kiefer Bügel aus Stahl — langsam rutscht der Hängende. Mayen — Teufelsinsel — bald kommt — der „Blue Jacket" — fährt — ohne mich —.

Heran sind Sars und Nielsen!

Das Seil herunter — noch eins — Oeverland, fast bewußtlos, schüttelt den Kopf — geht nicht mehr —

„Halt noch aus!" schreit Sars.

Er holt Oeverlands Zangenschuhe.

Er fängt an herabzuklettern. Tollkühn. Das Seil legt sich um Oeverlands Leib. Aber er darf noch nicht loslassen — erst muß Sars wieder oben sein — das dauert noch einmal eine Ewigkeit — dann ziehen die Männer da oben den schweren Oeverland — — Millimeter um Millimeter —

Der Sturm findet nichts Lebendes im Westereis — er schlägt die riesigen Schollen gegeneinander — er schäumt vor Raserei — er knallt in das Treibholz, daß es hochaufkracht, gewaltige Stämme die aus den Flüssen Sibiriens polwärts wandern. —

Dieser Tag ist der schönste im Leben der Drei. Sie haben sich dem Schicksal entgegengestemmt — sie haben es gemeistert, die drei Männer auf Mayen.

Das Frühlingsständchen

VON IRMGARD THOMAS

Einmal war auch der berühmte Josef Haydn noch ein armer Musikant, dessen schöne Melodien keiner kannte als ein bescheidener Perückenmacher namens Keller. Der lebte in der Wiener Vorstadt in einem kleinen Häuschen, davor die feuerroten Geranien blühten in einem Gärtchen, das gerade so groß wie eine Frauenschürze war. Eine Kammer hatte er dem Josef Haydn eingeräumt, so daß der nach Herzenslust komponieren und singen konnte. Oft blieben die Menschen am Gartenpförtlein stehen und lauschten hinauf zu dem offenen Fenster, aus dem süße Töne in den Frühlingsabend klangen, und sie sagten dann wohl:

„Schöne Lieder weiß er, der Mieter vom Perückenmacher Keller, gar schöne Lieder!"

Und sie versuchten auch ein paar Takte nachzusingen, nahmen den Klang mit nach Hause und wurden froh daran.

Aber dem jungen Josef Haydn war keineswegs immer gut zu Mute. Einmal plagte ihn die bittere Armut, denn die Schüler, die er gewonnen, konnten nur ein jämmerlich geringes Entgelt zahlen. Und zum anderen hatte er ein ungutes Weib, die Tochter eben des alten Perückenmachers. Die hatte als Mädchen eine wohlgefällige und liebliche Stimme gehabt und war so artig daher gewippt in der wienerischen Tracht des Rokoko, daß Josef Haydn sein Herz sehr jung an sie verloren hatte. Aber die hübsche Jungfer Kellerin war gar bald als Frau Haydn eine böse Sieben geworden, und ihre schöne Stimme keifte nun alle Tage durch das kleine Haus, welch ein Jammer es doch in aller Welt wäre, mit einem Musikus verheiratet zu sein, der nicht einmal sein Brot selbst verdienen könne, sondern von dem Herrn Schwiegervater in Kost und Logis genommen sei. Vor ihrem Schelten floh dann Josef Haydn wohl in eine stille Stube und suchte auf dem Spinett eine kleine Melodie. Bis sich in dem Gärtlein das Zanken wieder erhob und hineindrang in seinen Frieden.

Da nahm der bedrängte Musiker den abgegriffenen Dreispitz und schlich sich durch die hintere Tür davon. Die Frühlingsnacht kommt sachte über die Stadt Wien. Irgendwo schlägt eine Uhr die zehnte Stunde. Ein Lied klingt durch die schmalen Straßen. Haydn lächelt. Das sind Freunde, die seine neueste Serenade singen. Er steht sie auf einem Brunnenrand sitzen, tritt leise herzu und fügt seine schöne Stimme in ihren Gesang, der sich erhebt zum Lob des Frühlings in Wien.

„Ja, der Haydn", sagen die Freunde, als sie das Lied geendet haben, und sie rücken zusammen, damit er auch einen Sitz habe auf dem steinernen Rand.

Einer von ihnen erzählt:

„Der Bernadon hat heute abend ein Fest drüben in seinem Haus", und er weist hinüber zu erhellten Fenstern.

„Der Bernadon", seufzt Josef Haydn, „der Bernadon, der hat's gut. Wann der den Mund nur auftut, hör'n die Wiener her. Und wer hört auf mich?"

Bernadon ist der Liebling von Wien. Er schenkt der frohen Stadt eine Komödie um die andere, leichte Ware, die eingeht und gefällt.

Eben tritt er heraus auf den Altan vor seinem Haus. Neben ihm steht eine schöne Frau, um deren zierliche Gestalt das Licht des Saales wie ein goldener Schein liegt.

Josef Haydn erhebt sachte ein neues Lied. Die anderen begleiten es zart mit den schwirrenden Klängen ihrer Gitarren. Ein Ständchen klingt hinauf zu dem Altan, zu der schönen Frau, die sich ein wenig neigt und zu dem gefeierten Bernadon. Sie lauschen der anmutvollen Melodie, die aufsteigt wie ein Wasserstrahl und leicht zurücksinkt.

Als die letzten Töne verklungen sind, beugt sich Bernadon über das Rokokogitter des Altanes:

„War das ein neues Lied? Ich hörte es noch nie in Wien! Wer hat es komponiert?"

Haydn tritt ein wenig vor und zieht den Hut.

„Er ist jung", sagt Bernadon, „aber Seine Musik ist schön".

Josef Haydn neigt sich dankend, indes Bernadon langsam die Treppe des Altanes hinab zur Straße geht. Vor dem jungen Musiker bleibt er stehen:

„Hör Er mich an: Er soll mir eine Oper komponieren. Er hat das Zeug dazu!"

Josef Haydn besinnt sich nicht lange:

„Ich habe es nie getan, Euer Gnaden. Aber ich will's gern versuchen!" Und dann betritt er mit Bernadon das festliche, helle Haus. Er macht einen linkischen Kratzfuß vor der schönen Dame, die mit einer Rose tändelt, und geht ein wenig geblendet durch den großen Saal, wo die Gäste den ärmlich gekleideten jungen Mann erstaunt durch die Lorgnetten ansehen. Josef Haydn spürt ihre Neugier nicht. Ist nicht diese Frühlingsnacht wie ein Traum? Er sagt kein Wort, um nicht den Zauber zu stören. Er weiß nachher kaum, was ihm der in Wien so berühmte Dichter und Schauspieler gesagt hat. Aber als er wieder zurückkehrt zu seinen Freunden, die noch immer auf dem steinernen Brunnenrand kauern, glaubt er, daß nun wirklich nach langem Warten das Glück für ihn gekommen ist. Er hat ein dickes Manuskript in der Hand, leichte Verse eines gefälligen Spiels, die durch seine köstliche Musik Leben gewinnen sollen.

Und als wenige Monate später eine neue Oper aufgeführt wird, „Der hinkende Teufel", kennt Wien den Namen Josef Haydn.

Anekdoten-Kasse

Der Löwe und der Fuchs

Der Löwe hätte gern gewußt, ob alle Tiere seiner Umgebung ihn in Wahrheit als ihren König verehrten und fragte den Fuchs darnach.

Du kommst weit herum, sagte er, und erfährst mehr als andere.

Der Fuchs fühlte sich geschmeichelt, hielt aber Vorsicht für den besseren Teil der Klugheit und antwortete: Alle, die dich kennen, fürchten dich. Beobachte nur, wie ängstlich sie dir aus dem Wege gehen, wenn sie dich kommen sehen.

Schon recht, aber ob sie mich verehren, habe ich dich gefragt.

Sie wissen, daß du stärker bist als jedes andere Tier.

Auch das ist mir bekannt, sagte der Löwe ungeduldig und verdrossen.

Was soll ich dir weiter sagen? Nur eins unter allen Tieren kenne ich, das dich weder fürchtet, noch sonst zu erkennen gibt, daß es dich wegen deiner Stellung und Stärke sonderlich achtete.

Wie? begehrte der Löwe auf und reckte seine Glieder. Welches von allen erdreistet sich?

Die Löwin! sagte der Fuchs und brachte sich in Sicherheit.

Erzählt von Wilhelm Scharrelmann.

Zieten weiß sich zu helfen

Der alte Zieten war einmal zur Tafel nach Sanssouci eingeladen. Der große König wollte feststellen, wie der Feldherr sich wohl helfen würde, wenn man ihm keinen Löffel zur Suppe hinlegte. Als die Diener die Suppe auftrugen, sah der Alte Fritz zu Zieten hinüber und meinte:

„Nun lang Er zu ... aber ein Hundsfott, wer heute nicht alles aufißt!"

Zieten hatte die Absicht des Königs schon längst durchschaut. Da er sich nicht in Verlegenheit bringen lassen wollte, griff er zum Messer und schnitt sich den Kanten des Brotes ab, höhlte ihn aus und hatte somit einen Löffel. Nachdem er die Suppe restlos verzehrt hatte, schaute er sich lächelnd um und rief:

„So, mit der Suppe wären wir fertig; aber ein Hundsfott, wer nicht auch seinen Löffel aufißt!"

Lachend gab sich da der König geschlagen.

G. Wendt

Papa Butenschön

VON GEORG BUSING

Er hieß so, aber schön war er äußerlich keineswegs. Sein Gesicht hatte mit einer großen, verunglückten Kartoffel viel Aehnlichkeit. Und der Bart, den Papa Butenschön trug, hatte längst seine besten Zeiten gesehen! Rübezahl nannten wir ihn auch wegen dieses zersausten Fransengebildes, das wie eine Handvoll Seegras aus seinem Kinn herauswucherte.

Aber innerlich war Papa Rübezahl schön, so schön wie ein blühender Garten mit Tauenden von aufgeblühten Blumenkelchen. Ja, das war er! Wir Lehrlinge in der Firma Schmidt & Co., wo Butenschön Kontorbote war, merkten das allerdings erst später.

Jedenfalls hatte Papa Butenschön seit dem Tage, wo ich als fünfjähriger Lümmel auf die Firma Schmidt & Co. losgelassen wurde, wenig geruhsame Stunden mehr. Unglücklicherweise begann dann auch zu jener Zeit mein, in der Schule durch mechanisches Abklatschen von Zigarrenkisten und alten Vasen verstümmeltes Zeichentalent über die Dämme zu brechen, was sich besonders darin zeigte, daß es sich in immer kühneren und verzerrteren Porträts des alten Butenschön austobte. Es erfand die lächerlichsten Urwälder von Bärten und die bizarrsten Gebirge von Nasen. Und überall, wo Rübezahls Blick hinfiel, fand er sich in irgendeiner lächerlichen Form auf dem Papier wieder — ja, selbst bis auf den geheimsten Ort verfolgten ihn seine wunderlichen Nasen und seine Schlinggewächse von Bärten.

Merkwürdig nur, daß Butenschön nie ein Wort dazu sagte oder gar loswetterte, was ich ja erreichen wollte. Nein, er lächelte nur hinter seinem unergründlichen Bart

Es war an einem Sonnabendnachmittag. Alle Angestellten waren fort, ich hatte die Post zu frankieren, und Butenschön wartete darauf, um sie anschließend zum Bahnhof zu bringen. Ich ließ mir Zeit, allein schon, damit der alte Bote warten mußte, und sann zwischendurch auf einen Streich, den man Rübezahl noch spielen konnte. Natürlich fiel mir dann auch eine, nach meiner Meinung geniale Sache ein.

Ich besorgte mir einen langen Bindfaden, band das eine Ende an den Türgriff und das andere an einen Aktenständer, der der Tür gegenüber an der Wand stand. Wenn Papa Butenschön nun die Tür aufziehen wollte, würde er zunächst einen Widerstand spüren, dann stärker ziehen und dadurch den Aktenständer, der schon seit langer Zeit nicht mehr recht auf den Füßen stand, zum Kippen bringen. Das folgende Gepolter würde nicht von schlechten Eltern sein!

Und es kam, wie es kommen mußte. Papa Butenschön zog am Türgriff, der Aktenständer stürzte, das Gepolter war über alle Maßen laut und ich lachte dem bestürzten Boten frech in das fassungslose Gesicht.

Aber nicht lange. Mein Lachen schlug jäh in Schreck um. Aus einem Papierkorb loderte plötzlich eine helle Flamme auf! Eine brennende Kerze, die ich zum Siegeln von wertvollen Musterpaketen gebraucht hatte, war bei der Erschütterung umgekippt, in einen prall gefüllten Behälter hinein! Wie erstarrt glotzte ich auf die züngelnde Glut.

Butenschön war es, der eingriff. Er zerrte den brennenden Papierkorb aus den wild durcheinanderliegenden Aktenbündeln heraus und trug ihn auf den Korridor. Dort riß er einen Feuerlöscher von der Wand, schnell war die Gefahr vorbei. Ist stand noch immer wie angenagelt da, als Rübezahl wieder hereinkam. Ganz schwarz war sein Gesicht, sein Bart zum Teil vom Feuer versengt. Ein tolles Bild hätte das abgegeben! Aber daran zu denken, war keine Zeit! Ich erhielt ein paar schallende Ohrfeigen — erste Sorte — und eine brüllende Strafpredigt. Rübezahl sah jetzt wirklich wie der zürnende Berggeist persönlich aus.

Zehn Minuten schimpfte er, dazwischen begann er schon die Akten wieder aufzusammeln. Vollkommen zerknirscht half ich ihm, eine erbärmliche Schwäche in den Gliedern. Mein Gastspiel bei Firma Schmidt & Co. würde nun wohl vorbei sein! Es lagen allerhand dunkle Punkte gegen mich vor, diese letzte Schandtat würde vollkommen zum Hinauswurf langen. Meine Laufbahn war endgültig verpfuscht!

Nach einem düsteren Sonntag langte ich am Montagmorgen bleich und schlotternd im Kontor an, um mir meinen Blauen Brief abzuholen. Aber es kam wiedermal anders. Papa Butenschön hatte nichts verraten. Gar nichts! Sogar den halbverkohlten Papierkorb nahm er auf sich. Er habe sich eine Pfeife angesteckt und das brennende Streichholz achtlos fortgeworfen. Und als man ihn wegen des versengten Bartes verspottete, lächelte er nur. Sein unergründliches Lächeln, das ich — blöd genannt hatte!

Wie ich jenen Morgen hinter mich brachte, kann ich nicht mehr beschreiben. Ich weiß nur noch, daß ich Papa Butenschöns Kartoffelantlitz seitdem schön fand, schöner als alle anderen Gesichter der Welt. Und ich sah nicht mehr den wunderlich wuchernden Bart und die unmöglich verbaute Nase. Ich sah nun endlich seine guten Augen — und sein leises, weises Lächeln — wie zwei Blumenbeete in der Sonnenhelle —. Und was das Schönste daran ist — ich sehe sie heute noch. Immer dann, wenn ich eine Dummheit machen will.

Papierform spricht für VfB.

Aber Hüsten stellt eine erstklassige Kampfmannschaft
Entscheidungsgang der Rotweißen am Pfingstsonntag

Auch an den Pfingsttagen werden die Aufstiegskämpfe der westfälischen Bezirksklassenmeister fortgesetzt, allerdings ist das Spiel Gelsenguß gegen Sportfreunde Siegen vom Programm gestrichen und wird voraussichtlich am 11. Juni stattfinden.

Sehr einfach liegen die Dinge in der Gruppe II. Klarer Favorit war von Beginn an der VfB. Bielefeld und die Rotweißen von der Heeper Straße haben bisher auch alle Versprechungen gehalten. Am Pfingstsonntag kommt es lediglich darauf an, die Spitzenstellung in der Tabelle beim Rückspiel gegen Hüsten 09 zu behaupten und damit zu unterstreichen, daß an dem Einzug der Bielefelder Rotweißen in die Gauliga nicht mehr zu rütteln ist. Zwei Gauligisten in der Leinenstadt wäre bedeutungsvoll für Bielefelds Fußballgeltung über den eigenen Gau hinaus.

Hüsten 09 hat sich vorgenommen, die letzte Chance, wieder an den Besten heranzukommen, auch wahrzunehmen. Es dürfte aber schwer für die Sauerländer werden, einen Sieg zu landen. Nach dem, was wir in Hüsten gesehen haben, kann es normalerweise nur einen Sieg der Bielefelder geben.

Sportgemeinde Mengede und der SC. Münster 08 haben ihre Rolle, obwohl die Spiele noch nicht beendet sind, bereits ausgespielt. Es ist ohne Belang, wer von beiden morgen in Mengede gewinnt. Immerhin wird der Ehrgeiz die beiden Mannschaften anstacheln, um einen besseren Platz in der Tabelle zu erobern.

Gruppe II:

VfB. Bielefeld — SuS. Hüsten 09
Sportgemeinde Mengede — SC. Münster 08

VfB. steht vor dem Endspurt

Allgemein werden dem VfB. zu Hause die besseren Chancen für einen Sieg im Rückspiel gegen Hüsten 09 eingeräumt. Jedoch darf der Sauerlandmeister nicht unterschätzt werden. Es ist eine Elf mit ungeheurer Kampfkraft und eine Einheit, die imstande ist, sobald das Spiel nach Wunsch läuft, gute Partner zu schlagen. Ohne Frage haben die Rotweißen im ganzen genommen eine besser funktionierende Mannschaft auf dem Felde stehen, die sich nicht einfach an die Wand spielen läßt. Die Bielefelder Bewegungsspieler haben in allen bisher gelieferten Aufstiegskämpfen in technischer Hinsicht das bessere Können gezeigt. Aber doch wird es Momente wie in Hüsten geben, in denen letzter Einsatz nötig ist, um den immer wieder anstürmenden Gast zu stoppen. Solche Begegnungen werden nicht immer nur vom Können dirigiert, nicht zuletzt ist es eine große Nervenprobe. Und besonders morgen am Pfingstsonntag kommt es darauf an, daß der VfB. seine bisherigen Erfolge untermauert. Langt es zum Siege, wie es der Papierform nach gar nicht anders erwartet wird, dann steht damit der Aufstieg in die westfälische Gauliga fest, da es keinem Gegner dann mehr möglich sein wird, die Rotweißen von der Tabellenspitze zu verdrängen.

Noch vor wenigen Tagen sah es danach aus, als ob VfB. nicht mit voller Besetzung würde antreten können. Es scheint aber alles soweit behoben zu sein, daß man zuversichtlich den Kampf gegen Hüsten 09 aufnehmen kann. Um für alle Möglichkeiten gerüstet zu sein, darf man damit rechnen, daß die Stürmer von der Heeper Straße jedwede Torgelegenheit ausnutzen werden. Schließlich ist es eine gute Empfehlung beim Einzug in die Gauliga auch mit einer anständigen Toraute aufwarten zu können. Zwei Stufen sind noch zu erklimmen und dann dürfte das lang ersehnte Ziel erreicht sein.

Der Fußball ruht nicht

Hochbetrieb in den Kreisklassen

An den Pfingsttagen gibt es Hochbetrieb in den Kreisklassen. Am Wochenende empfängt Westfalia Brackwede die in letzter Zeit durch ihre Siege hervorgetretenen Spartler aus Gadderbaum, die den Westfalen das Leben sauer machen werden. Pfingsten fahren die Westfalen dann nach Mennighüffen, um — verstärkt durch Pfingsturlauber — einen Sieg zu entführen.

Ein Doppelprogramm erledigt auch die Reiseelf von VfB, denn am ersten Feiertag ist sie Gast beim Kreisklassenmeister SuS Sende, der einen Sieg der Bielefelder wohl kaum verhindern kann. Am zweiten Pfingsttag wird es aber schon bedeutend schwerer, denn der SV Algermissen ist der Gastgeber, der lange Zeit in der Gauklasse von Niedersachsen spielte.

Die Ligareserve von Arminia Marten gibt zweimal ihre Visitenkarte ab, und zwar bei Friesen Misse und dem SV Ubbedissen; während den Friesen ein Sieg gelingen sollte, wird es für die Sportler in Ubbedissen schwer sein, erfolgreich gegen diese Mannschaft zu bestehen.

Die erfreuliche Aktivität der Kreisklassenvereine zu Pfingsten läßt auch den TuS Brake nicht ruhen, der sich zu Hause mit Schwarz-Weiß Sundern versucht.

In Ummeln hält ebenfalls ein Pfingstgast seinen Einzug, und zwar der BV Essen-Steele. Die Turner müssen schon Verstärkung in ihrer Mannschaft haben, wenn sie diesen Kampf gewinnen wollen.

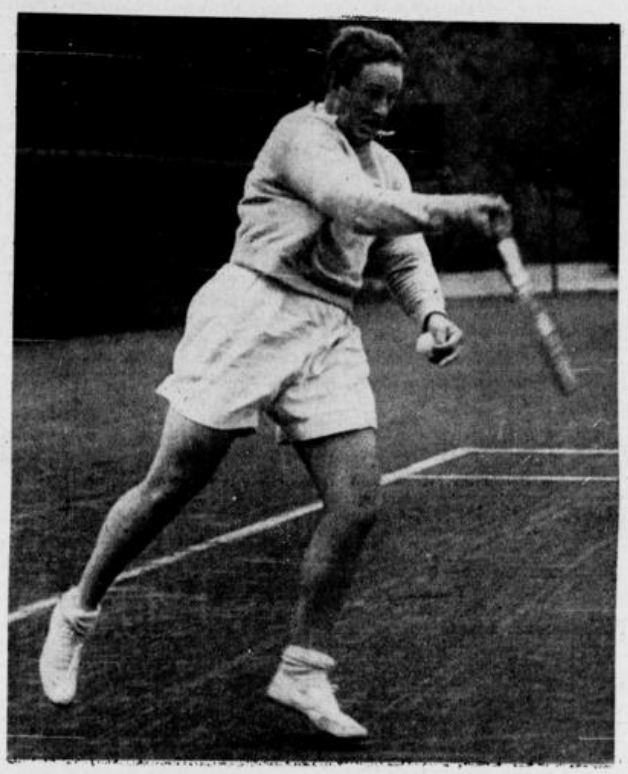
Einen Pfingstausflug unternimmt auch der TV Heepen, der mit verstärkter Mannschaft zur Sportvereinigung Werste fährt und dort als Sieger den Platz verlassen sollte.

Für den zweiten Pfingsttag haben auch die Schildescher sich in letzter Minute noch nach einem Gegner umgesehen und treten nachmittags am Johannisbach gegen Jahn Oldentrup an. Die Oldentruper haben in letzter Zeit eine beachtliche Rolle in der zweiten Kreisklasse gespielt und errangen durchweg hohe Siege. Die Stärke der Mannschaft sind die zahlreichen Soldaten, die auch den Schildeschern keine leichte Aufgabe stellen werden.

In Dreyen wird ein großes Sportfest gestartet, bei dem der VfR Jöllenbeck gegen den SV Lippinghausen antritt. Die Jöllenbecker sollten stark genug sein, um Fußballsieger bei diesem Sportfest zu sein.

Die Pfingstspiele:

Westfalia Brackwede — SV Gadderbaum
Viktoria Mennighüffen — Westfalia Brackwede
SuS Sende — VfB Reiseelf
SV Algermissen — VfB Reiseelf
Friesen Misse — Arminia Marten Res.
SV Ubbedissen — Arminia Marten Res.
TV Ummeln — BV Essen-Steele
TuS Brake — Schwarz-Weiß Sundern
SpVg. Werste — TV Heepen
SV Lippinghausen — VfR Jöllenbeck
SpVg. Schildesche — TV Oldentrup



Kalle Schröder ist Schwedens Hauptwaffe in dem heute in Berlin beginnenden Davispokalkampf Deutschland—Schweden. Foto: Schirner

Alm bietet vortreffliche Kost

Schweinfurt 05 kommt mit Nationalspielern

Ganz große Happen gibt es zu Pfingsten nicht im Westfalengau. Schalke 04 beschränkt sich darauf, am Vortag des Festes in Neuendorf in Bewegung zu bleiben. Borussia Dortmund, der Tabellenzweite erscheint in Milspe und am Sonntag in Ahlen gegen die Stadtelf. Westfalia Herne, die das Kunststück fertig brachten, die etwas abgekämpfte Elf von Vorwärts Gleiwitz am Schloß Strünkede mit 5:2 zu schlagen, sucht den SSV. Velbert am Mittelrhein auf. Die Herforder Unioner riskieren am Wochenende zu Hause einen Gang gegen Arminia Marten, am Sonntag erscheint Marten dann in Löhne.

Einen kleinen Leckerbissen erhält Bielefeld mit dem Besuch vom 1. FC. Schweinfurt 05 bei Arminia auf der Melanchthonalm. Am Sonntag spielt Arminia Bielefeld alsdann beim vorjährigen Aufstiegspartner FC. Schwelm 06.

Der Spielplan:

Armikia Bielef. — 1. FC. Schweinf. 05 (Sa.)
FC. Schwelm 06 — Arminia Bielefeld
TuS. Neuendorf — Schalke 04 (Sa.)
TuS. Milspe — Borussia Dortmund (Sa.)
Stadtelf Ahlen — Borussia Dortmund
SSV. Velbert — Westfalia Herne (Sa.)
Union Herford — Arminia Marten (Sa.)
SV. Löhne — Arminia Marten.

Die Kupfer-Kitzinger-Elf

Arminia wird sich strecken müssen

Wie bereits mitgeteilt, haben die Bielefelder Fußballfreunde heute abend auf dem Arminiaplatz das Vergnügen, den bayerischen Gaumeister, den 1. FC. Schweinfurt 05 zu sehen. Jene Mannschaft, die durch die meisterlichen Außenläufer Kupfer und Kitzinger ihrem Vereinsschild den Glanz verliehen haben, der für größere Aufgaben nötig ist. Es ist ein langer Weg für die Schweinfurter gewesen, nach vielen Mühen und Enttäuschungen zu dem Ziel zu kommen, daß sich die Elf zunächst gesteckt hatte. Es langte zur Gaumeisterschaft und es sind nur wenige, die nicht wissen, mit welcher Mühe die Spitze im Gau Bayern zu erobern ist. Schweinfurt ging ohne jede Hemmung in die Gruppenspiele um die Deutsche Meisterschaft. Und tatsächlich lief alles wie am Schnürchen, bis auf die letzten beiden Spiele. Ausgerechnet der Sudetenmeister FK. Warnsdorf war es dann, der den Schweinfurtern die Rechnung verdarb. Der Bayernmeister mußte ein Gegentor mehr einstecken, als ihm lieb war. Mit dem letzten Treffen gegen den Dresdener SC. war alles klar. Schweinfurt mußte mit dem zweiten Platz in der Gruppe IIb vorlieb nehmen und damit war der erste Anlauf auf die Deutsche Meisterschaft beendet. Die Schweinfurter, die zu Hause im Willy-Sachs-Stadion das Vorrecht genießen, haben sich vorgenommen, im nächsten Jahre erneut ein Wörtchen mitzureden.

Arminia hat in den letzten Wochen mit wechselnden Erfolgen gespielt und erst am letzten Sonnabend gegen Werder Bremen gezeigt, daß die Mannschaft allerhand leisten kann, wenn sie nur will. Nach dem Treffen in Detmold hat der wieder auf der Bildfläche erschienene Trainer Franz Proucek nun zum dritten Male Gelegenheit, eine eingehende Sichtung zu halten. Kann Arminia komplett antreten, dann dürfte es ein wirkungsvolles Festtagstreffen geben.

Aus der Ergebnisliste von Schweinfurt: — 1. FC. Nürnberg 6:3, 2:1; — ASV. Nürnberg 3:0, 1:0; — Bayern München 3:1; — Dresdener SC. 1:0 und 0:1; — FK. Warnsdorf 4:1 und 4:2.

Für Arminia spielen: Bachmann; Termath, Upmann; Walden, Kranefeld, Hamacher; Benediktschak, Schlips, Schwartz, Hogenkamp, Marx.

Vor diesem Treffen gibt es auf der Alm nach langer Pause ein Handballtreffen zwischen Arminia und dem Tv. Stieghorst.

Pfingstmontag nach Schwelm

Am Pfingstmontag will Arminia Bielefeld ein im vergangenen Jahre gegebenes Versprechen einlösen und dem Aufstiegspartner aus der vorjährigen Frühjahrsserie auf Schwelmer Boden ein Freundschaftsspiel liefern. Nahezu dieselbe Besetzung wie am Sonnabend wird aufgeboten, um den Eindruck zu hinterlassen, den man von einem Gauligisten verlangt.

Sensation in Schwenningdorf

Racing-Club Tirlemont (Belgien) spielt gegen den Schalker Nachwuchs

Der SV. Grünweiß Schwenningdorf (Kreis Wittekind) ist trotz seiner Zugehörigkeit zur dritten Kreisklasse ein rühriger Verein. Seit langem veranstaltet dieser Klub zu Pfingsten ein großes Sportprogramm. Zweimal war der Schalker Nachwuchs vertreten und schlug einmal den VfL. Osnabrück und unterlag das andere Mal gegen eine spielstarke holländische Elf. Diesmal kommen Leute aus Belgien, die der ersten Klasse angehören. Der Klub nennt sich Racing aus Tirlemont und tritt am Pfingstmontag in Schwenningdorf in der 15 000 Besucher fassenden Kampfbahn gegen die Schalker Nachwuchsspieler an.

Schalke 04 erscheint mit dem Papa Unkel als Begleiter wahrscheinlich wie folgt: Bentsch; Prinz, Schweißfurth; Mecke, Sontow, Becher; Hinz, Kuhofer, Engels, Schrader, Tanzer. Nicht ausgeschlossen ist es, daß auch Eppendorf und Berg mit von der Partie sind.

Den Auftakt liefern die Reservisten aus Tirlemont und der SV. Löhne I. Die ersten Mannschaften von Tünne und Blasheim vervollständigen das Programm der unternehmungslustigen Schwenningdorfer.



Sportkieker meint:

Normalerweise ruhen an den Pfingstfeiertagen die Pflichtspiele. Nur wo es drängt, da muß der Schiedsrichter mit den Mannschaften doch antreten und das ist morgen der Fall in den Aufstiegsrunden der westfälischen Bezirksmeister. In beiden Gruppen fällt aller Wahrscheinlichkeit nach die Entscheidung darüber, wer in die Gauliga einziehen wird. Vom VfB Bielefeld wird mit Sicherheit erwartet, daß er seiner bisherigen Erfolgsserie die Krone aufsetzt und Hüsten 09 geschlagen nach Hause schickt. Wer die rotweiße Elf in ihrer besten Besetzung kennt, der schwört darauf, daß es nun endlich geschafft wird.

Auf der Melanchthonalm gibt es bereits heute abend einen Großkampf zwischen dem bayrischen Meister 1. FC Schweinfurt 05 und den gastgebenden Arminen. Da wird mancher begierig sein, die Nationalspieler Kupfer und Kitzinger zu sehen.

So kann es werden:

VfB Bielefeld — SuS Hüsten 09 . . . 2:0
Sportgmd. Mengede — SC Münster 08 . 2:1
Gelsenq. Gelsenkirchen — Sportfr. Siegen 1:0

In dem Programm der Freundschaftsspiele steht manches interessante Treffen der näheren und weiteren Umgebung. Der Radsport zieht gleich an zwei Tagen stark besetzte Rennen in Gütersloh-Spezard auf. Irgendwo wird also der Sportfreund auf seine Rechnung kommen.

Euer Sportkieker.

Pfingstsonntag — 3.30 Uhr . V.f.B.-Platz — *Das entscheidende Aufstiegsspiel:* **Hüsten 09 - VfB.**

Starke A-Klasse am Spexarder Krug

Siebenmal geht es am Pfingstsonntag über die 22 Kilometer lange Strecke

Am Pfingstsonntag, vormittags, läuft in Spezard wieder das bekannte Straßenrennen des RV Spezard-Gütersloh, das bisher immer ein schöner Erfolg war. Das scheint am Sonntag wieder so zu werden, denn eine 21 Mann starke A-Klasse, bei der das Können noch schwerer wiegt als die Zahl, wird dem Rennen die kampfreiche Note geben. Die vom Spezarder Krug nach Gütersloh, Friedrichsdorf, Verl wieder zum Spezarder Krug führende Rundstrecke ist zirka 22 Kilometer lang und wird von der A- und B-Klasse siebenmal durchfahren. Besondere Schwierigkeiten auf der Strecke sind nicht vorhanden, jedoch werden die sieben langen Runden das Feld schon lichten. Aus den beiden letzten Rennen ist noch der prächtige Sieg des Bielefelders Klemme über Langhoff und der vorjährige Sieg des Wuppertalers Müller, der auch Sonntag am Start ist, zu erwähnen. Die Veranstaltung bringt immer eine große festliche Umrahmung mit sich, und da am zweiten Pfingsttag noch ein gebietsoffenes Rennen der Hitler-Jugend in Spezard läuft, wird es an beiden Tagen wieder radsportlich hoch hergehen beim RV Spezard-Gütersloh.

Sieben Runden der A- und B-Fahrer

Unter den B-Fahrern sind die von der BSG Dürkopp startenden Fahrer Kamp, Pardon, Massolle und Husemann zu erwähnen. Sie sollten einen schweren Stand gegen Busche und Weiche (Hannover), Tramm (Bremen), Figan, Huier, Weise, Weber und Kuhlenberg (Dortmund) haben. Der für die gleiche Klasse angegebene W. Pardon von der BSG Anker wird unseres Wissens in der A-Klasse starten. Die Aussichten dieser B-Klasse werden stark gehemmt durch die zahlenmäßig und im Können bedeutend stärkere A-Klasse. Es müssen von den Vorgabefahrern schon besondere Leistungen vollbracht werden, wenn sie am Ende dabei sein wollen.

Die Starter der A-Klasse verdienen alle genannt zu werden: Dahlhoff (Spezard), Nowakowski, Bertram, Walter, Hardege und Algermissen (Hannover), Müller (Wuppertal), Ferke und Kuhlmann (Bremen), Schreer, ten Forde (der Sieger von Teutoburger Rennen in Bielefeld), Heiduck (der Zweite), Halfmann, Unrauh (alle Dortmund) sind gute Bekannte, Wevelsiek (Velbern), Jagodzinski (Fröndenberg), Necker (Westig) sind die kampferprobten Mannen, die der B-Klasse die Seele aus dem Leibe fahren und für einen spannenden Verlauf sorgen können.

Die Bielefelder Oberquelle, Vennedey und Pesch (sämtlich von der BSG Dürkopp) haben mit vielen der Gegner schon die Klingen auf der Straße gekreuzt. Bis auf das Teutoburger Rennen waren die Bielefelder dabei immer sehr gut vorn. Die Dürkopper werden auch am Sonntag ihr Bestes versuchen. Ein heimischer Sieg würde trotz aller Objektivität doch besondere Freude in Spezard auslösen.

Eine starke C-Klasse

Es ist schon recht, daß in den heutigen Rennen die C-Fahrer fast immer ihr eigenes Rennen fahren. Von einer Vorgabe würden sie bei der Stärke der B- und A-Fahrer bestimmt nicht lange zehren können, und am Schluß würde man sie nur unter „Ferner liefen" nennen hören. So aber starten sie zu ihren eigenen fünf Runden um Sieg und Plätze und werden es ebenfalls verstehen, mit gleichen Waffen zu kämpfen.

Von den C-Fahrern greifen wir einige uns bekannte heraus: Fuhrmann und Graw und auch den Arbeitsdienstler Zarnoch (Bielefeld). Zarnoch konnte das Rennen der C-Klasse bekanntlich im Vorjahre gewinnen, und wenn er nur einigermaßen im Training ist, mögen die Gegner Pfingsten mit ihm rechnen. Weitere Teilnehmer sind Kramer (Spezard), die Hannoveraner Marquard, Teuerkauf, Woller, Habrock (Spezard), Warda (Essen), Nothdurft und Widenka (Bremen), die Dortmunder mit Schmidt, Hebebrand, Kupke, Hausmann, Meier, Zilly, Horstey, Dülberg (Hemer), Düllmann und Scholthaus (Münster) usw. Das ist wirklich in allen Klassen ein prächtiges Feld, und man darf gespannt sein, wer es schaffen wird. Die Bielefelder Fahrer aller Klassen treffen jedenfalls auf Gegner von Ruf. Es bedarf schon der besten Leistungen und einer guten Form, wenn ein Bielefeld-Gütersloher Sieg oder zumindest vordere Plätze herausspringen sollen.

Am zweiten Pfingsttag die Hitlerjungen

Zirka 75 Hitlerjungen werden am zweiten Pfingsttag, nachmittags, zweimal über die gleiche Rundstrecke rennen. Erfreulich dabei ist es, daß das Rennen gebietsoffen wurde, und unsere Bannbesten Gelegenheit erhalten, ihre Kräfte mit den besten Jungen aus Dortmund usw. zu messen. Wenn die Heimischen ihr Bestes geben, dann darf man davon überzeugt sein, daß sie den vielen auswärtigen unbekannten Gegnern die Stange halten. Wie immer, wird auch besonders das Jugendrennen am zweiten Pfingsttag von Beginn bis Ende härteste Kämpfe um Sieg und Plätze bringen.

Radsport zu Pfingsten

Berufsfahrer bereiten sich für die Großdeutschlandfahrt vor

Für die Pfingsttage ist das Radsportprogramm nicht so umfangreich wie in früheren Jahren ausgefallen. Namentlich sind die Straßenfahrer nur wenig beschäftigt, die sich allerdings auf die großdeutsche Rundfahrt vorbereiten, deren Start am 1. Juni erfolgt. So kommen an den Feiertagen nur die Amateure zu Wort. Die Fernfahrt Wien — Budapest — Wien wird von Sonnabend bis Montag in drei Etappen durchgeführt und bildet den Ersatz für den früheren Radländerkampf Oesterreich—Ungarn. Auf jeder Seite werden fünf der besten Amateur-Straßenfahrer am Ablauf erscheinen. Für „Rund um Solingen" am ersten Feiertag haben die besten westdeutschen Amateure gemeldet. Die 2,6 km lange Rundstrecke muß 40mal zurückgelegt werden. Der „Große Straßenpreis von Spezard" bei Gütersloh führt über 165 km und vervollständigt wird das Programm der deutschen Straßenrennen mit dem Straßenpreis von Bocholt und der Fernfahrt Magdeburg—Quedlinburg—Magdeburg. Die Belgien-Radrundfahrt findet am Montag ihren Abschluß. Weiterhin sind aus dem Ausland ein Kriterium in Amsterdam und die Straßenfahrt Paris — St. Etienne hervorzuheben.

Die Bahnfahrer sind ziemlich stark beschäftigt. Am ersten Feiertag bringt Braunschweig Steherrennen mit Weltmeister Erich Metze, Stach, Merkens, Kraus, Troitzsch und Bludau, während in Forst das „Goldene Rad" von Schindler, Hille, Wißbröcker und Danholt (Dänemark) bestritten wird. Außerdem erscheint in Forst die Nationalmannschaft der Bahn am Start. Die süddeutschen Amateur-Bahnfahrer geben sich in Singen ein Stelldichein. — Am Montag eröffnet Wuppertal mit einem guten Programm, das Metze, Krewer, Schindler, Hoffmann, Ilse sowie die Ausländer Bonet und Gilgen an den Ablauf bringt. In Mannheim haben die Amateure das Wort und Zürich bietet Dauerrennen mit Groenewegen, Canazza, Heimann, Suter und Vaucher.

Vor dem Start der Giganten

Die bedeutendsten Straßenrennen der Welt

1901 die erste „Tour de France"

Eines der größten, ältesten und schwierigsten Straßenrennen der Welt ist die „Tour de France", die von dem bekannten französischen Sportjournalisten Radsportpionier Desgranges im Jahre 1903 ins Leben gerufen worden ist. Seit dieser Zeit rollen Hunderte der besten Fahrer der Welt durch die von dichten Menschenmassen umsäumten Straßen Frankreichs, durch die herrlichen Ebenen der Champagne, durch die zerklüfteten Engpässe der Pyrenäen, am Gestade des Meeres entlang bis zum Endziel nach Paris. Die „Tour" ist zu einem Volksfest der radsportbegeisterten französischen Bevölkerung geworden, die die Rennen der „Helden der Landstraße" mit einer geradezu fanatischen Begeisterung verfolgt.

Die italienische Rundfahrt

In Italien nimmt der Straßenrennsport die Schlüsselstellung jeder radsportlichen Betätigung schlechthin ein. Die Entwicklung der italienischen Rundfahrt, die zum ersten Male im Jahre 1909 gefahren worden ist, ist der beste Beweis dafür, welcher Beliebtheit sich das Straßenrennen in Italien erfreut. Die immer sehr gut besetzten Rennen und der hohe sportliche Wert dieser italienischen „Tour" machen die Rundfahrt durch Italien zu den beliebtesten und bestorganisiertesten Straßenrennen der Welt.

Eine Tour jagt die andere

Selbstverständlich sind auch die übrigen europäischen Länder an Straßenrennen stark beteiligt. Belgien z. B., eines der klassischen Länder des Radsports, hat noch neben seiner „Tour" zahlreiche Straßenrennen. Weitere große Straßenrennen veranstalten die Schweiz (Tour de Suisse), Holland, Dänemark, Luxemburg, Spanien und selbst eine der jüngsten Radfahrnationen, Polen, hat ihre eigene „Fahrt rund um Polen". So jagt eine große Tour die andere vom Frühjahr bis zum späten Herbst. Alle diese Straßenrennen werden in ihrer Bedeutung in erster Linie durch die Berufsfahrer bestimmt, während der Sinn der „Großdeutschlandfahrt" nicht zuletzt durch die Amateure erfüllt wird.

5000 Kilometer in 24 Tagen

Alle diese großen internationalen Radsportbegegnungen werden nunmehr übertroffen von der am 1. Juni beginnenden „Großdeutschlandfahrt". In den Tagen vom 1. bis 24. Juni werden die besten deutschen und ausländischen Straßenfahrer insgesamt 5000 Kilometer in nur 20 Etappen zurücklegen und die gesamte deutsche Oeffentlichkeit wird diesen großen Kampf der „Giganten der Landstraße" miterleben.

Westfalen-Tennis ohne Chance

Die ersten Runden der Gau-Medenspiele

Im Mittelpunkt des tennissportlichen Geschehens während der Pfingstfeiertage stehen neben dem Davispokalkampf gegen Schweden die Gau-Medenkämpfe und die Ernst-Poensgen-Spiele. Die besten Frauen und Männer aller Gaue des Reiches sind aufgeboten, um zunächst die erste und zweite Runde dieser Spiele zu bestreiten, die nach dem k.o.-System abgewickelt werden.

Bei den Gau-Medenspielen — den Kämpfen der Männer — treffen sich in Stettin in der Gruppe A Schlesien, Pommern, Ostpreußen und die Nordmark, während die Gruppe B in Dresden die Gaue Sachsen, Niedersachsen, Hessen und Brandenburg vereinigt. Südwest, Baden, Mitte und der Sieger des bereits auf heute angesetzten Ausscheidungskampfes Bayern—Ostmark kommen in Frankfurt a. M. als Gruppe C zusammen, und in der Gruppe D schließlich hat sich der Gau Westfalen in Duisburg mit den Gauen Mittelrhein, Niederrhein und Württemberg auseinanderzusetzen.

Für die westfälischen Tennissportler bedeutet diese Eingruppierung, daß sie auch in diesem Jahre vor kaum lösbarer Aufgabe stehen. Schon in der ersten Runde müssen sie gegen den sehr starken Gau Mittelrhein antreten, der folgende bestens bekannte Spieler gemeldet hat: Eppler, Gulcz, Kurt Gieß, Heimfoeth, W. Esser, Berndardt. Ein Sieg unserer Vertreter gegen diese Besetzung erscheint wohl ausgeschlossen. Trotzdem erwarten wir ein immerhin ehrenvolles Abschneiden. Die Westfalenmannschaft ist vom Gauschwarz Clemens Fischer (Kamen) wie folgt aufgestellt worden: 1. Koch (TC. Preußen Münster), 2. Saß (Dortmunder TG.), 3. Schöppner (TC. Preußen Münster), 4. Freitag (Hoesch Dortmund), 5. Dr. Semmelroth (Tv. Herdecke), 6. Münninghoff (Tv. Herdecke). Als Ersatz sind in Aussicht genommen: Dr. Adam (jetzt Bochum) und Aisch (Dortmund).

Die zweite Vorrunden-Begegnung dieser Gruppe bestreiten die Gaue Niederrhein und Württemberg.

Gleichzeitig mit den Ausscheidungskämpfen der Männer treten die Frauen im Rahmen der Ernst-Poensgen-Spiele in meisterlichen Wettstreit. Hier spielen in Erfurt die Gaue Pommern, Schlesien, Sachsen und Mitte, in Bonn Mittelrhein, Niederrhein, Südwest und Hessen, in Stuttgart Baden, Württemberg, Bayern und Ostmark und schließlich in Bremen die Gaue Westfalen, Niedersachsen, Nordmark und Brandenburg. Auch in diesem Falle muß sich der Gau Westfalen damit abfinden, daß er in eine der stärksten Gruppen geraten ist, der keinerlei Chancen bietet. Der Gegner für unsere westfälischen Spitzenspielerinnen heißt Niedersachsen, ein Gau, der schon immer sehr gute Kräfte einsetzen konnte. Dennoch bürgt aber die Zusammensetzung und Spielstärke der westfälischen Frauenmannschaft dafür, daß mit einem achtbaren Ergebnis gerechnet werden kann. Es fahren unter Führung des Gausportwartes Hermann Tietz (Bielefeld) nach Bremen: 1. Frl. Ernst (TC. Preußen Münster), 2. Frau Unckenbold-Wendels (TTC. Bielefeld), 3. Frl. Lange (Dortmund), 4. Frl. Büthner Recklinghausen).

CHB.

Armstrong bleibt Weltmeister

Der englische Meister Roderick kam nicht mit

Donnerstag abend wurde in der Londoner Harringay-Arena der Kampf um die Weltmeisterschaft im Weltergewichtsboxen zwischen dem farbigen Titelverteidiger Henry Armstrong (USA) und dem englischen Meister Ernie Roderick ausgetragen. Armstrong, der auch Leichtgewichtsweltmeister ist, siegte sicher nach Punkten. Die erste Runde fiel an Roderick. Obschon der Engländer durch sein Gewicht Vorteile hatte, ging dann Armstrong zum Angriff über und brachte Serien von Haken und Schwingern an. So tapfer sich auch Roderick wehrte, gegen die bessere Technik und Taktik des Negers vermochte er nichts auszurichten. An dem überlegenen Siege Armstrongs gab es keinen Zweifel. Vierzehn von den fünfzehn Runden gestaltete er für sich. Die Veranstaltung war ein finanzieller Mißerfolg; statt der erwarteten 10 000 Besucher waren nur 4000 erschienen.

Amerikanischer Ranglisten-Unsinn

Walter Neusel Nr. 38 — Max Schmeling Nr. 41

Von den verschiedenen Box-Ranglisten, die in Amerika erscheinen, sind in früheren Jahren die Veröffentlichungen des Fachblattes „The Ring" am meisten beachtet worden. Es hat sich jedoch erwiesen, daß diese Ranglisten in der letzten Zeit meistens nicht mehr den wirklichen Verhältnissen entsprechen und keine Anhaltspunkte mehr bieten. Eine einseitige Bevorzugung amerikanischer Boxer ist schon immer an der Tagesordnung gewesen, doch stellt die letzte Monatsliste alles in den Schatten, was bisher zu verzeichnen war.

Die amerikanische Unkenntnis über die Lage in Europa geht am besten daraus hervor, daß in dieser Liste im Schwergewicht Heinz Lazek an 25. Stelle geführt wird, während Walter Neusel den 38. und Max Schmeling den 41. Platz erhalten haben. Auf der anderen Seite rangiert der Kalifornier Jack Roper, der letzthin von Joe Luis in zwei Minuten zusammengeschlagen wurde, an 13. Stelle. Geradezu grotesk wirkt es auch, daß der britische Exmeister Tommy Farr, der in Amerika allerdings mäßig genug abgeschnitten hat, an 100. Stelle geführt wird, während der Amerikaner „Red" Burman, der in London von Farr geschlagen wurde, an 3. Stelle der Herausforderer steht, gefolgt an 5. Stelle von Larry Gains, der kürzlich ebenfalls gegen Farr unterlag.

Es ließen sich noch andere Beispiele anführen, um zu belegen, wie unsinnig diese letzte amerikanische Rangliste zusammengestellt ist. Man wird gut tun, Veröffentlichungen dieser Art in Zukunft nicht die geringste Bedeutung mehr beizulegen.

SA. spielt Handball

Sechs Spielgruppen im Kampf

Die Handballrunden der SA. werden in diesem Jahre von der Obersten SA.-Führung nach neuer Austragungsweise durchgeführt. In sechs Spielgruppen zu je vier Mannschaften werden die ersten Ausscheidungsspiele am 17. und 18. Juni durchgeführt. Im Bereich der erstgenannten Gruppe treffen zusammen: Gruppe 1: Pommern, Ostland, Ostmark, Schlesien; Gruppe 2: Nordsee, Nordmark, Niedersachsen, Hansa; Gruppe 3: Mitte, Thüringen, Berlin-Brandenburg, Sachsen; Gruppe 4: Niederrhein, Westfalen, Westmark, Hessen; Gruppe 5: Franken, Bayrische Ostmark, Kurpfalz, Südwest; Gruppe 6: Donau, Alpenland, Südmark, Hochland.

Die SA.-Gruppe Sudeten hat Freilos gezogen und spielt erst in der zweiten Runde am 25. Juni mit. Die Vorschlußrunde folgt am 2. Juli, das Endspiel am 23. Juli bei den Reichswettkämpfen der SA. im Berliner Olympiastadion.

Erstklassiger Pfingsthandball

In Mitte, Jöllenbeck, Spenge, Künsebeck und Altenhagen

Während in Bielefeld zu Pfingsten der Handball ruht, die letzten Gauaufstiegsspiele sind erst für Sonntag nach Pfingsten vorgesehen, wird aber in der Umgebung das Leder eifrig bewegt. Es sind folgende Spiele vorgesehen:

Friesen Mitte — Tsd. Wanne 2. Tag
Tv. Altenhagen — Hüttenverein Dortmund 1. Tag
Tv. Künsebeck — Tv. Spenge 2. Tag
Tv. Jöllenbeck — Rasensport Mülheim 2. Tag
vorher: Jöllenbeck II — Pödinghausen komb.
Tv. Spenge — Rasensport Mülheim 1. Tag
Arminia Bielefeld — Tschft Stieghorst Sonnabend

In Altenhagen und Spenge finden die Spiele bereits am 1. Feiertag statt. Bei Arminia erscheint am Sonnabendnachmittag auf der Alm die Turnerschaft Stieghorst.

In Mitte erwarten die dortigen Friesen den Turnerbund Wanne. Wanne ist starke Bezirksklasse und wird den Mitern einen gleichwertigen Kampf liefern.

Stärkste westfälische Gauklasse hat der Turnverein Altenhagen mit dem Hüttenverein Dortmund verpflichtet, der an dritter Stelle der Tabelle steht. Da Altenhagen in letzter Zeit beachtliche Ergebnisse aufzuweisen hat, werden sie als Platzverein kein schlechter Gegner für die Gäste aus dem Pütt sein, so daß ein knapper Ausgang dieser Partie wahrscheinlich ist.

In Spenge und Jöllenbeck werden am 1. bzw. 2. Feiertag im Rasensportverein Mülheim starke Gauligisten vom Niederrhein erwartet, die in ihrer Staffel stets eine führende Rolle gespielt haben. Es bleibt abzuwarten, wie die Gäste gegen die starken Mannschaften von Spenge und Jöllenbeck abschneiden werden.

Am 2. Pfingsttag liefert Spenge dem Turnverein Künsebeck ein Freundschaftstreffen. Beide haben des längeren die Klingen nicht mehr gekreuzt. Künsebeck wird alles daransetzen, um ein beachtliches Ergebnis herauszuholen.

Auch die Reiseelf von Arminia trägt einen Freundschaftskampf aus, sie empfängt am Vormittag des ersten Pfingsttages die erste Mannschaft des SV. Georgsmarienhütte, die in der ersten Kreisklasse spielt.

Arminia Reiseelf — SV. Georgsmarienhütte.

Fußball-Nachtrag

Sportlust Helpup — Grün-Weiß

Einen Ausflug ins Lippische unternehmen die Grün-Weißen, wo in Piwitsheide ein Sportfest vergnügt wird. Im Rahmen der verschiedenen sportlichen Veranstaltungen tritt Grün-Weiß gegen Sportlust Helpup an und dürfte gegen die eifrigen Helpuper wohl zu einem Siege kommen.

Humor

In der Schule

Der Lehrer fuhr zornig den übermütigen Schüler an:

„Wenn du glaubst, du kannst hinter meinem Rücken auf meiner Nase herumtanzen, dann irrst du dich!"

Der Schotte

„Wie, Sie wollen Ihre Aufwartefrau heiraten, Mc Pherson?"

„Yes! . . Ich habe mir ausgerechnet, daß das billiger kommt, als wenn ich sie nach Stunden bezahle!"

Dann geht's

Sie: „Aber, Liebster, wir können doch nicht allein von der Liebe leben!"

Er: „Warum denn nicht? Vorausgesetzt, daß dein Vater dich genügend liebt!"

(Pearsons)

Der Unterschied

„Meine Frau kommt aus einer sehr zahlreichen Familie. Ihre Frau auch?"

„Nein, sie hat sie mitgebracht!"

(Pearsons)

Beim Wort genommen

Sie: „Liebster, ich brauche zehn Pfund, und zwar hätte ich sie gern sofort. Du weißt doch: wer schnell gibt, gibt doppelt!"

Er: „Schön, hier sind fünf Pfund!"

(Pearsons)

Allerhand

„Sie sagen, seine Frau sehe häßlich aus?"

„Ja, sehr häßlich!"

„Wie häßlich denn?"

„Nun, er nimmt sie lieber mit auf Reisen, als daß er ihr zum Abschied einen Kuß gibt!"

(Ideal)

Sehr einfach

„Ich bin verlobt mit einem Mädchen mit einem Holzbein!"

„Hm, warum versuchen Sie denn nicht, die Sache abzubrechen?"

(Pearsons)

Erklärlich

„Ueber nichts ärgere ich mich mehr, als wenn drei Menschen ein Streichholz benützen!"

„Sind Sie abergläubisch?"

„Nein, Streichholzfabrikant!"

Merkwürdig

„Alle Frauen sind irgendwie merkwürdig!"

„Meine aber nicht!"

„Deine nicht? .. Wie merkwürdig!"

Stellen-Angebote und -Gesuche

Wir suchen eine perfekte

Einrichterin

für Bettwäsche in Dauerstellung

Vorstellung vormittags oder Bewerbungen mit Ausbildungsgang schriftlich

Leinenwaren- und Wäschefabrik

Gebr. Dieterle . Bielefeld

Wilhelmstraße 7

Kontoristin

für leichte Büroarbeiten gesucht. Stenografie und Schreibmaschinenkenntnis erwünscht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **A S 2156** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten erbeten.

Stenotypistin

auf sofort oder später gesucht. Schriftl. Bewerbungen an

Baumeister Franz Borchard, Hoch-, Tief und Eisenbetonbau

Bielefeld. Hammerschmidtstraße 17 . Ruf 2895 / 2880

Perfekte Stenotypistin

für unser kaufmännisches Büro zum 1. Juni 1939 gesucht. Angebote erbeten an

Lohmann Werke A. G., Bielefeld

Jüngere Kontoristin

für **Buchhaltung und Statistik** (Stenografie und Maschinenschreiben Bedingung)

von **Wäschefabrikation und -Versandgeschäft** zu sofort oder später in angenehme Tätigkeit gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Angebote unter **A R 7623** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Großbank

sucht für ihr Sekretariat zum möglichst baldigen Eintritt **junge Dame** mit guter Schulbildung

Angebote erbeten unter **A S 2152** an die WNN

Perfekte Stenotypistin

zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen erbeten an

OLTROGGE & Co., BIELEFELD

Herforder Straße 16

Buchhalterin

für sofort in angenehme Dauerstellung von Sparkasse gesucht

Angebote unter **C 443** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Verkäuferinnen

auch zum Anlernen zu sofort oder später gesucht

Hugo Wortmann . Bielefeld

Arndtstraße. Ecke Bahnhofstraße

Herrenwäsche- und Blusennäherinnen

auch für Heimarbeit gesucht

Uekermann & Co, Bielefeld, Breite Straße 1—7

Meldungen: Siekerwall

Küchenmädchen

oder **unabhängige Frauen** in Dauerstellung gesucht. Meldungen nur von Personen erbeten, die auf Dauerstellung Wert legen. 27.5

Seefisch-Speisehäuser

Bielefeld, Lützowstraße 4 und Am Bach 15.

Wir suchen tüchtige erfahrene

1. Verkäuferinnen

für die Abteilungen **Damenmäntel**
Damenhüte
Damenstrickwaren

zum Eintritt nach Übereinkunft.

Nur wirklich gute Verkaufskräfte wollen Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüche einsenden

Rosbach & Risse

BRAUNSCHWEIG — BIELEFELD

Jüngere männliche und weibliche

Hilfskräfte

zur sofortigen Einstellung für verschiedene Abteilungen unseres Werkes gesucht.

Meldungen beim Pförtner. Eingang Ravensberger Straße.

E. Gundlach Aktiengesellschaft

Graphischer Großbetrieb

Bielefeld

Ich suche zum möglichst baldigen Eintritt mehrere

I. und II. Putzarbeiterinnen und ein Lehrmädchen

für den Verkauf

Modenhaus E. M. Propfe

Bielefeld, Obernstraße 53/55, Deutsches Haus.

Zum 1. Juli 1939 wird für das Büro einer bezirklichen Organisation der gewerblichen Wirtschaft

erste Sekretärin

gesucht. Vollkommene Beherrschung von Kurz- und Maschinenschrift erforderlich, desgleichen allgemeine Buchhaltungskenntnisse.

Angebote mit Lichtbild (wird zurückgesandt) Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **A S 2161 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.**

Stenotypistin

möglichst zum 1. Juli gesucht. Angebote erbitten

Kaiser & Knake

Minden i. W. 27.5

Stenotypistin

von Speditionsunternehmen gesucht. Angebote unter **A A 7352** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Junges Mädchen

als Verkäuferin, auch zum Anlernen, für sofort od. später gesucht. Bewerberinnen ist Gelegenheit gegeben, sich als Kosmetikerin auszubilden.

Heisterkamp, Parfümerie

Bielefeld, Schillerplatz 26 gegenüber dem Stadttheater

Zum baldigen Eintritt wird für Bielefeld eine tüchtige

Jungverkäuferin

aus der Lebensmittel-Branche in dauernde Stellung gesucht.

Tengelmann Kaffee-Geschäft.

Schriftl. Angeb. erbeten an den Vertreter: **Louis Büchner,** Dortmund, Arndtstraße 6.

Tüchtige, jüngere

Putzarbeiterin

für guten Mittelgemüse, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, in angenehme Dauerstellung für 1. 7. oder 1. 8. gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild an

Anna Kapuczinski

Herford .·. Gehrenberg 22

Näherinnen

f. Oberhemden u. Kragen, sowie

Hilfsarbeiterinnen

für die Näherei stellen ein

Bracksiek & Hemmelskamp,

Bielefeld . Luisenstraße 40.

Wegen Todesfall in der Familie meines jetzigen suche ich zum 1. Juli oder später ein zuverlässiges

junges Mädchen

mit guten Kochkenntnissen oder

Wirtschaftsfräulein

für meinen mittleren Gutshaushalt ohne Leutebeköstigung.

Frau Lotte Ernst
Rittergut Haddenhausen
über Minden/Westf. 27.5.

Tücht. Mädchen

das kochen kann u. in allen Fragen des Geschäftshaushaltes erfahren ist, bei hohem Lohn zu sofort gesucht.

Fernlehrheim Ph. Welscher

Wittel über Herford

Wäscherin

zum 10. Juni gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

Café Europa

Bielefeld 30.5.

Junges Mädchen

für Arbeiten in der Zuschneiderei gesucht.

Bracksiek & Hemmelskamp,

Bielefeld . Luisenstraße 40.

Arbeiter und Arbeiterinnen

sowie jugendliche

Arbeitskräfte

für leichte Arbeiten gesucht

Lohmann Werke A.G.

Bielefeld

Herrenwäsche-Zuschneider

perfekter, gesucht.

Angebote unter **A Z 1460** an die Westfäl. Neuest. Nachricht.

In Dauerbeschäftigung suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt

1 od. 2 Arbeiter

Dr. Hesse & Cie.

Spezialfabrik für Galvanotechnik, Bielefeld, Jöllenbecker Str. 73.

Hausgehilfin

tüchtige, für Einfamilienhaus für sofort od. 1. Juli gesucht. Zweitmädchen vorhanden.

Frau Koch, Bielefeld

Dorotheenstraße 11a

Zuverlässige

Hausgehilfin

die selbständig kochen kann, i. kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn sofort oder bald gesucht.

Eisbiele Sieberg, Gütersloh

Bäckerei-Spezial-Vertreter

für Bielefeld, Gütersloh u. evtl. Außenplätze sofort oder später von Bäckereiartikel-Fabrik Hannovers gesucht. Von eingeführten Herren, evtl. mit Wagen, erbitten wir ausführliche Zuschriften unter **A 795** an **Ala Anzeigen A.G., Hannover.**

Tüchtige, zuverlässige

Hausgehilfin

mit guten Kochkenntnissen, die in der Lage ist, einen Haushalt selbständig zu führen, für gepflegten Haushalt mit allen modernen Einrichtungen bei guter Behandlung gesucht. Jeden Sonntagnachmitt. dienstfrei, jährlich mind. 3 Wochen Urlaub. Ständ. Hilfe vorhanden.

Frau Hanna Eckermann

Düsseldorf Burgmüllerstr. 43.

Gesucht 1. 7. tücht. **Köchin** i. Privatpens., 25 Pers., u. 2 geb. jg. Mädch. gleich i. leicht. Hausbeschäftig., Hausmädch. vorhand. **Kayser,** Meierland, Steinmannstr. 6

Zum 1. Juni, evtl. früher, suche fleißig., selbständiges

Hausmädchen

mit Kochkenntnissen in Dauerstellung (Familienanschl.) Geschäftshaushalt.

Carl Zurmühl.

Soest (Westf.). Jakobitraße 24.

Hausgehilfin

sucht **Luther, Bielefeld**

Meller Straße Nr. 44.

In Friseur-Geschäften

Parfümerien etc. eingeführte Vertreter für bekannten Markenartikel (hohe Prov.) sucht Erich Blume, Berlin W 30 b

---

Hausgehilfin

gewandt und zuverlässig, für sofort oder später gesucht.

Frau F. Dartsch

Bielefeld, Ulmenstraße 12.

Stellen-Gesuche

Strebsame, intelligente Dame, 33 Jahre, sucht

Wirkungskreis

in gutem Konfektions- und Manufakturwarengeschäft. Meister- und Einzelhandelsprüfung. Evtl. betr. Geschäft zu pachten oder zu übernehmen. Angebote unter **C B 175** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Prakt., vielseitiger, gewandter Mann, 38 Jahre, ehrlich und zuverlässig, Führersch. Kl. 4, sucht

Stellung als Hof-, Platz- od. Schichtaufseher

gleich welcher Art.

Angebote unter **C 8180** an die W. N. N.

26jähriger Kaufmann

sucht Stellung als Korrespondent oder Assistent der Geschäftsleitung. Militärdienstpflicht genügt. Oberprimareife, Engl. Kenntnisse, guter Diktatkorrespondent, selbständiger Arbeiter, 2½ Jahre Reiseerfahr. Angebote unter **A S 2099** an die Westf. N. Nachr.

Kaufmann

langjährige Praxis im Außen- und Innendienst, sucht sofort geeigneten Wirkungskreis. Angebote unter **A Z 1518** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

KAUFMANN

Anfang 30, 4 Jahre bei Ortskrankenkasse, wünscht sich zu verändern als **Buchhalter, Lohnbuchhalter,** evtl. gute **Vertretung.** Angebote unter **H 2127** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schneidermeister

gute Erscheinung, 1.80 groß, verh., mit guten Fachkenntnissen und Berufserfahrungen, Gausieger im Meisterkampf, sicher im Modellentwerfen und Anprobe, für Zivil und Uniform, sucht Stellung als Zuschneider, Werkmeister oder ähnliche Position, auch Bekleidungsindustrie. Angebote mit Lohnangabe unter **A S 2155** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Staatliches Kurhaus Bad Oeynhausen

Pfingst-Sonnabend, 27. Mai, abends 20 Uhr

Großer Pfingst-Ball

Leitung: Tanzlehrer Eric. Kapelle: Stani Stengl

Pfingst-Sonntag und Pfingst-Montag, 28. und 29. Mai

11.30—12.30 Uhr
Konzert des Kurorchesters
12.30—14.00 Uhr
Unterhaltungskonzert d. Kapelle Stani Stengl
16.00—18.00 Uhr
Konzert des Kurorchesters
16.30—18.30 Uhr
Tanztee der Kapelle Stani Stengl
20.00—22.00 Uhr
Konzert des Kurorchesters
Ab 20.30 Uhr
Tanz im großen Saal (Kapelle Stani Stengl)

An beiden Tagen mittags Gedecke à 2.00, 2.50, 3.00 und 4.50 RM.
An beiden Tagen abends Gedecke à 2.25, 2.75, 3.00 und 4.50 RM.

Kurhaus Bad Salzuflen

An beiden Pfingsttagen: **Große Kurkonzerte**

1. Pfingsttag: 7.30 Uhr **Frühkonzert** der Posaunengruppe Bad Salzuflen.
Tanztee im Fürstenhof - **Abendtanz** im kl. Kursaal.
Mittwoch: Zwei Luftwaffenkonzerte, Kap. Fliegerhorstkommandantur Detmold. — **Abendtanz.**
Donnerstag: 20.15 Uhr **Einmaliges Gastspiel** Romantisches Ballett Peters-Pawlinin-München.
5.—8. Juni: Musikfesttage (Kurmusik auf neuen Wegen).

Achtung: Weltstadtbetrieb!



HOTEL EXCELSIOR BERLIN

Sehenswürdigkeit Berlins
Größtes Hotelunternehmen des Kontinents

EINZELZIMMER AB RM 4.50 · TUNNEL VOM ANHALT. BAHNHF. CA 9 MILLIONEN UMSATZ · DOPPELZIMMER AB RM 9.—

DAS HAUS FÜR SIE · EIGENTÜMER U. BETRIEBSFÜHRER CURT ELSCHNER

TROCADERO

BIELEFELD

Pfingstsonnabd., 27. Mai, Sonntag, 28. Mai, Montag, 29. Mai

3-Tage-Gastspiel

Claire Schlichting

Deutschlands jüngste komische Alte

Hanns Polscher konferiert
Miß Margo Revuetänzerin
Morro der rauchende Manipulator
Fackel Frania in seiner Hunderevue
Erich Fischer Carro ? ? ?
Beate Birkenfeld die charmante Sängerin
Alvera Rabe Nationaltänzerin
Karl Götsch spielt zum Tanz

An beiden Feiertagen auch nachm. 4 Uhr großes Familien-Programm **Première: Heute abend 8 Uhr**

Ruf 2768

Und nach dem Frühkonzert trinken wir unser Bier im

Kaffee des Westens

„Zum Deutschen Heim"

Inh. **Eduard Trebbe, Herford,** Stiftberg, Jahnstraße 18

Heute **Sonnabend** und an **beiden Pfingstfeiertagen** **Tanz**

Unterricht

Maler Vorbereitung auf Meisterprüfung Sommerpsion

Restaurant Heinr. Strotker

Goebenstraße 14

Sonnabend und an beiden Pfingsttagen in Kapelle. **TANZ**

Denker, Schildesche

An beiden Pfingsttagen:
TANZ Anfang 5 Uhr.

Lücking . Schildesche

Am 1. und 2. Pfingsttag

TANZ

Es spielt die beliebte Tanzkapelle P. Knipschild

Apfel-Purol
Apfelsinen-Purol
Zitronen-Purol
Orangeade
Zitro-Orangeade
Grape-Frucht

die Natur-Fruchtsaft-Limonaden von hoher Qualität

Für den Kenner ein Begriff!
Für alle anderen eine Ueberraschung!

August Sewing

Fabrik alkoholfreier Getränke

Gegr 1891 **Bielefeld** Ruf 1594



Gasthof Scherenkrug G. Ritzenhoff

Lest die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Kurtheater

Bad Oeynhausen

Sa. 27. Mai 20—22.30 Uhr
Für die Katz
Volksstück von A. Hinrichs
RM. 1.10—2.30

So. 28. Mai 19.30 bis gegen 22 Uhr
Mein Sohn, der Herr Minister
Lustspiel von Mirabeau
RM. 1.10—2.30

Mo. 29. Mai 19.30—21.30 Uhr
Krach um Jolanthe
Volksstück von A. Hinrichs
RM. 1.10—2.30

Mi. 31. Mai 20—22 Uhr
Einmaliges Gastspiel der Film- und Bühnenschauspielerin **Maria Paudler** in:
Reisebegleiterin gesucht
Lustspiel von H. Kümmer
RM. 2.00—3.50



Einfach und zweckmäßig, leicht auf- und abzubauen:
MANNESMANN STAHLGARAGE
Generalvertreter
Werner Bökenkamp,
Bielefeld-Schildesche,
Bultkamp 6, Fernruf 1906

Geldverkehr

Hypothekenkapital
für Alt- und Neubauten zu günstig. Bedingungen schnellstens durch
C. Jansen, Immobilien
Herford, Eisgraben 11.



Merk Dir's verlang' nicht Schuhcreme beim Kaufmann sag' gleich **Erdal**



Lauf schnell zum Kaufmann und hole mir eine Dose von der echten Schuhcreme **Erdal**

Leichter Anhänger

für Personenwagen **gesucht.** Angebote erbittet
Alois Bexten, Westerwiehe

Zu verkaufen

Bauplätze

in ch. Lage Herfords, 300—1000 qm, **günstig zu verkaufen** durch
C. Jansen, Immobilien, **Herford** Eisgraben 11

Einger. Möbelfabrik

in Lippe, Gebäude u. Maschinen, neuwertig und 6000 qm gr., Grundstück für 50 000 RM. zu verkaufen durch
C. Jansen, Immobilien, **Herford** Eisgraben 11

2-Familien-Wohnhaus

in Herford mit freiwerdender Parterrewohnung günstig für 16 000.- RM. zu verkauf. durch
C. Jansen, Immobilien
Herford, Eisgraben 11.

Kühlschrank

(luftgekühlt), Drehstrom, 175 cm hoch, 150 cm breit, 72 cm tief, gebraucht.
Wilh. Strothenke
Bielefeld, Wiesenstraße Nr. 17.

Hanomag Sturm

Limousine, 4türig, schwarz, Modell 37, wie neu, noch nicht 30 000 km gelaufen, zu den gesetzl. Bedingungen zu verkaufen
Otto Röhr
Automobile
Detmold, Bandelstraße 8, Ruf 3146

DKW Meisterklasse

zu verkaufen
Fernruf Bergkirchen 224



Dienstpflicht der deutschen Jugend

Der Dienst der Hitlerjugend ist Ehrendienst am deutschen Volk. Jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädel ist vom 10. bis zum 18. Lebensjahr verpflichtet, in der Hitlerjugend Dienst zu tun. — Am 25. März 1939 unterzeichnete der Führer die erste und zweite Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Hitlerjugend vom 1. Dezember 1936.

Das Junge Deutschland

bringt als amtliches Organ des Jugendführers des Deutschen Reiches in der neuen Folge ausführliche Erläuterungen für alle, die als Jugendführer und Lehrer, als Lehrherrn, Meister oder Ausbilder, als Hoheitsträger oder Amtswalter der NSDAP. und ihrer Gliederungen oder als Eltern dienstpflichtiger Jungen und Mädel an der Erziehung und Ausbildung beteiligt sind.

Ueberall für 60 Pfennig!

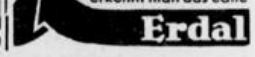


Wo speist man gut? in Wallmeyer's Gaststätte

Ritterstr. 45 Ruf 4610

Unser Küchenchef SCHMOR kocht für Sie

An beiden Pfingsttagen **zum TANZ** in die **Gaststätte Könemann**



Schon am Rand mit dem Streifen erkennt man das echte **Erdal**

Löwenhof

Der Münchener Bierausschank am Ulmenwall

An beiden Pfingsttagen: **Festgedecke**

Münchener Löwenbräu - Langenberger Edelpils

Fritz Remke

Das wunderbar gelegene Freibad Brackwede ist eröffnet

100-Meter-Schwimmbahn

Großes Planschbecken . großer Sandplatz für Licht-, Luft-, Sonnenbad und Liegekuren . Turn- u. Sportgeräte . Schöne Wald- und Gartenanlagen

Die Jahreshauptversammlung

des Verkehrs- und Verschönerungsvereins

findet am Mittwoch, dem 31. Mai, 18.30 Uhr, in Einschlingen statt. Treffpunkt zur Wanderung 16.30 Uhr am Eingang zum Joh.-Friedhof. Anmeldung an das Städt. Verkehrsamt (Ruf 6000) erbeten.

Ein Tramp wird verheiratet

Roman von Johannes Tralow

11 (Nachdruck verboten)

I.

Heute sollte auf alle Fälle Schluß werden mit der Geschichte dieses Albert Banßen!

In allen Sälen des Krankenhauses zu Roxburgh USA. sprach man schon davon: die Kranken, die Aerzte, die Krankenpfleger und die Schwestern. Der ganze Fall war eben ungewöhnlich.

Ungewöhnlich war schon der Bucknall-Damm selbst, der größte Staudamm der Vereinigten Staaten und der Welt, der nach seiner Beendigung aus einer Wüste ein fruchtbares Siedlungsland mit einer Millionen-Bevölkerung machen sollte.

Ungewöhnlich war auch der riesige Erdrutsch, bei dem ein ganzer Bauabschnitt mit Maschinen, Bauführern, Meistern und Arbeitern verschüttet worden war. Nur einen einzigen Ueberlebenden hatte man retten können.

Dieser einzige Ueberlebende war Albert Banßen. Oder er schien es doch zu sein. Denn zu allem Ungewöhnlichen wollte dieser Banßen trotz der einwandfreisten Beweise durchaus nicht Albert Banßen sein, sondern gab vor, Kurt Trebonius zu heißen.

Zuerst hatte man dem Genesenden sanft zugeredet. Immerhin war er drei Tage lebendig begraben gewesen und hatte sechs Wochen im Nervenfieber gelegen.

Da freundlicher Zuspruch aber vergebens gewesen war, hatte man schärfer zupacken müssen. Und heute war der fremde Herr eingetroffen, wahrscheinlich ein Beamter der Bundespolizei, die wohl schon herausbekommen würde, warum der Gerettete so hartnäckig seinen Namen und seine Vergangenheit verleugnete!

Auf die Ungereimtheit, daß der Gerettete wirklich Kurt Trebonius heißen könne, kam natürlich kein Mensch.

Und doch war dies die einfache Wahrheit!

Drei Männer saßen nun im hochfenstrigen Chefzimmer des Roxburgh-Krankenhauses.

Da war zuerst Doktor Waller, der Chefarzt selbst. Der graubaarige, schlanke Herr gab seiner Befriedigung, daß nun endlich Ordnung in sein Krankenhaus-Register kommen sollte, dadurch Ausdruck, daß er sich, soweit es sein beweglicher Schreibtischsessel nur irgend zuließ, hintenüber kippte und behaglich dem Genuß einer Zigarette hingab. Seine Meinung war: Mister Helby aus Kansas City werde die Sache schon machen!

Auch Mister Helby oder genauer Mister Daniel Fennimore Helby hatte es sich beauem gemacht. Seine kleine, gedrungene Gestalt füllte aufs befriedigendste die eine Ecke des Klubsofas, über dessen Polstern er seine Arme herunterhängen ließ, während sein linkes Bein auf der freigebliebenen Sitzfläche einen angemessenen Ruheplatz gefunden hatte. Das rechte Bein mußte sich mit dem Teppich begnügen. Denn um es auf den Tisch zu legen, dazu war es zu kurz.

Einzig der gerettete Kurt Trebonius, der durchaus Banßen heißen sollte, saß bescheiden und aufrecht in seiner leinenen Krankenhauskleidung auf einem Stuhl, dessen Rückenlehne er nicht berührte. Mit einer Handbewegung hatte Mister Helby ihm diesen Stuhl angeboten, der nicht nur zufällig so stand, daß auf den Geretteten das volle Licht vom Fenster her fiel.

Kurt Trebonius' Alter war schwer zu bestimmen. Die Tage zwischen Tod und Leben in der immer knapper werdenden Luft und dann das Fieber mochten das Ihre dazu getan haben, sein blondes Haar an den Schläfen zu bleichen und eine schlohweiße Strähne über seinen Scheitel zu ziehen. Auch seine eingefallenen blauen Augen blickten müde aus dem abgezehrten Gesicht.

Kurt Trebonius machte den Eindruck eines Greises, und daß er noch nicht die Vierzig erreicht hatte, schien in der Tat, wenn man ihn jetzt sah, unglaublich.

Warum hätten ihn die Leute also nicht für seinen Freund Banßen halten sollen, der noch immer unter der Erde lag, und der sein Dutzend Jahre mehr auf dem Buckel gehabt hatte als er selbst? Es gab viele Gründe, ihn für Albert Banßen zu halten, aber keinen einzigen, ihm seinen wirklichen Namen zu glauben.

„Besinnen Sie sich, Mann," sagte Mister Helby gerade aus seiner Sofaecke. „Sie sind Albert Banßen."

„Ich sagte bereits, daß ich Trebonius heiße, Kurt Trebonius. Mein Freund Banßen ist leider bei der Katastrophe umgekommen."

„Das sagten Sie. Und bevor er umkam, bat er Ihnen noch schnell den Lederbeutel mit seinen Papieren um den Hals gehängt," meckerte Mister Helby.

„Ich besaß einen ganz gleichen," gab Trebonius ruhig zurück. „Wir kauften die Brustbeutel in Roxburgh zu fünfundsiebzig Cent das Stück, als wir miteinander einen Vertrag gemacht hatten — —"

„Ach ja, den Vertrag!" unterbrach Mister Helby.

„Jawohl," fuhr Trebonius fort, „und am Morgen der Katastrophe müssen wir die Beutel wohl beim Waschen vertauscht haben."

Helby spielte mit dem einen dieser Beutel, dessen Inhalt auf dem Tisch lag.

„Dieser Trebonius war wohl ein feiner Junge, was?" fragte er.

Der Verhörte mußte an seine Erdarbeiterzeit am Bucknall-Damm denken und lächelte. Ein feiner Junge? Feine Jungen pflegten sich andere Beschäftigungen auszusuchen. Arbeitslos war er gewesen! Das war es.

„Beantworten Sie sich Ihre Frage, ob ich ein feiner Junge bin, lieber selbst," sagte er dann.

Doch Mister Helby ließ sich nicht abschrecken.

„Was war dieser Trebonius eigentlich so für ein Mann?" meinte er. „Hatte er einen Beruf oder war er nur so ein Tramp, Gelegenheitsarbeiter, Landstreicher?"

„Da Sie offenbar mich meinen," erklärte Trebonius, „so muß ich Ihnen sagen, daß ich Ingenieur bin."

„Wollte ich nur wissen," nickte Mister Helby, „und einen akademischen Grad hatte Trebonius natürlich auch?"

Trebonius begann sich zu ärgern.

„Ich habe mein Diplom auf der Technischen Hochschule in Hannover erworben!" sagte er mit Betonung.

„Nun leben Sie," lobte der Mann in der Sofaecke, „auf diese Weise lohnt sich der Namenswechsel doch! Besonders, wenn man womöglich selbst noch etwas auf dem Kerbholz hat. Einen Steckbrief mit einem Ingenieurdiplom vertauschen ist gar kein schlechtes Geschäft."

Mit Befriedigung stellte Mister Helby die Wirkung seiner Worte fest.

Trebonius sprang auf. Sein Gesicht rötete sich, und in seine Augen trat ein zorniges Feuer. — Dieser Mister Helby hatte einen wunden Punkt berührt.

Tatsächlich war der verunglückte Banßen zu seinen Lebzeiten einige Male darauf zu sprechen gekommen, daß er nur wegen einer unbedeutenden Differenz mit der irdischen Gerechtigkeit sich für eine Weile unter den Erdarbeitern am Bucknall-Damm habe verlieren wollen. Welcher Art Banßens Vergehen allerdings gewesen war, darüber hatte er sich nicht ausgelassen. Davon wußte Trebonius also auch nichts. Aber er zweifelte nicht, daß der kleine, dicke Mann in der Sofaecke darüber wesentlich besser unterrichtet sei und ihn nunmehr zur Strecke bringen wolle für ein Vergehen, das er Kurt Trebonius nie begangen hatte, das er nicht einmal kannte, für ein Vergehen seines Freundes Banßen!

Bis jetzt hatte man Trebonius nur vorgeworfen, er leugne einzig, um sich noch ein bißchen im Krankenhaus durchfüttern zu lassen. Und mit Bitterkeit hatte er sich sagen müssen, daß ihn die Baugesellschaft in seinem jetzigen Zustand bestimmt nicht brauchen könne und ihn einfach auf die Straße setzen werde. Aber nur aus Zartgefühl gegen diese Bauleitung hatte er nicht auf seinen eigenen Namen verzichten können, der ihm, wie jedem Menschen eine solche Selbstverständlichkeit gewesen war, daß er den Wert eines richtigen Passes erst gewahr geworden war, als man ihm einen andern hatte aufdrängen wollen.

Aber dieser Helby, der so biedermännisch tat und in Wirklichkeit vermutlich ein unerbittlicher Spürhund von der Kriminalpolizei war, wollte ihm nicht nur seinen Namen nehmen und mit dem Namen sein Diplom, das ihm vielleicht doch noch einmal wieder aufhelfen konnte, — dieser Helby wollte ihn nun gar noch zu einem Verbrecher machen!

„Lassen Sie das Sir!" rief Trebonius. „Meinen Sie, weil ich das Pech hatte, keine Arbeit zu bekommen und das ganze Elend bis zum Tramp habe durchmachen müssen, — meinen Sie, daß Sie deswegen mit mir nach Ihrem Belieben umspringen können?! Wenn ich auch sonst nichts habe, mein Name gehört mir. Und den muß mir auch einer von euch verdammten Schnüfflern lassen!"

„Wenn Sie den Namen Trebonius meinen, dann irren Sie sich sehr," sagte Mister Helby ungerührt, „den können Sie nicht beweisen, und keine Behörde wird Ihnen den abnehmen."

Entsetzt starrte Kurt Trebonius die beiden Männer an und sackte wieder zusammen.

Der kleine, dicke Mann hatte ja so recht!

In der Heimat hätte Trebonius seine Persönlichkeit wohl feststellen lassen können. Aber wie kam er in die Heimat? Nach drei Meilen würde er am Wege zusammenbrechen. Und um sich als blinder Passagier auf Güterzügen durchzuschlagen, wie er das auch schon gemacht hatte, dazu brauchte man Nerven und Kraft, was er beides nicht hatte. In seinem jetzigen Zustand würde ihn der dümmste Eisenbahner in der ersten halben Stunde geschnappt haben.

Trebonius hatte das Gefühl eines Ertrinkenden, der den nutzlosen, qualvollen Kampf aufgibt. Er barg sein Gesicht in den Händen, und durch die hageren Finger quollen die Tränen.

„Na, na, Mann!" versuchte Mister Helby zu begütigen. Einer so großen Verzweiflung gegenüber war er nicht ohne Mitleid.

Der Chefarzt Dr. Waller aber stand auf.

„Ueberlegen Sie sich doch einmal alles in Ruhe, Mister Banßen," sagte er zu Trebonius. „Es ist doch gar nicht so schlimm, wie Sie sich das vorstellen. Unter Ihren Papieren haben wir doch auch noch Ihren Vertrag mit dem verstorbenen Trebonius, der Ihnen die Generalvollmacht für den neuen Trebonius-Vergaser überträgt, falls Sie auf die Erfindung in Jahresfrist das Patent erwirken. Sie haben doch noch elf und einen halben Monat Zeit und damit können Sie doch wieder auf die Beine kommen! Ich meine, wenn etwas dran ist an der Erfindung."

„Verdammt!" bestätigte Mister Helby, dem beim bloßen Gedanken an ein solches Geschäft schon der Mund wässerte, „ein Vergaser für Explosionsmotore, mit dem man zwanzig oder gar dreißig Prozent Treibstoff sparen könnte, das wäre ne Sache, an der ich mich sofort beteiligen würde!"

So hatte Banßen ebenfalls gesprochen. Und er hatte nicht nur geredet, sondern er und Trebonius hatten ihr letztes Geld für das Modell und die heimlichen Versuche beragegeben. Dieser Banßen war überhaupt ein anschlägiger Kopf gewesen, der in den Staaten nicht nur Teller gewaschen und Kippkarren geschoben hatte. Er hatte es zu Zeiten nicht weit vom Reichtum gehabt, um dann bei einer neuen Spekulation wieder alles zu verlieren. Immerhin war er ganz der Mann dazu gewesen, das Geld für die Patentierung aufzutreiben und so hatte Trebonius ihm den Vertrag gegeben. Ein Tramp dem andern.

Nicht einmal über seine eigene Erfindung konnte Trebonius also mehr verfügen, wenn er es ablehnte, Banßen zu sein.

Aber mit dem Namen mußte er ein fremdes Schicksal und eine fremde Vergangenheit auf sich nehmen. Für wieviel Jahre würde man ihn hinter Gefängnismauern verschwinden lassen, wenn er einwilligte, Banßen zu sein?

„Alter Junge", sagte Mister Helby, „wissen Sie, was es bedeutet: ein Mann ohne Papiere? Abgeschoben werden von Staat zu Staat? Von einem Gefängnis zum andern? Nie wieder festen Boden unter den Füßen?"

Trebonius wußte es.

Wohin er sich auch wenden würde, überall erwartete ihn eine Zelle. Als Banßen als Trebonius — — — gleichviel!

Mister Helby tauschte über den Versunkenen hinweg mit Doktor Waller einen Blick, worauf der Arzt dem Mister Helby einen kleinen Gegenstand reichte, eine Fotografie.

Der Patient schien würde zu sein!

„Nehmen Sie das" sagte Helby und drückte Trebonius das Bild in die Hand.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld,
Schulstraße 20. Fernruf 351—353. 313

Verlagsleiter **Walter Wittenberg**

Hauptschriftleiter **Herbert Weisheit**

Stellvertr. Hauptschriftleiter: **Adolf Manns.** Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: **Wolfgang Thomas,** für Kunst und Kultur: **Hans Eduard Braun,** für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: **Dr. Walter Goch,** für Provinz und Bewegung: **Adolf Manns,** für Unterhaltung und Sport: **Erich Wister,** sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: **Dr. Hans Seel, Berlin SW 68,** Charlottenstraße 82. Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: **Heinrich Erdmann** (z. V. **Fritz Sträter**), Bielefeld.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig

D. A. IV. 1939:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2700)	über 31 750
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 900
Bezirksausgabe C-Herford	über 6 350
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 400
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 800
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 6 000
Gesamtauflage	**über 56 300**



Wo Seife versagt, hilft **Grünol-Schmutzlöser** *immer!*

Frei von Chlor und Soda.

Neue Pflege alten Volksgutes

Das Puppenspiel lebt wieder auf

Ein Reichsinstitut für Puppenspiel in Stuttgart

Zu den wertvollsten kulturellen Volksgütern gehört das deutsche Puppenspiel, das auf eine alte Ueberlieferung zurückblicken kann. Die Lebensauffassung vergangener Jahre ließ zwar die erzieherischen Kräfte, die in dieser Volkskunst ruhen, zeitweilig vergessen machen, aber im Zuge der kulturellen Neugestaltung kam auch das deutsche Puppenspiel wieder zu Ehren. In erster Linie ist es die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", die sich für eine neue Pflege des Puppenspieles tatkräftig einsetzt. In einem besonderen Heft, das das Amt „Feierabend" der NSG. „Kraft durch Freude" herausgab, werden Einsatz, Erfolg und Zielsetzung des deutschen Puppenspieles eingehend behandelt.

In Deutschland verfügt das Puppenspiel über vielfältige Ausdrucksformen. Man unterscheidet zwischen dem Handpuppenspiel, dem Marionettenspiel, dem Stockpuppenspiel und dem Schattenspiel. Beim Handpuppenspiel trägt der Spieler die Puppe wie einen Handschuh auf der Hand. Während bei der Marionette die Bewegung von außen, die durch Fäden übertragen wird, auf die Puppe wirkt, ist bei der Handpuppe die Bewegung der Figur eine ursprüngliche Bewegung des Spielers selbst. Die Handpuppe ist also unmittelbarer Ausdruck des Puppenspielers, sie ist gleichsam ein Stück von ihm selbst. Die Marionette dagegen wird vom Gesetz der Schwerkraft beherrscht. Ihre Bewegungen entstehen dadurch, daß der Puppenführer an ihren Fäden zieht und die Puppe das Bestreben hat, wieder in ihren Ruhestand zurückzusinken. Die Marionette selbst ist also passiv.

Das Stockpuppentheater steht im Grunde genommen seinem Stil nach zwischen dem Marionetten- und dem Handpuppenspiel. Die Stockpuppe wird von dem Spieler auf einem Stock getragen. Die Arme werden durch einen besonderen Führungsstab von unten her bewegt, während die Beine sich nur schlenkernd aus der Gesamtbewegung der Puppe heraus bewegen.

Somit ist die Bewegung der Stockpuppe nicht mehr völlig unmittelbarer Ausdruck des Spielers wie beim Handpuppenspiel; die Puppe ist ihm aber auch nicht so fern gerückt wie die Marionette. Geht das Marionetten-, Handpuppen- und Stockpuppentheater mit voll-körperlichen Figuren in einem Bühnenraum vonstatten, so ist das Schattenspiel ein Spiel mit Flachfiguren, deren Schatten durch eine Lichtquelle auf die Leinwand geworfen werden.

Auf Grund genauer Aufzeichnungen erfährt man, in welchem Maße das Puppenspiel auch im Dienst der weltanschaulich-politischen Erziehung steht. Gerade in den Grenzgebieten, wo das deutsche Volkstum ständig im Kampf mit fremden Einflüssen liegt, erfährt das Puppenspiel eine besondere Förderung. Statistiken aus kleinen Grenzdörfern im Osten des Reiches zeigen, wie sehr das Puppenspiel bei der Bevölkerung Wurzel geschlagen hat. In dem Dorf Ossek, das mit seinen 134 Einwohnern weit in polnisches Gebiet hineingeschoben ist, kamen etwa die Hälfte der Bewohner zur Vorstellung einer Puppenbühne. In dem kleinen Gut Occalitz fanden sich trotz des schlechten Wetters 72 Menschen zur Vorstellung ein, die teilweise mehrere Kilometer Fußweg zurückzulegen hatten. In Buchwalde, einem weitverstreuten armen Dorf mit etwa 200 Einwohnern, kamen über 100 Kinder und Erwachsene trotz weiter und schlechter Wege in den überfüllten Schulraum. Diese hohen Besucherziffern aus den kleinen Grenzdörfern beweisen eindringlich, daß im Puppenspiel eine willkommene Quelle der Kraft gerade für das Grenzvolk liegt.

Auch bei den Volksdeutschen im Ausland erfreut sich das Puppenspiel einer besonderen Anteilnahme, wie die Stuttgarter Tagung der Auslandsorganisation im letzten Sommer bewies, auf der die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" eine Frankfurter Puppenbühne mit großem Erfolg einsetzte. Daneben stellt sich die Hitlerjugend in hohem Maße in den Dienst des Puppenspiels, nachdem der Reichsjugendführer auf der Weimarer Kulturtagung im Jahre 1937 dem Kulturamt die Aufgabe stellte, die Kulturarbeit auf dem Dorf als ein Mittel zur Steuerung der Landflucht mit allen Kräften vorwärts zu treiben. In diesem Zusammenhang wies Baldur von Schirach insbesondere auf die erzieherische Wirkung des Puppenspiels hin.

Vorstellungen führender Puppenbühnen, von denen wir eine ganze Reihe in Deutschland besitzen, auf den verschiedenartigsten Veranstaltungen, z. B. auf den Hochseereisen der KdF.-Flotte, auf den Volksfesten der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", in Ausstellungen, den Reichsautobahnlagern, in den Schulungs- und Arbeitswochen von „Kraft durch Freude" wie an den Dorfgemeinschaftsabenden zeigen, daß das Puppenspiel in zunehmendem Maße weiteste Kreise in seinen Bann zieht. Fünf deutsche Puppenspielbühnen haben auf der Weltausstellung in Paris Zeugnis abgelegt von der hohen Blüte deutscher Puppenspielkunst: die berühmten Hohnsteiner Handpuppenspiele und die Marionettentheater aus München, Stuttgart, Salzburg und Dortmund wurden mit höchsten Preisen ausgezeichnet.

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", die Reichsjugendführung und der Deutsche Gemeindetag haben gemeinsam in Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeutschen, ein Reichsinstitut für Puppenspiel errichtet, das in erster Linie ein Lehrinstitut für das Puppenspiel sein soll, darüber hinaus aber auch der Schaffung geeigneten Spielgutes dienen und sich der wissenschaftlichen Bearbeitung aller Fragen des Puppenspiels widmen soll. Mit diesem Institut, das mit Versuchsbühnen für Marionetten wie für Handpuppen, mit Werkstätten der Bildhauerei, Bühnenmalerei, Kostümschneiderei usw. ausgestattet wird, ist in Deutschland erstmalig die Grundlage für eine planmäßige Ausbildung auf dem Gebiet des Puppenspiels geschaffen.

Theater unter der Erde. Die Höhlenfestspiele in Rübeland haben, nachdem das Theater unter der Erde eine Vergrößerung seines Zuschauerraums um 400 auf 1200 Sitzplätze erfahren hat, die neue Spielzeit mit der Aufführung des Harzer Heimatdichters „Die vom rauhen Lande" eröffnet.

Von deutschen Bühnen

Im Deutschen Nationaltheater Weimar gelangte das Scherzspiel „Schluck und Jau" von Gerhart Hauptmann in Anwesenheit des Dichters und seiner Gattin zur Aufführung. Am Schluß der Vorstellung spendete das Publikum begeisterten Beifall und rief den greisen Dichter mehrmals auf die Bühne.

Die Intendanz des Bochumer Stadttheaters hat soeben die Neufassung des letzten Dramas von Friedrich Bethge „Rebellion um Preußen" zur Aufführung erworben. Diese Neufassung unterscheidet sich in wesentlichen Teilen stark von der in Frankfurt a. M. herausgekommenen Uraufführung des Werkes.

Intendant Erich Orthmann von der Berliner Volksoper hat das Ballett „Der Zauberlehrling" von Arthur Grenz zur Uraufführung erworben.

Kurmusik auf neuen Wegen. In Bad Salzuflen findet in der Zeit vom 5. bis 8. Juni das vom Bäderausschuß der Reichsmusikkammer geförderte Musikfest „Kurmusik auf neuen Wegen" statt. Der orchestrale Teil wird vom Städtischen Orchester Gelsenkirchen unter Leitung des Kurkapellmeisters Otto Friedrich bestritten. Als Gastdirigenten wurden Dr. Herb Folkerts, der Städtische Musikdirektor von Gelsenkirchen, und Hermann Henrich, Berlin, verpflichtet, die eigene Kompositionen dirigieren. Der Berliner Tonsetzer Erich Anders komponierte einen „Symphonischen Vorspruch". Ueber grundsätzliche Fragen der Kurmusik spricht der Leiter der Fachschaft Orchester in der Reichsmusikkammer Hermann Henrich. Als Uraufführung wurde eine Sinfonische Dichtung „Der Bamberger Reiter" von Friedrich Siebert erworben. Solisten des Musikfestes sind der Würzburger Pianist Hans-Martin Theopold und der 1. Konzertmeister der Berliner Staatsoper Rudolf Schulz.

Die Wiener Philharmoniker beim „Tag der Deutschen Kunst". Staatsminister und Gauleiter Adolf Wagner hat die Wiener Philharmoniker, die bereits im Vorjahre beim „Tag der Deutschen Kunst" mitwirkten auch für den „Tag der Deutschen Kunst 1939" verpflichtet. Das Orchester wird unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Dr. Karl Böhm zwischen dem 14. und 16. Juni in Nymphenburg beim Presseempfang, ferner bei der Festsitzung der Reichskulturkammer im Deutschen Museum und bei den Abendkonzerten spielen, die auf öffentlichen Plätzen Münchens veranstaltet werden.



Warta *Creme-Seife, die Seife, deren Schaum die Haut verjüngt* **25 ₰**

Luftschiff-Fracht: ein weißer Elefant

Briefe an die Zeppelin-Reederei – Wunsch eines Maharadschas blieb unerfüllt

Unser Mitarbeiter hatte Gelegenheit, einmal in der Korrespondenz der Zeppelin-reederei in Frankfurt herumzustöbern. Im nachfolgenden Artikel berichtet er von den interessantesten, lustigsten und verblüffendsten Briefen, die er dabei fand.

„Da auch bei mir mal als einfacher Bürger der Gedanke zum Besteigen eines Luftschiffes erwachen kann, werden Sie es verstehen, wenn ich Ihnen die Bitte unterbreite, mich mal bei der nächsten Gelegenheit mit Ihrem LZ 130 ..."

„In Beantwortung Ihres Schreibens vom 3. März müssen wir Ihnen leider mitteilen, daß wir Ihrem Wunsche in der uns vorgeschlagenen Form nicht nachkommen können; unsere Fahrtpreise sind ..."

Briefe kommen, Briefe gehen, die Männer vom Zeppelin haben an manchen Tagen Mangel an Unterschriftsmappen. Und der biedere Mühlenbesitzer im Schwarzwald, der vom Gedanken zum Besteigen eines Luftschiffes gepackt wurde, schrieb am gleichen Tage, als ein 88jähriger amerikanischer Pfarrer der Zeppelinreederei in Frankfurt den Vorschlag machte, ihn einmal im Luftschiff mitzunehmen, wovon er sich für den „Säppelin eine wärrry große Reklame" versprach. Eine Anfrage folgte der anderen, gestern, heute, morgen. Soeben erst hat jemand den Fahrplan für das Sommerhalbjahr 1939 verlangt, und ein Engländer erkundigte sich nach der Kabinenlänge steuerbord. Natürlich müssen alle Anfragen mit viel Takt beantwortet werden, denn selbst wenn ein Briefschreiber um einen Freifahrschein über den Atlantik bittet, so ist das keine Unverschämtheit, sondern ausgesprochene Begeisterung, Begeisterung, die vor lauter Begeisterung das Zahlen vergißt.

Beim Elefanten war's unmöglich

Aber auch das Geld in größten Mengen zieht manchmal nicht bei den Luftschiffern. Hatte sich doch da ein Maharadscha die noble Sache ausgedacht, dem früheren amerikanischen Präsidenten Hoover einen weißen Elefanten zu senden, der natürlich so wertvoll war, daß er im Zeppelin über den Atlantik geschaukelt werden sollte. Kosten spielten keine Rolle. Aber es ging nicht. Maharadscha in Ehren, weiße Elefanten in Ehren, aber wenn so ein Zehn-Zentner-Dickhäuter in seiner Koje anfangen würde, aufgeregt zu werden, dann könnte das der Besatzung und dem Zeppelin teuer zu stehen kommen. Also schreiben Sie, Fräulein: „An den Maharadscha von ... Im Besitze Ihres Schreibens vom soundsovielten ..."

Auch ein Handharmonikaspieler hat einmal dringend auf Antwort gewartet, er wollte viel Musik machen und freie Fahrt haben. Ein anderer machte freilich schon einen konkreteren Vorschlag, wie er seine freie Ueberfahrt nach Südamerika abzuverdienen gedachte. Und zwar wollte er es als Maschinist, Motorenwärter, Schmierer, Steward. Was er sich aber bei seinem Angebot dachte, auch noch als Heizer an Bord des LZ 130 Dienst zu machen, ist unerfindlich.

Rührende Zeilen an die lieben Zeppeliner schrieb eine zehnjährige Gießenerin, die zum Gedenken an ihre vom Zeppelinmotorenlärm umsummte Geburtsstunde von ihren Eltern den Vornamen „Zeppeline" erhielt. An ihrem zehnten Geburtstag schrieb sie an die Zeppelinreederei und äußerte den begreiflichen Wunsch, als Zeppeline mit dem Zeppelin fahren zu dürfen. Da aber hier die Gefahr bestand, durch diesen Präzedenzfall Hunderte von „Zeppelinen" heraufzubeschwören, nahm man von dem freundlichen „Anerbieten" Abstand.

Zwölf Stunden Sonderfahrt gegen bar

„Kinder, unser nächster Betriebsausflug wird ganz groß! Der Chef hat an die Zeppelinreederei geschrieben, er will für uns 60 Mann den LZ 130 zu einer Fahrt von Frankfurt a. M. nach Friedrichshafen chartern", so ging einmal in einer Lebensmittelgroßhandlung die freudige Botschaft von Mund zu Mund. Leider hat sich der Traum nicht erfüllen lassen.

Da hatte längere Zeit vorher eine steinreiche Amerikanerin mehr Glück gehabt. Sie charterte das Schiff für zwölf Stunden für sich ganz allein. Die Dame kam dann auch ganz allein an Bord. Hinter ihr trippelten zwar, aufgeregt ob der Ambitionen ihrer Herrin, noch eine Zofe, ein Diener, ein Privatsekretär, eine Hausdame, ein Vermögensverwalter, ein Berater, ein zweiter Privatsekretär, eine Gesellschafterin, aber immerhin hatten Miß das Vergnügen, sozusagen allein über dem Bodensee und der Schweiz zwölf Stunden lang zu kreuzen und ... zu zahlen.

Schlangen, Affen und sogar ein Rhinozeros

Unter „K" fallen in der Ablegemappe zwei nicht alltägliche Anfragen auf. Betrifft: Kanarienvögel. 1000 gefiederte Sänger sollten über den Ozean gebracht werden. Einverstanden. Als man die Sendung nach der Fahrt auslud und glückstrahlend den 1000. lebenden Kanari in den Händen hielt, meldeten sich aus dem Innern des Schiffes noch an die zwanzig lustig piepsende Käfigtenöre, die auch noch ausgepackt sein wollten. Sie reisten als Verlustausgleich für Transportunfälle, die nicht eintraten.

Zeppelinreisen und Tiertransporte sprachen sich damals schnell herum. Und so kamen denn auch noch umfangreichen Korrespondenzen und Sicherungsmaßnahmen nicht nur Kanarienvögel, sogar ein Rhinozeros und Affen an Bord. Die Affen reisten ausgerechnet von Deutschland nach Südamerika in ein brasilianisches Seruminstitut. Von drüben brachte der Zeppelin einmal die sehr gefürchtete, giftige Schlange Jaraka mit. Zwölf Stück sortiert und Umtausch ausgeschlossen, da sie jenseits des Südatlantik keiner haben will, aber ein Göttinger Universitätsinstitut hatte sich bereit erklärt, das bisher noch nicht gefundene Gegengift gegen das Gift der Jaraka festzustellen.

Kegelklub „Alle Neune" liegt gleich hinter Kanarienvögel. Betrifft: Fahrtenhöhe. Die Kegelbrüder hatten gewettet, wie hoch an dem und dem Tage über Kleinhintertroxingen LZ 130 dahingesteuert ist, und nun muß Kapitän von Schiller im Bordbuch mühsam die Fahrt wieder rekonstruieren, ehe er im Antwortschreiben die wirkliche authentische Fahrtenhöhe berichten kann.

Jawohl, ein Bordbuch ist eine authentische Urkunde. Sogar Gerichte fragen bei der Zeppelinreederei an. Ein Zeuge behauptete steif und fest, daß an einem strittigen Tage Regenwetter geherrscht habe. Auch sei der Zeppelin gerade über der Stadt erschienen. Und von Frankfurt aus kann somit genau die Stichhaltigkeit dieser Zeugenaussage geprüft werden, denn jede kleine Wettererscheinung steht im Bordbuch eingetragen.

Warum schon wieder die Nachbarstadt?

Daß prominente Persönlichkeiten aus aller Welt in der großen Korrespondenz der Zeppelinreederei vertreten sind, versteht sich. Daß aber gleich ganze Städte mit ihren Bürgermeistern an der Spitze regen Briefwechsel mit Frankfurt am Main betreiben, sei auch einmal verraten. Stadtväter sind von Natur aus dazu bestimmt, um ihre Bürger besorgt zu sein. Und wenn das Luftschiff auf seiner Reise die Nachbarstadt B. ansteuert, das Städtchen A. aber geflissentlich umgeht, wo doch die Stadt B. schon einmal mit dem Zeppelin Bekanntschaft gemacht hat, bringt das natürlich die Stadtväter auf den begreiflichen Ausweg, in Frankfurt am Main diese Zustände einmal höflich aber bestimmt anzutragen und zu bitten, auf der nächsten Fahrt an das Städtchen A. zu denken. Was dann auch nach Möglichkeit gemacht wurde.

Briefe um den Zeppelin. Tausendfach gestern, tausendfach morgen. Korrekte Anschriften auf Din-Format, gekürzte Telegramm-Adressen vom Fernschreiber eilig getippt, mit „Anbiete Spargelkonserven stop", oder auch „An das große Luftschiff in Frankfurt" von Kinderhand ungelenk, aber stolz hingeschrieben. „Sehr geehrte Männer vom Zeppelin", „Lieber Kapitän" oder „Zeppelinreederei Abteilung Presse", wer immer auch schrieb, wer auch immer angeredet wurde, es ist wie ein unvergängliches Echo, das in ernsten wie in lustigen Worten, in sachlichen wie in merkwürdigen Abhandlungen die unvergeßlichen Fahrten des silbernen Riesen der Luft begleitet.

3000 Störche gegen Heuschrecken

Südbulgarien wird von einer Heuschreckenplage heimgesucht. Starke Heuschreckenschwärme, die in großen Wolken das Land überfallen, haben bisher riesige Flächen fruchtbaren Garten- und Ackerlandes verwüstet. Die bedrängten Bauern erhielten jetzt eine ebenso unvermutete wie recht wirksame Hilfe durch die Störche. Bisher sind 3000 Störche im Katastrophengebiet erschienen, wo sie in den Riesenschwärmen ein willkommenes Fressen fanden.

Fabrik für falsche Papiere

Monatelang ist das französische Pensionsministerium von einer Bande betrogen worden, die sich mit der Ausstellung von falschen Papieren befaßte. Das Haupt der Bande, die ihr „Büro" unter der Solferini-Brücke in Paris hatte, wo die „Clochards" zu nächtigen pflegen, war ein ehemaliger Buchhalter namens Debenne, der sich als ein wahrer Meister in der Nachahmung von Schriften, Stempeln und Signaturen erwies. Er verschaffte Leuten, die ihm dafür 25 v. H. ihrer Einkünfte versprechen mußten, sämtliche nötigen Unterlagen und gefälschten ärztlichen Zeugnisse, um ein erfolgreiches Gesuch um Gewährung einer Pension stellen zu können.

Er hatte sich den Stempel eines der größten Hospitäler von Paris verschafft, und jedes der von ihm verfaßten Gesuche war durch Begleitschreiben hoher Persönlichkeiten und Politiker ergänzt, deren Handschrift Debenne so hervorragend nachahmte, daß manche dieser Herren zunächst selbst nicht sagen konnten, ob sie das geschrieben hatten oder nicht. Auf diese Weise erhielt eine ganze Reihe von dunklen Ehrenmännern Entschädigungen, Zuschüsse und Renten, von denen sie vertragsgemäß 25 v. H. an Debenne abliefern.

Das Büro, in dem das alles vor sich ging, war ein Loch unter der Solferini-Brücke, in das man einen Schreibtisch gestellt hatte. Eine Unterhaltung zwischen zwei Vagabunden, die zufällig von einem Kriminalbeamten belauscht wurde, brachte das Unternehmen endlich zum Auffliegen.

Er antwortet für den König

In diesen Tagen ist durch einen höheren französischen Offizier ein Kuriosum festgestellt worden, das bisher der Aufmerksamkeit der Heeresleitung und der Oeffentlichkeit entging. Der König von Italien ist bis zum heutigen Tag Ehren-Korporal der ersten Kompanie des 1. Zuaven-Regiments. Diese Tatsache zeigt sich darin, daß jeden Morgen beim Appell auch der Name des Korporals Victor Emanuel aufgerufen wird. Regelmäßig kommt dann aus dem Munde eines anderen Korporals die Antwort: „Korporal Victor Emanuel ist in dienstlicher Angelegenheit im Ausland abwesend, ich antworte für ihn!"

Seltsame Wege eines Blitzes

Während eines schweren Gewitters auf der Insel Seeland, Dänemark, trat der seltene Fall ein, daß ein Banksekretär, der in seinem Sommerhaus von einem Blitz getroffen war, etwa dreiviertel Stunden bewußtlos blieb, um dann schließlich selbst Hilfe herbeizuholen.

Der Blitz hatte ihn am Kopf getroffen und war dann, wie aus Brandlöchern der Weste und am Körper hervorgeht, in der Herzgegend in den Körper gedrungen. Der Blitz fuhr unter Hinterlassung schwerer Brandwunden am rechten Bein entlang und trat dann an der großen Zehe aus dem Körper wieder heraus.

Magnetische Störungen in der Ostsee. Im Bottnischen Meerbusen treten starke magnetische Störungen auf, deren Natur und Ausbreitung erforscht werden soll. Von schwedischer Seite ist bereits ein Expeditionsschiff fertiggestellt worden.

WNN: gelesen – dabei gewesen!

Hotel der Kaiserhof
Hotel Meyer
Hotel Drei Kronen

Gegründet 1678

An beiden Feiertagen:

Die preiswerten Festgedecke

Sämtl. Delikatessen der Saison

Lebende Hummer, Oderkrebse, Masurenkrebse, frische Straßburger Gänseleber-Pastete, Treibhaus-Champignons, Weinbergschnecken, frische Artischocken, Möweneier, lebende Forellen, holländische Austern

Helfer des Autofahrers

NEOTECHNIK-WERKSTÄTTEN
BIELEFELD, Herforderstraße 110-114 Neotechnikhaus · Ruf 4600/01
Kraftwagen-Prüfstand
Für Vergaser-Zündung Bremsen und Störungen

Auto-Rast
Inh. P. Göthling
Woldeckstr. 4, Ruf 2770
Reparatur-Werkstatt
Tankstelle
Hebebühne
Groß-Garage

B.V.-Aral-Tankstelle
Gerber
Auto-Lackiererei
Herforderstrasse 66



Auto-Reifen
fast alle Größen am Lager
Neugummierung
abgefahrener Auto-Reifen in Vollformen
Herstellung rutschfreier Reifen
auf eigener Maschine
W. Kording
Vulkanisier- und Protektier-Werkstatt
Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 108a
Eingang Dürkopp-Straße . Ruf 3864



Spezial-Vulkanisier-Protektierwerk
Stüssel & Pauk
Herforder-, Ecke Brandenburger Str.
Ruf 6096
Neugummierung in Vollformen
von Wulst zu Wulst
Alleinige Schleudernie-Zentrale
Bielefelds und Umgebung

Kauf-Gesuche

DKW.-Meisterklasse
2/2-Sitzer, sofort gegen bar zu kaufen gesucht.
Eilangebote an: Leopold Freiherr von Boeselager.
Höllinghofen (ü. Frönenberg/Ruhr)
Ruf: Neheim 2171.

Abonnieren Sie auf die mit einem ausgezeichneten Nachrichtendienst versehenen
Westfälischen Neuesten Nachrichten
Weit verbreitetes Familienblatt des Stadt- und Landkreises

Stellengesuche

Suche zum 15. Juli Stelle als
Sprechstundenhilfe
Schwesternexamen, Laborkenntnisse, Bedienung d. Röntgenapparates u. Höhensonne, Führerschein 3. Angeb. unt. A Z 1497 an d. Westf. N. N.

Buchhalter
gewandt u. zuverlässig, bilanzsicher, erfahren in allen Büroarbeiten, 29 Jahre alt, sucht Stellung. Angebote u. AZ 1514 an die Westf. Neuesten Nachr.

Suche Stellung
zum sofortigen Eintritt auf Lager, in Textil oder Kleinversandt mit leichten Büroarbeiten. Angebote unter C 442 an die Westf. N. N.

So früh
wie nur möglich müssen Sie die Inserate aufgeben wenn diese wirkungsvoll, gesetzt und gut plaziert werden sollen

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fettenUeberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
möbl., frei. Telefon Nr. 6233.

Zimmer,
mit Morgenkaffee, frei. Elpke 14 a, part.

Zimmer,
kleines, möbliert, zu vermieten. Ravensberger Str. 49, v., r.

Zentrum
2-Bett-Zimmer frei. Niederntr. 18, II. 30. 5.

Zimmer,
gut möbl., zu vermieten. Thielentr. Nr. 12.

Zimmer,
kleines, zu vermiet. M. Thöne, Ebentruper Weg 47 a.

Zimmer,
separat, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Deciusstraße 12.

Zimmer,
behaglich möbl., Heizung, Badbenutzung, 1. Juni vermietbar. Bahnhofstr. 41, II., l.

Zimmer,
möbl., 1 oder 2 Betten (evtl. Pension) mietfrei. Haller Weg Nr. 13.

Zimmer,
freundlich möbl., für Dame frei, evtl. mit Mittagstisch. Ravensberger Str. 7, 3. Et.

2 Räume,
Ostviertel, zu vermieten. Anfragen u. A. 3. 1464 an die Westf. Neueste. Nachr.

Parterrewohnung
(vierräumige) mit Laden, sofort od. später günstig zu vermieten. Zu erfragen Viktoriastr. 48, part.

Neubauwohnung,
4 Räume, mit Bad und Zubehör, Quelle, 5 Minuten v. Brackweder Bahnhof, zum 1. 9. oder 1. 10. zu vermieten. Offert. u. A. 3. 1288 an die Westf. Neueste. Nachr.

Wohnung,
1. Etage, 5 Räume, Küche, Bodenzimmer, Bad, Etagenheizung, in bester Lage der Bahnhofstr., jetzt von Arzt zur Praxis und Wohnung benutzt, 1. Herbst zu vermieten. Offert. u. A. 3. 1454 an die Westf. N. N.

Miet-Gesuche

Zimmer,
gut möbl., auf einige Monate ab 1. 6. zu mieten gesucht. Offt. unt. A. 3. 1413 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Zimmer,
möbl., für sofort von Herrn gesucht (innere Stadt). Angeb. unt. A. 3. 1442 an die Westf. Neueste. Nachr.

Zimmer,
gut möbl., Zentrum, von Herrn (Dauermieter) gesucht. Angeb. unt. A. 3. 2157 an die Westf. N. N.

Mädchen
sucht einfach möbliertes Zimmer m. Mansarde, Nähe Landgericht oder Bethel. Angeb. u. A. 3. 1496 an die Westf. N. N.

2 solide,
berufstätige Herren (Angestellte) suchen sonnige Wohnung, Wohn- und Schlafzimmer, möbl. Angebote u. A. 3. 1448 an die Westf. N. N.

2 Zimmer,
leere, gesucht. Angeb. unt. A. 3. 1493 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

2 Zimmer,
Küche, Bad, von älterem, kinderlosen Ehepaar sofort gesucht. Angeb. u. A. S. 2153 an die Westf. N. N.

2 Zimmer,
leere, mit Pension (nicht volle Pension) gesucht. Angeb. unter A. 3. 1494 an die Westf. Neueste. Nachr.

2 Räume,
leer, evtl. mit Kochgelegenheit, von berufstätiger Dame z. 1. 7. oder früher zu mieten gesucht. Offt. unt. A. S. 2160 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

2—3 Zimmer
und Küche gesucht. Preisangebote unter A. A. 7353 an die Westf. Neueste. Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, für sofort oder später gesucht. Angeb. unter A. 3. 1499 an die Westf. Neueste. Nachr.

Brautpaar
sucht 2—3-Zimmerwohnung, bis 45 RM. Angeb. u. A. A. 7256 an die Westf. N. N.

Berufstätiges
junges Ehepaar sucht 2—3-Zimmerwohnung. Offert. unter A. H. 8733 an die Westf. Neueste. Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, v. jungem Ehepaar in Bielefeld oder Umgeg. gesucht. Offert. unter A. H. 8740 an die Westf. Neueste. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung zu sofort oder später gesucht. Bielefeld bevorzugt. Angeb. u. A. B. 3947 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2 Zimmer u. Küche, von alleinsteh. Rentnerin gesucht, möal. Stadtmitte, 35—40 RM, Parterre oder 1. Etage. Angeb. u. A. S. 2050 an die Westf. Neueste. Nachr.

Wohnung
in gutem Hause, ruh. Lage. Nähe Detmolder Straße, gesucht. Angeb. u. A. S. 2163 an die Westf. N. N.

Wohnung
in Brackwede oder Senne 1 gel. Schneider. Heeresneben-Zeugamt, Bielefeld, 55er-Kaserne.

2—4-Zimmer-
wohnung in Bielefeld, Brackwede oder Quelle gesucht. Angebote unt. A. S. 7327 an die Westf. N. N.

3-Zimmerwohnung
von 3 berufstätigen, erwachsenen Perlon. zu mieten gesucht. Mietvorauszahl. Rubige Mieter. Angeb. unt. A. A. 7365 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

4-Zimmerwohnung
mit Küche und Bad zum 1. 7. oder später von rubigem und pünktlich zahlendem Mieter (3 erwachsene Personen) gesucht. Angeb. u. A. S. 2137 an die Westf. N. N.

Wohnung,
3—5 Zimmer m. Bad, im Westen, Miete b. 65 RM, von ruhig. Ehepaar gesucht. Angebote u. A. A. 7314 an die Westf. N. N.

4—5-Zimmer-
wohnung Nähe Bielefeld-Brackwede oder Quelle gesucht. Angebote unt. A. 3. 1498 an die Westf. N. N.

Suche
4½—5 Zimmer, Küche und Bad, in guter Wohnlage für sofort oder später zu mieten. Angebote unter A. A. 7379 an die Westf. Neueste. Nachr.

Tausche
abgeschl. 4-Zimmerwohnung in Brackwede gegen solche in Bielefeld. Angeb. u. A. A. 7259 an die Westf. Neueste. Nachr.

Tischlereibetrieb,
möglichst in Stadtmitte, zu pachten od. zu kauf. gesucht. Offt. nur mit Größe und Preisangabe unter A. S. 2150 an die Westf. Neueste. Nachr.

In der Umgegend
von Bielefeld größere Werkstatt od. Fabrik mit oder ohne Maschinen zu mieten od. zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 1996 an die Westf. N. N.

Tauschwohnung!
Biete 5-Zimmerwohnung gegen 3-Zimmerwohng. im West. Zu erfragen in den Westf. Neueste. Nachr. 2132

Offene Stellen

Bäckergehilfe
gesucht Kühne, Breite Straße 49. 27. 5.

Bäckergehilfe
für bald gesucht. Nettelstroth, Heeper Str. Nr. 56. 27. 5.

Schneidergehilfe
gesucht. Werner, Obernstraße 29 (Seiteneingang).

Schneider,
Groß- und Kleinstückarbeiter (auch Heimarbeit) sofort nach Pfingsten gesucht. W. Lingat, Niedernstraße 19.

Schneider,
tüchtige, und Gruppenführer für Werkstatt, sowie Heimarbeiter für bessere Ulster stell. ein Klettmann & Co., Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 17.

Zuschneider
zum Aufzeichnen und Herausschneiden per sofort gesucht. Jentsch & Welter, Bielefeld, Herforder Str. 99/101

Malergehilfe
gesucht. Nolte, Luisenstraße 38.

Malergehilfen
sucht Rapp, Miller Straße 4. 31. 5.

Malergehilfen,
sauber und zuverläss., in Dauerstellung bei gutem Lohn gesucht. Angeb. u. A. R. 7553 an die Westf. N. N.

Malergehilfen
stellt sofort ein Erwin Hinnenthal, Malermeister, Brackwede, Friedrichstr. 44.

Malergehilfen
gesucht. Aug. Rodermund, Im Siekerfelde 2 (Ecke Calvinenfeld-Sportpl.). 30. 5.

Kraftfahrer
für Lebensmittel-Großhandlg., Dauerstellung, gesucht. Goebenstraße 6.

2 stadtkundige
Kraftfahrer für Taxe zu baldigem Eintritt gesucht. Nachzufragen am Haltestand Kriegerdenkmal, Ruf 444.

2 Chauffeure
für Lieferwagen und Personenwagen gesucht. Offerten unter A. K. 437 an die Westf. Neueste. Nachr.

Schofför,
sicherer Fahrer, der ab und zu einen größeren Privatwagen fahren kann, gesucht. Angeb. u. A. S. 2158 an die Westf. N. N.

Fahrer,
jüngeren, Führersch. Klasse 3, stellt ein Wäscherei Beckord, Haller Weg 44.

Gespannführer,
zuverl., für Gemüsebau und Landwirtschaft. Guter Lohn, Familienanschl. Adolf Stieghorst, Heepen Nr. 87, bei Bielefeld. Ruf 469.

Bote,
bis 20 Jahre, bei angenehmer Stundenzeit u. gut. Lohn per 1. 6. gesucht. Offt. unt. A. S. 2131 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Bürobilfe
für leichte Arbeiten halbtagsweise gesucht. Angeb. u. A. 3. 1423 an die Westf. N. N.

Junger
Bursche für Botengänge und Lagerarbeiten für sofort gesucht. Damm & Hohanning, Saarstr. 13.

Zigarrenarbeiter(in)
(Heimarbeit) für dauernde Beschäftig. gesucht. Zu erfragen Bielefeld, Heeper Str. Nr 78, Pavillon.

Verkäuferin
für Bäckerei u. Kolonialwaren gesucht. Offt. unt. A. S. 2109 an die Westf. N. N.

Friseuse,
tüchtige, sucht sofort oder später Salon Kellner, Arndtstr. 2. Ruf 6909. 27. 5.

Oberhemden-
Plätterinnen, Kragen- u. Manschettennäherinnen für den Betrieb stellt ein Heinr. Herm. Gösling, Meinderstr. 1. 30. 5.

Junger
Mann f. Botengänge und Lagerarbeiten sof. gesucht. Damm & Johanning, Saarstr. Nr 13.

Putzmacherinnen,
tüchtige, für Atelier und Verkauf zu sofort oder später gesucht. Hanna Uekermann, Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 96.

Pelznäherin,
tüchtige, in Dauerstellung gesucht, auch Umschulung. Pelz-Kückelhaus, Gebrenberg 11.

Arbeitskräfte,
weibliche, stellt sof. ein F. Luce, Versandschachtelfabr., Johannistal 3 a.

Arbeiterinnen
gesucht für leichte Beschäftigung. Fahrradtaschenfabrik Beckmann, Bielefeld, Heeper Straße 150.

Köchin
zum 1. Juli gesucht. Hausmädchen vorhanden Frau Dr. Blee, Koblenzer Straße 2. Telefon 2141. 30. 5.

Hausgehilfin
für 1. Juni oder später bei gutem Lohn gesucht. Schildescher Straße 34, Fernr. 515

Hausgehilfin,
ordentlich und zuverlässig, zum 1. Juni oder später gesucht. Frau August Meyer, Bielefeld, Meinderstraße 7.

Wegen
Verheiratung meiner jetzigen suche zum 15. 6. oder 1. 7. eine saubere und ehrliche Hausgehilfin. H. Lübker, Brackwede, Horst-Wessel-Straße 58. Lebensmittelgeschäft.

Hausgehilfin,
zweite, zum 15. Juli bei gutem Lohn gesucht. Angebote unter A. S. 2039 an die Westf. Neueste. Nachr.

Hausgehilfin,
jüngere, für kleinen Haushalt zum 1. 7. nach Brackwede gesucht. Angebote unter A. B. 3950 an die Westf. Neueste. Nachr.

Hausgehilfin
oder Stütze, im Koch. und Hausarbeiten erfahren, per sofort od. später gesucht. Frau Eichholt, Moltkestr. 1.

Hausgehilfin
für Haushalt u. Geschäft zum 1. Juni oder später gesucht. Familienanschl. Frau Faber, „Lindenhof" Lemgo. 27. 5.

Mädchen
oder junge Frauen f. leichte Arbeit, suchen Foerster & Co., Schildescher Straße 66 a.

Mädchen
oder junge Frau in Vertrauensstellg. in Kleinbetr. f. dauernd gesucht. Angeb. unter A. S. 2045 an die Westf. Neueste. Nachr.

Mädchen
oder junge Frau zum 1. Juni evtl. später gesucht für leichtere Arbeiten. Gebr. Steinmeyer, Arndtstraße 54, Ecke Turmstraße.

Hausmädchen
für sofort oder später gesucht. Frau Bartsch, Viktoriastraße 54.

Hausmädchen
zu sof. gesucht. August Kölker, Bäckerei und Konditorei, Düppelstraße 11.

Für
ält. Dame in Brackwede zuverlässiges Hausmädchen zum 1. Juli oder später gesucht. Zu melden Kaltrup, Bielefeld, Koblenzer Straße 5.

Alleinmädchen,
sauber, vollkommen selbständ., zum 15. 7. oder 1. 8. in Dauerstellung für ruhigen 2-Pers.-Haushalt gesucht. Moltkestraße 4.

Putzfrau,
saubere, für Privathaushalt gesucht. Am Tempel 3.

Pflichtjahrmädel
für Haushalt u. Garten bei vollem Familienanschluß gesucht. Angeb. u. A. A. 7360 an die Westf. N. N.

Putzfrau
2 mal wöchentlich gesucht. Dentist Wittenborn, Fröbelstr. 8.

Putzfrau
für 1 oder 2 Tage wöchentlich gesucht. Diesterwegstraße 20.

Putzfrau
per sofort für einmal in der Woche gesucht. Niedernstr. 14, 3. Et. 3. 6.

Putzfrau
für 3 mal vormittags nach Nähe Sennefriedhof gesucht. Näher. Senne 1, Waldweg 760.

Putzfrau
f. einige Vormittage der Woche od. Morgenhilfe bei gutem Lohn gesucht. Zentrum der Stadt. Zu erfragen in d. Westf. Neuesten Nachrichten oder Telefon 3456. 1468

Wäscherin
zum 10. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. an Café Europa, Bielefeld.

Stellengesuche

Wer
gibt jung. Auslandsdeutschen Lehrstelle als Auto- oder Maschinenschlosser mit voller Pension? Fritz Caltrup, Arndtstr. 7.

Kaufmann,
jung, strebsam, mit guten Zeugnissen, sucht nach Beendig. seiner Militärdienstzeit im Herbst d. J. Stellung im Büro einer Bielefelder Textilfabrik. Angeb. unt. A. S. 2122 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Buchdruckfachmann,
31 Jahre, vertraut m. Büroarbeiten, Erfahrung im Besuchen u. Beraten der Kundschaft, wünscht dementsprechenden Wirkungskreis. Angebote unt. A. A. 7391 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Suche
Stellung als Kraftfahrer für Personen- od. Lieferwagen. Offt. unt. A. 3. 1435 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Rentenempfänger
sucht Beschäftigung. Angeb. u. A. 3. 1449 an die Westf. N. N.

Junger
Mann sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art, von 9 bis 13 Uhr. Angeb. unt. A. 3. 1472 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Realstratur-
Beamter, älterer, langjährige Erfahr., sucht neuen Wirkungskreis. Angeb. u. A. A. 7313 an die Westf. Neueste. Nachr.

Passenden
Wirkungskreis sucht Witwe, Mitte 30, aus einem Geschäftshause, evtl. Vertrauensstlg. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. A. H. 8742 an die Westf. Neueste. Nachr.

Büfettdame,
ältere, sucht sich zum 15. 6. oder 1. 7. zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden Offt. unt. A. 3. 1480 an die Westf. N. N.

Frau,
ältere, sucht leichte Beschäftigung. Offt. unt. A. 3. 1508 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Fräulein,
24 Jahre, sucht Stellung für Laden und Haushalt (Lebensmittel bevorzugt). Angeb. u. A. A. 7268 an die Westf. N. N.

Welche
Herrenwäschehbr. gibt laufend Maß- und Einzelanfertig. zum Zuschneiden und Nähen in Heimarbeit? Angeb. unter A. A. 7317 an die Westf. Neueste. Nachr.

Frau
sucht Heimarbeit. Offt. unt. A. 3. 1453 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Zu verkaufen

Küche,
weiß, zu verkaufen. Pestalozzistraße 8, L., Nähe Wittekindstr.

Küche
(2 Schränke), gebr., zu verkauf. Wiesenstraße 17.

Küche
und Schlafzimmer, modern, besonders preiswert abzugeben. Angeb. u. A. S. 2129 an die Westf. N. N.

Küchenschrank,
kleiner, weißer, mit Aufsatz, preiswert zu verkaufen. Rohrteichstraße 58.

Kleiderschrank,
weiß, 2 türig, Dauerbrenner, klein, neuer Kanonenofen zu verkaufen. Fröbelstr. 21, 1. Etage.

Kleiderschrank,
1türig, Kochmaschine, Gaskocher, Küchentisch, Netzanode (Wechselstr.) zu verkauf. Bunte, Hohenzollernstraße 2.

Kinderbett
mit Polster zu verkaufen. Brackwede, Lindenstraße 4.

Herd,
komb. (Küppersbusch) umzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neueste. Nachr. 7629

Bahnkorb,
kompl., mit Stoff, f. 12 RM abzugeben. Altstädter Kirchstr. 6, Laden.

Kinderwagen
(Korb) zu verkaufen. Calvinenfeld 10.

Kinderwagen,
gut erhalten, Marke Phönix, billig abzugeb. Bechhausstr. 84.

Korbkinderwagen,
sehr gut erhalten, zu verkaufen. Gadderbaum, Deckertstr. 78.

Korbkinderwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Am Güterbahnhof 2.

Korbwagen
und Stubenwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Mühlenstraße Nr. 25, II., rechts.

Zwillingssportwagen
(gegenüberstb.), gut erhalten, für 15 RM zu verkaufen. Offert. unt A. S. 2145 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Sportwagen
preiswert abzugeben. Gunststraße 50.

Motorraddanzug,
Damengröße 42/44, billig abzugeben. Angeb. unt. A. A. 7381 an die Westf. N. N.

Aga,
gepflegt, in allerbest. Verfassung, sehr gut. Bereifung, steuerfrei, billig zu verkaufen. Turnerstraße 33, I.

Opel,
P 4, in gutem Zustand, verkäuf. Leopold Rimpler, Lage i. Lippe, Blücherweg.

DKW.,
Reichsklasse, 31 000 km gelaufen, gegen bar zu verkaufen. Eilers, Hagenbruchstraße 2 a.

Limousine,
1,1 Liter Hubraum, wenig gelaufen, zu verkaufen. Turnerstr. Nr. 61, 3. Etage, l.

Opel-Personenwagen
(1,2 Liter), mit Kofer (Limousinenfabriolett), in Verfass., ca. 25 000 km gelaufen. Zu besichtigen und nachzufrag. Stratemann-Garag., Brunnenstraße.

Mercedes,
8/40, Limousine, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. A. 3. 1523 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Opel,
1,3 Liter, sofort zu verkaufen. Klarborithstraße 1.

DKW.,
200 er, preiswert zu verkaufen. Walter Großjohann, Brackwede 32 i. W.

BMW.,
200 ccm, in gutem, fahrbereiten Zustand zu verkaufen. Am Güterbahnhof 3.

Motorrad,
200 ccm, steuerfrei, gut erhalten, prima Läufer, Jap-Motor, für 150 RM zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. N. N. 8732

BMW.,
200 ccm, gut erhalt., zu verkaufen. Diebrocker Straße 1.

Motorrad,
200 ccm, zu verkauf. Gr.-Kurfürsten-Str. Nr. 61.

Motorrad,
200 ccm, verkäuflich. Friedrichstraße 23, p.

Motorrad,
Herkules, 200 ccm, zu verkaufen. Brackwede, Standard-Tantitelle, gegenüber Kalkwerk.

Motorrad,
Dürkopp, 98 ccm, billig zu verkaufen. Elpke 74.

Damenrad,
neu, zu verkaufen. Laukamp, Turnerstr. Nr. 61.

Damenfahrrad,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Horstheider Weg 77.

Flügel,
gut erhalt., schwarz, zu verkaufen. Greiff, Halle, Wertherstr. 42

Piano-Aktordion,
„Verdi I", 48 Bässe, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Luisenstraße 12, part., r.

Allitromagerät,
Mende, neuwertig, 4 Röhren, 2 Kreis, preiswert zu verkauf. Neustädter Str. 6, III.

2 Bügeleisen,
Bügeltisch, Preßplanke und Kissen verkauft Ebentruper Weg 3.

Grammofonschrank
mit od. ohne Platten verkäuflich. Ebentruper Weg 3, part.

Berle-Faltboot,
Sporteiner, einsitzl. Bootswagen, sofort zu verkaufen. Angeb. unt. A. S. 2136 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Schreibtisch,
Eiche, u. alte Küche umzugshalber preiswert zu verkaufen. Wichernstr. 14, I., l.

Schreibmaschine,
Torpedo, gebraucht, gut erhalten, verkauft Postfach 1141.

Faltboot,
Wanderzweier, blau/silber, neuwertig, mit allen Schikanen, zu verkaufen. Zu erfrag. in den Westf. N. N. 1473

Verwaltungs-
akademie, neu, dreibändig, billig abzugeben. Angeb. unter A. A. 7380 an die Westf. Neueste. Nachr.

Blattgeschirr,
zweisitz. (Silberbeschlag), wenig gebr., zu verkaufen. Stüssel, Zimmerstraße 16.

Zwischenzähler
zu verkaufen. Drögestr. 34, Fernr. 5175. 28. 5.

Eiskilte
zu verkaufen. Arndtstraße 52, zwischen 3 bis 6 Uhr.

Motor,
10 PS., Drehstrom, wenig gebraucht, zu verkaufen. Offt. unt. A. H. 8743 an die Westf. Neueste. Nachr.

Neigungswaage,
10 kg, kurz gebraucht, preiswert zu verkaufen Holtkamp, Heeper Straße 98.

Eisschrank,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Kayser, Humboldtstraße 15.

Dicktenhobel,
Kreissäge, Transmission, Riemenscheiben, 3 gute Wasserpumpen, alles gut erhalt., verkauft Adolf Klen, Ahornstr. 17. Telefon 5431.

Erhalte
in d. nächsten Tagen mehrere Ladungen Roggen- und Haferstroh sowie Futterkartoffeln. Bestellungen nehme entgegen H. Heitkämper, Vatthorst. Ruf Steinhagen 26.

Vieh-
lowie Kutschwagen zu verkaufen. Ludwig Tölke, Sieker, Hauptstraße 128.

Wochenendhaus,
auch Verkaufspavillon, preiswert z. verkaufen. Schnelle, Reichspoststraße 12.

Bauplatz,
etwa 1000 qm groß, in Brackwede in der Nähe am Lönkert günstig zu verkaufen. Antrag. u. A. 3. 1465 an die Westf. N. N.

2—3-Familienhaus,
größeres, neuzeitlich eingerichtet, m. Büroeing., Praxisräumen, Garage und großem Garten, beim Landgericht liegend, zu verkauf. Anzahlung ca. 20 000 RM. Angeb. unt. A. N. 7624 an die Westf. N. N.

Papagei,
sprechender, m. Käfig und Ständer, für 30 RM abzugeben. Jöllenbecker Straße 96.

Ferkel,
prima, gute Fresser, empfiehlt preiswert Adolf Kindsgrab, Greste 25, Post Ämissen, Telefon 448 Oerlinghausen. 30. 5.

Stangenschweine
zu verkaufen. Viemeister, Ubbedissen 64

2 Russenpferde
mit Geschirr zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. N. N. 7285

Hundeliebhaber!
Deutsch. Schäferhund „Bonzo vom Bielefelderland", schwarz, 4 Monate alt, mit Körleistungsstammb. Eltern mehrfach mit „Vorzüglich" prämiiert, verkauft Gustav Böthaus, Brackwede, Westfeld 17. Nähe Grünstraße. Schäferhundswinger „Bielefelderland".

Schäferhund
mit Stammbaum billig abzugeben. 2 J. alt. Ausgebildet mit Ausbildungs-Zeichen Sch. H. II. Geeignet zum Meldehund und zur Zucht. Farbe: schwarz-hell. Johann Stamm, Schloß Holte Nr. 543.

Kauf-Gesuche

Wohnzimmer,
gebr., mit Kautsch und Sessel zu kaufen gesucht. Preisofferten unt. A. A. 7341 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Wohnzimmer
(Möbel u. Teppiche) preiswert zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. S. 2128 an die Westf. Neueste. Nachr.

Kleiderschrank,
1 türig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 2146 an die Westf. N. N.

Kleiderschrank,
gebraucht, eintürig, zu kaufen gesucht. Preisangebote unter A. A. 7329 an die Westf. Neueste. Nachr.

Fußballschuhe,
gut erhalten, in den Größen 39—43 von Betriebssport-Mannschaft zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. S. 2148 an die Westf. Neueste. Nachr.

Kaufe
guterhaltenes Sport-Cabriolet, DKW., Luxusausführ., Ford-Eifel- oder Adler-Trumpf jun. K. Lechleiter, Lage (Lippe).

Limousine,
bis 30 PS., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Herm. Meier, Friedewalde Nr. 36 i. Westf.

Motorrad,
gut erhalt., 200 ccm, zu kaufen gesucht. Kaffee Busch, Senne I

Auto,
DKW., BMW. oder Opel zu kaufen gesucht. Angebote mit Baujahr und gefahrenen Kilometern u. A. 3. 1482 an die Westf. Neueste. Nachr.

Lieferwagen,
½—1 Tonne, oder z. Umbau geeigneter Personenwagen gesucht. Angeb. unter A. 3. 1519 an die Westf. Neueste. Nachr.

Kleinkraftwagen,
gebr., 1000—1500 M, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. A. S. 2130 an die Westf. N. N.

Motorrad,
200—250 ccm, in bes. Zustand, bei Kasse sofort zu kaufen gesucht. Erich Werning, Oerlinghausen, Holter Straße 56.

Fahrrad
für 7—8jähr. Mädchen zu kaufen gesucht. Offerten unter A. H. 8741 an die Westf. Neueste. Nachr.

Schnittmuster
für D.-Kittelschürzen. Angeb. mit Preisangabe unt. A. 3. 1484 an die Westf. N. N.

Leica III a
oder Contax gesucht. Angeb. u. A. A. 1455 an die Westf. N. N.

Glasaufsatz,
staubdicht, zu kaufen gesucht. Weststr. 77, p.

Kabinen-,
Schrank- oder Reisekoffer, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Off. unt. A. R. 7627 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Waschanlage,
einzeibig, für 10 Arbeiter, kauft Postfach Nr. 1141.

Honigschleuder
zu kauf. gesucht. Off. unt. A. 3. 1489 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Drehbank,
Fräsmaschine, Revolverbank, gebrauchte, gesucht. Offerten unt. A. 3. 1479 an die Westf. Neueste. Nachr.

Häckselmaschine,
gebraucht, ohne Zubeh. gel. Brinkstr. 3.

Häckselmaschine,
mit elektrischem Antrieb, in gut erhaltenem Zustand, zu kaufen gesucht. Postlag. u. Nr. 20 Lenzinghausen üb. Bielef. II.

Gartenmöbel,
gut erhalten, gesucht. Angeb. u. A. R. 7625 an die Westf. N. N.

Kleines
Ein- oder Zwei-Familienhaus z. kaufen gesucht. Offert. unter A. 3. 1360 an die Westf. Neueste. Nachr.

Verschiedenes

Gute Zinsen
bringt eine stille Beteiligung; schon geringes Kapital genügt. Viels. Sicherheit. Angebote unter A. A. 7351 an die Westf. Neueste. Nachr.

2 000,— RM
gegen hohe Zinsen u. Sicherheit sowie monatlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unt A. 3. 1516 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Buchhalter,
bilanzsicher, übernimmt noch in den Abendstunden Buchführungsarbeit, jeglicher Art. Angebote unt. A. S. 2116 a. d. Westf. Neueste. Nachr.

Wer
hat Lust, mit mir (berufstätig. Mädel) ab 4. oder 5. Juni irgendwohin in Urlaub zu gehen? Zuschrift. u. A. R. 7626 an die Westf. N. N.

Wer
fährt Bauschutt ab? Telefon 5836.

Backsteinbauschutt
kann laufend angefahren werden. Anruf 2769.

Schlüsselbund
in Ummeln gefunden. Abzuholen in d. Geschäftsst. d. WNN., Schulstraße.

Verloren
Kind. Regennumbang. Geg. Belohnung abzugeben bei Kamp, Kleine Howe 11.

Regenschirm
auf Weg von Donnerburg bis Nähe Sägewerk auf Bank liegen gelassen. Abzugeben Breite Str. Nr. 24, 3. Etage, r.

Motorrad-Handschuh,
rechter, verloren. Bitte abzugeben geg. Belohnung in den Westf. Neueste. Nachr., Kittiose Markt.

Nehme Hund
in gute Pflege und Dressur. Angebote u. A. B. 3945 an die Westf. Neueste. Nachr.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Provisionsvertreter

gesucht **für** den Bezirk **Bielefeld** mit ca. 100 km Umkreis von großer, leistungsfähiger Fabrik für Kittel und Schürzen, Kleider, Blusen, Wäsche und Strandartikel.

Fachkundige Herren

welche bei Kaufhäusern und Spezialgeschäften eingeführt sind u über eigenen Wagen verfügen, wollen Bewerbung mit Lichtbild und Referenzadressen einreichen unter **Gil. 41 172 an Ala, Berlin W 35.**

Verkäufer

gewandt u. zuverlässig, für Innen- u. Außendienst

Lebensmittelbranche,

für sofortigen oder späteren Eintritt gesucht.

Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltswünsche und eines etwai en Eintrittstermines erbeten unter **A S 2149** an die Geschäftsstellen der Westf. Neuesten Nachrichten.

Wir suchen bei hoher Provision tüchtigen zielbewußten

General-Vertreter

für den Vertrieb unserer **Handfeuerlöscher.**

Angebote von nur gut eingeführten Herren mit Lichtbild und Angabe von Referenzen erbeten unter **S. G. 2013** an **Ala Anzeigen A.-G., Dortmund.**

Sudetendeutsche Sattelfabrik
sucht einen

Betriebsleiter

Bewerber muß gute Branchekenntnisse besitzen und imstande sein, einen mittleren Betrieb selbständig zu leiten. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Beischluß von Zeugnisabschriften und eines Lichtbildes an

Assmann-Werke, Ober-Politz (Gau Sudetenland)

Hoher Wochenverdienst

(Nebenberuflich ohne Berufsstörung) hauptberuflich, Existenzgründung. Keine eigene Verkaufstätigkeit. Qualitäts-Spezialfabrikat. Millionenabsatz. Ort, Beruf gleich. Kostenlose Auskunft durch Postfach 16, Warnsdorf, Sudetengau.

Junger Kaufmann

für sofort oder 1. Juli gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Eisenwerk Streuber & Lohmann . Herford

Wir suchen für das Lohn- und Betriebsbüro

jüngeren Kontoristen

in angenehme Dauerstellung

VELEDA-WERK
Gebr. Isringhausen, G. m. b. H., Bielefeld

Gebrauchswerber

guter Plakatmaler und Schaufenstergestalter gesucht. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

B. H. Beumer, Kaufhaus Ahlen

Jüngerer Buchhalter(in)
zum 1. Juli,
jüngere kaufmännische Bürokraft
für sofort oder später gesucht.
Hermann Windel G.m.b.H., Windelsbleiche

Wir suchen als selbständigen Betriebshandwerker

1 tücht. Nähmaschinenmechaniker
1 jüng. Feinmechaniker

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an:

DEUTSCHE KLEIDERWERKE, Aktiengesellschaft
Frankfurt/M. — West 13.

Bügler
Büglerinnen
Heimbügler
Heimbüglerinnen
gesucht
Wilh. Krewels
Bielefeld

Jüngere Kontoristin

mit guter Handschrift, für Statistik per sofort **gesucht.** Kurzschrift und Maschineschreiben Bedingung.

Jüngerer Kontorist

für Teile-Expedition, per sofort **gesucht.** Gute Handschrift und Maschineschreiben Bedingung.

Schriftliche Angebote an die Export-Abteilung der

DÜRKOPPWERKE, BIELEFELD

Industrielles mittleres Werk in Kreisstadt Nordostharz sucht zum baldigen Eintritt

Buchhalter

nicht über 35 Jahre, der über gute Vorbildung verfügt und in moderne Maschinenbuchhaltung eingearbeitet wird. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angaben von Gehaltsansprüchen unter **A S 2097** an die WNN

Für die Abteilungen **Gardinen**
Dekorationen
Kleider- u. Seidenstoffe
suchen wir branchekundige

Verkäufer und Verkäuferinnen

zum Eintritt nach Übereinkunft.

Bewerbungen von wirklich guten Verkaufskräften mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsanspr. erb. an

Rosbach & Risse
BRAUNSCHWEIG

Zeitschriftenvertrieb sucht für bald oder zum 1. Juli freundlichen

Zeitschriftenverteiler

der befähigt ist, langjährige Kundschaft zuvorkommend zu bedienen. Fahrzeug wird gestellt, Führerschein Klasse 4 erwünscht. Es handelt sich um eine angenehme Dauerstellung bei gutem Wochenlohn. Bewerber, die bereits einen ähnlichen Posten bekleidet haben und Unterlagen darüber erbringen können, werden bevorzugt. Angebote mit näheren Angaben unter **D 692** an die Westf. Neuest. Nachr.

Bügler und Schneider

bei Dauerbeschäftigung gesucht

Adolf Ahlers . Elverdissen

Innenraumgestalter (in)

an sauberstes Zeichnen gewöhnt zu sofortigem Eintritt gesucht. Nur äußerst fleißige und strebsame Kräfte wollen sich mit Zeichenproben, kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen wenden an den

Beauftragt. für HJ.-Heimbeschaffung im Geb. Westf. (9)
Münster i. W. — Diepenbrockstraße 30.

Zwei Jungen oder Mädel

(HJ-Angehörige)

die Architekt oder Innenraumgestalter werden und sich geschmacklich und zeichnerisch ausbilden wollen, sofort gesucht. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnis an den

Beauftragt. für HJ.-Heimbeschaffung im Geb. Westf. (9)
Münster i. W. — Diepenbrockstraße 30

Expedient

jüngere Kraft an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, per sofort oder später gesucht

Bastert-Werke Bielefeld . Werk Heepen

Ich suche zum sofortigen Eintritt:

1 Fräser für Tischfräse
1 Fräser für Oberfräse
1 tüchtigen Furnierzuschneider und Zusammensetzer

Tüchtige Fachkräfte erhalten bei guten Leistungen Dauerstellung. Bewerbungen mit näheren Angaben sof. erbeten an

A. Kilb, Holzwarenfabrik
Flörsbach i. Taunus.

Herrenwäschefabrik

sucht einen mit neuzeitlichen Arbeitsmethoden vertrauten

technischen Mitarbeiter

zum baldigen Eintritt. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **A Z 1459** an die Westf. Neuest. Nachr.

Wir suchen sofort in Dauerstellung

2 tücht., jüng. Hemdenzuschneider

Foerster & Co., Bielefeld.

Maschinenformer

zum Anlernen u. **Hilfsarbeiter** für Abt. Eisengießerei gesucht

Eisenwerk Heinrich Schilling. Kracks bei Bielefeld

Lautbursche

zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Vorstellung erbeten

OLTROGGE & Co., BIELEFELD
Herforder Straße 16

Zuschneider

Herrenhemden und Schlafanzüge, zum baldigen Eintritt gesucht. Es handelt sich um einen **selbständigen Posten** in kleinerem, modern eingerichtetem Betrieb Nähe Osnabrück. Angebote unter **A Z 1287** an die Westf. Neuesten Nachrichten

Buchhalter(in)

mit allen Arbeiten vertraut (Durchschreibesystem) für kl. Fabrikbetrieb per bald

gesucht

Angebote unter **A S 2151** an die Westfälisch. Neuest. Nachrichten

Kraftfahrer

2jährige Tätigkeit, Klasse II für Omnibus gesucht.

H. Potthoff, Halle
Fernsprecher 520

Suche per sofort oder 15. Juni

Bäckergesellen

Carl Brölhorst, Bünde
i. W. Lettow-Vorbeck-Str. 12

Kraftfahrer

erfahrener, der auch Nebenarbeiten verrichtet, für bald gesucht. Angeb. unt. **A Z 1477** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zum 15. Juni 1939 wird ein

Kutscher

in Dauerstellung **gesucht.** Kost und Wohnung wird gewährt. Angeb. mit Gehaltsforderung an

EDUARD MÜLLER
Schötmar i. L., Keks- u. Waffelfabrik

3 Malergehilfen

stellt sofort ein

Wilh. Heise, Gadderbaum
Eggeweg 46, Ruf 1998

Bad Oeynhausen ist schöner geworden

Die letzten Jahre haben in Bad Oeynhausen mancherlei Veränderungen mit sich gebracht, die auf Grund weitschauender Vorausplanungen der zukünftigen Entwicklung durchgeführt wurden. Vor allem ist es der Kurhausumbau, der den Besucher interessieren wird. Die früher so oft störende Einfahrt an der Westseite ist völlig beseitigt und an ihre Stelle die neue Auffahrt an der Ostseite geschaffen worden. Bequem kann man nun mit dem Wagen unmittelbar bis vor die große Freitreppe vorfahren und zum Parken den in unmittelbarer Nähe gelegenen und gesicherten Parkplatz benutzen. Im Zuge dieser Neuerung ist die große Wandelhalle im Kurhaus bis zu dem neuen Eingang durchgebrochen worden und noch schöner geworden als bisher. Die Wirtschaftsräume haben ebenfalls durchgreifende Aenderungen erfahren, die sie noch zweckmäßiger werden ließen. Ein Blick auf die herrliche Kurhausterrasse, den Lieblingsplatz der meisten Besucher, läßt auch hier erkennen, daß Schönheitssinn und vornehmer Gestaltungswille in Bad Oeynhausen unermüdlich am Werke sind, das Bad und seine Einrichtungen immer weiter zu verbessern.

Diesem Ziel dient auch das Kulturprogramm. Nur ganz wenige deutsche Bäder leisten sich ein Orchester in der Besetzung von 56 Musikern, wie es Bad Oeynhausen in jedem Sommer zur Verfügung hat. Aus der Fülle der innerhalb weniger Monate gebotenen Unterhaltungen und Kulturereignisse wollen wir nur herausgreifen, daß sechs Kammermusikabende, vier Sinfoniekonzerte mit Solisten, wie Helene Fahrni, Ljubka Kolessa, Karl Freund und Prof. Ludwig Hölscher als musikalische Höhepunkte geboten werden, neben denen wir im Sonderprogramm Namen lesen wie Schlusnus, Otto Daube, — am Mittwoch war Barnabas von Geczy in Bad Oeynhausen —, Rosita Serrano usw. Das Reit- und Springturnier unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten Freiherrn von Oeynhausen findet in diesem Jahre wieder statt. Sechs Gesellschaftsabende der Kurverwaltung erfreuen sich wachsender Beliebtheit infolge ihrer Ausgestaltung zu Abenden des Frohsinns. Das Kurtheater bürgt für Aufführungen, die die Zahl ihrer Freunde stetig wachsen läßt. Das Internationale Tanzturnier wird ebenfalls wieder in Bad Oeynhausen zum Austrag kommen und fabelhaft besetzt sein. Vier große Parkbeleuchtungen setzen eine der beliebtesten Veranstaltungen der vergangenen Jahre fort. Das Turnier um die Schachmeisterschaft von Großdeutschland findet in Bad Oeynhausen statt. Diese Beispiele mögen genügen.

Bad Oeynhausen bietet einen natürlich gewachsenen Park von beispielloser Schönheit, seine berühmten Heilerfolge, Unterhaltung Tag für Tag von seltener Vollkommenheit, und ist so recht geeignet, auch das Wochenende hier zu verbringen.

Bad Driburg Herz-Nieren Rheuma-Frauenbad

Das schöne Bad Essen

Das liebliche Bad Essen im Osnabrücker Lande, das sich sanft und friedlich ans Wiehengebirge schmiegt, wird allen, die in diesem Sommer wieder in dieses schöne, stille Dorf kommen, noch schöner als bisher erscheinen. Einwohnerschaft und Kurverwaltung haben in letzter Zeit eifrig an der Verschönerung des Ortsbildes gearbeitet. Der neue Schmuckplatz vor der Mittelschule inmitten des Ortes wird allen gefallen und jeden zum Verweilen einladen. Eine neue Werbeschrift mit vielen eindrucksvollen Bildern wird Bad Essen sicherlich viele neue Freunde zu den alten lieben Stammgästen hinzugewinnen. Die Hotels und Fremdenheime haben willig den oft erhobenen Ruf nach einer neuen, der Gesundheit förderlichen Verpflegung aufgenommen und sich auf diese Wünsche mehr eingestellt. Ein Diätkursus der Kurverwaltung hat allen Anforderungen in dieser Hinsicht Rechnung getragen. Wer also in der neuen Kurzeit in Bad Essen neben all den Annehmlichkeiten, die ihm die herrlichen Berge des Wiehengebirges, die gepflegten Kuranlagen und die Badeeinrichtungen bieten, eine Beköstigung sucht, die einer modernen Lebensweise entspricht, der wird hier alles finden, was ihm in den Wochen einer sorglosen Erholungs- und Ferienzeit neue körperliche und seelische Kräfte für den Alltag bringt.

Harzer Bergtheater

54 Aufführungen von Ende Juni bis Ende August

Das Harzer Bergtheater, die „Grüne Bühne" auf dem Hexentanzplatz bei Thale im Harz, die zu den ältesten Freilichtbühnen Deutschlands gehört, eröffnet ihre diesjährige Spielzeit am 24. Juni mit „Der Lügner" von Goldoni-Hamik. Gespielt wird bis zum 27. August an jedem Dienstag, Mittwoch, Sonnabend und Sonntag. Das Programm sieht außer dem „Lügner" Shakespeares „Viel Lärm um nichts", Hinrichs „Für die Katz", von Klaß' „Fahnen in Gottes Wind", Küneckes „Der Vetter aus Dingsda", Streckers „Aennchen von Tharau" und Zellers „Der Vogelhändler" vor. Alle Stücke werden in ständigem Wechsel mehrfach aufgeführt.

Prospekte durch die Kurverwaltung BAD Lippspringe Teutoburger Wald
Hals • Asthma • Magen • Nerven
Nieren • Rheuma
KNEIPP-KUR-ANSTALT
Unterwasser-Strahlbehandlung
HEILBAD . KLIMA-KURORT . GANZJAHRIG

Internationales Tabaktreffen

Vom 25. bis 30. September findet in Bremen das Internationale Tabaktreffen statt, zu dem sich Fachleute der Tabakerzeugung, der Be- und Verarbeitung und die Vertreter der Tabakverteiler aus aller Welt angemeldet haben.

Ostseebad Grömitz
Das Familienbad der Sonnenseite
Besucherzahl 1938: 14000 zufriedene Gäste
Prospekte durch diese Zeitung sämtliche Verkehrsbüros sowie durch die Badeverwaltung



Die neue Kurhausterrasse in Bad Oeynhausen

Nordseebad Burhave in Oldenburg . Das bekannte Küstenbad auf der Halbinsel Budjadingen zwischen Wilhelmshaven u. Bremerhaven. Prosp. d. d. Kurverwalt. u. Reisebüros

Wo verlebe ich meine Ferien? In der idyll. Sommerfrische i. waldr. Lippe Gute Kost, heller. Zim. u. hyg. Einricht., sonnr. reich. Liegewiese, Tischtennis, Boot, Badegel., Liegestühle, Vollpflegung, pro Tag 3 RM. Näheres durch Prospekte und Ref. Tegeler, Wendlinghausen bei Varmbeck (Lippe)

Solbad Rothenfelde Herz Rheuma Skrofulose Frauenleiden. Sole-Schwimmbad. Werbeschriften frei d. der Badeverwaltung. Bahnlinie Bielefeld-Osnabrück. Teutoburger Wald.

Gaststätte Weserlust zwischen Vlotho u. Rinteln. Die Terrasse am Weserufer. Liegewiese, Badegelegenheit. Wochenende

Die früheste Reisezeit hat Kärnten, der deutsche Süden
Auskünfte: LFV Kärnten, Klagenfurt, Fach 76, alle Reisebüros und die Werbestelle „Deutschland", Berlin, Columbushaus

Kärntner Seen • Wörthersee
Pörtschach am Wörthersee
DAS ZIEL IHRER ERHOLUNGSREISE
Pörtschach Wörthersee . Hotel Werzer-Astoria
380 Betten. Großer Park. Strandbad. Tennis. Strandkasino. Garagen. Saison April bis Oktober. Pension von RM 7.00 bis RM 12.00



Größtes, warmes Alpenseebad Deutschlands — (Badezeit Mai – Oktober. Auskünfte: Kurdirektion und alle Reisebüros
Bulfon-Hotels: Strand-Hotel u. Hotel Carinthia. Am See. 120 Zimmer, jeder Komfort. Pension von RM 7.00 bis RM 12.00
Hotel u. Fremdenheim „Egerland" Pens. v. RM 5.50 bis RM 8.–, Prosp.
„Excelsior" Hotel das vornehme Haus. Eigener Badestrand und Tennisplatz. Volle Pension von RM. 8.— bis 12.— bis 24.—, je nach Jahreszeit und Zimmer.
Velden, Hotel Mösslacher im Zentrum, direkt am See, eigener Badestrand. volle Pension von RM 7.00 bis RM 12.00, je nach Jahreszeit u. Zimmer.
Strandhotel Sekirn Volle Pension mit Strandbadbenutzung Juli-Aug. 5.40-6.70 and. Zeit 4.70 Prosp.

Millstätter See
einer der wärmsten Bade-Seen Europas
mit seinen Hauptorten:
Alpenseebad u. Luftkurort Millstatt mit Obermillstatt und Dellach. • Die Alpenseebäder Seeboden und Döbriach u. die Kreisstadt u. Eilzugstation Spittal a. d. Drau
Der Seespiegel liegt 580 Meter ü. d. Meer, Badezeit von Mai bis Oktob. bei einer Wassertemperatur bis 25 Grad C.

Ossiacher See
Höhenluftkurort Kanzelhöhe. Seebadeorte: Annenheim, Sattendorf, Bodensdorf, Steindorf, Ossiach, St. Andrä. – Pensionspreise von RM 4.00 bis RM 8.00. Auskunft: Verkehrsamt Sattendorf.

„Kärntner Bergorte"
Mallnitz 1200 Meter, Höhenluftkurort (Hohe Tauern). Schnellzugstation München-Salzburg-Bad Gastein-Mallnitz). Prosp. u. Ausk. durch d. Reisebüros u. Fremdenverkehrsamt. Pens. RM 4.– 8.50
Am Iselsberg, Kurhotel Bad Iselsberg. 1200 m, die ideale Gebirgssommerfrische mit Schwimmbad. Pensionspreis RM 5.30 bis RM 11.00
Dolomitenstadt Lienz Großglockner - Venediger Dolomiten. Pension v. RM 4.- bis 8.

Solbad Melle bei Osnabrück am Wiehengebirge
Erholung — Heilung
Rheuma · Stoffwechsel · Magen-, Darm- und Gallenleiden

Gaststätte Bismarckburg am Bismarck-Denkmal. Freifliegende Adler an der Porta Westfalica. Bequem. Autostraße. Ruf Minden 3218.



Jeder einmal ins Auetal
Die frohe Stimmung. Der gute Wein. Die flotte Tanzkapelle
Hotel und Pension Auetal · Tel. Rinteln 549
Buchholz-Steinbergen

Paderborn
die alte Kaiser- und Hansestadt
Gastlich und sehenswert!
Auskunft durch den Verkehrsverein, Marienplatz 16, Fernruf 3300



Hotel Deutscher Hof Bes. Franz Lohmann — gegenüber dem Hauptbahnhof. Fernruf 2110. Das Haus für Kaufleute u. Touristen. Zimm. m. fl. Wasser. Bestgepfl. Küche. Garagen a. Hause
Hotel Luisenhof Bes. Aug. Büxe Bahnhofstraße. Fernruf 2189. fl. kalt. warm. Wasser. Kleine u. größere Gesellschaftsräume. Schattiger Garten. Anerkannt gute Küche
Domschenke, Paderborn Inh. Karl Lönnig Fernruf 2532. direkt am Dom und den Paderquellen gelegen. Nach vollendeter Umgestaltung. Die behagl. neuzeitliche Gaststätte Paderborns! Saal — Gesellschaftsräume — Konzertgarten
Wenn in Paderborn . . . dann in die Schützenplatz - Groß - Gaststätten
größter u. schönster Festplatz Westfalens

Radiumbad St. Joachimsthal Sudetengau
Hilft bei Gicht · Ischias Verkalkung



Bäder · Inhalationen · Bestrahlungen



Bad Mergentheim

Galle Leber Fettsucht Zucker Magen Darm

HOTEL KURHAUS . KURANSTALT HOHENLOHE im Besitz der Kurverwaltung, inmitten des Kurparkes, nahe bei Quellen u. Bädern gelegen. Ganzjährig Pauschalkuren

Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle und Mergentheimer natürliches Quellsalz



Erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken, Drogerien, sonst durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim

Bad Wörishofen

Die Wirkungsstätte Kneipps **Für Herz und Nerven**

Prosp. u. Auskünfte durch d. Kurverwaltg.

HEILUNG · ERHOLUNG · FREUDE



Kurhessen

BAD HERSFELD
Heilbad für Magen — Leber — Galle — Zucker

BAD SALZSCHLIRF
Heilbad für Gicht — Rheuma — Ischias

BAD WILDUNGEN
Weltbad für Niere — Blase — Stoffwechsel

BAD SOODEN-ALLENDORF
Heilbad für Katarrhe — Asthma — Rheuma

KASSEL-WILHELMSHÖHE
Kneipp- u. Heilklima-Kurort — Parks — Hochwald

MARBURG a.d. Lahn
Universität — Festspiele im Juli

WILLINGEN-USSELN
Luftkurorte 600 — 843 m Hochsauerland — Rothaargebirge

Arolsen, Frankenberg/Eder, Fulda v. d. Rhön, Homberg a. d. Efze, Korbach/Oberwesser, Melsungen, Bad Reinhardshausen/Wildungen, Rotenburg a. d. F., Waldkappel, Witzenhausen, Werra

Auskunft: Landesfremdenverkehrsverband Kurhessen, Kassel sowie alle Kurverwaltungen und Reisebüros

---

SOHN

Katarrh Asthma — *Trinkkur, Bäder, Inhalatorien*
BAD EMS

Magen Darm — *Tonschlamm-Packungen, Kohlensäure Sprudelbäder*
BAD HOMBURG

Herz Frauen — *Stahl- und Moorbäder*
BAD SCHWALBACH

Nerven — *Wildwässer*
SCHLANGENBAD



Kultureller Mittelpunkt des Bergischen Landes zwischen Ruhr und Sieg. Der gegebene Ausgangspunkt für Wanderungen in die wundervolle Umgebung, in das Land der Burgen, Wälder u. spiegelhellen Talsperren. Ausgezeichnetes Verkehrsnetz, weltberühmte Schwebebahn. Preiswerte Unterkunft u. Verpflegung. Prächtig in die Parklandschaft eingebetteter Zoologischer Garten

---

Eschenbruch (Post Lügde) am Fuße des Winterberges (400 m) und Hertingsburg N. Bad Pyrmont. Herrl. Aufenthalt für Sommerfrischler, Bad i. Hause, W.-C., Liegewiese, volle und gute Pension, mäßige Preise. **Gasthaus E. Sprute, Tel. 634, Bad Pyrmont**

Prospekte erhältlich in den Westf. Neuest. Nachr.

Solbad in Minden a.d. Porta
Anerkanntes Heilbad b. Ischias, Rheuma, Skrofulose und Frauenleiden
Saison Mai bis Oktober. Prospekt durch Badeverwaltung und Verkehrsverein Minden

---

Besuchen Sie den **Gasthof Multhaupt**
in Augustdorf, Senne **Tel. 16**
bekannt für gute Küche, solide Preise
Herrlicher Garten . Schöner Saal



Solbad RAVENSBERG
TEUTOBURGER-WALD
hilft bei Rheuma, Ischias, Gicht, Nerven; Frauenleiden, Katarrhen.
Kurzeit: 4. Mai bis 30. Oktober
Ausk. Badeverwaltung Bad Ravensberg
Post Dissen i. W. oder Borgholzhausen i. W.

Schnellkraftpostlinie Bielefeld—Münster 3mal täglich Haltestelle **Bad** Ravensberg-Westbarthausen, **ab 15. Mai.**

Wilhelmsburg **bei Lage.** Ruf 839. Inh.: Leop. Borsdorf (20 Min. v. Bahnh. Lage. Gute Autoanfahrt.) Schönster Rundblick über das gesamte Lipper Land mit Hermannsdenkmal. Große Säle und Terrasse für 300 Personen. Gute und preiswerte Küche. Volle Pension und Wochenend.
Beliebtes Ausflugsziel für Betriebsausflüge und Vereine.

Horn i. L.
an d. Externsteinen, der altgermanischen Feierstätte
Auskunft: Städt. Verkehrsamt

Ratskeller Inh.: **H. Bergmann** . Fernruf 435 . Küche und Keller bieten das Beste . Parkplatz vorm Hause

---



Das Gaststättengewerbe ladet zum Pfingstbesuch ein

Am ersten **Pfingstfeiertag** **Fichtenhof** morgens ab 9½ Uhr findet ein

Frühkonzert statt. Unter Mitwirkung des **Volkschors Ost** und **Bandoniumorchsters Alpenrose**

An beiden Feiertagen ab 4 Uhr Unterhaltungskonzert. Anschließend Tanz

---

Hannings Bierstuben
Herforder Straße 84
Heute und an beiden Pfingsttagen
Konzert und Tanz
Kapelle Fred Wagner

Schloßhof - Gaststätten
Schöner schattiger Garten! Aus Küche u. Keller das Beste!
Bitte um geneigten Zuspruch!
Der Wirt: Theo Bünte, Schloßhofstraße

„Zum Lerchenkrug" Inh.: **Erich Hasselhorst**
Hermelbracht, Sieker
Bielefeld-Sieker, Lerchenstr. 60
Ruf 3271
1. Feiertag ab 11 Uhr
Pfingstkonzert

Der **Heidehof**
bekannt als gepflegtes Ausflugslokal inmitten von herrlichem Kiefernwald bietet den Besuchern bei guter Bewirtung angenehmen Aufenthalt
HERMANN ZURMÜHLEN. Telefon 5933

Fröhliche Pfingsten
verleben Sie bei Konzert und Tanz in der
Gaststätte Möller (Kegelsporthalle)

Café-Restaurant Grünenwalde
Inh.: **Ww. Flöthmann, Brackwede . Telefon 5598**
An beiden Pfingsttagen: **Großes Konzert**
ausgeführt von der Kapelle der Ruhrstahl A.-G.

Gaststätte „Zum Eggetal"
Brackwede . Ruf 5160 . Parkplatz Bes. H. Müller
Spezialität: Schinkenschnittchen.

Milser Krug An beiden Pfingsttagen
Konzert und Tanz

Nach einem schönen Spaziergang Rast und Erholung in der Gaststätte
BrandsBusch
Mittwoch und Donnerstag **Pickert**
Neu hergerichtete behagl. Räume

Café-Restaurant
Waldquelle in Quelle
Am 1. Pfingstfeiertag
2 große Konzerte
Bei Eintritt der Dunkelheit Fackelpolonaise der Kinder . Gartenbeleuchtung . Tanz im Freien
H. Scheidemann . Fernsprecher 4945

Hassebrocks Gaststätte, Heepen
Herrlicher Garten mit Tanzfläche
Kegelbahn u. Gesellschaftsräume

Heidekamp **Quelle-** **Ummeln**
Restaurant und Café. Bes. **C. Schröder.** Ruf 3536 Bielefeld
Konzert | **Beliebter Ausflugsort. Angenehmer Aufenthalt** | Sonntag abends **Tanzeinlagen**

Garten-Gaststätte Brinkmann
Voltmannstraße, Ecke Schloßhofstraße
Angenehmer Familienaufenthalt, schöner, großer Garten. Kinderspielplatz. Bekannt guter Kaffee, gepflegte Getränke, eigene Bäckerei und Konditorei. — Tel. 6527

Gasthof zur Holte mit Schloß-Café
K. Joachim Ruf 17
Beliebter Ausflugsort und Sommerfrische, gegenüber dem Wasserschloß und der 1000jährigen Eiche, von schönstem Hochwald umgeben. 10 Minuten vom Bahnhof Schloß Holte

---

Besuchen Sie den altbekannten **DOERENKRUG** in der Dörenschlucht b. Detmold
Besitzer: **A. Habermann**
Ruf Posthilfstelle Dörenschlucht
Neuzeitliche Zimmer mit fließend. Wasser, Zentralheizung, Garagen, vorzügliche Küche, ff. Bohnenkaffee, gut gepfl. Biere u. Weine. Prospekt frei

Ein „Betrüger von Format"

Das Urteil im Uphoff-Prozeß: 3 Jahre Zuchthaus und 34250 Mk. Geldstrafe

Am Freitag wurde nach fast sechswöchiger Verhandlungsdauer der Prozeß gegen den früheren Rendanten des Sender Spar- und Darlehenskassenvereins, Heinrich Uphoff aus Schloß Holte, zu Ende geführt. Nachdem sich das Gericht in dreitägiger Beratung nochmals mit dem ungewöhnlich schwierigen Sachverhalt befaßt hatte, verkündete der Vorsitzende das Urteil:

Der Angeklagte wird unter Freisprechung und Einstellung des Verfahrens im übrigen wegen Untreue in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung, wegen Untreue in Tateinheit mit Betrug in zwei Fällen, wegen Untreue in drei Fällen, wegen versuchten Betruges und wegen Urkundenvernichtung zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus und zu Geldstrafen in Höhe von 34250 RM. verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Die erlittene Untersuchungshaft wird nur mit sechs Monaten auf die erkannte Strafe angerechnet.

In der eingehenden Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus, daß sich der Angeklagte sowohl als Vorstandsmitglied und auch als Rendant einer ganzen Anzahl strafbarer Handlungen schuldig gemacht habe. Zunächst habe das Gericht den verdächtigen Vermögenszuwachs kritisch untersuchen müssen, und dabei sei das Gericht zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Angeklagte in den Jahren 1924 und 1925 — für die folgenden Jahre konnte infolge der durch Uphoff vernichteten Bücher eine restlose Klärung nicht herbeigeführt werden — sein Vermögen um mindestens 7000 RM. durch Veruntreuungen, wie das Gericht annimmt, alter oder aufgewerteter Guthaben, erworben habe. Darin liege eine genossenschaftliche Untreue, die aber wegen Verjährung für eine Bestrafung ausscheiden müsse.

In dem Komplex Erwerb des Knokenhofes, zu dem die Rendanten-Vergütungskonten, Hypotheken Kinder Holländer und Mieten Knokenhof gehören, sei der Angeklagte eindeutig der Untreue, und zwar in einem besonders schweren Fall, und der schweren Urkundenfälschung überführt. Wenn auch der ursprüngliche Vorwurf, den Knokenhof unter Preis erworben zu haben, nicht aufrechterhalten werden könne, so habe sich Uphoff doch insofern strafbar gemacht, als er die Rendanten-Vergütungen auf den Kaufpreis anrechnete. Nach den Feststellungen in der Beweisaufnahme standen ihm diese Vergütungen nicht zu, sondern sollten als Ausgleich für die verlustreichen Bega-Prozesse und für die Kreditausfälle dienen, für die Uphoff in erster Linie geradezustehen hatte. Das ergebe sich eindeutig aus der von Uphoff nachträglich vorgenommenen Fälschung der entsprechenden Beschlüsse. Daß er die Guthaben aus den Hypotheken Kinder Holländer in voller Kenntnis der Sachlage mißbräuchlich für sich persönlich und andere verwandt und damit die Kinder

um das letzte Erbteil betrogen

habe, stehe einwandfrei fest. Ebenso auch, daß er die Kasse um die Mieten Knokenhof und um die Zinsen für den Kaufpreis betrogen habe, wie die von ihm nachträglich gefälschten Beschlüsse bewiesen.

Nachdem der Vorsitzende die „stillen Konten" erörtert hatte, kam er auf den Fall Kruse-Fulland zu sprechen, der ein Betrugsmanöver ersten Ranges darstellt. Danach hat Uphoff das Schuldkonto des K. künstlich hochgetrieben und so nicht nur mit dazu beigetragen, daß K. um Haus und Hof gebracht wurde, sondern er scheute sich nicht, die nicht vorhandene Schuld in der Zwangsversteigerung als Forderung anzumelden und einzustreichen zum Schaden der folgenden kleineren Gläubiger.

In dem Fall des Arztes aus Sende, wo er über ein Restguthaben von 1605 RM. für sich und andere verfügte, und in dem Komplex Reichsgenossenschaftsbeihilfe, wo er zum Zweck der Sanierung Verluste vortäuschte und zurückfließende Gelder nicht abführte, sondern als „stille Reserven" ansammelte, ist Uphoff ebenfalls im Sinne der Anklage überführt. Auf diese Weise sind der Reichsgenossenschaftshilfe

mindestens 22000 RM. vorenthalten

worden. Zusammenfassend betonte der Vorsitzende, daß der Angeklagte allein in dem Komplex Erwerb des Knokenhofes und im Falle Kruse-Fulland sich einen Vermögensvorteil in Höhe von rund 35000 RM. zugeführt habe.

Der Angeklagte, so hob der Vorsitzende zum Schluß hervor, sei ein Betrüger von Format, der in einer besonders frivolen Weise die Unkenntnis und Unerfahrenheit der Verwaltungsratsmitglieder und der verschiedenen Kontoinhaber für seine betrügerischen Manipulationen ausgenutzt habe. Schon der Grundstock seines Vermögens sei auf Betrugsmaßnahmen aufgebaut worden und nach dieser Richtung hin habe er auch in den folgenden Jahren all sein Tun und Lassen eingestellt. So habe er fortgesetzt dem Staat die Steuer vorenthalten, bei Steuerschiebungen mitgewirkt und selbst seine vorgesetzte Dienstbehörde beschwindelt. Wenn er heute noch für sich in Anspruch nehme, ein bisher unbestrafter Mann zu sein, dann sei das nur einem glücklichen Umstand zu verdanken, denn nach den festgestellten Vorgängen habe er schon vor Jahren vor den Strafrichter gehört. Hier noch von Milde zu sprechen, sei vollkommen fehl am Platze. sp.

Wichtige Diener der Volksgesundheit

Die Reichsapothekerkammer tagt in Westfalen

Münster. Die Frühjahrstagung der Reichsapothekerkammer, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, findet in diesem Jahre wieder im Westfalengau statt, an der die führenden Männer des Apothekerstandes aus allen Gauen Deutschlands teilnehmen. Die Tagung wurde in Münster durch einen Pressetee eingeleitet, auf dem der Leiter der Reichsapothekerkammer, SA.-Brigadeführer Schmierer, über das Thema „Der Apotheker im Dienst der Volksgesundheit" sprach.

Außerdem berichtete der Professor für pharmazeutische Botanik an der Universität Münster, Dr. Schratz, über das Thema „Die Bedeutung der Heilpflanzen in der nationalsozialistischen Gesundheitsführung". Am Freitag wurden die Tagungsteilnehmer im Friedenssaal der Stadt Münster durch den Oberbürgermeister der Stadt Münster, Hillebrand, begrüßt. Anschließend fand die Eröffnung der Tagung der Reichsapothekerkammer im Rathaussaal der Stadt Münster durch den Leiter der Apothekerkammer Westfalen, Pharmazierat Frey (Münster), statt. Gleichzeitig wurden hier die Leistungsabzeichen für vorbildliche Kleinbetriebe an die ausgezeichneten Apotheken durch den Gauobmann verliehen. Auf der Eröffnungssitzung nahm Gauleiter Dr. Meyer das Wort.

Der Pfingstsamstag sieht in Bad Meinberg eine Arbeitstagung vor, auf der der Reichsapothekerführer über das Thema „Gesundheitsführung" sprechen wird. Pfingstsonntag und Pfingstmontag werden die Besprechungen und Sondertagungen fortgesetzt. Am Pfingstmontag wird abends ein Kameradschaftsabend mit Partei, Staat und Wehrmacht im Kurhaus Meinberg veranstaltet werden. Am Dienstag werden insbesondere arbeitsrechtliche Fragen besprochen, und abends folgen die Teilnehmer einer Einladung der Stadt Detmold. Am Mittwoch fahren die Teilnehmer gemeinsam von Bad Meinberg aus über Thüringen nach Dresden, wo vom 3. bis 6. Juni der 6. Deutsche Apothekertag stattfindet.

Revision verworfen

Das Vorfahrtsrecht außer Acht gelassen

Das Reichsgericht hat die von dem 27 Jahre alten Ernst H. aus Melle gegen das Urteil des Landgerichts Bielefeld vom 2. Dezember v. J. eingelegte Revision als unbegründet verworfen. Nunmehr ist der Beschwerdeführer wegen fahrlässiger Tötung zu einem Monat Gefängnis rechtskräftig verurteilt.

H. fuhr am 29. Juli 1938 mit seinem Kraftwagen von Versmold nach Borgholzhausen. An der Kreuzung der Fernverkehrsstraße Halle—Osnabrück stoppte er seine Geschwindigkeit auf 20 Std.-Klm. ab und fuhr dann, als er glaubte, freie Bahn zu haben, in Richtung Borgholzhausen weiter. Er hatte aber übersehen, daß ein von Halle kommendes Motorrad mit Beifahrer, das ebenfalls nach Borgholzhausen wollte, in die Seitenstraße einbog. Die beiden Fahrzeuge stießen zusammen, wobei der auf dem Sozius des Motorrads sitzende Beifahrer getötet wurde, während der Motorradfahrer erhebliche Verletzungen erlitt.

Großer Erfolg westfälischer Flieger

Obertruppführer Wellerhaus und Oberscharführer Haller beim Ostlandflug

Die NSFK.-Gruppe 10 (Westfalen) war am Ostlandflug mit der Wettbewerbsbesatzung NSFK.-Obertruppführer Wellerhaus als Flugzeugführer und NSFK.-Oberscharführer Haller als Orter beteiligt. Mit Recht wurden die Aussichten der westfälischen Mannschaft, die bekanntlich im vergangenen Jahr den Rheinlandflug gewann und damit die goldene Plakette des Korpsführers erringen konnte, ungünstig beurteilt, da ihr die ehrenvolle Aufgabe zuteil wurde, das Kleinflugzeug Si 202 beim Wettbewerb zu erproben. Umso erfreulicher ist das hervorragende Abschneiden der Besatzung, die in dem schwierigen Wettbewerb, an dem nahezu 60 Maschinen beteiligt waren, den zweiten Platz belegen konnte und die silberne Plakette des Korpsführers errang. Die erfolgreiche Mannschaft traf inzwischen wieder auf westfälischem Boden ein. Mit großer Begeisterung sprachen NSFK.-Obertruppführer Wellershaus und NSFK.-Oberscharführer Haller von dem Wettbewerb, der ihnen zwar große Schwierigkeiten auferlegt habe, durch die einzigartigen Schönheiten des deutschen Grenzlandes aber ein Erlebnis von besonderer Eindringlichkeit gewesen sei. — Die NSFK.-Gruppe 10 darf auf den Erfolg ihrer Mannschaft, der wir herzlich gratulieren, mit Recht stolz sein und den anerkennenswerten Platz als einen ausgezeichneten Auftakt der mit dem Ostlandflug eröffneten Wettbewerbsreihe dieses Jahres werten.

Der Tod auf dem Schützenfest. Ein in den vierziger Jahren stehender Mann von hier hatte an einem Schützenfest in der Bauerschaft Borghorst teilgenommen. In der Nacht fand man ihn dann vor dem Festlokal liegend. Man schaffte ihn in ein Krankenhaus, wo aber nur noch der durch Herzschlag eingetretene Tod festzustellen war. Der Mann litt schon seit längerer Zeit an einem Herzleiden.

3. Leistungskampf hat begonnen

An alle Betriebsgemeinschaften des Gaues Westfalen-Nord

Der zweite Leistungskampf der Betriebe ist beendet. Er hat im Gau Westfalen-Nord zu einem Abschluß geführt, der mit Stolz verzeichnet werden kann: 11 Betriebe erhielten die Goldene Fahne, 146 Betriebe das Gaudiplom für hervorragende Leistungen, mehr als 12000 Betriebe wurden mit dem Sonderleistungsabzeichen der DAF. oder einem Anerkennungsschreiben des Gauobmannes ausgezeichnet.

Mit dem 1. Mai begann der 3. Leistungskampf. Vom Führer selbst in Berlin eröffnet, soll er den Leistungsstand und den Leistungswillen der gesamten deutschen Wirtschaft unter Beweis stellen. Er soll dazu beitragen, die wahrhafte nationalsozialistische Volks- und Betriebsgemeinschaft immer stärker zur Tat werden zu lassen.

Es ergeht daher an alle nordwestfälischen Betriebe, vom kleinsten Handwerks- und Handelsbetrieb bis zum großen Industriewerk, der Aufruf, geschlossen an diesem dritten Leistungskampf teilzunehmen.

Die Anmeldungen können ab sofort den zuständigen Orts- oder Kreiswaltungen der Deutschen Arbeitsfront eingereicht werden.

Heil Hitler!

Alfred Meyer,
Gauleiter und Oberpräsident.

Schürmann,
Gauobmann der DAF.

Ueble Nahrungsmittelfälscher

Sie verkauften billigen „reinen Bienenhonig"

Kassel. In dem kleinen Dorfe Gelnhausen bei Kassel deckte man einen dreisten Schwindel auf. Etwa 20 Personen aus dem Dorfe wurden ermittelt, die seit Jahren im Umherziehen große Mengen von Kunsthonig als reinen Bienenhonig verkauften. Man versah die Gläser mit der Etikette „Reiner Bienenhonig, Gebr. Henkel, Kassel"; eine Firma solchen Namens existiert jedoch in der Stadt Kassel nicht. Auf den Kunsthonig-Einkaufspreis schlug man glatt 100 Prozent drauf, und die Abnehmer, durchweg Hausfrauen, waren noch froh, „reinen Bienenhonig" billig erworben zu haben. Das Schöffengericht verurteilte die Hauptangeklagte, eine ältere Frau, die seit zehn Jahren dieses einträgliche Geschäft betrieb, zu fünf Monaten Gefängnis. Die anderen Angeklagten erhielten Gefängnis- und Geldstrafen.

Wer?

Verstopfung, übermäßiges Fett beseitigen und die üblen Folgen: Hämorrhoiden, Gicht, Rheuma, Arterienverkalkung, Nervosität vermeiden will, der reinige Darm und Blut mit

Dr. Schieffer's Stoffwechsel-Salz.

Der Erfolg überrascht. Man fühlt sich freier und wohler! Glas 1.20 . Doppelpackung 2.00 in Apoth. und Drog.

Europa-Schachturnier vor dem Ende

Wie wir schon berichteten, dauert die Spannung im Europaturnier bis zum Schluß an. So kam es auch in der Vorschlußrunde zu Ueberraschungen. Bogoljubow, dem man eine große Chance zuvor gab, steht nach Abbruch gegen den Italiener Stalbi schlecht, wenn nicht auf Verlust. Deutschlandmeister Eliskases gewann gegen Sajtz nach spannendem Kampf eine Figur und siegt in dreißig Zügen. Richter schlug Foltys und hat damit vor der Schlußrunde die Tabellenspitze. Unentschieden gab es zwischen Engels und Bidmar. Dann steht O'Kelly in der Partie mit Grob zweifelhaft und Kieninger hat gegen Heß Gewinnchancen herausgeholt. Dagegen blieb die abgebrochene Partie Kieninger gegen Grob aus der vorletzten Runde nach achtstündigem Kampf doch unentschieden. — Der Stand vor dem Abschluß:

Richter (Deutschland) 6½ Punkte, Bogoljubow (Deutschland) 6 P. und eine Hängepartie, Bidmar (Jugoslawien), Engels (Deutschland) und Eliskases (Deutschland) je 6 P., Kieninger (Deutschland) 5 P. und eine Hängepartie, Foltys (Mähren und Böhmen) 5 P., O'Kelly (Belgien) 4½ P. und Hängepartie, Stalbi (Italien) 4 P. und eine Hängepartie, Heß (Deutschland) 3½ P. und eine Hängepartie, Grob (Schweiz) 2½ P. und eine Hängepartie, Szily (Ungarn) 2 Punkte. (th.)

Auch das Pfingstwetter:

Immer noch freundlich!

Das Hochdruckgebiet, welches in der letzten Zeit das trockene sonnige Wetter brachte, wird an seinem Ostrand etwas abgebaut, bleibt jedoch für unser Gebiet wie bisher. Die Schönwetterperiode wird also noch einige Tage anhalten.

Wetteraussichten für Ostwestfalen:

Sonnabend und Sonntag: Bei mäßigen meist nördlichen Winden wolkig bis heiter und trocken, Temperaturen unverändert wie an den Vortagen.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Zunächst noch beständig.



Großleistungen zu kleinen Preisen

im Stoffverkauf nach Pfingsten

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Leffers
BIELEFELD BAHNHOFSTR.

Gloria

Heute Sonnabend 22.30 Uhr
letzte Spätvorstellung:
die erfolgreiche, weltbekannte Operette

Polenblut

als Film mit entzückenden Einfällen, voll Tempo, Spannung und Humor. Ein fröhliches und witzsprühendes Histörchen mit

Ivan Petrovich
Anny Ondra
Hans Moser
Hilde Hildebrand, Rudolf Carl, Margarete Kupfer

Karten-Vorverkauf heute ab 15.30 Uhr

Morgen 7.30 Uhr zum
Frühkonzert
in Brakensieks Parkgarten der
Z.-V. „Niedersachsen"
Leitung: Kapellm. J. Dworzak

Bergluft

Heute Sonnabend, 20 Uhr:
Großer
Tanzabend

Erster Pfingstfeiertag, 7½ Uhr:
Frühkonzert
der Bielefelder Liedertafel von 18:1. Leitung Dr. Paul Brück, unter Mitwirkung des gesamten Musikzuges d. SA.-Standarte 174. Leitung Musikzugführer Willi Latsch.

An beid. Pfingstfeiertagen, nachmittags 16 Uhr:
Familien-Konzert
Ab 19 Uhr:
Familien-Abend

Sämtliche Konzert- und Tanzveranstaltungen werden von heute ab von der gesamten Kapelle Willi Latsch ausgeführt.

Lindenhof - Garten

An beiden Pfingsttagen
nachmittags 4 Uhr KONZERT
abends 8 Uhr KONZERT u. TANZ

Das festliche Mahl
in unseren behaglichen Räumen

Hotel Vereinshaus
Bielefelds bekannte und beliebte Wohn- und Gaststätte

Tucher-Stuben
die urgemütliche altdeutsche Bierschänke

Johannisberg

Am 1. Pfingsttag 1939, morg. 7.30 Uhr:
Pfingst-Frühkonzert
des Männer-Gesang-Vereins Harmonie e. V.
Leitung: Musikdirektor Ernst Püttbach.
Mitwirkung: Das gesamte Musikkorps Inf.-Reg. 18
Leitung: Obermusikmeister Thomas Ruhland.

Zur schönen Aussicht

1. Pfingsttag, 7.30 Uhr:
Früh-Konzert
veranstaltet vom Männergesangverein „Lorbeer", Werkmeister-Gesangverein, Bandoneon-Konzert-Orchester „Ravensberg".
An beiden Festtagen ab 16 Uhr:
Familien-Konzert
Abends: **Tanz im Freien.**

B Gut und preiswert die Bewirtung im
Berliner Hof
Deutsch-Pilsener
gepflegt und bekömmlich

Die lange Nacht
im
Fürstenhof
KONZERT KAFFEE
bei
froher Musik
und
frohem Tanz

Lest die Westfäl. Neuesten Nachrichten

Für einige Werksangehörige suchen wir

möblierte Zimmer

mit Kochgelegenheit. Angebote, evtl. telefonisch, erbittet

E. Gundlach, Aktiengesellschaft, Bielefeld
(Betriebsleitung)

Große erstklassige Wohnung

zum Herbst gesucht, evtl. größeres Einfamilienhaus zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbitte ich unter **A S 2138** an die Geschäftsstellen der Westfälischen Neuest. Nachr.

Suche für Angestellten

3-4-Zimmerwohnung

Preis ca. 30 RM., sofort oder später.
Linoleum-Beckmann, Papenmarkt

In Brackwede

befindet sich die **W-H-H-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60**
(Telefon 6143)

Teilhaber

stiller, Herr oder Dame, möglichst für längere Zeit sofort gesucht.

Kapital von 10000.— Mk. und mehr erforderlich. Bestehendes Geschäft entwickelte sich laufend sehr gut und muß weiter ausgebaut werden. — Verdienstmöglichkeiten für den Teilhaber sind sehr gut.

Zuschriften erbeten unter **A A 8746** an die Westf. Neuest. Nachr.

Ehe-Wünsche

Beamtentochter, Ende 30, tüchtig im Haushalt, mit Aussteuer u. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Herrn gleichen Alters in sicherer Stellung zwecks späterer

Heirat

Verschwiegenheit Ehrensache. Zuschriften unter **A S 2159** an die W. N. N.

Fräulein, Anfang 40, blond, 1,64 m groß, sucht die Bekanntschaft eines netten, soliden Herrn zwecks späterer

Heirat

Ausst. u. Ersparn. vorhand. Zuschriften unter **A Z 1500** an die W. N. N.

Ein gutes Mutterherz
wünscht Witwer, 34 J., 165 gr., gute Erscheinung, in pensionsber. Lebensstellung, zwecks baldiger

Heirat

kennenzulernen. Nur Damen edlen Charakters, welche einem 9jähr. Mädel gute Mutter ersetzen können, bitte ich um Bildzuschrift. Bild zurück. Witwe nicht ausgeschlossen. Diskr. Ehrensache. Zuschr. unter **A A 7358** an die W. N. N.

Für meinen Bruder, 35 J. alt, Hotelier, gutes Aussehen, tadelloser Charakter, mit schönem Geschäft, suche ich ohne dessen Wissen, Ib.,

geschäftstüchtige Frau

Zuschriften unter **A S 2147** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Fräulein, 41 J., evgl., mit Besitztum, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Reichsangestellten, **Heirat** bis 50 J. zwecks Zuschriften unter **A Z 1512** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten erbeten.

Junger Mann, 33 J., wünscht die Bekanntsch. eines schlicht. Mädels aus ländl. Kreis. Hausangestellt. bevorz. Bei Zusage

HEIRAT

Ausführl. Zuschriften unter **A Z 1503** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Suche für meine Freundin, dunkelblond, 42 Jahre, evgl., Halbwaise, einen soliden

Ehegefährten

Angestellter od. Beamter bevorzugt. Selbige ist häuslich u. naturliebend. Gute Aussteuer u. etwas Vermögen vorhanden. Gefl. Zuschriften unter **A Z 1476** an die Westf. Neuest. Nachr.

Junge Witwe

38 Jahre alt, 2 wohlerzogene Kinder, 14 und 16jährig, sucht einen Ehemann, Handwerker, Beamter, Industriearbeiter oder Landwirtschaftsbesitzer. Ich lege Wert auf guten Charakter, Häuslichkeit und Familiensinn. Ich biete gutes Aussehen, aufopferungsvolle Kameradin und Sparsamkeit; auch geschäftlich bin ich erfahren. Zuschriften unter **E M 2193** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Heirat

Witwer, alleinstehend, Mitte 50, mit eigenem Heim, sucht eine brave und häusliche Ehekameradin im gleichen Alter. Zuschriften unter **A A 7306** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Landwirt

Mitte 30, solide, verträgl. Charakter, bietet einem gesunden, aufrichtig., christl. ges. Mädchen mit guter Herzensbildung, welches Lust und Liebe zur Landwirtschaft hat, **Einheirat** in fl. Erbhof. Ernstgemeinte Zuschriften m. Darlegung der Verhältn. u. **A A 7319** an die W. N. N.

Möchte mit hübschem, liebem u. gesund. Mädel, ca. 28 J., in Briefwechs. treten zw.

HEIRAT

Ich bin Witwer, 32 Jahre, mit Kind. Bildzuschr., die diskret behandelt werden, unter **A Z 1461** an die Westf. N. N.

Staatsbeamter, sympath. Erscheinung, 38/178, ev., solide und häuslich, mit herrlich gel. Eigenh. (Wert 40000 RM.) sucht zwecks

Heirat

Mädel mit Gemüt u. verträgl. Wesen, die Liebe zur Häuslichkeit und Lust zur Gartenarbeit hat u. treue Lebenskameradin sein will. Abfindungshalber Vermögen erwünscht. Vertrauensv. Zuschr. mit Bild (zurück) unter **C 8029** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Reichsbeamter (Inspekt.), 34 Jahr, evangelisch, solide, sucht

Lebensgefährtin

Mitte 20, etwa 1,65, schlank, erbgesund, wirtschaftl., schlicht. Wesens.

Zuschrift. unt. **Nr. 4689** an **Anz.-Vermittl. Aug. Rolef Nachf., Münster i. W.**

Gebild. Bauerntocht., Ende zwanz., ev., nordischer Typ, 1.70 gr., wünscht mit einem

Lebenskameraden

mit feiner Herzensbildung bekannt zu werden. Beamter und höherer Angestellter angenehm. 10000 RM. Vermögen u. g. Aussteuer vorhand. Vermittl. verbeten. Bildzuschr. sind zu richten u. **A Z 1290** a. d. W. N. N.

Pfingstwunsch!

Kaufmann, 45 J., 1,80 groß, gesund, blond, impp. Erscheinung, evgl., Gymnasialbildung (Obersekundareife), Antialkoholiker, besitze ein Vermög. von üb. 50000.- M. und suche **Einheirat** in flottgehendes Geschäft od. Fabrikbetrieb. Ich wünsche, da es mir in hiesiger Kleinstadt an geeigneter Bekanntsch. fehlt, auf diesem nicht ungewöhnl. Wege eine lebensfrohe u. gutaussehende Dame in passl. Alter, aus guter Familie u. ungefähr gleichen Vermögensverhältn., welche Sinn für häusl. u. harmon. Eheleben hat, zwecks bald. Heirat kennenzulernen. Diskretion Ehrensache. Zuschriften mit Bild (sofort zurück) erbet. unt. **A S 2103** an d. W. N. N.

Junger Mann, 26 J. alt, 1,65 groß, kath., angenehme, jugendl. Erscheinung, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines jüng. Mädchens zwecks spät.

HEIRAT

Derselbe hat etwas Vermög. u. feste Anstellung. Zuschrift. m. Bild (größte Verschwiegenheit zugesichert) unt. **A S 2121** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Suche für meine Schwägerin, Ende 20er, der es an passender Herrenbekanntsch. fehlt, guten, aufrichtigen

Lebenskameraden

Zuschriften mit Bild, welche diskret behandelt werden, unter **A Z 1463** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Welche junge Dame bis 35 Jahre schließt sich Herrn mit eig. Wagen zwecks gemeinsamer

Freizeitgestaltung

an, evtl. spätere Heirat, Nähe Oeynhausen. Verschwiegenh. Ehrensache. Zuschriften mit Lichtbild u. **A S 2094** an die Westf. N. Nachr.

Familien-Auskünfte
Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben
Auskunftei Niedersachsen
Bielefeld - Bahnhofstr. 37

Heiratsanzeigen
veröffentlichen wir zum
ermäßigten Preis
von 18 Pfennig pro Millimeter gleichzeitig in unseren Ausgaben Bielefeld Gütersloh — Herford und Bad Oeynhausen!

Filme kauft man im **Fotohaus Baumann,** Goldstraße 3

Auf nach Senne I

Große Pfingstkirmes

Gastwirtschaft „Zur Spitze" (A. Kampeter)

Am Sonnabend, den 27. und beiden Pfingstfeiertagen

Große Volksbelustigung mit Tanz

Für gute Speisen u. Getränke sorgt der Festwirt. Um zahlreichen Besuch bitten

Die Unternehmer

Gesellschaftshaus Bischoff .·. Brackwede

Inhaber: Paul Bünte

An beiden Pfingstfeiertagen

Konzert und Tanz

Haltestelle der Linie 1, Friedrichsdorfer Straße

Ich wünsche all meinen verehrten Gästen ein recht frohes Pfingstfest!

Fritz Deppe

Gasthaus zum „Teutoburger Walde"

Lämershagen . Telefon 359 Oerlinghausen

Restaurant Böke . Babenhausen

Inh. W. Maßmann

Großer schattiger Garten, renovierte Gastzimmer
Küche und Keller bieten Ihnen das Beste

Pfingstwandern zum **Quellental**

Schwimmen — Sonnenbaden und dann im schönen Parkgarten an Speis' und Trank sich erquicken, das ist köstlich. Darum kommen und schauen Sie

Bes. Herm. Winkelhage Tel. 39 Amt Steinhagen



mit seinen gemütlichen Räumen und soliden Preisen ladet ein

An beiden Pfingsttagen ab 4 Uhr

Konzert und Tanz

Schöner schattiger Garten

Dueller Bahnhof Ruf 4157 **ADOLF HUNGER**

Windelsbleicher Krug am Bahnhof Windelsbleiche

Fernruf Bielefeld 6899

Inhaber: Wilh. Riesberg

Der Neuzeit entsprechende Restaurationsräume und Veranda. Anerkannt gute Küche u. gepfl. Getränke

---

Für Betriebs-Ausflüge und Vereine besonders geeignet

Waldrestaurant

Schopkebad

Schattiger Garten · Großer Saal · Natur-Freibad

Fernsprecher 370 Oerlinghausen . Inh. Willy Wessel
Postautobusverbind. 3.00 ab Bielefeld. Städt. Autobus alle 1½ Std.

Ravensberger Hof

BAD RAVENSBERG

Die schöne Gaststätte

Gedecke 1,25—1,80 reichhaltige Abendkarte

An beiden Pfingsttagen

nachmittags: Konzert

abends Tanz

Tanzdiele im schönen Garten

Zum Besuch ladet ein der

Kreuzkrug in bevorzugter Lage an der Straße Bielefeld-Paderborn

Schattige Gartenanlagen am Walde, Terrasse, Gesellschaftszimmer.

Sonntags: Haltestelle der städtischen Autobusse.
Werktags: 800 Meter von Endstation Dalbke.

Ruf: Schloß Holte 87



Rollkrug

Bes. Walter Kley

an der Detmolder Straße vor der lippischen Grenze

Angenehmer Familienaufenthalt. — Großer Garten. — Mittwochs, Samstags u. Sonntags: **Kaffee-Erholungsstündchen**

Gute Speisen und Getränke, Saal für 300 Personen. Besonders geeignet für Betriebsausflüge und Vereine. Autobusse bindg. Pahlmeyer, Bielefeld-Dornberg ab Parkplatz.

Besucht die Gaststätte

„Lindenhof"

Inh. Otto Füchtemann

Kirch-Dornberg

Zur Aufgänger bequem zu erreichen über d. Kammweg, den Tottorpatt unterhalb der Schwedenschanze. Direkter Weg über Poetenweg nach Dornberg, Wanderweg 12.

Gasthaus „Lindenhof" Mart am Dümmersee

Inh. **Wilh. Lückemeyer** . Fernruf Lemförde 394

An der Verkehrsstraße Lemförde—Lembruch. Gemütliche Gasträume. Großer Saal mit Bühne für Ausflugsgesellschaften und Betriebsfeiern. Guter Mittagstisch. Fremdenzimmer.

In Kaffeewirtschaft **Eigene Bäckerei**

Ausschneiden! **Omnibusfahrten** Aufbewahren!

die allgemein beliebt sind.

Bielefeld–Bad Randringhausen

Der Omnibus verkehrt wie folgt:

Fahrplan:

Montags	Mittwochs	Freitags
ab Bielefeld	Hindenburgstraße (Parkplatz)	14.00 Uhr
Schildesche	Apotheke	14.10 Uhr
Brake	Kreuzung nach Brake	14.15 Uhr
Laar	Moltkestein	14.20 Uhr
Laar	Kreuzung Jöllenbeck-Herford	14.23 Uhr
Enger	Kirche	14.30 Uhr
Besenkamp	Kriegerdenkmal	14.35 Uhr
Hunnebrock	Schule	14.40 Uhr
an Randringhausen	Bad	15.00 Uhr
	Rückfahrt:	
ab Randringhausen	Bad zwischen	18.00u.19.00
an Bielefeld	Hindenburgstraße (Parkplatz)	19.00u.20.00

Der Wagen fährt zu beiden Bädern!

Auskunft erteilt:

H. Pahlmeyer, Kirch-Dornberg

Büro in Bielefeld: Oberntorwall, direkt am Parkplatz. Telefon 5525

Dalbker Krug **W. Eikelmann,** Ruf 360 Amt Oerlinghausen. Gastwirtschaft und Sommerfrische. Touristen, Ausflügler und Vereine finden **angenehmen Aufenthalt.** Schöner Garten und Kegelbahn. **Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.**

Autobus-Verbindung: Bielefeld—Dalbke

Waldkrug

das Familienlokal der Sieker Schweiz, ihr Pfingstziel!

Am ersten Feiertag, morgens 7.30 Uhr:

Frühkonzert

ausgeführt vom Männergesangverein Sieker und der beliebten Hauskapelle

An beiden Feiertagen nachmittags

Familienkonzert anschließend Tanz

.... und Pfingsten auf der

Sparenburg

Wirtschaftsbetrieb

E. Bögeholz

Restaurant Heinr. Strötker

Goebenstraße 14

Sonnabend und Sonntag la Kapelle **TANZ**

Bei Ausflügen und Wanderungen

auch in diesem Jahr wieder zum Gasthaus

Erich Klinkmann Theesen-Süd

Ruf 2778, Westerfeldstr. 146, von Linie 1 und 3 in 15 Minuten. **Großer und schöner Garten und Saal, Kinderspielplatz, Karussell. Ia gepflegtes Dortmunder Union-Bier.**

WÖHLER

Gaststätte Heeper Str. 78

Inh. **W. Habicht**

Verkehrs-Lokal der Sportler

Besucht in

Isselhorst

Hotel zur Post, H. Dickmeyer

Gasthaus „Zum Kühlen Grunde"

Fr. Kemner . Sutorf Kr. Melle

An beiden Pfingsttagen (28. und 29. Mai) nachm. 4 Uhr:

Große Militärkonzerte

ausgef. vom Musikkorps des Fliegerhorstes Gütersloh

Ab 7 Uhr: **Tanz im Zelt** (10 Mann Militärmusik)

Gaststätte Schniedermann, Schloß Holte

Telefon 144

Ein angenehmer Pfingstaufenthalt

Besuchen auch Sie den

Pollmanns Krug Telefon 322 Oerlinghausen

Johann Reker

Friedrichsdorf

Gesellschaftsräume, großer Saal und Garten für Vereins- und Familienausflüge
Kleinkaliber-Schießstand . Fernruf 38

Restaurant Lindenhof, Senne I Windelsbleiche

Bes.: Heinr. Sprungmann

(5 Minuten vom Bahnhof Windelsbleiche u. Haltestelle Reichsbahn-Kraftomnibus-Linie). Gr. Parkettsaal u. Gesellschaftsräume. Garten

Gute Speisen und Getränke.

Für Vereine u. Betriebsausflüge besonders empfohlen

Nach einem Ausflug in die schöne Senne finden Sie Erholung im

Gasthof Kracks

Besitzer: W. Ramsbrock . Fernsprech-Anschluß Nr. 919

Gute Speisen und Getränke . Mittagstisch

Flughafen-Restaurant, Bielefeld-Senne I

Das interessanteste Ausflugsziel in der Senne

Bestgepflegte Speisen und Getränke

Viererschlingen Inhaber **Hans Heitmann** Steinhagen Nr. 6

Beliebte alte Gaststätte mit prachtv. Garten. Haltest. des Autobusses. Vom Passe b. Peter auf'm Berge über den Försterpatt u. Doktorpatt bequem zu erreichen.



Gasthaus und Pension

Forstfrieden

OTTO SCHNARE

Am Donoperteich (Naturschutzgebiet)

Fernruf: Detmold 3268
Post Hiddesen (Lippe)

Maurerarbeiten führte aus:

Wilhelm Stute

Baugeschäft . Heepen

Klempner-Installationsarbeiten führte aus:

Gustav Bansmann

Heepen 404 . Telefon 37

Köbi–

liefert ***Bollermann und Silka-Liköre***

Paul Köhne, Bielefeld

Bleichstraße 22 ✕ Ruf 4127

Runkelkrug

Bes.: Aug. Diekmann

Ruf 279, Amt Leopoldshöhe

An der Reichsautobahn. Haltestelle der Autobuslinie Bielefeld-Leopoldsh.-Bad Salzuflen

Schöne Veranda
Großer Garten für Vereine und Gesellschaften

Kinderbelustigung
mit Karussells und Rutschbahn

Gute Speisen und Getränke

Parkettfußboden legte:

H. Schlingmann

Heepen

Dekorationsarbeiten führte aus:

Karl Famme

Heepen . Hindenburgstr.

Paul Tönsmann

Mineralwasserfabrik und Bierverlag

Brackwede . Landheim 2

Auch der Ober ist euer Volksgenosse; verlangt von dem Bedienungspersonal nichts Unmögliches

Bielefelder Geschäfts-Zeitung

Anzeigen-Beilage der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Urheberrechtlich geschützt. Nachahmung verboten.

Unter Ausschluß der Verantwortung der Schriftleitung

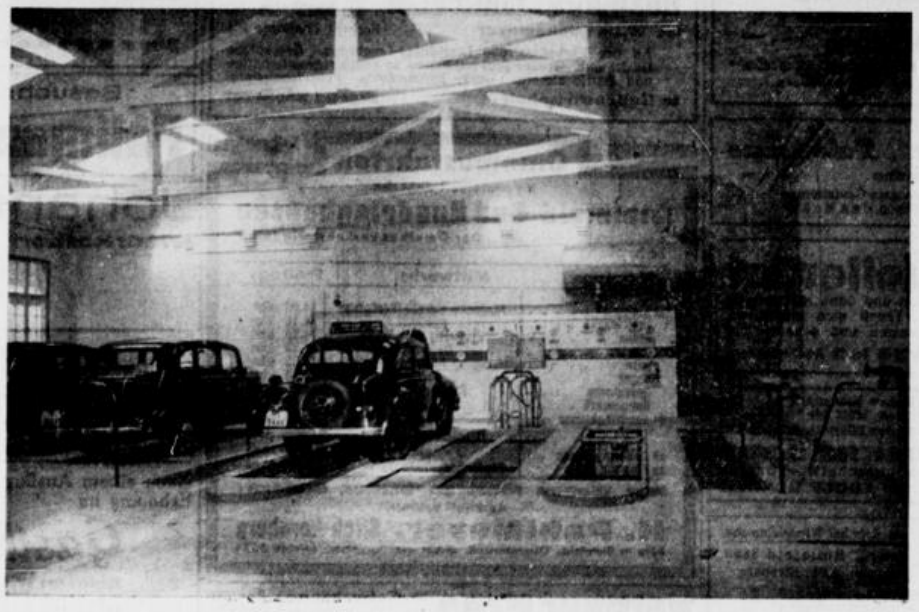
Eine wahre Wohltat für das Auto

In 10 Minuten ist der Wagen durchgesehen – Eine neue Anlage bei Opel-Hagemann, Bielefeld

Autofahrer, Hand aufs Herz, sind wir nicht alle mitunter etwas gleichgültig mit unserem Wagen? Selbstverständlich muß der Wagen nach außen hin immer tadellos sauber sein, und darum lassen wir ihn auch oft genug waschen. Aber was ist mit dem Inneren des Wagens, mit dem Differential, mit dem Motor, mit dem Getriebe? Ja, da müßte man ja auch mal ab und zu alles nachsehen lassen, wenn es nicht so lange dauerte. Zeit haben, — das ist es eben, was viele Autofahrer von diesen wichtigen Arbeiten abhält, und haben sie einmal etwas mehr Zeit dafür, dann ist bestimmt in der Werkstatt so viel zu tun, daß erst eine lange Reihe von Wagen vorher noch fertig gemacht werden muß.

Zeit ist alles! Und darum hat auch das Auto-Depot Bielefeld, Wilhelm Hagemann in der Märkischen Straße, jetzt eine neue „Sofort-Dienst"-Station errichtet. Was das ist „Sofort-Dienst"? Eigentlich sagt es schon der Name: es kann alles sofort erledigt werden! Dazu gehören natürlich neumoderne Vorrichtungen und Geräte, die eben diese neuartige automobiltechnische Anlage bei Opel-Hagemann in der Märkischen Straße bieten. Auf dieser Station werden alle notwendigen Abschmierarbeiten an Kraftfahrzeugen aller Art nach ganz neuen Methoden und mit neuen, patentierten Spezialgeräten vorgenommen. Darüber hinaus aber ermöglicht diese Station, wie keine der bisher bestehenden üblichen Schmieranlagen, die gewissenhafte und trotzdem schnelle Ausführung von Arbeiten, die bisher vielfach bei dem Wagen vernachlässigt werden mußten: Das Reinigen (Durchspülen) von Motor, Getriebe und Hinterachsantrieb.

Das Bild veranschaulicht die gesamte Anlage mit ihren Gruben und den elektrischen Apparaturen. Hinter dieser Wand stehen noch große Oelbehälter und auch solche, die das entnommene Oel wieder auffangen, denn im Zeichen des Vierjahresplanes darf nichts verloren gehen.



Die neue Anlage des „Sofort-Dienst"

Denkbar bequem fährt man zu ebener Erde mit seinem Wagen über eine hellerleuchtete und gekachelte Grube und sofort beginnen zwei geschulte Spezialisten, den Wagen von oben bis unten gewissenhaft unter die Lupe zu nehmen. Zu jedem Wagenteil hat man durch diese vorbildliche Anlage Zutritt, so daß nicht etwa aus Unbequemlichkeit irgendeine Schmierstelle ausgelassen wird.

Welcher Autofahrer hat überhaupt schon mal den Hinterachsantrieb reinigen lassen? Ach, das schnurrt sowieso — und doch ist die Lebensdauer des Wagens davon abhängig, daß auch an dieser Stelle einmal eine peinlich saubere Reinigung vorgenommen wird. Ebenso wie der Motor seine ständige neue Füllung erhält, so ist auch das Getriebegehäuse zu behandeln.

Während der Wagen über der Grube steht, können die Reifenpaare hinten und vorne gleichzeitig auf absolut gleichen Luftdruck gebracht werden, das schafft die nötige Sicherheit bei glatten Straßen und beim Kurvenfahren. Viele Unglücke sind schon durch ungleichen Reifendruck hervorgerufen worden.

Und nun das Wichtigste: Wilhelm Hagemann hat diese neue Anlage geschaffen, um seine Kunden stets zufrieden zu halten. Er wünscht, daß seine Kunden wissen, bei Hagemann wird mein Wagen so behandelt, daß ich Freude an ihm habe, und darum kehre ich auch stets zu Hagemann zurück. Diese neue Anlage, der „Sofort-Dienst", gibt aber auch jedem Autofahrer die Möglichkeit, bei Wilhelm Hagemann nicht lange warten zu brauchen, denn in rund 10 Minuten sind die oben genannten Arbeiten erledigt. Es ist ja klar, daß alles bei dieser neuen Anlage, die mit Druckschläuchen und den patentierten Geräten arbeitet, schnell gehen muß.

Sauberkeit, Gründlichkeit und Schnelligkeit, das sind die drei hervorragenden Haupteigenschaften dieser neuen Anlage. Die Arbeitseinteilung und die praktische Konstruktion der ganzen Anlage gewährleisten eben eine schnelle Erledigung. Sorgfältig geschulte Spezialisten geben die Gewähr für fachmännisch gründliche Behandlung des Wagens, und die ganze weißgekachelte Anlage ist ein Sinnbild der Sauberkeit.

Jedenfalls hat das Auto-Depot Bielefeld, Wilhelm Hagemann, Märkische Straße 16, mit dieser „Sofort-Dienst"-Anlage etwas geschaffen, was in erster Linie natürlich den Autofahrer betrifft, darüber hinaus aber auch manchen Fremden davon überzeugen dürfte, daß Bielefeld in allen Fragen der Autopflege auf der Höhe ist. Und das ist — nicht zuletzt — auch ein Verdienst der Autofirma Wilhelm Hagemann, Bielefeld, Märkische Straße 16.

Die komplette Montage

vorstehender Anlage wurde ausgeführt von der Installationsfirma

Hermann Lohmann

Bielefeld, Turmstraße 6 Ruf 1644

Hitzeschutz — Sommerhut



Luftdurch äßlich Staubabhaltend Regenfest

40 g, 50 g, 75 g

Das sind die Gewichte des idealen Sommerhutes. Er schützt vor Sonnenbrand, ist angenehm im Tragen und ist von einem vornehmen Haarhut nicht zu unterscheiden. Die gutangezogene Dame, der gutangezogene Herr fühlt sich nur wohl, wenn die Bekleidung in jeder Weise vollendet ist. Darum: Zu jedem Anzug den Sommerhut bis zur Weite 64 von Wortmann, das große Hut-Spezialgeschäft in der Bahnhofstraße, Ecke Arndtstraße.

Der Fensterbehang

gibt dem Zimmer nach innen und außen eine gewisse besondere Note. Ist es verwunderlich, wenn man von der Straße aus hinter einem weniger schön behangenen Fenster auch ein weniger gemütliches Heim vermutet? Besonders bei diesem Artikel sollte man nicht allzu sparsam sein. Erstens macht es auf den Besucher einen bedeutend besseren Eindruck, wenn Ihre Fensterbehänge in Ordnung und modern sind, und zweitens fühlen Sie sich selbst bestimmt wohler in Ihrem Zimmer, wenn die Fenster mit netten, gemütlichen Gardinen verkleidet sind. Lassen Sie sich im Gardinenhaus Müller in der Bahnhofstraße, gegenüber dem Capitol, die zahlreichen hübschen Muster vorlegen. Es wird Ihnen sicher etwas davon gefallen.

Pfingsten in Oberbayern



Nicht jeder kann an den Pfingsttagen hinaus in die freie Natur wandern. Mag er aus beruflichen oder anderen Gründen tagsüber gebunden sein, abends aber kann er immerhin noch einen Ausflug nach Oberbayern oder besser gesagt zum Oberbayern machen, gemeint ist nämlich das Oberbayern in der Hagenbruchstraße. Das große Konzert-Tanz-Schau-Orchester Friedel Spörr sorgt mit seinen Stimmungskanonen für reiche Unterhaltung. Da kann man wirklich mal ausspannen und sich amüsieren. Die ausgezeichnete Küche und das wohlschmeckende Kulmbacher Bier werden jedem Feinschmecker munden. Jeden Donnerstagabend spielt übrigens die bekannte Kapelle Latsch zum Tanz. Benutzen Sie also die Pfingsttage, dem Oberbayern in der Hagenbruchstraße einen Besuch abzustatten.

Der **Eis-Palast** **ladet zum Besuch ein!** Jawohl, es ist schon soweit. Wenn auch noch keine 24 Grad im Schatten, so lacht doch schon die liebe Sonne. Und dann schmeckt auch wieder Eis, Eis, Eis. Besonders, wenn es von dem Konditormeister Haselmann im Pralinen-Frischdienst in der Niedernstraße angefertigt ist. Für Qualität und Preiswürdigkeit ist der Name vielen Bielefeldern bestens bekannt, das bewiesen beim Preisausschreiben der W. N. N. 8825 richtige Nennungen. Viele schmackhafte Eismischungen liefert der Meister und selbstverständlich hygienisch und sauber zubereitet. Die Portion schon von 20 Pfg. an. Dazu noch Radiounterhaltung und Schallplattenübertragungen in behaglich gestalteten Räumen. Also auf zum Eis-Palast, Niedernstraße.

Mit Grauen denken Frauen

mit allzu üppigen Figuren schon jetzt daran, wenn an den kommenden, noch wärmer werdenden Tagen ihre lieben schlanken Freundinnen leichter bekleidet durch die Sommertage schreiten können. — Weshalb glauben diese von der Natur weniger begünstigten Frauen mit fülligen Formen, nicht auch moderne sommerliche Kleidung tragen zu können? Das Thalysia-Formpflegesystem will Ihnen eine treue Helferin sein. Frau M. Lossie, die Inhaberin des bekannten Reformhauses Eden in der Neustädter Straße 8—10, ist gern bereit, Sie auf Grund ihrer langen Erfahrung unverbindlich in allen Fragen bezüglich der verschiedensten Thalysiamodelle zu beraten.



Eine heitere Szene aus dem sprühenden Filmlustspiel „Die kluge Schwiegermutter", das augenblicklich im

Universum-Theater

zur Aufführung gelangt.